

Bevölkerungsaufteilung
Ministerium für Wirtschaft und Soziales
Sekretariat der Vereinten Nationen

Ersatzmigration



ESA/P/WP.160
21. März 2000

NUR ENGLISCH

Bevölkerungsaufteilung
Ministerium für Wirtschaft und Soziales
Sekretariat der Vereinten Nationen

Ersatzmigration: Ist sie eine Lösung für den Bevölkerungsrückgang und die Überalterung?



NOTIZ

Die in dieser Veröffentlichung verwendeten Bezeichnungen und die Darstellung des Materials stellen nicht den Ausdruck irgendeiner Meinung seitens des Sekretariats der Vereinten Nationen hinsichtlich des Rechtsstatus irgendeines Landes, einer Stadt oder eines Gebiets oder seiner Behörden oder hinsichtlich des Verlaufs seiner Grenzen oder Begrenzungen dar.

Die Bezeichnungen „entwickelte“ und „Entwicklungsländer“ sowie „stärker entwickelte“ und „weniger entwickelte“ Regionen dienen der statistischen Zweckmäßigkeit und drücken nicht unbedingt eine Beurteilung des Stadiums aus, in dem sich ein bestimmtes Land oder Gebiet im Entwicklungsprozess befindet.

Der Begriff „Land“, wie er im Text dieser Veröffentlichung verwendet wird, bezieht sich gegebenenfalls auch auf zu Territorien oder Gebieten.

VORWORT

Die Bevölkerungsabteilung der Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten des Sekretariats der Vereinten Nationen ist dafür verantwortlich, die internationale Gemeinschaft mit aktuellen und wissenschaftlich objektiven Informationen über Bevölkerung und Entwicklung zu versorgen. Die Bevölkerungsabteilung berät die Generalversammlung der Vereinten Nationen, den Wirtschafts- und Sozialrat und die Kommission für Bevölkerung und Entwicklung in Bevölkerungs- und Entwicklungsfragen und führt regelmäßig Studien zu Bevölkerungsniveaus und -trends, Bevölkerungsschätzungen und -prognosen, Bevölkerungspolitik und Wechselwirkungen zwischen Bevölkerung und Entwicklung durch.

Die Abteilung Bevölkerung befasst sich insbesondere mit folgenden inhaltlichen Bereichen: Muster der Sterblichkeit, Fertilität und internationalen und internen Migration, einschließlich Ausmaß und Tendenzen, deren Ursachen und Folgen sowie sozioökonomische, geografische und geschlechtsspezifische Unterschiede; räumliche Verteilung der Bevölkerung zwischen städtischen und ländlichen Gebieten und zwischen Städten; Schätzungen und Projektionen der Bevölkerungsgröße, Alters- und Geschlechterstruktur, räumlichen Verteilung und demografischen Indikatoren für alle Länder der Welt; Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik auf nationaler und internationaler Ebene; und die Beziehung zwischen sozioökonomischer Entwicklung und Bevölkerungsveränderung.

Die Arbeiten der Abteilung Bevölkerung werden in verschiedenen Formaten veröffentlicht, auch in elektronischer Form, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen gerecht zu werden. Diese Veröffentlichungen und Materialien werden von Regierungen, nationalen und internationalen Organisationen, Forschungseinrichtungen und Einzelpersonen verwendet, die in der sozialen und wirtschaftlichen Planung, Forschung und Ausbildung tätig sind, sowie von der breiten Öffentlichkeit.

„Ersatzmigration: Ist sie eine Lösung für abnehmende und alternde Bevölkerungen?“ ist auch auf der Website der Population Division unter www.un.org/esa/population/unpop.htm zu finden. Weitere Informationen erhalten Sie im Büro von Herrn Joseph Chamie, Direktor der Population Division der Vereinten Nationen, New York 10017, USA.

INHALT

	<i>Seite</i>
VORWORT.....	iii
ERLÄUTERUNGEN	viii
ZUSAMMENFASSUNG	1
<i>Kapitel</i>	
I. EINLEITUNG: DIE PROBLEME.....	5
II. LITERATURÜBERSICHT	9
III. DER ANSATZ: METHODIK UND ANNAHMEN.....	13
IV. ERGEBNISSE	
A. Überblick.....	19
B. Länderergebnisse	29
1. Frankreich.....	31
2. Deutschland.....	37
3. Italien	43
4. Japan	49
5. Republik Korea	55
6. Russische Föderation.....	61
7. Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland.....	67
8. Vereinigte Staaten von Amerika.....	73
9. Europa	79
10. Europäische Union.....	85
V. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND IMPLIKATIONEN.....	93
REFERENZEN.....	97
AUSGEWÄHLTE BIBLIOGRAPHIE	99

TISCHE

NEIN.

1. Nettozahl der Migranten nach Land oder Region und Szenario, 2000–2050 I.1.	2
Länder, deren Bevölkerung zwischen 2000 und 2050 voraussichtlich zurückgehen wird: Veränderungen in der Gesamtbevölkerung und im Anteil der über 65-Jährigen	6
Ich.2. Werte des potentiellen Unterstützungsverhältnisses (PSR) nach Projektionsvariante	7
III.1. Prozentuale Verteilung der Nettomigranten nach Alter und Geschlecht, Modellmuster	17
IV.1. Gesamtfurchbarkeitsraten von 1950 bis 2050 nach Ländern oder Regionen.....	23
IV.2. Gesamtbevölkerung (Nullmigration nach 1995), 1950 bis 2050, nach Land oder Region.....	23
IV.3. Potentielle Unterstützungsquote (Nullmigration nach 1995), 1950 bis 2050, nach Land oder Region	23
IV.4. Nettozahl der Migranten 1995-2050 nach Szenario und Land bzw. Region	24

<i>NEIN.</i>	<i>Seite</i>
IV.5. Potentielle Unterstützungsquote im Jahr 1995 und im Jahr 2050 nach Szenario und Land oder Region.....	24
IV.6. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050, pro Million Einwohner in 2000, nach Szenario und Land oder Region	25
IV.7. Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2050, nach Szenario und Land oder Region.....	25
IV.8. Jährliche Nettowanderungsströme, 1990 bis 1998	26
IV.9. Migrantenbestand (im Ausland geboren), 1990.....	26
IV.10. Obergrenze des Erwerbsalters, die erforderlich ist, um im Jahr 2050 die in 1995, Szenario II, nach Land oder Region	27
IV.11. Gesamtbevölkerung im Jahr 1995 und im Jahr 2050 und Wachstumsraten nach Szenario, Land oder Region.....	27
IV.12. Bevölkerungsindikatoren für Frankreich nach Zeitraum für jedes Szenario.....	33
IV.13. Bevölkerungsindikatoren für Deutschland nach Zeitraum für jedes Szenario.....	39
IV.14. Bevölkerungsindikatoren für Italien nach Zeitraum für jedes Szenario	45
IV.15. Bevölkerungsindikatoren für Japan nach Zeitraum für jedes Szenario	51
IV.16. Bevölkerungsindikatoren für die Republik Korea nach Zeitraum für jedes Szenario	57
IV.17. Bevölkerungsindikatoren für die Russische Föderation nach Zeitraum für jedes Szenario.....	63
IV.18. Bevölkerungsindikatoren für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland nach Zeitraum für jedes Szenario.....	69
IV.19. Bevölkerungsindikatoren für die Vereinigten Staaten von Amerika nach Zeitraum für jedes Szenario	75
IV.20. Bevölkerungsindikatoren für Europa nach Zeitraum für jedes Szenario	81
IV.21. Bevölkerung der Mitgliedsländer der Europäischen Union, 1995 und 2050, Szenario I.....	85
IV.22. Bevölkerungsindikatoren für die Europäische Union nach Zeitraum für jedes Szenario.....	88

Zahlen

<i>NEIN.</i>	<i>Seite</i>
1. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050 zur Aufrechterhaltung der Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, pro Million Einwohner im Jahr 2000.....	3
I.1. Prozentuale Veränderung der Gesamtbevölkerung für ausgewählte Länder und Regionen, 2000-2050.....	8
III.1. Prozentuale Verteilung der männlichen Einwanderer nach Alter in Australien, Kanada, den Vereinigten Staaten und Modellmuster.....	16
III.2. Prozentuale Verteilung der weiblichen Einwanderer nach Alter in Australien, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika und Modellmuster	16
III.3. Alters-Geschlechts-Pyramide der Einwanderer, Modellmuster	17
IV.1. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050 zur Aufrechterhaltung der Größe von Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter je Million Einwohner im Jahr 2000.....	28
IV.2. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050 nach Szenario für die Europäische Union	28
IV.3. Frankreich, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050.....	34
IV.4. Bevölkerung Frankreichs im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen nach Szenario	36
IV.5. Deutschland, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050.....	40
IV.6. Bevölkerung Deutschlands im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen nach Szenario	42
IV.7. Italien, Alters- und Geschlechtsstruktur nach Szenario für 2000, 2025 und	46
IV.8. 2050 Bevölkerung Italiens im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen nach Szenario	48
IV.9. Japan, Alters- und Geschlechtsstruktur nach Szenario für 2000, 2025 und	52
IV.10. 2050 Bevölkerung Japans im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen nach Szenario	54
IV.11. Republik Korea, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050.....	58

NEIN.

Seite

IV.12.	Bevölkerung der Republik Korea im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihre Nachkommen, nach Szenario.....	60
IV.13.	Russische Föderation, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050.....	64
IV.14.	Bevölkerung der Russischen Föderation im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihre Nachkommen, nach Szenario.....	66
IV.15.	Vereinigtes Königreich, Alters- und Geschlechtsstruktur nach Szenario für 2000, 2025 und 2050	70
IV.16.	Bevölkerung des Vereinigten Königreichs im Jahr 2050, einschließlich derjenigen, die nach 1995 eingewandert sind und ihre Nachkommen nach Szenario	72
IV.17.	Vereinigte Staaten, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050.....	76
IV.18.	Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Jahr 2050, einschließlich derjenigen, die nach 1995 eingewandert sind und ihre Nachkommen nach Szenario	78
IV.19.	Europa, Alters- und Geschlechtsstruktur nach Szenario für 2000, 2025 und	82
IV.20.	2050 Bevölkerung Europas im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen nach Szenario	84
IV.21.	Bevölkerung der Europäischen Union im Jahr 2050, darunter Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen nach Szenario	89
IV.22.	Europäische Union, Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050	90

ANHANG TABELLEN

NEIN.

A.1.	Frankreich, Überarbeitung 1998	104
A.2.	Frankreich, Szenarien für eine Ersatzmigration	106
A.3.	Deutschland, 1998 Revision A.4.	108
	Deutschland, Ersatzmigrationsszenarien.....	110
A.5.	Italien, 1998 Revision	112
A.6.	Italien, Szenarien für eine Ersatzmigration.....	114
A.7.	Japan, Überarbeitung 1998	116
A.8.	Japan, Szenarien für eine Ersatzmigration.....	118
	Republik Korea, 1998, Revision A.9.	120
A.10.	Republik Korea, Szenarien für eine Ersatzmigration.....	122
	Russische Föderation, 1998, Revision A.11.	124
A.12.	Russische Föderation, Szenarien für eine Ersatzmigration.....	126
A.13.	Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, 1998, Revision A.14.	128
	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Ersatzmigrationsszenarien	130
A.15.	Vereinigte Staaten von Amerika, Revision 1998	132
A.16.	Vereinigte Staaten von Amerika, Szenarien für eine Ersatzmigration	134
A.17.	Europa, 1998 Revision	136
A.18.	Europa, Ersatzmigrationsszenarien.....	138
A.19.	Europäische Union, 1998 Revision A.20.	140
	Europäische Union, Szenarien für eine Ersatzmigration.....	142

Erläuternder Vermerk

Die Symbole der Dokumente der Vereinten Nationen bestehen aus Großbuchstaben und Zahlen.

In den Tabellen dieses Berichts wurden die folgenden Symbole verwendet:

Zwei Punkte (..) zeigen an, dass Daten nicht verfügbar sind oder nicht separat gemeldet werden.

Ein Gedankenstrich (—) zeigt an, dass die Bevölkerung weniger als 500 Personen beträgt.

Ein Bindestrich (-) zeigt an, dass der Eintrag nicht zutrifft.

Ein Minuszeichen (-) vor einer Zahl zeigt eine Verringerung an.

Zum Kennzeichnen von Dezimalstellen wird ein Punkt (.) verwendet.

Die Jahresangaben beziehen sich auf den 1. Juli.

Die Verwendung eines Bindestrichs (-) zwischen den Jahren, z. B. 1995-2000, bedeutet die vollständige

Der betreffende Zeitraum beträgt vom 1. Juli des Anfangsjahres bis zum 1. Juli des Endjahres.

Im vorliegenden Bericht werden folgende Abkürzungen verwendet:

EG	Europäische Gemeinschaft
EU	europäische Union
PSR	Potentielles Unterstützungsverhältnis
TFR	Zusammengefasste Fruchtbarkeitsrate

Angaben und Prozentangaben in Tabellen können aufgrund von Rundungen nicht zwangsläufig zu Gesamtsummen führen.

Länder und Gebiete werden geografisch in sechs Hauptgebiete gruppiert: Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und die Karibik, Nordamerika und Ozeanien. Diese Hauptgebiete werden geografisch weiter in 21 Regionen unterteilt. Darüber hinaus werden die Regionen aus statistischen Gründen in zwei allgemeine Gruppen eingeteilt: stärker entwickelte und weniger entwickelte Regionen. Zu den weniger entwickelten Regionen zählen alle Regionen Afrikas, Asiens (außer Japan), Lateinamerikas und der Karibik, Melanesiens, Mikronesiens und Polynesiens. Zu den stärker entwickelten Regionen zählen Nordamerika, Japan, Europa und Australien/Neuseeland.

Die Europäische Union besteht aus 15 Ländern: Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien, Schweden und Vereinigtes Königreich.

Europa umfasst 47 Länder und Gebiete: Albanien, Andorra, Österreich, Weißrussland, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kanalinseln, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Färöer-Inseln, Finnland, Frankreich, Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Heiliger Stuhl, Ungarn, Island, Irland, Isle of Man, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, San Marino, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Ukraine, Vereinigtes Königreich und Jugoslawien.



Es ist nicht möglich, dass Sie sich die
Zeit genommen haben, in der Sie sich befinden : **Sie haben keine Ahnung, was
Sie tun müssen**

10.000 US-Dollar, 100.000 US-Dollar, 100.000 US-Dollar, 100.000 US-Dollar, 100.000 US-Dollar Ich bin
der Meinung, dass dies der Fall ist Die App ist nicht mehr verfügbar: Die App ist nicht mehr verfügbar Es ist kein
Wunder, dass dies der Fall ist .

Die meisten Menschen in New York haben sich vor einigen Jahren einen Namen gemacht
Das erste Mal, dass ich in einem neuen Jahr ein neues Konto erstellt
habe Es ist mir nicht möglich, dass ich schon seit mehr als einem Jahr
auf der Suche bin

Es ist wichtig, dass Sie sich keine Sorgen mehr machen müssen, bevor Sie Ihre eigene Website besuchen
Es ist nicht möglich, dass Sie sich während Ihres Aufenthalts in der Stadt aufhalten Ich bin einer der Neuzugänge
in den Vereinigten Staaten von Amerika: Sie haben es nicht geschafft
Im Jahr 1995 wurde er zum ersten Mal im Jahr 1995 gegründet

Es ist nicht möglich, dass die Person, die Sie kennengelernt hat, dies getan hat
Erstmals im Jahr 2050 in New York City. Die letzte Woche war 41 Monate und 57 Monate
alt Es ist nicht einfach, ein neues Jahr zu verbringen Mehr als 121 Monate vor 147 Tagen. Der letzte Teil des
Jahres 127 Es ist nicht möglich, dass Sie sich einen Namen machen Im Jahr 2050 und im Jahr 2000 bis 2050.
Mehr als 105 Minuten im Jahr

00-52090

Die meisten Menschen in New York sind noch nicht einmal in der Lage, ihr Geld zu verdienen Es ist noch
nicht alles passiert Die erste Ausgabe von 49 bis 41 Es ist kein Wunder, dass die meisten Menschen nichts
dagegen haben 32 Minuten vor 17 Tagen und 65 Minuten vor dem 17. September Das erste Mal, dass ich 53
Minuten gelesen habe 41 Tage vor dem Ende des 19. Jahrhunderts. 35 Minuten vor 18 Tagen Mehr als 65 Minuten

Die App ist für die meisten Benutzer geeignet, die in den letzten 10 Jahren eine Reihe von Tests
durchgeführt haben Es ist nicht einfach, ein Kind zu besuchen, und es ist nicht einfach, es zu kaufen
:

yyyyy :yyyyyy yyyyyyyy yyyyyy! yy yyyyyyy yyyyyyyy yyyyyyy yyyyyyy - yyyyy yyyyyyyy
 .yyyyyy yyyyy yy yyyyyy „1998 yy

Das erste Mal, dass es im Jahr 1998 in den Vereinigten Staaten von Amerika veröffentlicht wurde 1995. yy yy yyyyyy Englisch und Deutsch
 -

Es ist noch nicht einmal so, dass Sie sich die Zeit genommen haben, ein neues Leben in der Welt zu führen (1995) Englisch und Deutsch
 -

Es ist nicht einfach, dass Sie sich auf die Suche nach einer neuen Website machen yyyyyy yyyyyyyy
 Das erste Mal, dass ich gestorben bin (64 Monate, 15 Tage), ist schon seit 19 Jahren fertig -
 1995. yy yy yyyyyy yy yy

Ich bin der Meinung, dass die meisten Menschen auf der ganzen Welt nichts mehr zu tun haben yyyyyy yyyyyyyy
 (64. Minute, 15 Minuten) Das erste Mal, dass ich mich um etwas gekümmert habe -
 Das erste Mal, dass ich vor mehr als 65 Jahren aufgewachsen bin, ist noch nicht fertig
 1995. yy yy yyyyyy yy yy

2000–2050: 1 Monat vor 1 Jahr

Die meisten Menschen sind in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgewachsen
 Die meisten Menschen sind in der Lage, sich in den nächsten Jahren zurechtzufinden
 760 und 100.000 US-Dollar, 38 Tage vor dem 1. Januar 2019, 38.000 US-Dollar
 yyy yy yyyyyy yy yy yy yy .yyyyyy yyyyyy yyyyyy yy yy yyyyyy yyy y .yyy
 .yyyyyy yyyyy yyyyy yy yyyyy yy yy
 2000–2050 – 1 Million Euro

(Muttersprache)					
yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyy	yyyyyy yy
yyyyyy	yyyyyyyy		yyyyyyyyyy		
yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	
15-64/65	yyyyyy	yyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy yy yyy
yy yy und yy yy	15-64	Veröffentlichung	yyyyyy		
		yyyyyy			

yyyyy yyy - yy

253 379	35 756	24 896	5.448 Rubel,	Die meisten
181 508	24 330	17 187	10.200 Rubel, 310	Menschen
113 381	18 596	12 569	Rubel -350,00	in den
6 426 5 128 147		1 509	Euro, 325,00	Vereinigten
89 584	5 459	1 473	Euro, 1.000,00	
59 722	6 247	2 634	Euro, 38.000,00	Arabischen Emiraten
592 572	17 967	6 384	Euro, 13.489,00	haben sich auf die
523 543	32 332	17 141	Euro, 18.779,00	Suche
673 999	79 375	47 456	Euro yy	nach einer neuen
161 346 1 356 932		95 869		Website gemacht yyyyyyy yyyyyyy yyyyyyy

yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyy	yyyyyy yy
yyyyyy	yyyyyyyy		yyyyyyyyyy		
yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyyyy	yyyyyyyy	
15-64/65	yyyyyy	yyyyy	yyyyyy	yyyyyy	yyyyyy yy yyyy
Jahr und Jahr	15-64	Veröffentlichung yyyyyy	yyyyyy		

yyyyyy yyyy - yy

yyyyyy yyyy yyyy - yy

5 068	715	498	109 Runden 204	Die meisten
3 630	487	344	Runden 6 Runden	Menschen
2 268	372	251	70 Runden -7	in den
102 563	129	30	Runden 20	Vereinigten
1 792	109	29	Runden 760	
1 194	125	53	Runden Runden	Arabischen Emiraten
11 851	359	128	270 Runden 376	haben sich auf die
10 471	647	343	Runden vor einem	Suche
13 480	1 588	949	Jahr Sie haben	nach einer neuen
27 139	3 227	1 917	die Möglichkeit,	Website gemacht yyyyyy yyyyyy yyyyyy

sich auf die Suche nach einem neuen Gerät zu machen yyyyyyyy
 Sie haben die Möglichkeit, sich in den Niederlanden zurechtzufinden
 Der erste Teil der Welt ist der größte Teil des Landes. (Italienisch) Viele Menschen
 6 Tage alt) 0,3 Stunden vor 251 Tagen (mehr als 251 Minuten) 12.6
 47 Tage vor dem Ende des letzten Jahres
 (vor 270 Minuten vor 949 Tagen) vor 13 Tagen

Es ist nicht einfach, dass Sie sich die Zeit genommen haben, in der Sie sich die Zeit genommen haben, ein neues Leben zu führen
 .Das erste Mal, dass Sie sich für ein neues Jahr entschieden haben (64 Monate, 15 Minuten)
 (487 Tage vor dem 24. September) 24 Tage vor dem 1. Januar 2016
 .yyyyyy yyyyyyyy yy (mindestens 344 Stunden) vor 17 Jahren und 17 Jahren

10.000 US-Dollar für 1 Jahr
 Der erste Teil der Welt ist seit 2000 die erste Wahl
 (Volksrepublikanisch) Erst vor Kurzem in den Jahren 2050 und 2000 wurde die Studie veröffentlicht
 6.500 Meilen pro Monat, bis zu 6.500 Meilen pro Monat
 10.000 US-Dollar pro Monat
 300Tage und 1Jahre vor dem Ende des letzten Jahres yyyyyyyy

Sie haben mir vor Kurzem die Erfahrung gemacht, dass Sie sich in den letzten Jahren in ganz Frankreich aufgehalten haben
 Es ist nicht möglich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, in den Vereinigten Staaten zu arbeiten

- Es ist nicht möglich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, in der Sie sich die Zeit genommen haben
.yyyyy yyyy yyy yyyyy yyy yyyyyyyy yyy yyy yyy yyy yyy yyy
- Es ist nicht möglich, dass Sie sich die Zeit nehmen, in der Sie sich die Zeit nehmen, die Sie brauchen
75 Minuten vor dem Ende des letzten Jahres
- Sie wissen, dass die meisten Menschen, die dies getan haben, nicht in der Lage waren,
die Welt zu erforschen Das bedeutet, dass die meisten Menschen auf der Welt sind yyy yyyyy yyy
.yyyy yyyy yyyyy yyy yyy yyyyy yyy yyyyy .yyyyyy yyyyyyy yyyyyyy
yyyyyy (y).
(y) yyyy yyy yyyyy yyyyyyy yyyyyyy yyyy yyy yyy yyy yyy (y) yyyyyyy
Dies ist der größte Teil der Welt, in dem die meisten Menschen aufgewachsen sind
Test (ca. 14 Monate), ohne dass Sie sich für ein neues Jahr entschieden haben
Es ist nicht einfach, die Welt zu verlassen, und die Welt ist auf dem neuesten Stand
.yyyyy yyyyy yyyyyyy



联合国人口司

代替移徙：人口减少和人口老龄化的解决办法？

内容摘要

联合国人口司监测世界各国的生育率、死亡率和移徙的趋势，作为联合国提供正式人口估计数和预测的依据。在这些数字显示的人口趋势中，人口减少和人口老龄化这两个趋势特点明显。

本研究报告着重于这两个明显的重要趋势，探讨了代替移徙是否人口减少和人口老龄化的解决办法的问题。代替移徙系指为弥补人口数字减少，工作年龄人口减少，以及人口的全面老龄化所需的国际移徙。

本研究报告用计算机计算代替移徙的数字，并调查研究代替移徙对于一些国家的人口数目和年龄结构可能产生的影响，这些国家的生育模式都共同低于更替生育水平。报告审查的八个国家是法国、德国、意大利、日本、大韩民国、俄罗斯联邦、联合王国和美国。也审查了欧洲和欧洲联盟这两个区域。研究涉及时间大约为半个世纪，即由 1995 年至 2050 年。

根据联合国人口预测（中期变量），预计在未来的 50 年里，日本及实际上欧洲所有国家的人口数目将减少。例如，意大利现有人口 5 700 万，预计到 2050 年时，将减至 4 100 万。在 2000 年至 2050 年期间，预计俄罗斯联邦的人口将由 1.47 亿减至 1.21 亿。同样，预计到 2050 年时，日本人口将由目前的 1.27 亿减至 1.05 亿。

除了人口数目减少外，日本和欧洲各国也在经历相对迅速的人口老龄化过程。例如日本在未来的半个世纪内，人口的中间年龄预计将增加大约八年，即由 41 岁增至 49 岁。预计日本 65 岁或 65 岁以上人口的比例，将由目前的 17 % 增至 32 %。同样，意大利人口的中间年龄将由 41 岁增至 53 岁，65 岁和 65 岁以上人口的比例将由 18 % 增至 35 %。

本研究报告根据这些估计数和预测，审议了为实现上述八个国家和两个区域的特定人口目标或结果所需的国际移徙流动方面的五个不同方案。这五个方案是：

方案一. 联合国《世界人口前景：1998 年订正本》的预测中期变量。

方案二. 经假设 1995 年后零移徙修订的《1998 年订正本》的中期变量。

方案三. 该方案用计算机计算和设想为维持在 1995 年后没有移徙的情况下总人口将达到的最高水平所需的移徙。

方案四. 该方案用计算机计算并设想为维持在 1995 年后没有移徙的情况下工作年龄（15 至 64 岁）人口数目将达到的最高水平所需的移徙。

方案五. 该方案用计算机计算并设想为维持在 1995 年后没有移徙的情况下潜在赡养比率，即工作年龄（15 至 64 岁）人口与老年（65 岁及 65 岁以上）人口的比率将达到的最高水平所需的移徙。

表一提供了在 2000 年至 2050 年期间，每个方案所需的移徙者总数和年平均数。方案一显示按联合国预测的中期变量设想的八个国家和两个区域所需的移徙者数目。例如，美国在五十年期间所需的移徙者总数为 3 800 万；年平均数为 76 万。方案二设想整个五十年内零移徙；本报告文本提供了推定人口数字和年龄结构。

表一. 2000 年至 2050 年按国家或区域以及方案分列的移徙者净数
(千计)

方案	一	二	三	四	五
国家或区域	中期变量	零移徙的中期 变量	不变总人口	不变年龄组 15 至 64 岁	不变比率 15 至 64 岁/65 岁与 65 岁以上
A. 总数					
法国	325	0	1 473	5 459	89 584
德国	10 200	0	17 184	24 330	181 508
意大利	310	0	12 569	18 596	113 381
日本	0	0	17 141	32 332	523 543
大韩民国	-350	0	1 509	6 426	5 128 147
俄罗斯联邦	5 448	0	24 896	35 756	253 379
联合王国	1 000	0	2 634	6 247	59 722
美国	38 000	0	6 384	17 967	592 572
欧洲	18 779	0	95 869	161 346	1 356 932
欧洲联盟	13 489	0	47 456	79 375	673 999
B. 年平均数					
法国	7	0	29	109	1 792
德国	204	0	344	487	3 630
意大利	6	0	251	372	2 268

日本	0	0	343	647	10 471
大韩民国	-7	0	30	129	102 563
俄罗斯联邦	109	0	498	715	5 068
联合王国	20	0	53	125	1 194
美国	760	0	128	359	11 851
欧洲	376	0	1 917	3 227	27 139
欧洲联盟	270	0	949	1 588	13 480

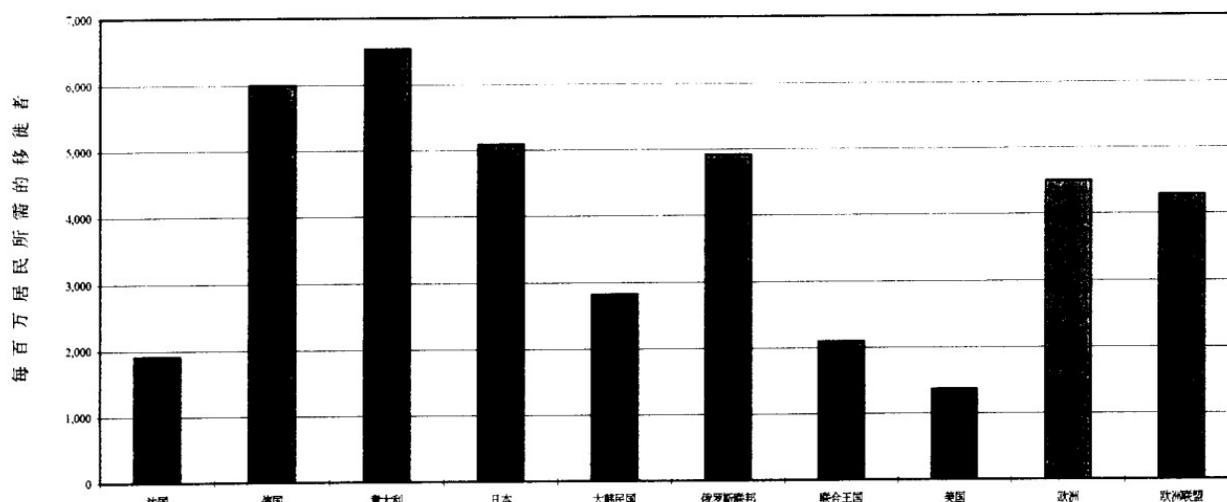
除美国外，为维持总人口数（方案三）所需的移徙者数目，要比联合国预测的中期变量（方案一）设想的移徙者数目大得多。譬如，意大利在方案三中的移徙者总数为 1 260 万（或每年 25.1 万），而在方案一中的移徙者总数为 30 万（或每年 6 000）。就欧洲联盟而言，移徙者总数则分别为 4 700 万对 1 300 万（或每年 94.9 万对每年 27 万）。

在使工作年龄（15 至 64 岁）人口的数目保持不变的方案四中，所需的移徙者数目甚至比方案三设想的数字更大。譬如，在方案四中，德国需要的移徙者总数是 2 400 万（或每年 48.7 万），而在方案三中，该国所需的移徙者总数为 1 700 万（或每年 34.4 万）。

图一按 2000 年每百万居民计所示移徙流动提供了标准化比较。比较显示，在 2000 年至 2050 年期间，为维持工作年龄人口数目（方案四）所需的与国家人口数目有关的移徙者数字，意大利的数字最高，每百万居民每年需要 6 500 名移徙者，其后是德国，每百万居民需要 6 000 名移徙者。在本报告研究的国家与区域中，美国需要的移徙者数目最少，以防止其工作年龄人口的减少，每百万居民大约需要 1 300 名移徙者。

使潜在赡养比率保持不变的方案五中的数字巨大。例如，日本在方案五中所需的移徙者总数是 5.24 亿（或每年 1 050 万）。就欧洲联盟而言，它在此方案中所需的移徙者总数是 6.74 亿（或每年 1 300 万）。

图一. 2000年至2050年为维持2000年每百万居民
工作年龄人口数目所需的移徙者年平均净数字



本研究报告的主要调查结论包括:

- 由于生育率低于更替水平, 以及寿命延长, 预计大多数发达国家的人口在 21 世纪上半叶将更少, 且更老龄化。
- 若没有移徙, 人口数目的减少将比预测的减少更多, 人口也将更迅速地老龄化。
- 尽管在未来的数十年里, 生育率可能回升, 但几乎没有人相信在可预见的未来, 大多数发达国家的生育率将充分恢复到更替水平, 因此, 没有代替移徙将不可避免地使人口减少。
- 预计的人口减少和人口老龄化将产生深远的影响, 迫使各国政府重新评估多项确定的经济、社会和政治政策与方案, 其中包括与国际移徙有关的政策与方案。
- 就法国、联合王国、美国和欧洲联盟而言, 为弥补人口减少所需的移徙者数目低于或与最近的移徙者数目相似。德国和俄罗斯联邦的情况亦是如此, 但是, 由于两国分别实现统一和解体, 1990 年代移徙流动量相对较大。
- 就意大利、日本、大韩民国和欧洲而言, 为弥补人口减少, 将需要比最近外来移民更多的外来移民。
- 为弥补工作年龄人口减少所需的移徙者数目, 比为弥补总人口减少所需的移徙者数目

要大得多。这些较大的移徙者数目是否在各国政府正在考虑的选择方法的范围之内，在很大程度上取决于特定国家或区域的社会、经济和政治情况。

- 如果退休年龄基本保持今天的退休年龄不变，通过国际移徙增加工作年龄人口数目，是在中、短期内缓解潜在赡养比率降低的惟一选择办法。
- 为弥补人口老龄化（即维持潜在赡养比率）所需的移徙者数目是极大的，在各种情况下，均需要比过去移徙数目大得多的移徙者。
- 仅通过代替移徙来保持目前的潜在赡养比率似乎不可行，原因是将需要极大数目的移徙者。
- 在大多数情况下，可以将工作年龄人口的上限提高到大约 75 岁，来维持目前水平的潜在赡养比率。
- 人口减少和人口老龄化带来的新挑战，要求重新客观、全面、彻底地评估许多确定的经济、社会和政治政策与方案。这样的重新评估需要包含长期观点。重新评估过程中要解决的关键问题包括：(a) 退休的适当年龄；(b) 退休的级别、类型和性质，以及老年人的保健福利；(c) 劳动力参加率；(d) 工作人员与雇主为支助日益增加的老年人口的退休和保健福利分摊的款额；以及(e)与国际移徙，特别是与代替移徙以及大批新近移徙者及其后裔的融合有关的政策与方案。

Ersatzmigration: Ist sie eine Lösung für die rückläufige und alternde Bevölkerung?

Abteilung der Vereinten Nationen für Bevölkerung

ZUSAMMENFASSUNG

Die Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen überwacht die Fruchtbarkeits-, Sterblichkeits- und Migrationstrends aller Länder der Welt und erstellt auf dieser Grundlage die offiziellen Bevölkerungsschätzungen und -prognosen der Vereinten Nationen. Unter den demografischen Trends, die diese Zahlen aufzeigen, sind zwei besonders auffällig: Bevölkerungsrückgang und Bevölkerungsalterung.

Die vorliegende Studie konzentriert sich auf diese beiden auffälligen und kritischen Trends und geht der Frage nach, ob Ersatzmigration eine Lösung für schrumpfende und alternde Bevölkerungen ist. Ersatzmigration bezieht sich auf die internationale Migration, die erforderlich wäre, um den Rückgang der Bevölkerungszahl, den Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter sowie die allgemeine Alterung der Bevölkerung auszugleichen.

Die Studie berechnet das Ausmaß der Ersatzmigration und untersucht die möglichen Auswirkungen der Ersatzmigration auf die Bevölkerungsgröße und Altersstruktur für eine Reihe von Ländern, die gemeinsam ein Fruchtbarkeitsmuster unterhalb des Ersatzniveaus aufweisen. Acht Länder werden untersucht: Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, die Republik Korea, die Russische Föderation, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Zwei Regionen sind ebenfalls einbezogen: Europa und die Europäische Union. Der abgedeckte Zeitraum beträgt ungefähr ein halbes Jahrhundert, d. h. von 1995 bis 2050.

Den Bevölkerungsprognosen der Vereinten Nationen (mittlere Variante) zufolge wird die Bevölkerungszahl Japans und praktisch aller europäischen Länder in den nächsten 50 Jahren voraussichtlich abnehmen. So wird beispielsweise die Bevölkerung Italiens, die derzeit 57 Millionen Menschen umfasst, bis 2050 voraussichtlich auf 41 Millionen zurückgehen. Die Bevölkerungszahl der Russischen Föderation wird zwischen 2000 und 2050 voraussichtlich von 147 Millionen auf 121 Millionen schrumpfen. Ebenso wird die Bevölkerung Japans, die derzeit 127 Millionen Menschen umfasst, bis 2050 voraussichtlich auf 105 Millionen zurückgehen.

Neben dem Bevölkerungsrückgang erleben Japan und die europäischen Länder einen relativ raschen Alterungsprozess. In Japan beispielsweise wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Laufe des nächsten halben Jahrhunderts voraussichtlich um etwa acht Jahre steigen, d. h. von 41 auf 49 Jahre. Und der Anteil der über 65-jährigen Japaner wird voraussichtlich von derzeit 17 Prozent auf 32 Prozent steigen. In Italien steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung von 41 auf 53 Jahre und der Anteil der über 65-jährigen Bevölkerung steigt von 18 Prozent auf 35 Prozent.

Aufbauend auf diesen Schätzungen und Prognosen werden in der vorliegenden Studie fünf verschiedene Szenarien hinsichtlich der internationalen Migrationsströme untersucht, die erforderlich sind, um bestimmte demografische Ziele oder Ergebnisse für die oben genannten acht Länder und zwei Regionen zu erreichen. Die fünf Szenarien sind:

Szenario I. Die mittlere Variante der Projektionen aus den *World Population Prospects der Vereinten Nationen: Revision 1998*.

Szenario II. Die mittlere Variante der *Revision von 1998*, ergänzt durch die Annahme einer Nullmigration nach 1995.

Szenario III. In diesem Szenario wird die erforderliche Migration berechnet und angenommen, um die Größe der Gesamtbevölkerung auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

Szenario IV. Dieses Szenario berechnet und nimmt die Migration an, die erforderlich ist, um die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) auf dem höchsten Stand, den sie ohne der Migration nach 1995.

Szenario V. In diesem Szenario wird die Migration berechnet und angenommen, die erforderlich ist, um das Potenzial Unterstützungsverhältnis (PSR), d. h. das Verhältnis der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) zur Bevölkerung im höheren Alter (65 Jahre und älter) auf dem höchsten Niveau, das ohne der Migration nach 1995.

Die Gesamtzahl und die durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten für den Zeitraum 2000-2050 für jedes Szenario betragen in Tabelle 1 dargestellt. Szenario I zeigt die angenommenen Migrantenzahlen für die acht Länder und zwei Regionen in der mittleren Variante der Projektionen der Vereinten Nationen. So beträgt die Gesamtzahl der Migranten in den Vereinigten Staaten beträgt im Fünfzigjahreszeitraum 38 Millionen; die durchschnittliche jährliche Zahl beträgt 760 Tausend. Szenario II geht von einer Nullmigration für den gesamten Zeitraum aus; die daraus resultierenden Bevölkerungs- und Alterszahlen Strukturen sind im Text dieses Berichtes angegeben.

TABELLE 1. NETTOZAHL DER MIGRANTEN NACH LAND ODER REGION UND SZENARIO, 2000-2050

(Tausende)

Land oder Region	Szenario	II	IV	V	
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstante Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
<i>A. Gesamtzahl</i>					
Frankreich	325	0	1 473	5 459	89 584
Deutschland	10 200	0	17 187	24 330	181 508
Italien	310	0	12 569	18 596	113 381
Japan	0	0	17 141	32 332	523 543
Republik Korea	-350	0	1 509	6 426	5 128 147
Russische Föderation	5 448	0	24 896	35 756	253 379
Vereinigtes Königreich	1 000	0	2 634	6 247	59 722
Vereinigte Staaten	38 000	0	6 384	17 967	592 572
Europa	18 779	0	95 869	161 346	1 356 932
europäische Union	13 489	0	47 456	79 375	673 999
<i>B. Durchschnittliche jährliche Anzahl</i>					
Frankreich	7	0	29	109	1 792
Deutschland	204	0	344	487	3 630
Italien	6	0	251	372	2 268
Japan	0	0	343	647	10 471
Republik Korea	-7	0	30	129	102 563
Russische Föderation	109	0	498	715	5 068
Vereinigtes Königreich	20	0	53	125	1 194
Vereinigte Staaten	760	0	128	359	11 851
Europa	376	0	1 917	3 227	27 139
europäische Union	270	0	949	1 588	13 480

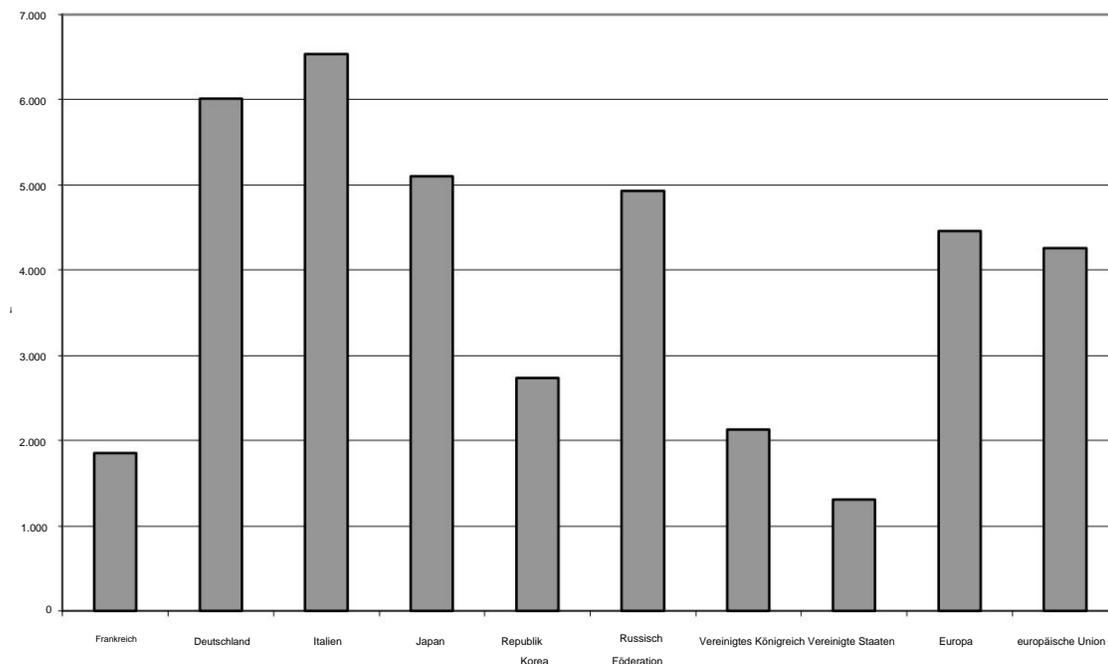
Mit Ausnahme der Vereinigten Staaten ist die Zahl der Migranten, die zur Aufrechterhaltung der Gesamtbevölkerungsgröße (Szenario III) erforderlich ist, erheblich höher als die in der mittleren Variante der Projektionen der Vereinten Nationen (Szenario I) angenommene Zahl. In Italien beispielsweise beträgt die Gesamtzahl der Migranten im Szenario III 12,6 Millionen (oder 251.000 pro Jahr) gegenüber 0,3 Millionen (oder 6.000 pro Jahr) im Szenario I. Für die Europäische Union betragen die entsprechenden Zahlen 47 Millionen gegenüber 13 Millionen (oder 949.000 pro Jahr gegenüber 270.000 pro Jahr).

Im Szenario IV, das heißt, wenn die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) konstant bleibt, ist die Zahl der Migranten sogar noch höher als im Szenario III. In Deutschland beispielsweise beträgt die Gesamtzahl der Migranten im Szenario IV 24 Millionen (oder 487.000 pro Jahr) gegenüber 17 Millionen (oder 344.000 pro Jahr) im Szenario III.

Abbildung 1 bietet einen standardisierten Vergleich, indem sie die Migrationsströme pro Million Einwohner im Jahr 2000 darstellt. Dieser Vergleich zeigt, dass im Verhältnis zur Landesgröße die Zahl der Einwanderer zwischen 2000 und 2050, die erforderlich ist, um die Größe der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (Szenario IV) aufrechtzuerhalten, in Italien mit 6.500 jährlichen Einwanderern pro Million Einwohner am höchsten ist, gefolgt von Deutschland mit 6.000 jährlichen Einwanderern pro Million Einwohner. Von den in diesem Bericht untersuchten Ländern und Regionen bräuchten die Vereinigten Staaten die geringste Zahl an Einwanderern, etwa 1.300 pro Million Einwohner, um den Rückgang ihrer Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu verhindern.

Die Zahlen im Szenario V, das das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant hält, sind außerordentlich hoch. In Japan beispielsweise beträgt die Gesamtzahl der Migranten in Szenario V 524 Millionen (oder 10,5 Millionen pro Jahr). Für die Europäische Union beträgt die Gesamtzahl der Migranten in diesem Szenario 674 Millionen (oder 13 Millionen pro Jahr).

Abbildung 1. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050 zur Aufrechterhaltung der Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter pro Million Einwohner im Jahr 2000



Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Studie gehören:

In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts dürfte die Bevölkerung der meisten Industrieländer aufgrund unter dem Reproduktionsniveau liegender Geburtenraten und steigender Lebenserwartung kleiner und älter werden.

Ohne Migration würde der Bevölkerungsrückgang noch heftiger ausfallen als prognostiziert und die Alterung der Bevölkerung würde noch schneller vorangehen.

Auch wenn die Geburtenrate in den kommenden Jahrzehnten wieder ansteigen könnte, glauben nur wenige, dass sich die Geburtenrate in den meisten Industrieländern ausreichend erholen wird, um in absehbarer Zukunft das Reproduktionsniveau zu erreichen. Somit wäre ein Bevölkerungsrückgang ohne entsprechende Migration unvermeidlich.

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang und die Überalterung der Bevölkerung werden tiefgreifende und weitreichende Konsequenzen haben und die Regierungen dazu zwingen, viele etablierte wirtschaftliche, soziale und politische Strategien und Programme zu überdenken, darunter auch jene, die die internationale Migration betreffen.

In Frankreich, Großbritannien, den USA und der Europäischen Union ist die Zahl der Migranten, die zum Ausgleich des Bevölkerungsrückgangs benötigt wird, geringer oder vergleichbar mit den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit. Dies gilt zwar auch für Deutschland und die Russische Föderation, doch waren die Migrationsströme in den 1990er Jahren aufgrund der Wiedervereinigung bzw. des Zerfalls relativ groß.

In Italien, Japan, der Republik Korea und ganz Europa wäre eine deutlich höhere Einwanderungsrate als in der jüngsten Vergangenheit erforderlich, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen.

Die Zahl der Migranten, die erforderlich ist, um den Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter auszugleichen, ist erheblich größer als die Zahl, die erforderlich ist, um den Rückgang der Gesamtbevölkerung auszugleichen. Ob eine höhere Zahl von Migranten im Rahmen der Möglichkeiten der Regierungen liegt, hängt in hohem Maße von den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umständen des jeweiligen Landes oder der jeweiligen Region ab.

Bleibt das Renteneintrittsalter im Wesentlichen auf dem heutigen Niveau, ist die Erhöhung der Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter durch internationale Migration kurz- bis mittelfristig die einzige Möglichkeit, den Rückgang der potenziellen Unterstützungsquote abzumildern.

Um der Alterung der Bevölkerung entgegenzuwirken (also die potenziellen Unterstützungsquoten aufrechtzuerhalten), ist ein extrem hohes Migrationsniveau erforderlich, das in jedem Fall eine weitaus höhere Zuwanderung als in der Vergangenheit erfordern würde.

Die Aufrechterhaltung der potenziellen Unterstützungsquoten auf dem aktuellen Niveau allein durch Ersatzmigration scheint unerreichbar, da hierfür außerordentlich viele Migranten erforderlich wären.

In den meisten Fällen könnten die potenziellen Unterstützungsquoten auf dem aktuellen Niveau gehalten werden, indem die Altersobergrenze für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf etwa 75 Jahre angehoben würde.

Die neuen Herausforderungen, die sich aus dem Bevölkerungsrückgang und der Überalterung ergeben, erfordern eine objektive, gründliche und umfassende Neubewertung vieler bestehender wirtschaftlicher, sozialer und politischer Strategien und Programme. Bei solchen Neubewertungen wird eine langfristige Perspektive berücksichtigt werden müssen. Zu den entscheidenden Fragen, die bei solchen Neubewertungen behandelt werden müssen, zählen: a) das angemessene Renteneintrittsalter, b) Höhe, Art und Charakter der Alters- und Krankenversicherungsleistungen für ältere Menschen, c) die Erwerbsbeteiligung, d) die Höhe der Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zur Unterstützung der Alters- und Krankenversicherungsleistungen für die wachsende ältere Bevölkerung und e) Strategien und Programme im Zusammenhang mit der internationalen Migration, insbesondere der Ersatzmigration, und der Integration einer großen Zahl neuer Migranten und ihrer Nachkommen.



Division de la Population
Département des Affaires Économiques et Sociales
Nations Unies
New York

**LES MIGRATIONS DE REMPLACEMENT: S'AGIT-IL D'UNE LÖSUNG AU DECLIN UND AU
VIEILLISSEMENT DES POPULATIONS?**

ANALYTISCHER ZUSAMMENFASSUNG

Die Bevölkerungsabteilung der Organisation der Nations Unies beobachtet die Tendenzen Angesichts der Umstände, der Sterblichkeit und der Migration in allen Ländern der Welt ist es ihnen gestattet, die Prognosen und Prognosen offizieller Beamter der Organisation einzuhalten. Parmi les démographiques révÉlÉes par ces donnes, deux d'entre elles sont besondere segelnde Menschen: der Niedergang und die Vermehrung der Bevölkerung.

Angesichts der Tatsache, dass zwei Gewalten und höhere Gewalten dazu führen, dass die gegenwärtige Situation auf die Frage des Wissens bedacht ist, bieten Migrationsbewegungen eine Lösung für den Niedergang und die Verdrängung der Bevölkerung. Diese Art von Migration ist Bericht über internationale Migration, die unbedingt notwendig ist, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen, die Bevölkerungsbasis zu aktivieren und die Verbreitung der Bevölkerungsgruppe zu neutralisieren.

Berechnen Sie die Bedeutung der Ersatzmigrationen und prüfen Sie sie Die möglichen Auswirkungen dieser Migrationen auf die Größe und die Struktur sind für ein Sortiment von Pay-per-View-Geräten, die ein gemeinsames Profil besitzen, das sich unterhalb des Ersatzniveaus befindet. Es werden folgende Prüfungen durchgeführt: Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Frankreich, Italien, Japan, Französische Republik und Vereinigte Staaten von Amerika. Zwei Regionen umfassen außerdem: Europa und die Europäische Union. Die Zeitspanne dauerte etwa ein halbes Jahr, zwischen 1995 und 2050.

Nach den démografischen Projektionen der Organisation der Vereinten Nationen (Varianten vor mehreren Monaten) war es das erste, was Japan und die Praxis aller Länder Europas im Laufe von 50 Jahren mit einer Verringerung ihrer Bevölkerung zu tun hatten. Derzeit wird die Bevölkerung Italiens bis 2050 um 57 Millionen Menschen sinken, um 41 Millionen Menschen zu erreichen. Die Bevölkerung der Föderation Russlands wird zwischen 2000 und 2050 um 147 Millionen Menschen ansteigen Die Bevölkerung Japans beträgt bis zum Jahr 2050 127 Millionen aktuell im Jahr 2050 105 Millionen.

Abgesehen von der Verringerung der Einwohnerzahl sind Japan und die Länder Europas uneins geworden schneller Prozess der Vieillissement-Relativierung. Ainsi, au Japan, au cours du prochain demi-

Vor ein paar Jahren hat die Bevölkerung die Umgebung ihrer Bewohner vergrößert, und zwar im Alter von 41 bis 49 Jahren. Der Bevölkerungsanteil betrug im Alter von 65 Jahren oder mehr als 17 % und betrug derzeit 32 %. Zum Beispiel in Italien betrug die Bevölkerungszahl 41 bis 53 Jahre, und der Bevölkerungsanteil betrug 65 bis 18 % und erreichte derzeit 35 %.

Auf der Grundlage dieser Bewertungen und Prognosen stellt sich die aktuelle Studie fünf verschiedene Szenarien vor, die für die Suche nach Zielen oder spezifischen demografischen Ergebnissen für die Wohnungssuche erforderlich sind. Les deux régions visées ci-avant. Diese Szenarien sind die folgenden:

Szenario I. Die mögliche Variante der Prognosen ist in „World Population Prospects“ der Organisation des Nations Unies, Revision 1998, enthalten.

Szenario II. Die monatliche Variante der Revision von 1998 wurde vermutlich geändert Migration Null April 1995.

Szenario III. Dieses Szenario ist wahrscheinlich und geht davon aus, dass eine Migration erforderlich ist, um die Sicherheit zu gewährleisten Aufrechterhaltung der Gesamtbevölkerung auf dem Niveau plus Höhe möglich, Abbruch einer Migration im April 1995.

Szenario IV. Dieses Szenario ist wahrscheinlich und geht davon aus, dass eine Migration zur Aufrechterhaltung erforderlich ist Die Gesamtbevölkerung der Aktivisten (15 bis 64 Jahre) ist seit April 1995 vor einer Migration gestorben.

Szenario V. Dieses Szenario stellt sicher, dass die Migration erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die Beziehung zu Ihrer potenziellen Bevölkerung aufrecht erhalten bleibt. Es ist wichtig, dass die Bevölkerungsbeziehung aktiv ist (15 bis 64 Jahre) und die Bevölkerungsgruppe (65 Jahre und mehr) auf dem höchsten Niveau. Es war möglich, dass eine Migration im April 1995 scheiterte.

Die relativen Chiffres auf der ganzen Welt und in den nächsten Monaten der Migranten für sie Zeitraum 2000-2050 für jedes Szenario, das in Tabelle 1 dargestellt ist. Das Szenario, in dem ich die Zahl der Migranten beobachte, wird für die Häuser und die beiden Regionen im Rahmen einer monatlichen Variante der Projektionen der Vereinten Nationen geschätzt. In diesem Fall belief sich die Gesamtzahl der Migranten in den letzten 50 Jahren auf 38 Millionen US-Dollar und lag im nächsten Monat bei 760.000 US-Dollar der Periode; Die daraus resultierenden Bevölkerungsgruppen und Strukturen wurden im Text des vorliegenden Berichts gefunden.

Tabelle 1. Nettozahl der Migranten pro Region und Szenario, 2000–2050 (Milliers)

Szenario	I	II	III	IV	V
Land oder Region	Variante Mittel	Variante Mitte mit Nullmigration	Gesamtbevölkerung konstant	Gruppen von Konstanten 15-64	Verhältniskonstante 15-64/65 Jahre oder +
<u>A. Gefüllte Chiffres</u>					
Deutschland	10 200	0	17 187	24 330	181 508
...-Unis	38 000	0	6 384	17 967	592 572
Fédération de Russland	5 448	0	24 896	35 756	253 379
Frankreich	325	0	1 473	5 459	89 584
Italien	310	0	12 569	18 596	113 831
Japan		0	17 141	32 332	523 543
Republik von CorĒe	0 -350	0	1 509	6 426	5 128 147
Vereinigtes Königreich	1 000	0	2 634	6 247	59 722
Europa	18 779 95 869	13 489 47 456	B. Chiffres annuels		1 356 932
Europäische Union	(Moyenne)	0		79 375	673 999
Deutschland	204 344 760	128 109 498	0	487	3 630
...tats-Unis		0		359	11 851
Fédération de Russie		0		715	5 068
Frankreich	7	0	29	109	1 792
Italien	6	0	251	372	2 268
Japan	0	0	343	647	10 471
Republik von CorĒe	-7	0	30	129	102 563
Vereinigtes Königreich	20	0	53	125	1 194
Europa	376	0	1 917	3 227	27 139
Europäische Union	270	0	949	1 588	13 480

Da es sich um die USA handelt, ist die Anzahl der Migranten, die zur Aufrechterhaltung des Niveaus der Gesamtbevölkerung (Szenario III) erforderlich sind, eine große Herausforderung, und die Chiffres sind die mögliche Variante der Projektionen der Vereinten Nationen (Szenario I). In Italien belief sich die Gesamtzahl der Migranten im dritten Szenario auf 12,6 Millionen (oder 251.000 pro Jahr), während im Szenario I nur 0,3 Millionen (oder 6.000 pro Jahr) benötigt wurden. S'agissant de Die Europäische Union belief sich auf 47 Millionen und 13 Millionen Euro (949.000 pro Jahr und 270.000 pro Jahr).

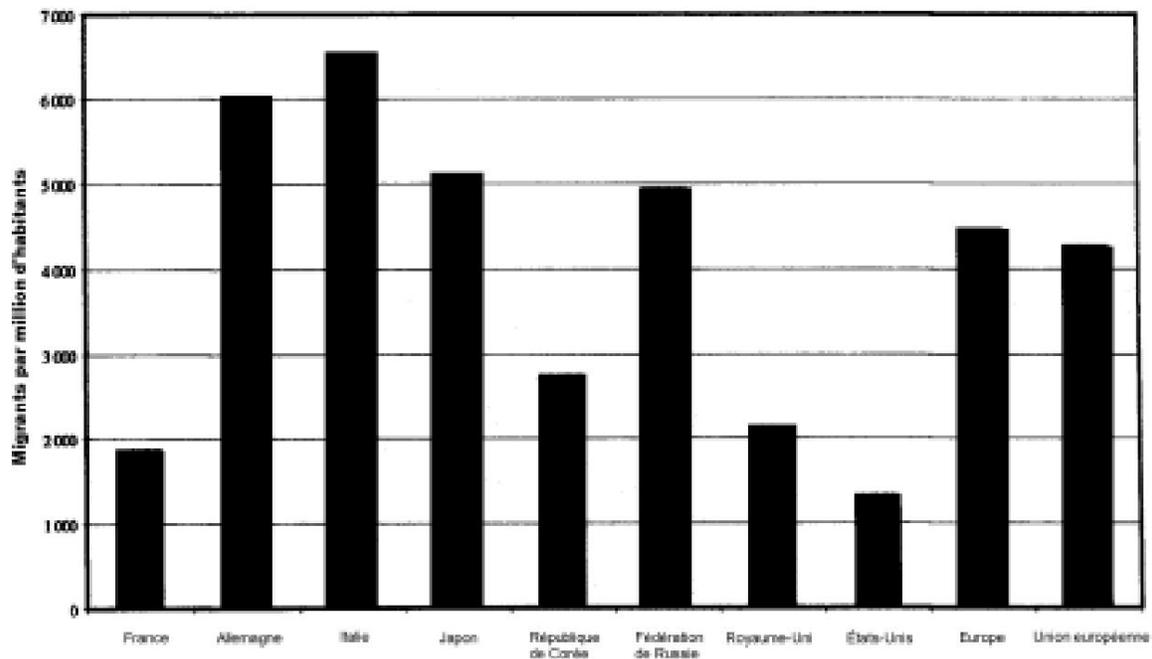
In Szenario IV geht es darum, das aktuelle Bevölkerungsniveau konstant zu halten (15 ± 64 Jahre), die Zahl der Migranten ist noch wichtiger als die, die im Szenario III vorkommt.

In Deutschland belief sich die Gesamtzahl der Migranten im IV-Szenario auf 24 Millionen (oder 487.000 pro Jahr), während im III-Szenario 17 Millionen (344.000 pro Jahr) erreicht wurden.

Die Grafik bietet einen standardisierten Vergleich mit aktuellen Migrationsströmen. Dieser Vergleich wurde im Jahr 2000 auf Millionen von Einwohnern ausgeweitet. Dieser Vergleich ergab, dass die Zahl der Einwanderer, die Anzahl der benötigten Einwanderer, im Laufe des Jahres auf dem Niveau der aktiven Bevölkerung (Abschnitt IV) liegt der Zeitraum 2000 \pm 2050, Es ist die höchste Erhebung in Italien mit 6.500 Einwanderern pro Jahr pro Million Einwohner, in ganz Deutschland mit 6.000 Einwanderern pro Jahr pro Million Einwohner. Parmi les pays et les regionaux examinés dans present rapport, les ...tats-Unis auront besoin dr" ge aktiv.

In Szenario V kann die Anzahl der Einwanderer, die die Aufrechterhaltung ihres Beziehungspotentials dauerhaft aufrechterhalten können, äußerst wichtig sein. In Japan beläuft sich die Gesamtzahl der Migranten im V-Szenario auf 524 Millionen (10,5 Millionen pro Jahr). Laut der Führung der Europäischen Union beträgt die Gesamtzahl der Migranten in diesem Szenario 674 Millionen (oder 13 Millionen pro Jahr).

Grafik 1. Die Zahl der Migranten, die für die Wartung benötigt werden, beträgt nur wenige Monate 2000 und 2050, das Niveau der aktiven Bevölkerung pro Million Einwohner im Jahr 2000



Hauptschlussfolgerungen aus der aktuellen Studie:

! Während des ersten Monats des 21. Jahrhunderts waren die Projektionen nicht zu erwarten

Bevölkerungsgruppen von mehreren Ländern entwickeln sich zu einem Vorteil und einer Verbesserung und verfügen außerdem über eine unzureichende Finanzierung, um Ersatz und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten;

! Migrationen scheitern, der Bevölkerungsrückgang ist den Projektionen überlegen und wird in zunehmendem Maße beobachtet;

! Bien que the conditÉ soit anfällig für connaÓre of remontÉes au cours des

In den nächsten Jahrzehnten ist es so weit gekommen, dass die Investition in die Entwicklungskosten ausreichend gesteigert werden kann, um das Austauschniveau auf einem möglichen Weg zu erreichen. Ceci rend unvermeidlich eine Baisse der Bevölkerung en l'absence de migrations de placement;

! Der Rückgang der Bevölkerungszahlen und ihre Verbreitung haben Konsequenzen

Professionell und wichtig, den Regierungen verpflichtet, ihre Optionen und Programme in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik prüfen und sich auf die internationale Migration beziehen;

! Als Vertreter Frankreichs, der Vereinigten Staaten, der Königlichen Universität und der Europäischen Union ist die Zahl der Einwanderer, die zum Ausgleich des Bevölkerungsrückgangs erforderlich sind, so gering, dass vergleichbare Erfahrungen aus jüngster Zeit nicht vorhanden sind. Obwohl dies auch in Deutschland und der Föderation Russlands der Fall ist, sind die Einwanderer der 90er Jahre aufgrund einer Wiedervereinigung bzw. einer Auflösung von Bedeutung.

! Da wir uns um Italien, Japan, die Republik Irland und Europa kümmern, ist ein hohes Einwanderungsniveau wichtig und es ist wichtig, dass es nicht mehr weitergeht, um die Bevölkerungsbasis zu kompensieren.

! Die Anzahl der Migranten, die zur Kompensierung der Basis der aktiven Bevölkerung benötigt werden, ist netto und wichtig, die zur Kompensierung der Basis der Gesamtheit der Bevölkerung erforderlich sind.

Diese Anzahl der wichtigsten Migranten stellt eine Wahl dar. Die Regierung hängt von einem großen Maß an sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umständen eines Landes oder einer Region ab.

! Wenn Sie sich die Zeit nehmen, sich zurückzuziehen, müssen Sie sich die Zeit nehmen, die Sie benötigen.

Die Bevölkerungszunahme wird durch die Voreingenommenheit einer internationalen Migration vorangetrieben, für den Hof und für eine halbe Stunde muss die Wahl immer getroffen werden, um die Bedeutung der Basis zu erreichen;

! Der Umfang der Migrationsniveaus, die für die Kompensation des Bevölkerungswachstums erforderlich sind (was zur Aufrechterhaltung einer potenziellen Beziehung zu den Bevölkerungsgruppen erforderlich ist), ist äußerst groß und anspruchsvoll in allen Fällen, in denen eine Einwanderungswelle erforderlich ist, und die im Laufe der Zeit wichtig ist;

! Die Aufrechterhaltung der Beziehungen zu ihren potenziellen Kunden – ihre aktuellen Niveaus sind aufgrund ihrer Ressourcen einzigartig – eine Ersatzmigration scheint aufgrund der außergewöhnlichen Bedeutung von Migranten, die dringend benötigt werden, unzugänglich zu sein;

! In der Gesamtheit des Falles werden die Beziehungen zu den einzelnen Potenzialen aufrecht erhalten † Ihre derzeitigen Niveaus erhöhen die Obergrenze der aktiven Bevölkerung ab etwa 75 Jahren;

! Die Neuentwicklungen sind das Ergebnis einer Reihe von Bewertungszielen, -abschlüssen und -genehmigungen aufgrund der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Politikoptionen und -programme. Die Bewertungen zeigen, dass die Menschen in einer langfristigen Perspektive bleiben werden. Im Kontext dieser Bewertungen folgen die folgenden Fragen: a) Angemessenheit der Bewertung; b) die Ebenen, die Typen und die Art der Retraite-Prestations und der Soins de santé destinées aux personnes âgées; c) die Beteiligung der aktiven Bevölkerung; d) der Beitrag des Arbeitgebers und des Arbeitgebers zu Retraite- und Wohltätigkeitszwecken – einer Bevölkerung, die mehr und mehr wichtig ist; und e) politische und politische Programme für internationale Migrationen, notamment les migrations de remplacement et l'intégration d'un nombre important de migrants récents et de leurs descendants.



Abteilung Bevölkerungsfragen

Vereinte Nationen

BESTANDSERHALTUNGSMIGRATION: EINE LÖSUNG FÜR ABNEHMENDE UND ALTERNDE BEVÖLKERUNGEN?

ZUSAMMENFASSUNG

Die Abteilung Bevölkerungsfragen der Vereinten Nationen verfolgt die Fruchtbarkeits-, Stabilitäts- und Migrationstrends für alle Länder der Welt und erstellt auf dieser Grundlage die offiziellen Schätzungen und Prognosen der Vereinten Nationen zur Bevölkerungsentwicklung. Zwei der demografischen Trends, die diese Zahlen aufzeigen, springen dabei besonders ins Auge: der Bevölkerungsrückgang und die Bevölkerungsalterung.

Die vorliegende Studie konzentriert sich auf diese beiden auffälligen, kritischen Trends und untersucht sich mit der Frage, ob Bestandserhaltungsmigration eine Lösung für den Verdacht ist und die Veränderung der Bevölkerung darstellt. Der Begriff „Bestandserhaltungsmigration“ bezieht sich auf die Zuwanderung aus dem Ausland, die benötigt wird, um den Bevölkerungsrückgang, das Schrumpfen der Erwerbsfähigenbevölkerung sowie die allgemeine Überalterung der Bevölkerung auszugleichen.

Im Rahmen der Studie wurden für eine Reihe von Ländern, deren Fruchtbarkeitsziffern Allesamt unter dem Bestandserhaltungsniveau liegen, die Höhe der zur Bestandserhaltung erforderlichen Zuwanderung errechnet und die möglichen Auswirkungen dieser Zuwanderung auf den Umfang und die Altersstruktur der Bevölkerung untersucht. Die acht untersuchten Länder sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, die Republik Korea, die Russische Föderation und die Vereinigten Staaten. Gleich zwei Regionen wurden untersucht: Europa und die Europäische Union. Der untersuchte Zeitraum erstreckt sich ungefähr über ein halbes Jahrhundert, von 1995 bis 2050.

Nach der mittleren Variante der Bevölkerungsprognosen der Vereinten Nationen wird sterben Bevölkerung Japans und praktisch aller Länder Europas im Laufe der nächsten 50 Jahre schrumpfen. So wird beispielsweise die Einwohnerzahl Italiens von derzeit 57 Millionen Menschen auf voraussichtlich 41 Millionen im Jahr 2050 sinken. Für die Russische Föderation wird von 2000 bis 2050 ein Rückblick von 147 Millionen auf 121 Millionen erwartet. Ebenso wird sterben Die Bevölkerung Japans wird derzeit von 127 Millionen bis 2050 auf voraussichtlich 105 Millionen zurückgehen.

Zusätzlich zu der Ablehnung ihrer Bevölkerung verpflichteten Japan und die Länder Europas einem verhältnismäßig raschen Veränderungsprozess. So wird sich beispielsweise das Der Medianalter der Bevölkerung Japans in den nächsten 50 Jahren wird voraussichtlich um acht Jahre betragen 41 auf 49 Lebensjahre erhöht. Darüber hinaus wird der Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen oder Ältere Japaner dürften derzeit um 17 Prozent auf 32 Prozent steigen. Gleichermaßen

wird das Medianalter der italienischen Bevölkerung von 41 auf 53 Lebensjahre steigen und der Bevölkerungsanteil der 65-Jährigen oder Älteren von 18 Prozent auf 35 Prozent wachsen.

Aufbauend auf diesen Schätzungen und Prognosen werden in der vorliegenden Studie Fünf verschiedene Szenarien im Hinblick auf die internationalen Wanderströme entworfen, deren Es besteht Bedarf, um in den genannten acht Ländern und zwei Regionen bestimmte Bevölkerungsziele zu erreichen oder -resultate zu erreichen. Es handelt sich hierbei um die folgenden fünf Szenarien:

Szenario I. Die mittlere Variante der Prognosen aus der *Weltbevölkerung Prospects: 1998 Revision* (Weltbevölkerungsprognosen: Revision 1998) der Vereinten Nationen.

Szenario II. Die mittlere Variante der *1998 Revision*, modifiziert durch die Annahme einer "Nullwanderung" nach 1995.

Szenario III. Bei diesem Szenario wird die Migration kalkuliert und unterstellt, die erforderlich ist, um die Gesamtbevölkerung auf dem höchsten Stand zu erhalten, den sie ohne Migration nach 1995 erreichen würde.

Szenario IV. Bei diesem Szenario wird die Migration kalkuliert und unterstellt, die erforderlich ist, um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) auf dem Stand höchsten zu erhalten, den sie ohne Migration nach 1995 erreichen würde.

Szenario V. Bei diesem Szenario wird die Migration kalkuliert und unterstellt, die erforderlich ist, um das „potenzielle Unterstützungsverhältnis“, dh das Verhältnis zwischen der Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) und der Zahl der Senioren (65 Jahre oder älter), auf dem höchsten Stand zu erhalten, den es ohne Migration nach 1995 erreichen würde.

Die Gesamtzahlen und die Durchschnittszahlen der Migranten für den Zeitraum 2000-2050 sind in Tabelle 1 für jedes Szenario aufgeführt. Szenario I zeigt die Zahl der Migranten, die bei der mittleren Variante der VN-Prognosen für die acht Länder und zwei Regionen angenommen werden. So liegt zum Beispiel die Zahl der Menschen, die insgesamt im Zeitraum von 50 Jahren in die Vereinigten Staaten einwandern, bei 38 Millionen und im Traum Durchschnittlich bei 760.000. In Szenario II wird eine Nullwanderung für den gesamten Zeitraum erfolgen unterstellt; die sich daraus ergebenden Bevölkerungszahlen und Altersstrukturen sind im Text des Bericht angegeben.

TABELLE 1. NETTOZAHL DER MIGRANTEN NACH LAND BZW. REGION UND SZENARIO (2000-2050)
(in Tausend)

<i>Szenario</i>	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>V</i>
<i>Land/Region</i>	<i>mittlere Variante</i>	<i>mittlere Variante mit Nullwanderung</i>	<i>konstant Gesamt- Bevölkerung</i>	<i>konstantes Alter- gruppe (15-64 J.)</i>	<i>Konstanten Verhältnis 15-64 J./65 J. und älter</i>
<i>A. Bitte geben Sie die Daten ein.</i>					
Deutschland	10.200	0	17.187	24.330	181.508
Frankreich	325	0	1.473	5.459	89.584
Großbritannien	1.000	0	2.634	6.247	59.722
Italien	310	0	12.569	18.596	113.381
Japan	0	0	17.141	32.332	523.543
Republik Korea	-350	0	1.509	6.426	5.128.147
Russische Föderation	5.448	0	24.896	35.756	253.379
Vereinigte Staaten	38.000	0	6.384	17.967	592.572
Europa	18.779	0	95.869	161.346	1.356.932
Europäische Union	13.489	0	47.456	79.375	673.999
<i>B. Jährliche Durchschnittszahl</i>					
Deutschland	204	0	344	487	3.630
Frankreich	7	0	29	109	1.792
Großbritannien	20	0	53	125	1.194
Italien	6	0	251	372	2.268
Japan	0	0	343	647	10.471
Republik Korea	-7	0	30	129	102.563
Russische Föderation	109	0	498	715	5.068
Vereinigte Staaten	760	0	128	359	11.851
Europa	376	0	1.917	3.227	27.139
Europäische Union	270	0	949	1.588	13.480

Mit Ausnahme der Vereinigten Staaten ist die Zahl der Einwanderer, die erforderlich ist, um den Bestand der Gesamtbevölkerung zu erhalten (Szenario III), beträchtlich höher als die bei der mittleren Variante der VN-Prognosen angenommene Zahl (Szenario I). In Italien zum Beispiel beträgt die Gesamtzahl der Einwanderer nach Szenario III 12,6 Millionen (bzw. 251.000 pro Jahr) gegenüber 0,3 Millionen (bzw. 6.000 pro Jahr) nach Szenario I. Für die Europäische Union liegen die entsprechenden Zahlen bei 47 Millionen gegenüber 13 Millionen (bzw. 949.000 pro Jahr gegenüber 270.000 pro Jahr).

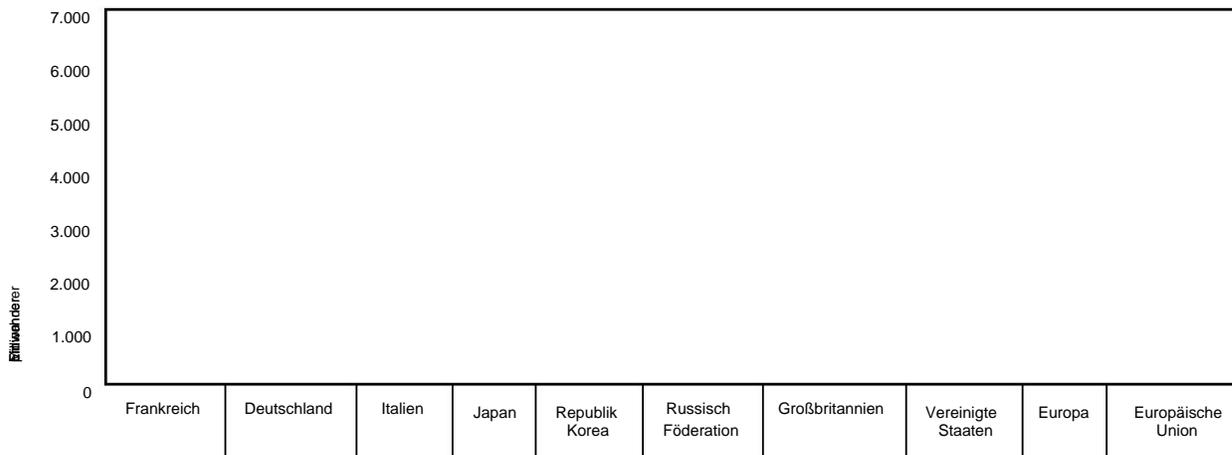
In Szenario IV, das darauf abzielt, die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) konstant zu halten, ist die Zahl der Einwanderer sogar noch höher als in Szenario III. Also läge beispielsweise in Deutschland die Gesamtzahl der Einwanderer nach Szenario IV bei 24 Millionen (bzw. 487.000 pro Jahr) gegenüber 17 Millionen (bzw. 344.000 pro Jahr) nach Szenario III.

Abbildung 1 zeigt einen standardisierten Vergleich der Zuwanderungsströme pro Million Einwohner (Stand: 2000). Aus diesem Vergleich geht hervor, dass im Verhältnis zur Landesgröße Die Zahl der Einwanderer, die im Zeitraum 2000-2050 pro Jahr benötigt wird, um den Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu erhalten (Szenario IV), mit 6.500 Einwanderern auf

1 Million Einwohner in Italien sind am höchsten, gefolgt von Deutschland mit 6.000 Einwanderern pro Jahr auf 1 Million Einwohner. Von den in diesem Bericht untersuchten Ländern und Regionen benötigten die Vereinigten Staaten mit etwa 1.300 Einwanderern auf 1 Million Einwohner die geringste Zahl von Einwanderern, um einen Nachteil ihrer Bevölkerung im erwerbsfähige Alter zu verhindern.

Die Zahlen in Szenario V, die auf die Konstanthaltung des potenziellen Unterstützungsverhältnisses gerichtet sind, sind außerordentlich hoch. Für Japan beträgt zum Beispiel die Gesamtzahl der Einwanderer nach Szenario V 524 Millionen (bzw. 10,5 Millionen pro Jahr). Für die Europäische Union liegt diese Zahl bei 674 Millionen (bzw. 13 Millionen pro Jahr).

Abbildung 1. Jährliche Nettodurchschnittszahl der Einwanderer, die zwischen 2000 und 2050 pro Million Einwohner erforderlich ist, um den Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu erhalten (Stand: 2000)



Die wichtigsten Erkenntnisse der Studie:

- In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts dürfte die Bevölkerung in den meisten Industriestaaten auf Grund von unterhalb der Bestandserhaltung liegenden Fruchtbarkeitsraten und steigen Steigender Lebenserwartung zurückgehen.
- Ohne Zuwanderung wird die Bevölkerung noch wesentlich zurückgehen und noch rascher altern als nach den bisherigen Prognosen.
- Obwohl die Fruchtbarkeitsrate in den nächsten Jahrzehnten durchaus wieder ansteigt Könnte, glauben nur wenige Experten, dass sie ein Niveau erreichen wird, das in den Die meisten Industriestaaten in absehbarer Zukunft den Bevölkerungsbestand sichern können. Daher wird ohne Bestandserhaltungsmigration ein Rückgang der Bevölkerung unvermeidlich sein.
- Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang und -alterungsprozess wird tiefgreifende und weitreichende Folgen haben und die Regierungen zwingen, zahlreiche überkommene Maßnahmen und Programme im wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bereich, so Auch soweit sie die Zuwanderung aus dem Ausland betreffen, neu zu bewerten.
- Für Frankreich, Großbritannien, die Vereinigten Staaten und die Europäische Union ist Die Zahl der Einwanderer, die erforderlich ist, ist, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen, geringer oder etwa gleich wie die Zuwanderungsströme der jüngeren Übergangsheit. Zwar trifft dies auch auf Deutschland und die Russische Föderation zu, aber die Zu-

Wanderungsströme waren in den neunziger Jahren auf Grund der Wiedervereinigung aufgrund der Auflösung der Sowjetunion verhältnismäßig groß.

- Italien, Japan, die Republik Korea und Europa bräuchten viel mehr Zuwanderer als in den letzten Jahren, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen.
- Die Zahl der Einwanderer, die notwendig ist, um ein Schrumpfen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Altergleichen, übersteigt diejenige, die einen Nachteil der Gesamtbevölkerung ausgleichen würde, um ein Erhebliches. Ob so höher Einwanderungszahlen zu den Optionen gehören, die den Regierungen zur Verfügung stehen, hängt zum großen Teil von den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des jeweiligen Landes bzw. der jeweiligen Region ab.
- Sollte das Pensionsalter im Wesentlichen auf dem heutigen Stand bleiben, ist eine Erhöhung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mittels Zuwanderung aus dem Ausland kurz- bis mittelfristig die einzige Option, durch die sich eine Schwächung des potenziellen Unterstützungsverhältnisses abfangen ließe.
- Die Wanderungsströme, die notwendig wären, um die Bevölkerungsveränderung auszugleichen (dh um das potenzielle Unterstützungsverhältnis aufrechtzuerhalten) sind extrem groß, und es müssten in allen weitaus höheren Fällen höhere Einwanderungszahlen als in der Vergangenheit erreicht werden.
- Das potenzielle Unterstützungsverhältnis allein durch Bestandserhaltungsmigration auf das derzeitige Niveau zu halten, erscheint unerreichbar, da es dafür außerordentlich ist hohe Einwanderungszahlen bedarf.
- In den meisten Fällen könnte das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden, wenn die Obergrenze der Bevölkerung erwerbsfähig ist Alter auf etwa 75 Jahre angehoben würde.
- Die neuen Herausforderungen, die durch eine schrumpfende und alternde Bevölkerung
Es entstehen zahlreiche objektive, umfassende und umfassende Neubewertungen Überkommener Maßnahmen und Programme im wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bereich erfordern. Solche Neubewertungen bedürfen einer langfristigen Perspektive. Zu den kritischen Fragen, die angegangen werden müssen, gehören: a) das Geeignete Ruhestandsalter, b) Höhe und Art der Renten- und Krankenversicherungsleistungen für die ältere Generation, c) die Zahl der Erwerbstätigen, d) die Höhe der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zur Deckung der Renten- und Krankenversicherungsleistungen für die wachsende Zahl älterer Menschen und e) Maßnahmen und Programme im Zusammenhang mit der internationalen Wanderung, insbesondere der Bestandserhaltungsmigration, und der Eingliederung einer großen Zahl neuer Einwanderer und ihrer Nachkommen.



Отдел народонаселения
Департамент по экономическим и социальным вопросам
Организация Объединенных Наций

ЗАМЕЩАЮЩАЯ МИГРАЦИЯ: ЯВЛЯЕТСЯ ЛИ ОНА РЕШЕНИЕМ ПРОБЛЕМ СОКРАЩЕНИЯ И СТАРЕНИЯ НАСЕЛЕНИЯ?

РЕЗЮМЕ

Отдел народонаселения Департамента по экономическим и социальным вопросам Организации Объединенных Наций осуществляет по всем странам мира мониторинг тенденций в области рождаемости, смертности и миграции и на его основе составляет официальные оценки и прогнозы Организации Объединенных Наций. Среди демографических тенденций, которые выявляются на основе полученных данных, особенно заметны две — тенденция сокращения численности населения и тенденция его демографического старения.

С точки зрения прежде всего этих двух очевидных и крайне важных тенденций в настоящем исследовании рассматривается вопрос о том, является ли замещающая миграция одним из путей решения проблем сокращения и старения населения. Под замещающей миграцией имеется в виду такая международная миграция, в которой нуждается страна, для того чтобы компенсировать сокращение численности населения в целом и населения трудоспособного возраста в частности, а также для смягчения последствий общего старения населения.

В настоящем исследовании представлены расчеты масштабов замещающей миграции и рассматривается ее возможное влияние на численность и возрастную структуру населения ряда стран, общим для которых является то, что рождаемость в них не достигает уровня воспроизводства населения. Рассматриваются восемь стран — Германия, Италия, Республика Корея, Российская Федерация, Соединенное Королевство Великобритании и Северной Ирландии, Соединенные Штаты Америки, Франция и Япония. Сюда же включены и два региона — Европа и Европейский союз. Охватываемый период времени составляет примерно полвека — с 1995 по 2050 год.

Согласно демографическим прогнозам Организации Объединенных Наций (средний вариант), ожидается, что в течение ближайших 50 лет численность населения Японии и практически всех стран Европы будет сокращаться. Например, население Италии, ныне составляющее 57 млн. человек, к 2050 году сократится, по прогнозам, до 41 млн. Население Российской Федерации за период с 2000 по 2050 год предположительно сократится со 147 млн. человек до 121 млн. Аналогичным образом, прогнозируется, что население Японии, ныне составляющее 127 млн. человек, к 2050 году уменьшится до 105 млн.

Наряду с сокращением численности населения в Японии и странах Европы идет сравнительно быстрый процесс старения населения. Ожидается, например, что в Японии средний возраст населения в ближайшие полстолетия возрастет примерно на восемь лет, то есть поднимется с 41 года до 49 лет, а доля возрастной группы 65 лет и старше увеличится в Японии с нынешних 17 до 32 процентов. Аналогичным образом, в Италии средний возраст населения возрастет с 41 года до 53 лет, а доля населения в возрасте от 65 лет и старше поднимется с 18 до 35 процентов.

В настоящем исследовании на основе этих оценок и прогнозов рассматриваются пять различных сценариев, касающихся международных миграционных потоков, которые необходимы для достижения конкретных демографических целей или результатов по упомянутым выше восьми странам и двум регионам. Речь идет о следующих пяти сценариях:

- Сценарий I. Средний вариант прогнозов, содержащийся в издании Организации Объединенных Наций *World Population Prospects: 1998 Revision*.
- Сценарий II. Средний вариант, представленный в *1998 Revision*, но с коррективами, предполагающими, что после 1995 года миграция будет находиться на нулевом уровне.
- Сценарий III. Этот сценарий рассчитан исходя из варианта миграции, требуемой для сохранения общей численности населения на том максимальном уровне, которого она достигла бы в случае прекращения миграции после 1995 года.
- Сценарий IV. Этот сценарий рассчитан исходя из варианта миграции, требуемой для сохранения численности населения трудоспособного возраста (от 15 до 64 лет) на том максимальном уровне, которого она достигла бы в случае прекращения миграции после 1995 года.
- Сценарий V. Этот сценарий рассчитан исходя из варианта миграции, требуемой для сохранения потенциального коэффициента поддержки пожилого населения (КПП), то есть отношения численности населения трудоспособного возраста (от 15 до 64 лет) к численности населения старшего возраста (65 лет и старше), на том максимальном уровне, которого он достиг бы в случае прекращения миграции после 1995 года.

В таблице 1 представлены данные о предполагаемой по каждому из сценариев общей и среднегодовой численности мигрантов в период 2000—2050 годов. В колонке, отражающей сценарий I, представлены расчетные цифры численности мигрантов в вышеупомянутых восьми странах и двух регионах, содержащиеся в среднем варианте прогнозов Организации Объединенных Наций. Например, для Соединенных Штатов прогнозируемая общая численность мигрантов составит в этот пятидесятилетний период 38 млн. человек, а среднегодовая — 760 тыс. По сценарию II в течение всего этого периода предполагается нулевая миграция, а вытекающие из такого варианта данные о численности и возрастной структуре населения содержатся в тексте настоящего доклада.

Таблица 1. Общая численность мигрантов (в разбивке по странам или регионам и сценариям), 2000—2050 годы
(тыс. человек)

Сценарий	I	II	III	IV	V
Страна или регион	Средний вариант	Средний вариант при нулевой миграции	Для поддержания общей численности населения	Для поддержания численности возрастной группы в возрасте 15—64 лет	Для поддержания отношения численности населения в возрасте 15—64 лет к численности населения в возрасте 65 лет и старше
<i>A. Общая численность</i>					
Франция	325	0	1 473	5 459	89 584
Германия	10 200	0	17 187	24 330	181 508
Италия	310	0	12 569	18 596	113 381
Япония	0	0	17 141	32 332	523 543
Республика Корея	-350	0	1 509	6 426	5 128 147
Российская Федерация	5 448	0	24 896	35 756	253 379
Соединенное Королевство	1 000	0	2 634	6 247	59 722
Соединенные Штаты	38 000	0	6 384	17 967	592 572
Европа	18 779	0	95 869	161 346	1 356 932
Европейский союз	13 489	0	47 456	79 375	673 999
<i>B. Численность в среднем за год</i>					
Франция	7	0	29	109	1 792
Германия	204	0	344	487	3 630
Италия	6	0	251	372	2 268
Япония	0	0	343	647	10 471
Республика Корея	-7	0	30	129	102 563

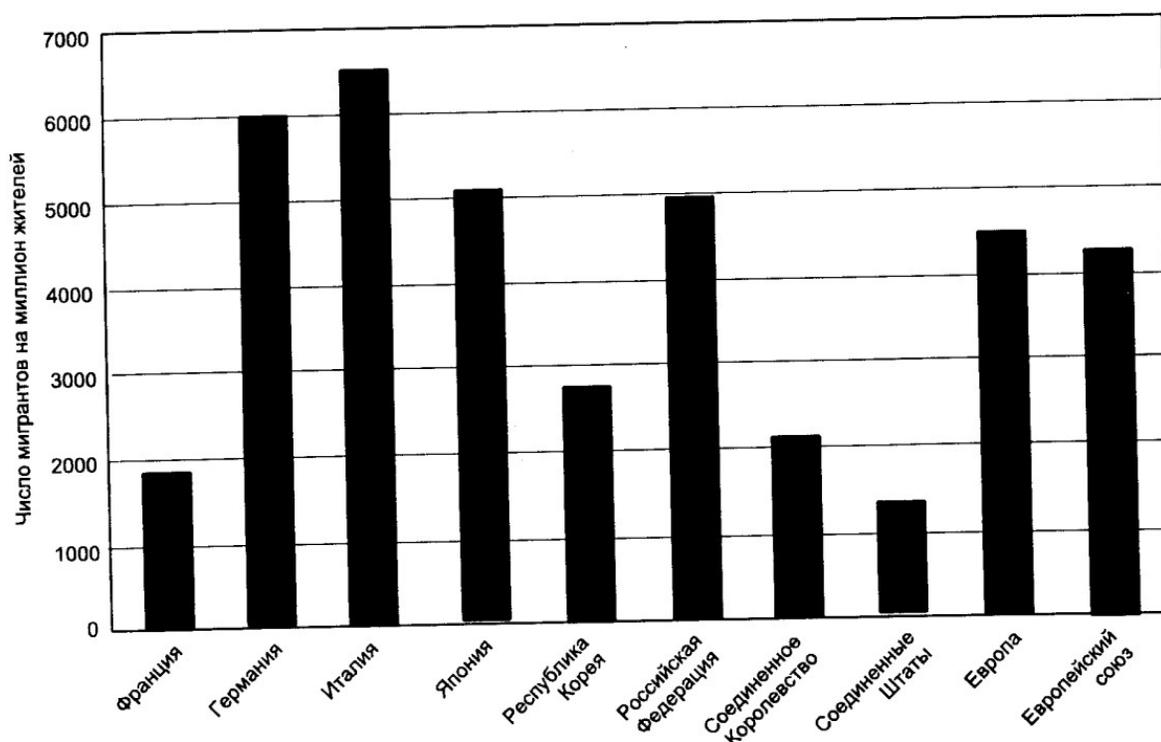
Российская Федерация	109	0	498	715	5 068
Соединенное Королевство	20	0	53	125	1 194
Соединенные Штаты	760	0	128	359	11 851
Европа	376	0	1 917	3 227	27 139
Европейский союз	270	0	949	1 588	13 480

Везде, кроме Соединенных Штатов, число мигрантов, необходимое для поддержания общей численности населения (сценарий III), значительно выше предполагаемого прогноза в среднем варианте, подготовленном Организацией Объединенных Наций (сценарий I). Для Италии, например, по сценарию III общее число мигрантов должно составлять 12,6 млн. (или 251 тыс. в год) против 0,3 млн. (или 6 тыс. в год) по сценарию I. Для Европейского союза соответствующие показатели составляют 47 млн. против 13 млн. (или 949 тыс. против 270 тыс. ежегодно).

По сценарию IV, то есть для поддержания численности населения трудоспособного возраста (от 15 до 64 лет) на постоянном уровне, численность мигрантов должна быть даже выше, чем по сценарию III. Для Германии, например, по сценарию IV общее число мигрантов должно составлять 24 млн. (или 487 тыс. в год) против 17 млн. (или 344 тыс. в год) по сценарию III.

На диаграмме 1 представлена обобщенная картина сравнительных данных по миграционным потокам в расчете на миллион жителей в 2000 году. Эта сравнительная картина показывает, что с учетом размеров страны число мигрантов, необходимое для поддержания численности населения трудоспособного возраста в 2000—2050 годах (сценарий IV), оказывается наибольшим для Италии (6500 иммигрантов на миллион жителей в год), а за ней идет Германия (6 тыс. иммигрантов на миллион жителей в год). Из всех стран и регионов, рассматриваемых в настоящем докладе, наименьшее число иммигрантов, необходимое для того, чтобы предотвратить сокращение численности населения трудоспособного возраста, понадобится Соединенным Штатам (примерно 1300 иммигрантов на миллион жителей).

Диаграмма 1. Среднегодовое общее число мигрантов на период 2000—2050 годов, необходимое для поддержания численности населения трудоспособного возраста (в расчете на миллион жителей, по состоянию на 2000 год)



Особенно высоки показатели, прогнозируемые по сценарию V, в котором предполагается сохранение потенциального коэффициента поддержки пожилых и престарелых на постоянном уровне. Например, для Японии общая численность мигрантов по сценарию V составит 524 млн. человек (или 10,5 млн. в год). Для Европейского союза по этому же сценарию общая численность мигрантов должна составить 674 млн. (или 13 млн. ежегодно).

Основные выводы по результатам настоящего исследования:

- Согласно расчетам, в результате того, что рождаемость не достигает уровня воспроизводства населения при одновременном увеличении продолжительности жизни численность населения наиболее развитых стран в первой половине XXI века сократится, а само население постареет.
- При отсутствии миграции снижение численности населения будет даже значительнее, чем по прогнозам, а процесс его старения будет происходить более быстрыми темпами.
- Несмотря на то что в ближайшие десятилетия рождаемость может на некоторое время повыситься, мало кто полагает, что в наиболее развитых странах она в обозримом будущем достигнет уровня воспроизводства, из чего следует, что при отсутствии замещающей миграции сокращения численности населения не избежать.
- Прогнозируемое сокращение численности и старение населения будут иметь глубокие и далеко идущие последствия, что заставит правительства пересмотреть многие действующие стратегии и программы в экономической, социальной и политической областях, в том числе и в области международной миграции.
- Для Соединенного Королевства, Соединенных Штатов, Франции и Европейского союза число мигрантов, необходимое для компенсации сокращения численности населения, будет меньшим или сопоставимым в сравнении с показателями последнего времени. То же относится также к Германии и Российской Федерации, однако там миграционные потоки 90-х годов были относительно велики ввиду, соответственно, воссоединения и распада страны.
- Для Италии, Республики Корея, Японии и Европы компенсация сокращения численности населения потребует гораздо более масштабной иммиграции, чем это было в недавнем прошлом.
- Число мигрантов, которое потребуется для компенсации сокращения численности населения трудоспособного возраста, намного больше того, что необходимо для компенсации сокращения общей численности населения. Удастся ли правительствам обеспечить приток столь большого числа мигрантов, во многом зависит от социальных, экономических и политических обстоятельств в той или иной конкретной стране либо в том или ином регионе.
- Если границы пенсионного возраста останутся в целом такими же, как в настоящее время, то в краткосрочном и среднесрочном плане единственным вариантом, позволяющим ослабить воздействие снижения коэффициента поддержки пожилых, будет увеличение численности населения трудоспособного возраста за счет международной миграции.
- Уровни миграции, необходимой для компенсации старения населения (то есть для сохранения коэффициента поддержки), будут чрезвычайно высокими и во всех случаях приведут к намного более массовой иммиграции, чем это было в прошлом.
- Сохранение коэффициентов поддержки на их нынешних уровнях с помощью одной лишь замещающей миграции представляется недостижимым, поскольку для этого потребуется чрезвычайно большое число иммигрантов.
- В большинстве случаев сохранения коэффициентов поддержки на их нынешних уровнях можно было бы добиться за счет повышения верхней границы трудоспособного возраста примерно до 75 лет.

- Новые проблемы, возникающие в связи с сокращением численности и старением населения, потребуют объективного, глубокого и всестороннего пересмотра многих устоявшихся основ политики и программ в экономической, социальной и политической областях. Такой пересмотр необходимо осуществлять с учетом долгосрочной перспективы. В ходе пересмотра потребуется, среди прочего, рассмотреть следующие важнейшие вопросы: а) оптимальный возраст выхода на пенсию; б) размеры, виды и характер пенсионных и медицинских пособий для престарелых; в) степень участия самих работающих; г) размеры обязательных взносов трудящихся и предпринимателей на финансирование пенсионных и медицинских пособий для все возрастающего числа престарелых; и е) необходимые меры политического характера и программы в отношении международной миграции, в частности замещающей миграции, а также проблему интеграции большого числа недавних иммигрантов и их потомков.

I. EINLEITUNG: DIE PROBLEME

Im Rahmen seines regulären Arbeitsprogramms überwacht die Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen kontinuierlich die Fruchtbarkeits-, Sterblichkeits- und Migrationstrends aller Länder der Welt. Auf dieser Grundlage erstellen sie die offiziellen Bevölkerungsschätzungen und -prognosen der Vereinten Nationen. Unter den demografischen Trends, die diese Zahlen aufzeigen, sind zwei besonders auffällig: Bevölkerungsrückgang und Bevölkerungsalterung.

Die vorliegende Studie konzentriert sich auf diese beiden auffälligen und kritischen Trends und geht der Frage nach, ob Ersatzmigration eine Lösung für den Bevölkerungsrückgang und die Überalterung der Bevölkerung darstellt. Ersatzmigration bezieht sich auf die internationale Migration, die erforderlich wäre, um den Rückgang der Bevölkerungsgröße, den Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter sowie die allgemeine Überalterung der Bevölkerung auszugleichen.

Für diese Studie wurden acht Länder und zwei Regionen ausgewählt, die als eigenständige Länder behandelt werden. Alle sind relativ große Länder, deren Fertilitätsrate unter dem Reproduktionsniveau liegt. Die Länder und Regionen sind: Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Republik Korea, Russische Föderation, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten, Europa und die Europäische Union. Mithilfe der Methode der Bevölkerungsprognose wird berechnet, wie viel Reproduktionsmigration für jedes der acht Länder und zwei Regionen erforderlich wäre, um den erwarteten Rückgang der Gesamtbevölkerung und der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sowie die allgemeine Alterung der Bevölkerung auszugleichen.

Der Prozess der Alterung der Bevölkerung, also die Veränderung der Altersstruktur hin zu einem relativ größeren Anteil der älteren Altersgruppen, wird durch sinkende Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung verursacht. Da die Geburtenrate und die Sterberate in den meisten Bevölkerungen bis zu einem gewissen Grad zurückgegangen sind, ist die Alterung der Bevölkerung ein nahezu universeller Prozess. Dort, wo die Geburtenrate auf ein besonders niedriges Niveau gesunken ist, wie in Europa und Japan, erreicht die Alterung der Bevölkerung beispiellose Ausmaße.

In einer kleineren, aber dennoch bedeutenden Zahl von Ländern ist die Fertilität so stark gesunken, dass die Zahl der Todesfälle die der Geburten übersteigt, was zu einem Bevölkerungsrückgang führt. Tabelle I.1 zeigt die Liste der Länder, die im Jahr 2050 voraussichtlich eine geringere Bevölkerung als im Jahr 2000 haben werden, sowie das Ausmaß, in dem sie von Bevölkerungsrückgang und Überalterung betroffen sein werden. In den meisten Fällen werden Bevölkerungen, die gleichzeitig altern und schrumpfen, einen starken Rückgang des Verhältnisses von Personen im arbeitsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) zu älteren Personen (65 Jahre oder älter) erleben.

Diese Beobachtungen werfen eine Reihe wichtiger Probleme und damit verbundener Fragen auf. Das erste betrifft die Robustheit der Prognosezahlen. Das zweite Problem beschäftigt sich mit den sozialen und wirtschaftlichen Folgen dieser beispiellosen demografischen Trends und Bevölkerungsveränderungen. Das dritte konzentriert sich auf die Frage, inwieweit Ersatzmigration eine Lösung für diese erwarteten Trends und Veränderungen darstellt. Und schließlich betrifft das vierte Problem die politischen und programmatischen Auswirkungen der Ergebnisse dieser Studie.

Was die Zahlen selbst betrifft, ist anzumerken, dass die meisten Länder, in denen ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert wird, über gut entwickelte Statistiksysteeme und eine große Menge an Daten und analytischen Erkenntnissen über ihre demografische Situation und Trends verfügen. Eine derart solide Grundlage ist sehr hilfreich, um den wahrscheinlichsten Verlauf der Ereignisse in der Zukunft abzuschätzen und um zu ermitteln, wie verschiedene alternative Szenarien von den gegenwärtigen Bevölkerungstrends abweichen oder mit ihnen übereinstimmen würden.

TABELLE I.1. LÄNDER, DEREN BEVÖLKERUNG ZWISCHEN 2000 UND 2050 VORAUSSICHTLICH ZURÜCKGEHEN IST : ÄNDERUNGEN IN DER GESAMTBEWÖLKERUNG UND ANTEIL DER 65- JÄHRIGEN UND ÄLTEREN

Land oder Region*	Bevölkerung (Tausende)		Bevölkerung Ändern		Prozent 65 Jahre oder älter		Veränderung in Anteil 65 Jahre oder älter (Prozent)
	2000	2050	(Tausende)	(Prozent)	2000	2050	
Österreich	8 211	7 094	-1 117	-14	15	30	106
Weißrussland	10 236	8 330	-1 907	-19	14	25	86
Belgien	10 161	8 918	-1 243	-12	17	28	65
Bosnien und Herzegowina	3 972	3 767	-205	-5	10	27	171
Bulgarien	8 225	5 673	-2 552	-31	16	30	88
China, Hongkong SA	6 927	6 664	-263	-4	11	33	217
Kroatien	4 473	3 673	-800	-18	15	26	77
Kuba	11 201	11 095	-105	-1	10	27	176
Tschechische Republik	10 244	7 829	-2 415	-24	14	33	144
Dänemark	5 293	4 793	-500	-9	15	24	59
Estland	1 396	927	-469	-34	14	29	107
Finnland	5 176	4 898	-278	-5	15	26	72
Deutschland	82 220	73 303	-8 917	-11	16	28	73
Griechenland	10 645	8 233	-2 412	-23	18	34	92
Ungarn	10 036	7 488	-2 548	-25	15	28	92
Italien	57 298	41 197	-16 101	-28	18	35	92
Japan	126 714	104 921	-21 793	-17	17	32	86
Lettland	2 357	1 628	-728	-31	14	27	86
Litauen	3 670	2 967	-704	-19	13	27	102
Luxemburg	431	430	-1	0	14	27	84
Niederlande	15 786	14 156	-1 629	-10	14	28	104
Polen	38 765	36 256	-2 509	-6	12	26	118
Portugal	9 875	8 137	-1 738	-18	16	31	99
Rumänien	22 327	16 419	-5 908	-26	13	31	131
Russische Föderation	146 934	121 256	-25 678	-17	13	25	100
Slowakei	5 387	4 836	-551	-10	11	27	139
Slowenien	1 986	1 487	-499	-25	14	32	131
Spanien	39 630	30 226	-9 404	-24	17	37	117
Schweden	8 910	8 661	-249	-3	17	27	53
Schweiz	7 386	6 745	-641	-9	15	30	104
Ukraine	50 456	39 302	-11 154	-22	14	27	91
Vereinigtes Königreich	58 830	56 667	-2 163	-4	16	25	56
Jugoslawien	10 640	10 548	-92	-1	13	23	73

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

Seit dem 1. Juli 1997 ist Hongkong eine Sonderverwaltungszone Chinas.

*Länder oder Gebiete mit 150.000 oder mehr Einwohnern im Jahr 1995.

Aus demografischer Sicht gibt es wenig Zweifel daran, dass der wahrscheinlichste Verlauf der Ereignisse für diese Länder werden kleinere und ältere Bevölkerungen zur Folge haben. In dem Maße, in dem Personen im arbeitsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) kann als Unterstützung der älteren Bevölkerung (65 Jahre oder älter) angesehen werden, das Verhältnis zwischen den beiden (d. h. das „potenzielle Unterstützungsverhältnis“ oder PSR) wird dramatisch sinken. Es ist jedoch sinnvoll, eine Reihe von „Was wäre wenn“-Fragen. Was würde zum Beispiel passieren, wenn sich Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Migration ändern würden Kurs? Oder genauer gesagt, *wie weit* müssten sie ihren Kurs ändern, um die wahrscheinliche demografische Ergebnisse?

Die Fruchtbarkeit ist derzeit in vielen Ländern auf einem Rekordtief, in denen die Gesamfruchtbarkeitsrate (TFR) so niedrig ist In den letzten Jahren wurden 1,2 Kinder pro Frau registriert – deutlich weniger als die 2,1 Kinder pro

Frau, die den Ersatz der Elterngeneration sicherstellen würde. Obwohl die Fruchtbarkeit in den nächsten Jahrzehnten glauben nur wenige, dass sich die Fruchtbarkeit in den meisten Ländern ausreichend erholen wird, um das absehbare Zukunft das Ersatzniveau erreichen wird.

Tabelle I.2 unten zeigt den Wertebereich, den das potenzielle Unterstützungsverhältnis im Jahr 2050 annehmen könnte für die acht ausgewählten Länder und zwei ausgewählten Regionen, nach den drei Varianten (niedrige, mittlere und hoch) der Standard-Bevölkerungsprognosen, die von der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen erstellt werden. Diese Varianten entsprechen im Wesentlichen alternativen Annahmen über den Verlauf der Fertilität. Zur Vereinfachung Zum Vergleich werden auch die Werte der PSR von 1995 gezeigt. In Frankreich zum Beispiel ist der wahrscheinlichste Verlauf von Ereignissen (mittlere Variante) führt zu einem Rückgang des PSR von 4,36 auf 2,26 - mit anderen Worten zu einer Halbierung die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter pro älterer Person. Sollte die Fruchtbarkeit auf einen Wert steigen, der derzeit der höchste plausible Wert im Kontext Frankreichs sein (eine TFR von 2,36 Kindern pro Frau in den Jahren 2040-2050), Der PSR würde sich gegenüber der mittleren Variante etwas verbessern, aber immer noch fast halbieren. Wenn sich die Fertilität dagegen nach 2005 bei einer TFR von 1,58 stabilisiert - was derzeit der niedrigste plausible Ebene - die PSR würde noch drastischer sinken, auf weniger als zwei Personen in der Erwerbstätigen Gruppe pro älterer Person.

Während also die Bandbreite der Ergebnisse alternativer Fertilitätsniveaus in Bezug auf die PSR bis 2050 wäre signifikant (1,95 gegenüber 2,52) Der Unterschied ist relativ gering im Verhältnis zum Niveau von wodurch die PSR sinken wird (4,36). Darüber hinaus wären die Auswirkungen alternativer Fertilitätsniveaus nicht erst im späteren Teil des Zeitraums spürbar. Während auf lange Sicht die Fertilitätsrate der bestimmende Faktor sein wird, Gestaltung der Altersstruktur der Bevölkerung, plausible Bereiche der Zunahme der Geburtenraten in den nächsten Jahrzehnte würden bestenfalls geringfügig dazu beitragen, den Prozess der Alterung der Bevölkerung bis 2050 zu verlangsamen. Kurz- bis mittelfristig - also in den nächsten 20 Jahren oder so - würden Maßnahmen zur Stützung der Fruchtbarkeitsraten nicht keinen Einfluss auf den PSR haben.

Was die Sterblichkeit betrifft, wird ihre Senkung weiterhin ein vorrangiges politisches Ziel sein, so dass Dieser Bereich würde zwangsläufig den Alterungsprozess der Bevölkerung vorantreiben. Die Lebenserwartung wird ohnehin zunehmen, auch wenn keine neuen medizinischen Durchbrüche möglich sind.

Daher könnte unter den demografischen Variablen nur die internationale Migration von Bedeutung sein bei der Bewältigung des Bevölkerungsrückgangs und der Überalterung der Bevölkerung kurz- bis mittelfristig. Wie bereits erwähnt, Die wahrscheinlichsten Veränderungen der Geburten- und Sterberaten in Europa und Japan werden den Bevölkerungsrückgang Rückgang und Überalterung der Bevölkerung im nächsten halben Jahrhundert.

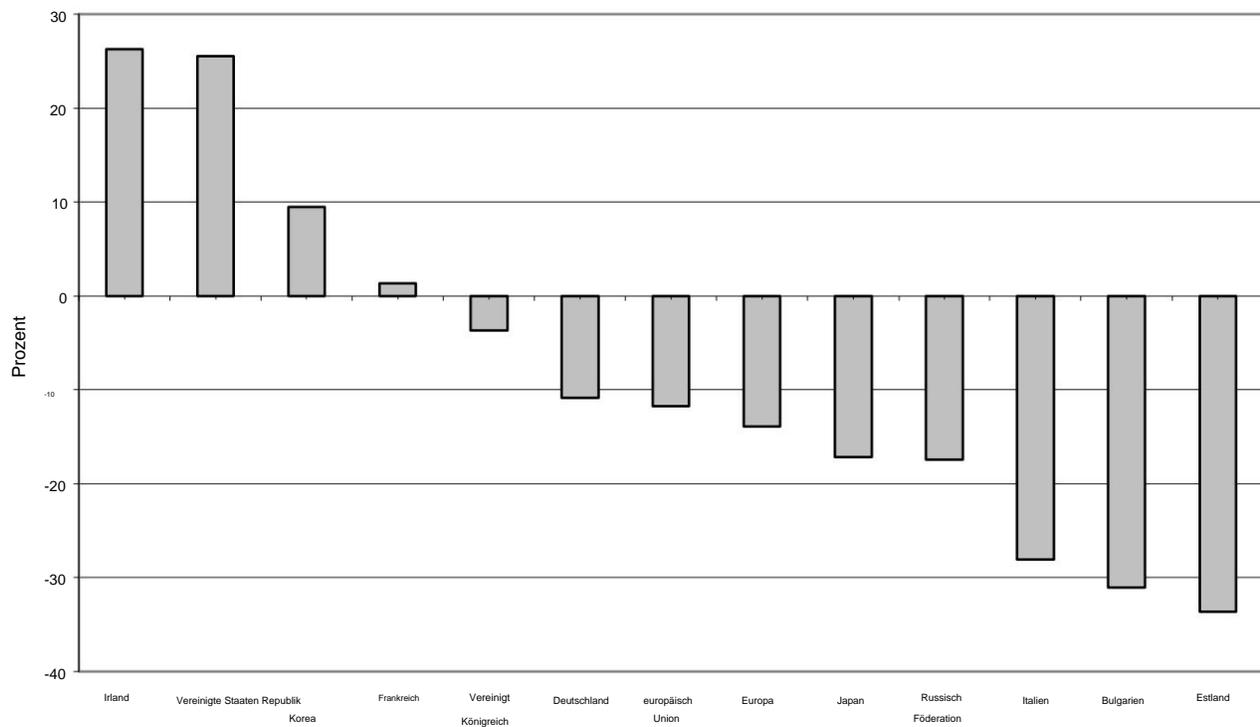
TABELLE I.2. WERTE DES POTENZIELLEN UNTERSTÜTZUNGSVERHÄLTNISSSES (PSR) NACH PROJEKTIONS-VARIANTE

Land oder Region	PSR im Jahr 1995	PSR im Jahr 2050 nach Projektionsvariante		
		Niedrig	Medium	Hoch
Frankreich	4,36	1,95	2,26	2,52
Deutschland	4,41	1,81	2,05	2,35
Italien	4,08	1,35	1,52	1,75
Japan	4,77	1,47	1,71	1,91
Republik Korea	12,62	2,04	2,40	2,70
Russische Föderation	5,62	2,05	2,43	3,04
Vereinigtes Königreich	4,09	2,02	2,37	2,75
Vereinigte Staaten	5,21	2,43	2,82	3,26
Europa	4,81	1,84	2,10	2,51
europäische Union	4,31	1,72	1,96	2,26

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

Die Aussicht auf Bevölkerungsrückgang und Überalterung in den nächsten Jahrzehnten und insbesondere die rasche und umfassende Reduzierung der potenziellen Unterstützungsquote in vielen Ländern wirft eine Reihe entscheidender Fragen in den Bereichen Beschäftigung, Wirtschaftswachstum, Gesundheitsversorgung, Renten und soziale Unterstützungsdienste. Während die meisten Industrieländer einen Bevölkerungsrückgang erleben werden, wenige werden das nicht tun. Unterschiede im Bevölkerungswachstum, wie in Abbildung I.1 dargestellt, werden in einigen Fällen dazu führen, dramatische Neupositionierung von Ländern und Regionen entsprechend ihrer relativen Bevölkerungsgröße. Während diese Fragen fallen nicht in den Rahmen dieser Studie, es ist jedoch klar, dass die aktuellen demografischen Realitäten und die erwarteten zukünftigen Bevölkerungsveränderungen und ihre wahrscheinlich weitreichenden Folgen werden Neubewertungen vieler etablierter wirtschaftlicher, sozialer und politischer Strategien und Programme, einschließlich diejenigen im Zusammenhang mit der internationalen Migration.

Abbildung I.1. Prozentuale Veränderung der Gesamtbevölkerung für ausgewählte Länder und Regionen, 2000-2050



Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

II. LITERATURÜBERSICHT

Die Alterung der Bevölkerung ist eine unvermeidliche Folge des demografischen Wandels. Vor allem aufgrund der sinkenden Geburtenrate und sekundär aufgrund der sinkenden Sterberaten wird die Altersstruktur der Bevölkerung älter, und die Zahl und der Anteil älterer Menschen nehmen zu. Obwohl viele Länder, insbesondere die stärker entwickelten Regionen, einen solchen demografischen Prozess schon seit einiger Zeit erleben, gibt es zwischen ihnen große Unterschiede hinsichtlich des Ausmaßes und der Geschwindigkeit der Alterung der Bevölkerung. In den letzten Jahren hat das Thema der Alterung der Bevölkerung in den Industrieländern erneut an Aufmerksamkeit gewonnen, da die Geburtenrate weiterhin unter dem Reproduktionsniveau liegt und die Sterberaten weiter sinken. Daher wird erwartet, dass sich die Tendenz zur Alterung der Bevölkerung in diesen Ländern weiter verstärken wird und ihre Bevölkerungszahlen in absehbarer Zukunft stagnieren oder sogar zurückgehen werden. Diese Veränderungen haben tiefgreifende Konsequenzen und weitreichende Auswirkungen, insbesondere auf die Rentensysteme, die Gesundheitssysteme sowie die wirtschaftliche Vitalität und das Wachstum eines Landes.

Die künftige Bevölkerungsgröße und Alters- und Geschlechtsstruktur eines Landes hängt im Wesentlichen von drei demografischen Komponenten ab: Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und internationale Migration. Da keine Maßnahmen zur Erhöhung der Sterblichkeit einer Bevölkerung gesellschaftlich akzeptabel sind, gibt es theoretisch zwei Möglichkeiten, die demografische Alterung zu verlangsamen oder umzukehren. Erstens würde eine Umkehrung des Fruchtbarkeitsrückgangs die Altersstruktur der Bevölkerung wieder in Richtung einer jüngeren führen und so den Alterungsprozess verlangsamen. Die jüngsten Erfahrungen in Ländern mit niedriger Fruchtbarkeit legen jedoch nahe, dass es keinen Grund zur Annahme gibt, dass ihre Fruchtbarkeit in absehbarer Zeit wieder ein Niveau erreichen wird, das über dem Reproduktionsniveau liegt (Vereinte Nationen, 1997).

Daher wurde als zweite Option die mögliche Rolle der internationalen Migration bei der Kompensation des Bevölkerungsrückgangs und der Überalterung der Bevölkerung in Betracht gezogen. Angesichts der Möglichkeit, eine größere Zahl von Einwanderern in wirtschaftlich wohlhabende Industrieländer zu locken, die fast alle eine niedrige Geburtenrate aufweisen, erscheint es angebracht, die Auswirkungen der internationalen Migration auf die demografischen Herausforderungen der Überalterung zu berücksichtigen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat zu diesen Fragen Forschungsarbeiten in Auftrag gegeben und 1991 einen Sonderbericht über die demografischen Auswirkungen der Migration veröffentlicht (OECD, 1991).

Zahlreiche Studien haben die demografischen Auswirkungen eines konstanten Zustroms von Migranten auf das Wachstum einer Bevölkerung untersucht, deren Fertilitätsrate unter dem Reproduktionsniveau liegt. Lesthaeghe und andere (1988) haben beispielsweise Bevölkerungsprognosen für die zwölf Länder Europas bzw. die damaligen Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft (EG) erstellt. Bei der gegenwärtigen Fertilitätsrate unter dem Reproduktionsniveau und ohne weitere Einwanderung würde die Gesamtbevölkerung dieser europäischen Länder bis zum Jahr 2050 um etwa 20 bis 25 Prozent schrumpfen. Die Berechnungen zeigten, dass ein allgemeiner Bevölkerungsrückgang in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts vermieden werden kann, wenn jährlich etwa eine Million Einwanderer in das Gebiet ziehen. In jüngerer Zeit hat Ulrich (1998) in seiner Studie über Deutschland unterschiedliche Fertilitätsannahmen für Einheimische und Ausländer sowie unterschiedliche Einwanderungsniveaus je Einwanderergruppe angewendet und die Bevölkerungsgröße und -struktur Deutschlands im Jahr 2030 geschätzt. Seine Prognosen zeigten, dass die Bevölkerung des Landes selbst bei einem relativ hohen Einwanderungsniveau in naher Zukunft zu sinken beginnen würde. Daher kam er zu dem Schluss, dass Einwanderung den unvermeidlichen Rückgang der Bevölkerung Deutschlands nur verlangsamen könne.

Wanner (2000) zeigte in seiner Studie über die Schweiz, dass die Gesamtbevölkerung des Landes, die Prognosen zufolge im Jahr 2050 knapp 7 Millionen betragen würde, ohne künftige Migration 5,6 Millionen betragen würde.

Die Bedeutung der Einwanderung für das Bevölkerungswachstum in traditionellen Einwanderungsländern ist relativ gut anerkannt (Appleyard, 1991; Foot, 1991; Vereinte Nationen, 1998a).

Das derzeitige Einwanderungsniveau reicht jedoch möglicherweise nicht aus, um einen zukünftigen Bevölkerungsrückgang in diesen Ländern zu verhindern. Espenshade (1986) prognostizierte die Bevölkerungsentwicklung der Vereinigten Staaten unter der Annahme, dass sowohl die Fruchtbarkeits- als auch die Sterberaten auf dem Niveau von 1980 blieben und die Zahl der Einwanderer bei gleicher Alters- und Geschlechtsstruktur auf dem Niveau von 1983 bliebe. Nach diesen Annahmen würde die Bevölkerung in den Vereinigten Staaten bis 2025 wachsen, danach jedoch zurückgehen. In einer ähnlichen Studie für Kanada wurde festgestellt, dass zur Vermeidung eines Bevölkerungsrückgangs nach 2050 ein Einwanderungsvolumen erforderlich wäre, das die derzeitige jährliche Quote übersteigt, unter der Annahme, dass das derzeitige Fruchtbarkeitsniveau aufrechterhalten wird (Wattelar und Roumans, 1991).

Viele dieser Studien belegen, dass eine über lange Zeit unterhalb des Reproduktionsniveaus liegende Geburtenrate und Einwanderungsströme, die das negative natürliche Wachstum der nationalen Bevölkerung ausgleichen, letztendlich zu einem erheblichen Anstieg der ausländischen Bevölkerung und damit zu einer deutlichen Änderung der Zusammensetzung des Gastlandes führen würden (Espenshade 1986; Ulrich, 1998).

Da die Altersstruktur der Einwanderer oft jünger ist als die der Bevölkerung des Gastlandes, herrscht die allgemeine Meinung, dass ein großer Zustrom von Einwanderern die Bevölkerung des Gastlandes deutlich verjüngt. Dementsprechend wird allgemein angenommen, dass eine großzügigere Einwanderungspolitik die Zahl der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter sofort erhöhen und dazu beitragen kann, die Abhängigkeitskosten der älteren Menschen deutlich zu senken. Die Analysen der Migrationsströme der letzten Jahrzehnte in entwickelten Ländern lieferten jedoch kaum Beweise, die diese Schlussfolgerungen stützen. So ergab beispielsweise die Studie über die Migration von und nach Großbritannien von Coleman (1995), dass die Einwanderung nach dem Zweiten Weltkrieg das zuvor vorherrschende Auswanderungsmuster neutralisierte. Ohne die Einwanderung aus dem Neuen Commonwealth und den Beitrag der Geburten von Einwanderern wäre die Bevölkerung des Landes also um 3 Millionen kleiner gewesen als Anfang der 1990er Jahre. Er behauptet jedoch, dass die kumulativen Auswirkungen der Migration allein auf die Altersstruktur des Landes begrenzt waren, da die Altersstrukturen der Einwanderungs- und Auswanderungsströme ähnlich sind und das Ausmaß der Migration im Verhältnis zur natürlichen Veränderung relativ gering ist.

Ebenso untersuchte Le Bras (1991) die demografischen Folgen der Migrationsströme seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in sieben Industrieländern, nämlich Australien, Belgien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien und Schweden. Er kam ebenfalls zu dem Schluss, dass die „verjüngende“ Wirkung der Migration auf die Bevölkerung der Aufnahmeländer eher bescheiden war. Die Einwanderung hatte das Durchschnittsalter der Bevölkerung in diesen sieben Ländern um 0,4 bis 1,4 Jahre gesenkt.

Eine Reihe weiterer Studien untersuchten die Auswirkungen des stetigen Zustroms von Migranten auf die künftige Altersstruktur der Aufnahmebevölkerung. So projizierten Lesthaeghe und andere (1988) die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung der zwölf europäischen Länder mit und ohne Migration bis zum Jahr 2060.

Ihren Berechnungen zufolge kann der allgemeine Alterungstrend in Europa durch Einwanderung zwar gemildert, aber nicht verhindert werden. Unter der Annahme, dass die Gesamtfruchtbarkeitsrate der Inländer konstant bei 1,6 bleibt und die der Ausländer bis 2010 auf das Reproduktionsniveau sinkt, würde der Anteil der über 65-jährigen Frauen ohne Einwanderung von 16,3 Prozent im Jahr 1985 auf 25,8 Prozent im Jahr 2060 steigen. Der Anteil würde im Jahr 2060 voraussichtlich 21,3 Prozent betragen, wenn bei sonst gleichen Bedingungen jedes Jahr zusätzlich 400.000 weibliche Einwanderer ins Land kämen.

Untersuchungen in den Vereinigten Staaten zeigen ebenfalls, dass Einwanderung keine realistische Lösung für die demografische Alterung ist (Coale, 1986; Espenshade, 1994; Day, 1996). Unter der Annahme, dass Einwanderer die niedrige Fertilitätsrate der Aufnahmebevölkerung übernehmen, verglich Coale (1986) die Altersstruktur der US-Bevölkerung im Jahr 2100 mit und ohne eine Netto-Immigration von 700.000 pro Jahr. Er zeigte, dass der Unterschied in der projizierten Altersverteilung der beiden Bevölkerungen ziemlich gering ist, ungeachtet der vier verschiedenen Stufen von Fertilitätsszenarien unterhalb des Reproduktionsniveaus. Ähnliche Ergebnisse wurden ein Jahrzehnt später von Day (1996) präsentiert.

Laut ihren Prognosen würde, wenn Fruchtbarkeit und Sterblichkeit der mittleren Annahme folgen und die Nettomigration bei 820.000 pro Jahr oder in der Nähe des aktuellen Niveaus gehalten würde, der Anteil der über 65-Jährigen in den Vereinigten Staaten von 12,8 Prozent im Jahr 1990 auf 20,0 Prozent im Jahr 2050 steigen. Selbst wenn ein ziemlich

Sollte es zu einer stärkeren Einwanderung (1,4 Millionen pro Jahr) kommen, würde dies den künftigen Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung nur geringfügig verringern (auf 19,4 Prozent). Espenshade (1994) bestätigte die Feststellung, dass Einwanderung relativ wenig Einfluss auf die allgemeine Altersstruktur der US-Bevölkerung hat, da auch die Einwanderer der Vorjahre zusammen mit der übrigen Bevölkerung altern.

Sorgen hinsichtlich einer alternden Gesellschaft ergeben sich häufig nicht nur aus der steigenden Zahl und dem steigenden Anteil älterer Menschen, sondern auch aus dem sich rasch verändernden Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und der Bevölkerung im Ruhestand. Insbesondere der starke Rückgang des Verhältnisses könnte die Lebensfähigkeit der Rentensysteme direkt beeinträchtigen. In der bereits zitierten Studie haben Lesthaeghe und andere (1988) das Verhältnis von erwachsenen Frauen (20-59 Jahre) zu älteren Frauen (60 Jahre oder älter) für die Gesamtbevölkerung der zwölf europäischen Länder unter fünf verschiedenen Szenarien berechnet. Falls die Länder ihre derzeitige Fertilitätsrate unter dem Reproduktionsniveau beibehalten, würde das Verhältnis von 2,4 im Jahr 1985 auf 1,5 im Jahr 2060 sinken. Die Zuwanderung von 400.000 Frauen pro Jahr ab 1985 würde zwar etwas dazu beitragen, den Rückgang abzumildern, ergäbe aber im Jahr 2060 immer noch ein Verhältnis von 1,8. In seiner bereits zitierten Studie hat Wanner (2000) gezeigt, dass in der Schweiz ohne Zuwanderung das Verhältnis der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter im Jahr 2050 bei 1,5 liegen würde, verglichen mit den derzeit prognostizierten 2,1.

Anstatt von einer festen Zahl an Einwanderern auszugehen und die Auswirkungen dieser Einwanderung auf die Altersstruktur einer Bevölkerung zu untersuchen, haben einige Forscher das Ausmaß der Migration geschätzt, das erforderlich ist, um das Verhältnis zwischen der erwachsenen Bevölkerung und den älteren Menschen konstant zu halten. Die beiden Studien von Blanchet (1988) über Frankreich und von Wattelar und Roumans (1991) über Österreich, Belgien, Kanada und Spanien haben jedoch gezeigt, dass anfängliche strukturelle Unregelmäßigkeiten in der Bevölkerung unvermeidlich plötzliche Veränderungen in zukünftigen Alterspyramiden zur Folge haben würden. Aus diesem Grund kann das Szenario, das darauf abzielt, das Verhältnis zwischen Erwachsenen und älteren Menschen konstant zu halten, zu explosiven Zyklen von Einwanderungsspitzen führen, um die Bevölkerungsdefizite auszugleichen.

Darüber hinaus führen derartige massive Zuwanderungsströme wahrscheinlich zu einem phänomenalen Anstieg der Bevölkerung eines Landes, da die Einwanderer selbst älter werden und eine weitere Zuwanderung jüngerer Menschen erforderlich machen (Wattelar und Roumans, 1991).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die verfügbaren Forschungsstudien, obwohl es erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Wahl des Basisjahres, des Projektionszeitraums, der für In- und Ausländer angenommenen Fruchtbarkeitsszenarien und der Migrationsannahmen gibt, zu mehreren Schlussfolgerungen gelangen. Erstens können Zuwanderungsströme den Bevölkerungsrückgang in der Zukunft nicht verhindern und auch die nationale Bevölkerung nicht verjüngen, es sei denn, die Migrationsströme erreichen vergleichsweise hohe Niveaus. Zweitens kann die internationale Migration nur teilweise die Auswirkungen der Bevölkerungsalterung aufgrund einer unter dem Reproduktionsniveau liegenden Fruchtbarkeit ausgleichen. Die Unzulänglichkeit der Migration als Gegenmaßnahme gegen die Bevölkerungsalterung und in den meisten Fällen gegen den Bevölkerungsrückgang wurde durch Fragen hinsichtlich der Durchführbarkeit der Formulierung und Einführung geeigneter Migrationspolitiken weiter untermauert (Wattelar und Roumans, 1991; Espenshade, 1994; McDonald und Kippen, 1999). In vielen Ländern werden zusätzliche große Mengen an Einwanderern wahrscheinlich auf ernsthafte soziale und politische Widerstände stoßen, selbst wenn sie als Mittel zur Verlangsamung des Bevölkerungsrückgangs und der Bevölkerungsalterung dienen sollen. Daher stellt die Regulierung des Niveaus und der Zusammensetzung der Ersatzmigrationsströme, um eine gewünschte Bevölkerungsgröße oder Altersstruktur der Bevölkerung zu erreichen, für Regierungen, die dies anstreben, eine enorme Herausforderung dar.

III. DER ANSATZ: METHODIK UND ANNAHMEN

Als Teil ihres regulären Arbeitsprogramms erstellt die Abteilung Bevölkerung alle zwei Jahre Bevölkerungsschätzungen und -prognosen für alle Länder der Welt, mit Schätzungen für den Zeitraum von 1950 bis 1995 und mit vier Prognosevarianten für den Zeitraum von 1995 bis 2050. Die letzte derartige Revision wurde in „*World Population Prospects: The 1998 Revision*“ (Vereinte Nationen, 1999a, 1999b und 1999c) veröffentlicht.

Die vier Projektionsvarianten der *Revision von 1998* (hoch, mittel, niedrig und konstant) werden für Länder und Gebiete unter Verwendung der Kohortenkomponentenmethode erstellt. Die verschiedenen Varianten basieren auf unterschiedlichen Annahmen über den zukünftigen Verlauf der Fertilität. Alle Varianten beinhalten dieselben Annahmen über den zukünftigen Verlauf der Sterblichkeit, und für die meisten Länder sind auch die Annahmen über zukünftige internationale Migrationstrends für alle vier Varianten dieselben.

Die hohen, mittleren und niedrigen Varianten bilden den Kern der offiziellen Schätzungen und Prognosen der Vereinten Nationen. Sie sollen den wahrscheinlichen zukünftigen Verlauf des Bevölkerungswachstums für jedes Land und jedes Gebiet der Welt erfassen. Die hohen und niedrigen Varianten geben Ober- und Untergrenzen für dieses Wachstum an. Die mittlere Variante ist ein nützlicher zentraler Bezugspunkt für Trends in der längerfristigen Zukunft. Die konstante Variante prognostiziert die Bevölkerung jedes Landes, indem die Fruchtbarkeitsrate konstant auf dem für 1990-1995 geschätzten Niveau gehalten wird. Die Ergebnisse dieser Variante sollen zu Illustrationszwecken verwendet werden und gelten nicht als wahrscheinlicher zukünftiger Verlauf für ein Land oder Gebiet.

Aufbauend auf der mittleren Variante der *Revision von 1998* werden in der Studie zur Ersatzmigration fünf verschiedene Szenarien hinsichtlich der Migrationsströme untersucht, die zur Erreichung bestimmter Bevölkerungsziele oder -ergebnisse erforderlich sind. Die fünf Szenarien für die oben genannten zehn Länder und Regionen sind:

Szenario I. Die mittlere Variante der *Revision von 1998*.

Szenario II. Die mittlere Variante der *Revision von 1998*, ergänzt durch die Annahme einer Nullmigration nach 1995.

Szenario III. In diesem Szenario wird die erforderliche Migration berechnet und angenommen, um die Größe der Gesamtbevölkerung auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

Szenario IV. In diesem Szenario wird die erforderliche Migration berechnet und angenommen, um die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

Szenario V. In diesem Szenario wird die erforderliche Migration berechnet und angenommen, um das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und der Bevölkerung im Rentenalter (Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren geteilt durch die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter) auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

Die Studie untersucht die Situation für acht Länder, nämlich Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Republik Korea, Russische Föderation, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Darüber hinaus werden auch Berechnungen für Europa und die Europäische Union durchgeführt, wobei diese Länder ab 1995 so behandelt werden, als wären sie jeweils ein einziges Land. Der abgedeckte Zeitraum beträgt etwa ein halbes Jahrhundert, also von 1995 bis 2050.

Alle Daten zu den oben genannten acht Ländern und zwei Regionen für den Zeitraum 1950 bis 1995 stammen aus den Schätzungen der *Revision von 1998*. Für den Zeitraum von 1995 bis 2050 werden die Projektionen mithilfe der Kohortenkomponentenmethode durchgeführt. Dabei wird die Bevölkerung von 1995 nach Geschlecht und Fünfjahresaltersgruppen als Grundlage verwendet und die altersspezifischen Fertilitäts- und Mortalitätsraten angewendet, die in der mittleren Variante der *Revision von 1998 angenommen wurden*.

Genauer gesagt wird die Zahl der Überlebenden in jeder Alters- und Geschlechtskategorie am Ende jedes Fünfjahreszeitraums berechnet, indem auf die Bevölkerung des Basisjahres alters- und geschlechtsspezifische Überlebensraten angewendet werden, die aus einer beobachteten oder geschätzten nationalen Sterbetafel abgeleitet werden, wobei das Modell der Vereinten Nationen zur Verbesserung der künftigen Sterblichkeit verwendet wird. Die Zahl der voraussichtlichen Geburten während jedes Fünfjahreszeitraums wird ermittelt, indem die geschätzte altersspezifische Fertilitätsrate, die aus dem nationalen Fertilitätsmuster und dem angenommenen künftigen Fertilitätstrend abgeleitet wird, auf die durchschnittliche Zahl der Frauen in der Altersgruppe angewendet wird. Die Geburten werden auf der Grundlage des geschätzten Geschlechterverhältnisses bei der Geburt nach Geschlecht aufgeteilt. Die angenommene Nettozahl internationaler Migranten, klassifiziert nach Alter und Geschlecht, wird in die Berechnungen einbezogen.

Die detaillierten Ergebnisse der *1998er Revision* und die Annahmen für die Zukunft für jedes der in dieser Studie untersuchten Länder und Regionen sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der für die Schätzungen und Prognosen verwendeten Methodik findet sich in *World Population Prospects: The 1998 Revision, Band III* (Vereinte Nationen, 1999c).

Die künftige Bevölkerungsentwicklung gemäß der mittleren Variante wird hauptsächlich durch den angenommenen künftigen Verlauf der Fertilität bestimmt. Für jedes der in dieser Studie betrachteten Länder und Regionen liegt die zusammengefasste Fertilitätsrate unter dem Reproduktionsniveau, d. h. unter 2,1 Kindern pro Frau. Für die Länder, deren jüngste geschätzte zusammengefasste Fertilitätsrate zwischen 1,5 und 2,1 Kindern pro Frau lag (Frankreich, Republik Korea, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten), wird angenommen, dass sich die Fertilitätsrate einem Zielwert von 1,9 Kindern pro Frau annähert und bis zum Ende des Projektionszeitraums, d. h. 2050, konstant bleibt. Für die Länder und Regionen, deren jüngste geschätzte zusammengefasste Fertilitätsrate weniger als 1,5 Kinder pro Frau betrug (Deutschland, Italien, Japan, Russische Föderation, Europa und Europäische Union), wird erwartet, dass die Fertilitätsrate auf einen Zielwert von 1,7 Kindern pro Frau ansteigt und danach konstant bleibt. Es ist auch zu beachten, dass die Zielgröße der Gesamfruchtbarkeitsrate geändert wurde, als Informationen über die endgültige Fruchtbarkeit der Kohorte der 1962 geborenen Frauen vorlagen. In diesen Fällen (Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Europa und Europäische Union) wurde der Zielwert auf den Durchschnitt von entweder 1,9 oder 1,7 und die geschätzte endgültige Fruchtbarkeit der Kohorte von 1962 festgelegt. Im Allgemeinen wurde angenommen, dass die nach 1995 verzeichneten Fruchtbarkeitstrends bis zum Jahr 2000 anhielten und sich dann bis 2005 auf dem Niveau von 2000 stabilisierten. Nach 2005 wurde angenommen, dass sich die Fruchtbarkeit mit einer Geschwindigkeit von 0,07 Kindern pro Frau pro Fünfjahreszeitraum dem Zielwert annäherte.

Szenario I, die mittlere Variante der *Revision von 1998*, enthält bereits Migrationsannahmen für den Zeitraum 1995-2050. In jedem der anderen vier Szenarien wird die Nettogesamtzahl der Migranten für jeden Fünfjahreszeitraum berechnet, sodass die projizierten Ergebnisse den jeweiligen Anforderungen des Szenarios entsprechen.

Szenario II geht davon aus, dass die gesamte Nettozahl der Migranten in jedem Fünfjahreszeitraum null beträgt. Szenario III beinhaltet die Berechnung der gesamten Nettozahl der Migranten für jeden Fünfjahreszeitraum, die nötig wäre, um die Gesamtzahl auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde. Szenario IV bestimmt die gesamte Nettozahl der Migranten für jeden Fünfjahreszeitraum, die erforderlich ist, um die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde. Szenario V schließlich berechnet die gesamte Nettozahl der Migranten, die erforderlich ist, um das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und der Bevölkerung im Rentenalter (das heißt die 15-64-Jährigen geteilt durch die über 65-Jährigen) auf dem höchsten Stand zu halten, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

Eine weitere kritische Annahme betrifft die Alters- und Geschlechtsverteilung der gesamten Netto-Migrantenzahl. Es wird angenommen, dass die Alters- und Geschlechtsstruktur der Migranten in allen Ländern gleich ist. Dies

Diese Annahme ist zwar unwahrscheinlich, ermöglicht aber Vergleiche zwischen den Ländern und Regionen. Es wird angenommen, dass die Struktur der Migrationsströme der durchschnittlichen Alters- und Geschlechtsstruktur der Migranten in den Vereinigten Staaten, Kanada und Australien entspricht. Diese drei Länder wurden ausgewählt, weil sie die drei wichtigsten traditionellen Einwanderungsländer sind.

Die Altersstrukturen der drei Länder und ihr Durchschnitt bzw. das Modellmuster für diese Studie sind für Männer und Frauen in den Abbildungen III.1 bzw. III.2 dargestellt. Die prozentuale Verteilung der Einwanderer nach Alter und Geschlecht im Modellmuster, die in den Szenarien verwendet werden, ist in Tabelle III.1 aufgeführt und in Abbildung III.3 als Alters-Geschlechts-Pyramide dargestellt.

Die Prognosemethode geht außerdem davon aus, dass die Einwanderer nach ihrer Ankunft in einem Land die durchschnittlichen Fruchtbarkeits- und Sterbebedingungen dieses Landes vorfinden. Dies ist zwar normalerweise nicht der Fall, insbesondere wenn die Einwanderer aus einem Land kommen, das sich demografisch stark vom Aufnahmeland unterscheidet, aber diese Annahme ermöglicht einfachere Berechnungen und erleichtert auch Vergleiche zwischen Ländern und Regionen.

Abbildung III.1. Prozentuale Verteilung männlicher Einwanderer nach Alter in Australien, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika und Modellmuster

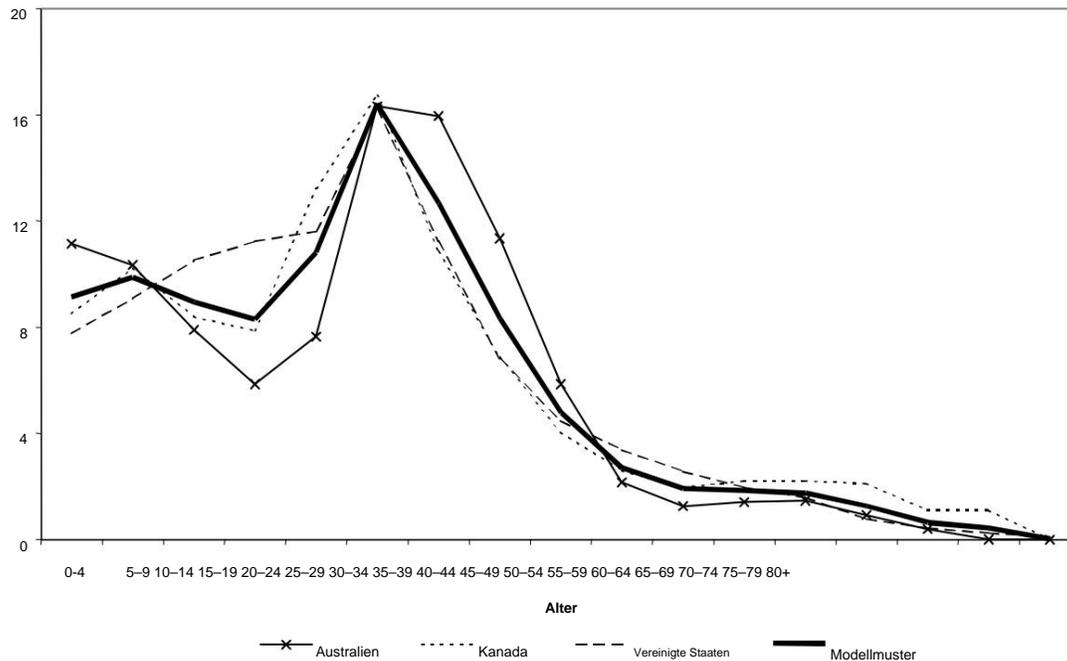
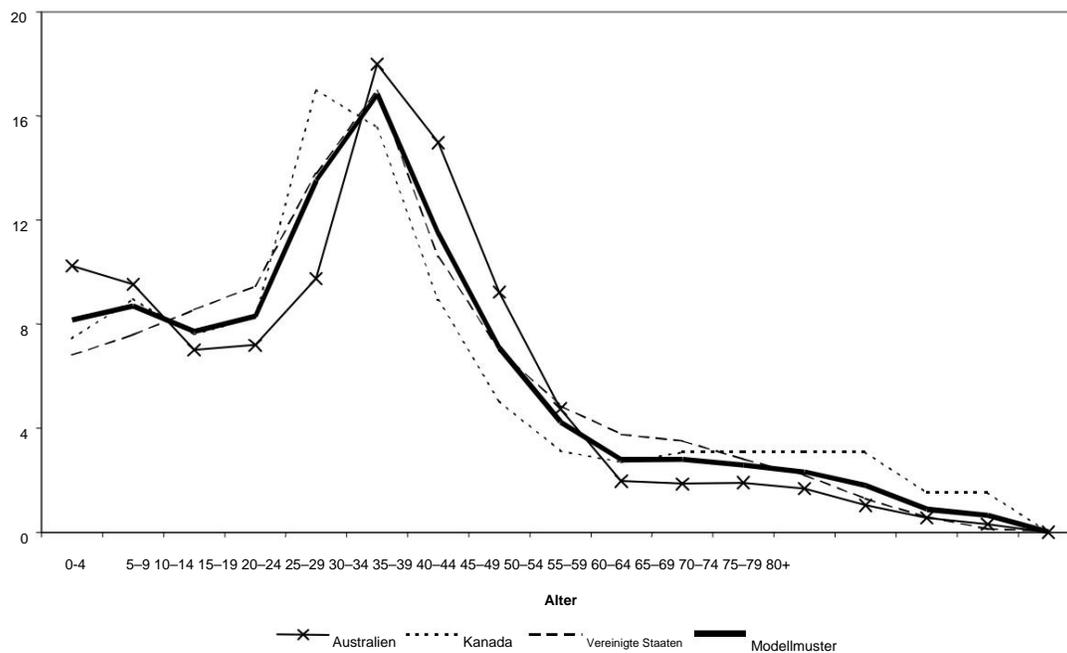


Abbildung III.2. Prozentuale Verteilung der weiblichen Immigrantinnen nach Alter in Australien, Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika und Modellmuster



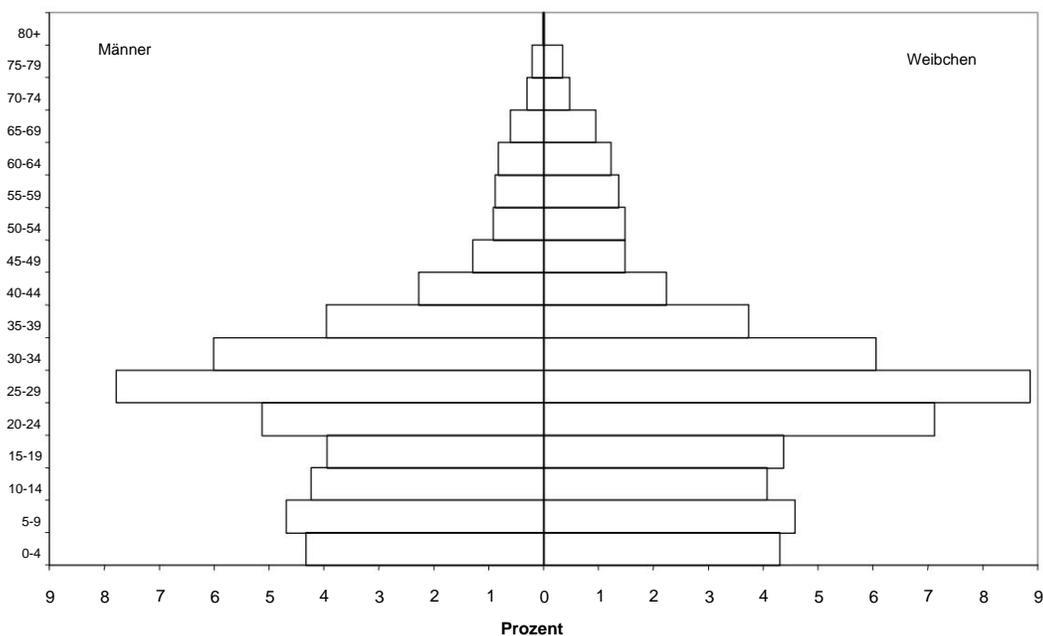
HINWEIS: Das Modellmuster ist der Durchschnitt der drei Länder.

TABELLE III.1. PROZENTUALE VERTEILUNG DER NETTOZAHL DER MIGRANT

NACH ALTER UND GESCHLECHT, MODELLMUSTER

Altersgruppen	Männer	Weibchen	Beide Geschlechter
0-4	4,33	4,29	8,63
5-9	4,69	4,58	9,26
10-14	4,24	4,06	8,30
15-19	3,94	4,37	8,31
20-24	5,13	7,12	12,25
25-29	7,79	8,86	16,65
30-34	6,01	6,05	12,06
35-39	3,95	3,73	7,68
40-44	2,27	2,24	4,51
45-49	1,28	1,47	2,76
50-54	0,91	1,48	2,40
55-59	0,88	1,37	2,25
60-64	0,83	1,22	2,05
65-69	0,60	0,95	1,55
70-74	0,30	0,47	0,77
75-79	0,21	0,34	0,56
80+	0,01	0,01	0,02
Gesamt	47,40	52,60	100,00

Abbildung III.3. Alters- und Geschlechtspyramide der Einwanderer, Modellmuster



IV. ERGEBNISSE

A. ÜBERBLICK

Vergangene Trends

Mitte des 20. Jahrhunderts betrug die durchschnittliche Fertilitätsrate in Europa 2,6 Kinder pro Frau und in den Ländern der Europäischen Union 2,4 Kinder (siehe Tabelle IV.1). In den Ländern dieser Studie reichte die Spanne von 2,2 Kindern pro Frau in Deutschland und Großbritannien bis zu 2,7 Kindern in Frankreich und Japan. In den USA war die Fertilität mit 3,4 Kindern deutlich höher und in der Republik Korea mit 5,4 Kindern pro Frau sogar noch höher. Zwischen 1965 und 1970 war die Fertilität in den Ländern der Europäischen Union im Durchschnitt leicht auf 2,5 Kinder pro Frau angestiegen, in der Russischen Föderation und in Japan war sie jedoch mit 2,0 Kindern unter das Reproduktionsniveau gefallen und auch in den USA auf 2,5 Kinder und in der Republik Korea langsamer auf 4,7 Kinder gesunken. Von 1995 bis 2000 lag die Fertilität in allen untersuchten Ländern und Regionen unter dem Reproduktionsniveau, wobei die Spanne relativ groß war, von 2,0 Kindern in den USA bis zu 1,2 Kindern in Italien. Der Durchschnitt für Europa und die Europäische Union lag bei 1,4 Kindern pro Frau.

Als Folge dieser niedrigen und abnehmenden Geburtenrate, gepaart mit einem kontinuierlichen Rückgang der Sterblichkeit, alterten alle Bevölkerungen rasch. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis (PSR), definiert als das Verhältnis der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter, lag 1950 in den Ländern der Europäischen Union, den Vereinigten Staaten und Europa zwischen 6 und 8 und betrug 10 in der Russischen Föderation, 12 in Japan und 18 in der Republik Korea. Bis zum Jahr 2000 war das PSR um etwa 40 Prozent gesunken und lag in den Ländern der Europäischen Union und in Japan bei 4, in den Vereinigten Staaten, der Russischen Föderation und Europa bei 5 und in der Republik Korea bei 11.

Szenario I

Gemäß Szenario I, der mittleren Variante der *Revision von 1998*, würden die Fertilitätsraten in den acht in dieser Studie berücksichtigten Ländern und zwei Regionen bis zum Jahr 2050 unterhalb des Reproduktionsniveaus liegen (siehe Tabelle IV.1). Infolgedessen würde in allen Ländern, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, die Gesamtbevölkerung bereits vor 2050 zu schrumpfen beginnen. So wäre die Bevölkerung Europas im Jahr 2050 um 101 Millionen (14 Prozent) kleiner als im Jahr 2000. Die Bevölkerung der Europäischen Union wäre im Jahr 2050 um 44 Millionen kleiner als im Jahr 2000, also um 12 Prozent. Den größten relativen Bevölkerungsverlust würde Italien mit 28 Prozent verzeichnen, gefolgt von Japan mit 17 Prozent. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten würde weiterhin stark ansteigen, da die Geburtenrate nicht weit unter die Reproduktionsrate sinkt und auch in Zukunft mit einer erheblichen Zuwanderung gerechnet wird. (Die Ergebnisse der *Revision von 1998* sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt.)

Die Bevölkerungen würden weiterhin rasch altern. Die PSR der Europäischen Union und die Europas würden zwischen 2000 und 2050 um mehr als die Hälfte sinken, nämlich von 4,1 auf 2,0 bzw. von 4,6 auf 2,1. Den stärksten Rückgang würde es allerdings in der Republik Korea geben, wo die PSR von 10,7 Personen in der Altersgruppe 15-64 Jahre pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter auf 2,4 sinken würde.

Szenario II

Szenario II ist die mittlere Variante der *Revision von 1998*, in der nach 1995 keine Migration mehr angenommen wird. Es dient hauptsächlich als Hintergrund, um die Auswirkungen der in den anderen Szenarien angenommenen Migrationen vergleichend zu messen. Die Europäische Union würde zwischen 2000 und 2050 62 Millionen Menschen (17 Prozent) verlieren, und Europa würde 123 Millionen Menschen (17 Prozent) verlieren (siehe Tabelle IV.2). Da die in Szenario I angenommenen Migrationsströme nicht sehr groß sind, sind die Ergebnisse von Szenario II nicht wesentlich

unterscheiden sich von denen des Szenarios I. Eine Ausnahme bilden die Vereinigten Staaten, wo im Szenario I große Migrationsströme angenommen wurden. Im Szenario II würde die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ebenfalls vor 2050 zu schrumpfen beginnen, und der Anstieg zwischen 2000 und 2050 würde 16 Millionen (6 Prozent) betragen, statt 71 Millionen wie im Szenario I. Die einzigen anderen Länder in der untersuchten Gruppe, deren Bevölkerung im Jahr 2050 höher wäre als im Jahr 2000, sind die Republik Korea (10 Prozent höher) und Frankreich (1 Prozent höher).

In allen Ländern und Regionen würde die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren früher und schneller schrumpfen als die Gesamtbevölkerung. Während beispielsweise in der Europäischen Union die Gesamtbevölkerung zwischen 2000 und 2050 um 17 Prozent schrumpfen würde, würde die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren um 30 Prozent zurückgehen.

Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde weiterhin schnell ansteigen und im Jahr 2050 in der Europäischen Union 30 Prozent und in Europa 28 Prozent erreichen. Den höchsten Anteil der über 65-Jährigen gäbe es im Jahr 2050 in Italien (35 Prozent), in Deutschland und Japan (32 Prozent), den niedrigsten in den Vereinigten Staaten (23 Prozent), in der Russischen Föderation, der Republik Korea und im Vereinigten Königreich mit 25 Prozent und in Frankreich mit 26 Prozent. Die potenzielle Unterstützungsquote würde in allen Ländern und Regionen schnell sinken und im Jahr 2050 in der Europäischen Union 1,9 und in Europa 2,0 erreichen (siehe Tabelle IV.3). Den niedrigsten PSR-Wert würde im Jahr 2050 mit 1,5 in Italien und den höchsten mit 2,6 in den Vereinigten Staaten aufweisen.

Szenario III

Ohne Migration nach 1995 würden alle Länder und die beiden Regionen vor 2050 einen Bevölkerungsrückgang erleben. Szenario III belässt die Größe der Gesamtbevölkerung auf dem Höchststand, den sie ohne Migration erreichen würde. Die Termine, an denen dieser Höchststand erreicht wird, sind von Land zu Land unterschiedlich. Der früheste Zeitpunkt ist 1995 für Deutschland, Italien, die Russische Föderation und Europa und 2000 für die Europäische Union. Der späteste Zeitpunkt ist 2035 für die Republik Korea und 2030 für die Vereinigten Staaten. Die Gesamtzahl der Migranten, die notwendig wären, um die Gesamtbevölkerung bis 2050 auf ihrer maximalen Größe zu halten, würde 47 Millionen für die Europäische Union und 100 Millionen für Europa betragen (siehe Tabelle IV.4). In der Russischen Föderation wären es 28 Millionen, in Deutschland 18 Millionen und in Japan 17 Millionen, aber nur 1,5 Millionen in Frankreich und der Republik Korea. Im Jahr 2050 würde der Anteil der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung zwischen 2 Prozent in den Vereinigten Staaten und 3 Prozent in Frankreich und der Republik Korea sowie 28 Prozent in Deutschland und 29 Prozent in Italien liegen. Die potenziellen Unterstützungsquoten im Jahr 2050 wären etwas höher als im Szenario II und würden zwischen 2,0 in Italien und 2,1 in Japan und 2,6 in den Vereinigten Staaten und 2,9 in der Russischen Föderation liegen (siehe Tabelle IV.5).

Szenario IV

Szenario IV belässt die Bevölkerungszahl im Alter zwischen 15 und 64 Jahren auf dem Höchststand, den sie ohne Migration erreichen würde. Die Zeitpunkte, an denen dieser Höchststand erreicht wird, sind von Land zu Land unterschiedlich. Sie reichen von 1995 für die Europäische Union, Deutschland, Italien und Japan, 2000 für die Russische Föderation und 2005 für Europa bis 2010 für Frankreich und das Vereinigte Königreich, 2015 für die Vereinigten Staaten und 2020 für die Republik Korea. Die Gesamtzahl der Migranten, die nötig wären, um die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren bis 2050 konstant zu halten, wäre höher als in Szenario III. Die Zahl, die unter Szenario IV nötig wäre, beträgt 80 Millionen für die Europäische Union und 161 Millionen für Europa (siehe Tabelle IV.4). Die Zahlen reichen von 5 Millionen in Frankreich und 6 Millionen in der Republik Korea und dem Vereinigten Königreich bis zu 25 Millionen in Deutschland und 33 Millionen in Japan. Wenn man jedoch die Zahl der Migranten mit der Bevölkerungszahl im Jahr 2000 in Beziehung setzt, sind es Italien und Deutschland, die im Zeitraum bis 2050 die größte Zahl an Migranten benötigen, nämlich 6.500 bzw. 6.000 pro Million Einwohner (siehe Tabelle IV.6 und Abbildung IV.1). Von den untersuchten Ländern benötigen die Vereinigten Staaten die geringste Zahl, etwa 1.300 pro Million Einwohner. Im Jahr 2050 würde der Anteil der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung zwischen 8 Prozent in den Vereinigten Staaten und 12 Prozent in

Prozent in Frankreich, 36 Prozent in Deutschland und 39 Prozent in Italien (siehe Tabelle IV.7). Die potenziellen Unterstützungsquoten lägen zwischen 2,2 in Italien und Japan, 2,8 in der Republik Korea und 3,1 in der Russischen Föderation.

Szenario V

Szenario V belässt das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf seinem Niveau von 1995, das in der Europäischen Union 4,3 und in Europa 4,8 betrug und zwischen 4,1 in Italien und Großbritannien und 5,6 in der Russischen Föderation und 12,6 in der Republik Korea lag. Die Gesamtzahl der Migranten, die nötig wäre, um das potenzielle Unterstützungsverhältnis bis 2050 konstant zu halten, ist in allen Ländern extrem hoch (siehe Tabelle IV.4). Sie beträgt 700 Millionen in der Europäischen Union und fast 1,4 Milliarden in Europa. Die Spanne reicht von 60 Millionen im Vereinigten Königreich und 94 Millionen in Frankreich bis zu mehr als einer halben Milliarde in Japan und den Vereinigten Staaten und 5 Milliarden in der Republik Korea. Im Jahr 2050 würde der Anteil der Bevölkerung, der aus Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen bestehen würde, zwischen 59 Prozent im Vereinigten Königreich und 99 Prozent in der Republik Korea liegen.

Diskussion

Ohne Migration wird in allen acht Ländern und den beiden Regionen mit einer Geburtenrate unterhalb des Reproduktionsniveaus die Gesamtbevölkerung schon vor 2050 zu schrumpfen beginnen, und die Bevölkerungszahl der 15- bis 64-Jährigen im arbeitsfähigen Alter wird sogar noch schneller schrumpfen. Ihre Bevölkerungen werden zudem sehr schnell überaltern. Viele, wenn nicht die meisten dieser Länder haben jedoch in der jüngeren Vergangenheit Einwanderer aufgenommen, und es ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft Einwanderer hinzukommen. Tabelle IV.8 zeigt die jährliche Nettozahl der Einwanderer für den Zeitraum von 1990 bis 1998.

Im Zeitraum von 1990 bis 1994 beispielsweise nahm die Europäische Union durchschnittlich etwas mehr als eine Million Nettoeinwanderer pro Jahr auf, und von 1995 bis 1998 waren es etwas mehr als 600.000 pro Jahr. Diese Zahlen liegen ziemlich nahe an der Zahl der Migranten, die die Europäische Union aufnehmen müsste, um einen Rückgang ihrer Gesamtbevölkerung zu verhindern: 612.000 pro Jahr zwischen 2000 und 2025 und 1,3 Millionen pro Jahr zwischen 2025 und 2050. Die jährliche Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um einen Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu verhindern, ist jedoch etwa doppelt so hoch wie die Zahl der im letzten Jahrzehnt aufgenommenen Einwanderer.

Obwohl die Situation von Land zu Land unterschiedlich ist, ist sie in vielen Ländern, die in der Vergangenheit Einwanderungserfahrungen gemacht haben, einigermaßen ähnlich. In Frankreich, Deutschland und Großbritannien schwankt die Zahl der Einwanderer, die nötig ist, um die Gesamtbevölkerung oder die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter konstant zu halten, aufgrund spezifischer Altersstrukturen im Laufe der Zeit unregelmäßig. Sie ist vergleichbar mit der Zahl der Einwanderer, die im letzten Jahrzehnt aufgenommen wurden, oder höchstens doppelt so hoch. In den Vereinigten Staaten ist die jährliche Zahl der Einwanderer, die für beide Zwecke benötigt wird, geringer als die Einwanderung in der Vergangenheit. Außerdem ist der Anteil der Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung (siehe Tabelle IV.7) im Jahr 2050 in den Szenarien III und IV kleiner oder gleich dem Anteil der Einwanderer an der Gesamtbevölkerung im Jahr 1990 in Frankreich (10,4 Prozent) und in den Vereinigten Staaten (7,9 Prozent). In Deutschland und Italien würde Szenario III allerdings dazu führen, dass in der Bevölkerung des Jahres 2050 etwa 30 Prozent und in Szenario IV etwa 40 Prozent der Migranten und ihrer Nachkommen aus der Zeit nach 1995 stammen würden, was wesentlich mehr ist als in der heutigen Situation (siehe Tabelle IV.9).

In den Szenarien III und IV wäre die potenzielle Unterstützungsquote in allen Ländern und Regionen viel. Im Jahr 2050 wird der PSR niedriger sein als der Stand von 1995, und in einigen Fällen ist der Rückgang erheblich.

Die jährliche Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um die potenziellen Unterstützungsquoten konstant auf dem Niveau von 1995 zu halten (Szenario V), ist in allen Ländern weitaus höher als in der Vergangenheit (siehe Abbildung IV.2). Szenario V hätte zudem zur Folge, dass im Jahr 2050 zwischen 59 und 99 Prozent der Bevölkerung aller Länder aus Migranten bestehen würden, die nach 1995 eingewandert sind, und zwar aus deren Nachkommen.

Die Zahlen zeigen, dass ohne Migration (Szenario II) das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und der Bevölkerung darüber im Jahr 2050 auf dem Niveau von 1995 bliebe, wenn die Obergrenzen der Erwerbsaltersspanne bis 2050 von 65 auf etwa 72 Jahre im Vereinigten Königreich, 73 Jahre in der Russischen Föderation, 74 Jahre in Frankreich und den Vereinigten Staaten, 77 Jahre in Deutschland, Italien und Japan sowie 82 Jahre in der Republik Korea angehoben würden (siehe Tabelle IV.10).

Die Europäische Union und die Vereinigten Staaten - die beiden größten Wirtschaftsblöcke der Welt, die oft miteinander im Wettbewerb stehen - werden in den kommenden Jahrzehnten Prognosen zufolge völlig unterschiedliche demografische Entwicklungen einschlagen: Während die Bevölkerung der Vereinigten Staaten zwischen 1995 und 2050 um 82 Millionen zunehmen wird, wird die der Europäischen Union um 41 Millionen schrumpfen (siehe Tabelle IV.11). Infolgedessen wird die Bevölkerung der Vereinigten Staaten, die 1995 um 105 Millionen kleiner war als die der Europäischen Union, bis 2050 um 18 Millionen zunehmen. Dieselbe Tendenz wird für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gelten: Während die Zahl der 15- bis 65-Jährigen in der Europäischen Union um 61 Millionen zurückgehen wird, wird sie in den Vereinigten Staaten um 39 Millionen zunehmen. Bis 2050 wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter der Vereinigten Staaten die der Europäischen Union um 26 Millionen übertreffen, während sie 1995 noch 75 Millionen betrug. Auch wenn die Zahl der älteren Menschen in den USA stärker und schneller ansteigen würde als in der Europäischen Union, wäre das potenzielle Unterstützungsverhältnis in der Europäischen Union nach wie vor ungünstiger als in den USA. Im Jahr 2050 läge es in der Europäischen Union bei 2,0 Personen im erwerbsfähigen Alter pro älterer Person, in den USA dagegen bei 2,8.

TABELLE IV.1. GESAMTFRUCHTBARKEITSRATEN, 1950 BIS 2050, NACH LAND ODER REGION
(Anzahl der Kinder pro Frau)

Land oder Region	Zeitraum				
	1950–1955	1965–1970	1995–2000	2020–2025	2045–2050
Frankreich	2,73	2,61	1,71	1,96	1,96
Deutschland	2,16	2,32	1,30	1,58	1,64
Italien	2,32	2,49	1,20	1,47	1,66
Japan	2,75	2,00	1,43	1,73	1,75
Republik Korea	5,40	4,71	1,65	1,90	1,90
Russische Föderation	2,51	2,02	1,35	1,70	1,70
Vereinigtes Königreich	2,18	2,52	1,72	1,90	1,90
Vereinigte Staaten	3,45	2,55	1,99	1,90	1,90
Europa	2,56	2,35	1,42	1,67	1,78
europäische Union	2,39	2,52	1,44	1,45	1,80

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE IV.2. GESAMTBEWÖLKERUNG (NULLMIGRATION NACH 1995), 1950 BIS 2050, NACH LAND ODER REGION
(Tausende)

Land oder Region	Jahr				
	1950	1975	2000	2025	2050
Frankreich	41 289	52 699	58 879	61 121	59 357
Deutschland	68 376	78 679	80 985	72 643	58 812
Italien	47 104	55 441	56 950	50 679	40 722
Japan	83 625	111 524	126 714	121 150	104 921
Republik Korea	20 357	35 281	46 946	53 020	51 751
Russische Föderation	102 192	134 233	144 960	131 824	114 248
Vereinigtes Königreich	50 616	56 226	58 600	58 768	55 594
Vereinigte Staaten	157 813	220 165	274 335	296 616	290 643
Europa	547 318	676 390	723 482	684 055	600 464
europäische Union	296 151	349 313	372 440	354 500	310 839

TABELLE IV.3. POTENZIELLE UNTERSTÜTZUNGSQUOTE (NULLMIGRATION NACH 1995), 1950 BIS 2050, NACH LAND ODER REGION
(Anzahl der Personen im Alter von 15–64 Jahren pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter)

Land oder Region	Jahr				
	1950	1975	2000	2025	2050
Frankreich	5,79	4,65	4,10	2,82	2,26
Deutschland	6,90	4,29	4,11	2,45	1,75
Italien	7,92	5,29	3,72	2,40	1,52
Japan	12,06	8,60	3,99	2,24	1,71
Republik Korea	18,16	16,25	10,67	4,43	2,40
Russische Föderation	10,49	7,66	5,51	3,63	2,41
Vereinigtes Königreich	6,24	4,50	4,08	2,93	2,36
Vereinigte Staaten	7,83	6,15	5,21	3,09	2,57
Europa	7,99	5,67	4,65	3,03	2,04
europäische Union	6,97	4,84	4,06	2,66	1,89

TABELLE IV.4. NETTOZAHL DER MIGRANTEN, 1995-2050, NACH SZENARIO UND LAND ODER REGION
(Tausende)

Land oder Region	I	II		IV	V
		Medium	Konstante		
		Variante mit null Migration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstante Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Gesamtzahl					
Frankreich	525	0	1 473	5 459	93 794
Deutschland	11 400	0	17 838	25 209	188 497
Italien	660	0	12 944	19 610	119 684
Japan	0	0	17 141	33 487	553 495
Republik Korea	-450	0	1 509	6 426	5 148 928
Russische Föderation	7 417	0	27 952	35 756	257 110
Vereinigtes Königreich	1 200	0	2 634	6 247	59 775
Vereinigte Staaten	41 800	0	6 384	17 967	592 757
Europa	23 530	0	100 137	161 346	1 386 151
europäische Union	16 361	0	47 456	79 605	700 506
B. Durchschnittliche jährliche Anzahl					
Frankreich	10	0	27	99	1 705
Deutschland	207	0	324	458	3 427
Italien	12	0	235	357	2 176
Japan		0	312	609	10 064
Republik Korea	0-8	0	27	117	93 617
Russische Föderation	135	0	508	650	4 675
Vereinigtes Königreich	22	0	48	114	1 087
Vereinigte Staaten	760	0	116	327	10 777
Europa	428	0	1 821	2 934	25 203
europäische Union	297	0	863	1 447	12 736

TABELLE IV.5. POTENZIELLE UNTERSTÜTZUNGSQUOTE IM JAHR 1995 UND IM JAHR 2050 NACH SZENARIO UND LAND ODER REGION
(Anzahl der Personen im Alter von 15-64 Jahren pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter)

Land oder Region	1995	2050				
		I	II	III	IV	V
		Medium	Variante mit null Migration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstante Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Frankreich	4.36	2.26	2.26	2.33	2,49	4.36
Deutschland	4.41	2,05	1,75	2.26	2.44	4.41
Italien	4.08	1,52	1,52	2.03	2,25	4.08
Japan	4,77	1,71	1,71	2.07	2.19	4,77
Republik Korea	12,62	2,40	2,40	2,49	2,76	12,62
Russische Föderation	5,62	2,43	2,44	2,86	3.12	5,62
Vereinigtes Königreich	4.09	2,37	2,36	2,49	2,64	4.09
Vereinigte Staaten	5.21	2,82	2,57	2,63	2,74	5.21
Europa	4,81	2,11	2,04	2,38	2,62	4,81
europäische Union	4.31	1,97	1,89	2.21	2.42	4.31

TABELLE IV.6. DURCHSCHNITTLICHE JÄHRLICHE NETTOZAHL DER MIGRANTEN ZWISCHEN 2000 UND 2050,
PRO MILLION EINWOHNER IM JAHR 2000, NACH SZENARIO UND LAND ODER REGION

Land oder Region	Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstante Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter	
Frankreich	110	0	500	1 854	30 430	
Deutschland	2 519	0	4 244	6 009	44 825	
Italien	109	0	4 414	6 531	39 818	
Japan	0	0	2 705	5 103	82 634	
Republik Korea	138	0	643	2 738	2 184 700	
Russische Föderation	752	0	3 435	4 933	34 958	
Vereinigtes Königreich	341	0	899	2 132	20 383	
Vereinigte Staaten	2 770	0	465	1 310	43 201	
Europa	519	0	2 650	4 460	37 511	
europäische Union	724	0	2 548	4 262	36 194	

TABELLE IV.7. PROZENTSATZ DER MIGRANTEN NACH 1995 UND IHRER NACHKOMMEN IN
GESAMTBEVÖLKERUNG IM JAHR 2050, NACH SZENARIO UND LAND ODER REGION

Land oder Region	Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit null Migration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstante Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter	
Frankreich	0,9	0,0	2,9	11,6	68,3	
Deutschland	19,8	0,0	28,0	36,1	80,3	
Italien	1,2	0,0	29,0	38,7	79,0	
Japan	0,0	0,0	17,7	30,4	87,2	
Republik Korea	-0,9	0,0	3,2	13,9	99,2	
Russische Föderation	5,8	0,0	22,9	27,6	71,9	
Vereinigtes Königreich	1,9	0,0	5,5	13,6	59,2	
Vereinigte Staaten	16,8	0,0	2,5	7,9	72,7	
Europa	4,3	0,0	17,5	25,8	74,4	
europäische Union	6,2	0,0	16,5	25,7	74,7	

TABELLE IV.8. JÄHRLICHE NETTOWANDERUNGSSTÖSSE, 1990 BIS 1998

Land oder Region/ Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Frankreich	80 000	90 000	90 000	70 000	50 000	40 000	35 000	40 000	40 000
Deutschland	656 166	602 563	776 397	462 284	315 568	398 263	281 493	93 433	50 821
Italien	24 212	4 163	181 913	181 070	153 364	95 499	149 745	126 554	113 804
Japan	2 000	38 000	34 000	-10 000	-82 000	-50 000	-13 000	14 000	38 000
Republik Korea ^a	-	-	-10 000	-	-	-	-	-20 000	-
Russische Föderation	164 000	51 600	176 100	430 100	810 000	502 200	343 600	352 600	285 200
Vereinigtes Königreich	68 384	76 416	44 887	90 141	84 242	116 869	104 075	88 476	-12 406
Vereinigte Staaten	1 536 483	1 827 167	973 977 1	904 292	804 416	720 461	915 900	798 378	660 477
Europa	-	-	047 000 1	-	-	-	-	950 000	-
europäische Union	1 008 251	1 078 441	350 132	1 062 116	782 855	805 363	734 596	512 208	378 687

Quellen: Europäische Union, Frankreich, Deutschland, Italien und Vereinigtes Königreich: Europäische Kommission, Eurostat, *Demografische Statistiken: Daten 1960-99* (Luxemburg, 1999); Japan: Management and Coordination Agency, Statistics Bureau, *Japan Statistical Yearbook 2000* (Tokio, 1999); Russisch Föderation: Staatskomitee der Russischen Föderation, *Russisches Statistisches Jahrbuch 1999* (Moskau, 1999); Vereinigte Staaten: Justizministerium, Immigration and Naturalization Service, *1997 Statistisches Jahrbuch des Immigration and Naturalization Service* (Washington, DC, 1999a); ebenda, *Legal Einwanderung, Geschäftsjahr 1998*, Jahresbericht Nr. 2 (Washington, DC, 1999b).

^a Europa und die Republik Korea: Durchschnitte für 1990-1995 und 1995-2000 aus *World Population Prospects: The 1998 Revision*, vol.1 (United Nations).

HINWEIS: Die Daten für die Vereinigten Staaten von Amerika beinhalten nur die Einwanderung; die Daten für alle anderen Länder sind die Nettomigration

TABELLE IV.9. MIGRANTENBESTAND (IM AUSLAND GEBORENE), 1990

Land oder Region	Anzahl der Migranten (Tausende)	Prozent von Gesamtbevölkerung
Frankreich	5 897	10,4
Deutschland	5 037	6,4
Italien	1 549	2,7
Japan	868	0,7
Russische Föderation ^b
Republik Südkorea	900	2,1
Vereinigtes Königreich	3 718	6,5
Vereinigte Staaten	19 603	7,9
Europac	11 152	4,3
europäische Union	21 378	5,8

Quelle: *Trends in total migration stock, Revision 4* (POP/IB/DB/96/1/Rev.4), Datenbank verwaltet von der Bevölkerungsabteilung, Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten des Sekretariats der Vereinten Nationen.

^aDie Daten beziehen sich auf ausländische Staatsbürger.

^bDaten sind nicht ohne weiteres verfügbar.

^cData umfasst Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien, Dänemark, Finnland, Island, Irland, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich, Albanien, Andorra, Griechenland, Italien, Malta, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Schweiz; für Für die anderen europäischen Länder sind die Daten nicht ohne weiteres verfügbar.

TABELLE IV.10. OBERGRENZE DES ARBEITSALTERS, DIE ERFORDERLICH IST, UM IM JAHR 2050 DIE
POTENZIELLES UNTERSTÜTZUNGSVERHÄLTNIS IM JAHR 1995, SZENARIO II,

NACH LAND ODER REGION	
<i>Land oder Region</i>	<i>Alter</i>
Frankreich	73,9
Deutschland	77,2
Italien	77,3
Japan	77,0
Republik Korea	82,2
Russische Föderation	72,7
Vereinigtes Königreich	72,3
Vereinigte Staaten	74,3
Europa	75,1
europäische Union	75,7

TABELLE IV.11. GESAMTBEVÖLKERUNG 1995 UND 2050 UND WACHSTUMSRATEN NACH SZENARIO,
NACH LAND ODER REGION

<i>Land oder Region</i>	1995	2050				
		II		IV		V
		<i>Medium</i>	<i>Medium</i>	<i>Konstante</i>	<i>Konstante</i>	<i>Konstante</i>
		<i>Variante</i>	<i>null</i>	<i>gesamt</i>	<i>Altersgruppe</i>	<i>Verhältnis</i>
		<i>Migration</i>	<i>Bevölkerung</i>	<i>15-64/65 Jahre</i>	<i>oder älter</i>	
<i>A. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>						
Frankreich	58 020	59 883	59 357	61 121	67 130	187 193
Deutschland	81 661	73 303	58 812	81 661	92 022	299 272
Italien	57 338	41 197	40 722	57 338	66 395	193 518
Japan	125 472	104 921	104 921	127 457	150 697	817 965
Republik Korea	44 949	51 275	51 751	53 470	60 125	6 233 275
Russische Föderation	148 097	121 256	114 178	148 097	157 658	406 551
Vereinigtes Königreich	58 308	56 667	55 594	58 833	64 354	136 138
Vereinigte Staaten	267 020	349 318	290 643	297 970	315 644	1 065 174
Europa	727 912	627 691	600 464	727 912	809 399	2 346 459
europäische Union	371 937	331 307	310 839	372 440	418 509	1 228 341
<i>B. Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 1995-2050 (Prozent)</i>						
Frankreich		0,06	0,04	0,09	0,27	2,13
Deutschland		-0,20	-0,60	0,00	0,22	2,36
Italien		-0,60	-0,62	0,00	0,27	2,21
Japan		-0,33	-0,33	0,03	0,33	3,41
Republik Korea		0,24	0,26	0,32	0,53	8,97
Russische Föderation		-0,36	-0,47	0,00	0,11	1,84
Vereinigtes Königreich		-0,05	-0,09	0,02	0,18	1,54
Vereinigte Staaten		0,49	0,15	0,20	0,30	2,52
Europa		-0,27	-0,35	0,00	0,19	2,13
europäische Union		-0,21	-0,33	0,00	0,21	2,17

Abbildung IV.1. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050 zur Aufrechterhaltung der Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, pro Million Einwohner im Jahr 2000

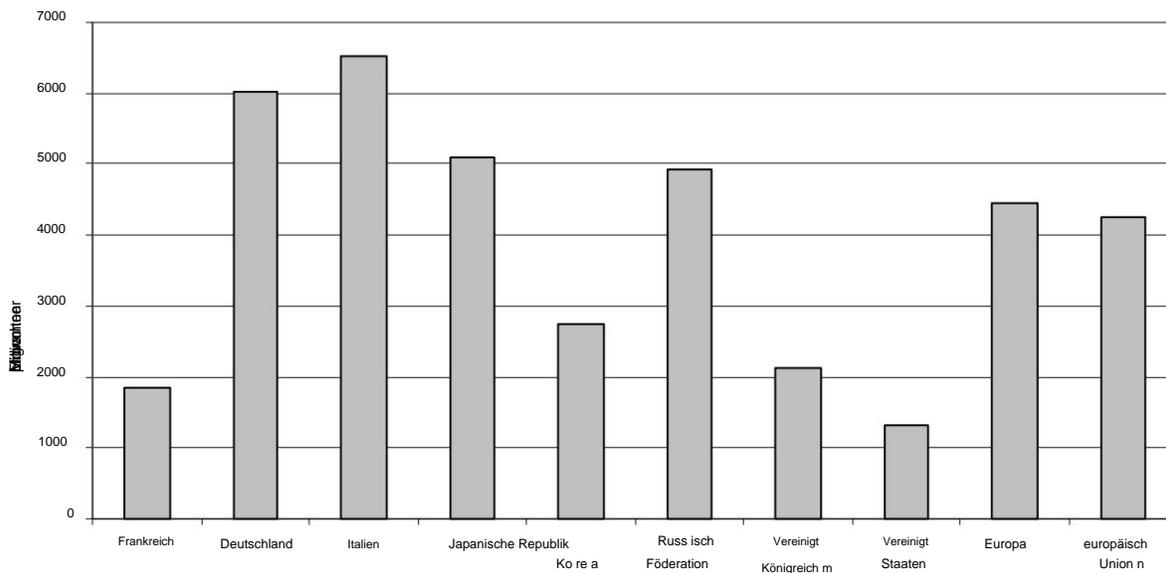
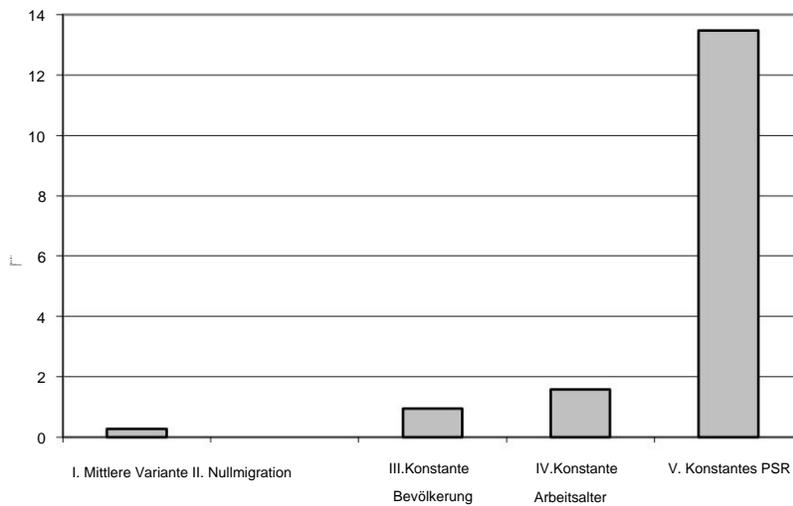


Abbildung IV.2. Durchschnittliche jährliche Nettozahl der Migranten zwischen 2000 und 2050, nach Szenario, für die Europäische Union



FRANKREICH

Vergangene Trends

Zwischen 1950 und 1965 lag die Geburtenrate in Frankreich über 2,7 Kindern pro Frau, sank jedoch später um 40 Prozent, von 2,85 in den Jahren 1960-1965 auf 1,72 in den Jahren 1990-1995. In diesem Zeitraum stieg die Lebenserwartung bei der Geburt für beide Geschlechter zusammen von 66,5 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 77,1 Jahre in den Jahren 1990-1995. Eine der Folgen dieser Veränderungen war, dass der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter von 11,4 Prozent im Jahr 1950 auf 15 Prozent im Jahr 1995 anstieg, während der Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren mit fast 66 Prozent nahezu konstant blieb. Frankreich war zur Jahrhundertwende das Land mit der ältesten Bevölkerung. Im Jahr 1901 betrug das Verhältnis von potenziellen Unterstützern zu jeder Person im Alter von 65 Jahren und älter 7,8. Es sank weiter auf 5,8 im Jahr 1950 und auf 4,4 im Jahr 1995.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998, geht von insgesamt 525.000 Nettoeinwanderern von 1995 bis 2020 aus und von keiner einzigen nach 2020. Es wird prognostiziert, dass die Gesamtbevölkerung Frankreichs von 58,0 Millionen im Jahr 1995 auf 61,7 Millionen im Jahr 2025 ansteigen und bis 2050 auf 59,9 Millionen sinken wird (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Zu diesem Zeitpunkt wären 525.000 Personen (0,9 Prozent der Gesamtbevölkerung) Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen. Die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde von 38,0 Millionen im Jahr 1995 auf 39,9 Millionen im Jahr 2010 ansteigen und dann bis 2050 auf 34,6 Millionen sinken. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde weiter ansteigen, von 8,7 Millionen im Jahr 1995 auf 15,4 Millionen im Jahr 2040, bevor sie leicht auf 15,3 Millionen im Jahr 2050 zurückgehen würde. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstützungsquote um fast die Hälfte sinken, von 4,4 im Jahr 1995 auf 2,3 im Jahr 2050.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Migration, verwendet die Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsannahmen der mittleren Variante der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998, jedoch ohne jegliche Migration nach Frankreich nach 1995. Die Ergebnisse sind denen von Szenario I sehr ähnlich. Die Gesamtbevölkerung Frankreichs würde von 58,0 Millionen im Jahr 1995 auf 61,1 Millionen im Jahr 2025 ansteigen und dann auf 59,4 Millionen im Jahr 2050 zu sinken beginnen. Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde von 38,0 Millionen im Jahr 1995 auf 39,6 Millionen im Jahr 2010 ansteigen und dann auf 34,3 Millionen im Jahr 2050 sinken. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter würde weiter ansteigen, von 8,7 Millionen im Jahr 1995 auf 15,3 Millionen im Jahr 2040, bevor sie leicht auf 15,2 Millionen im Jahr 2050 zurückgeht. Infolgedessen würde das potenzielle Unterstützungsverhältnis um fast die Hälfte sinken, von 4,4 im 1995 auf 2,3 im Jahr 2050.

Szenario III

Szenario III hält die Größe der Gesamtbevölkerung konstant bei ihrem Maximum von 61,1 Millionen im Jahr 2025. Dafür wären zwischen 2025 und 2050 1,5 Millionen Einwanderer erforderlich, durchschnittlich 60.000 pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 61,1 Millionen 1,8 Millionen oder 2,9 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Szenario IV

Szenario IV hält die Zahl der 15- bis 64-Jährigen konstant bei ihrem Maximum von 39,6 Millionen im Jahr 2010. Um dies zu erreichen, wären zwischen 2010 und 2050 5,5 Millionen Einwanderer erforderlich, durchschnittlich

136.000 pro Jahr. Bis 2050 würden von einer Gesamtbevölkerung von 67,1 Millionen 7,8 Millionen oder 11,6 Prozent Einwanderer sein, die nach 1995 eingewandert sind, oder deren Nachkommen.

Szenario V

Szenario V belässt das potenzielle Unterstützungsverhältnis bei seinem Wert von 4,4 aus dem Jahr 1995. Dafür wären von 2000 bis 2025 32,1 Millionen Einwanderer erforderlich, also durchschnittlich 1,3 Millionen pro Jahr, und von 2025 bis 2050 60,9 Millionen Einwanderer, also durchschnittlich 2,4 Millionen pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 187 Millionen 128 Millionen oder 68,3 Prozent Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, oder ihre Nachkommen.

Diskussion

Zum Vergleich: Die offizielle Nettoeinwanderung in Frankreich betrug zwischen 1990 und 1994 durchschnittlich 76.000 pro Jahr und zwischen 1995 und 1998 durchschnittlich 39.000 pro Jahr. Die Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um einen Rückgang der Gesamtbevölkerung zu verhindern (Szenario III), wäre also vergleichbar mit der Einwanderungsrate in Frankreich in der Vergangenheit. Darüber hinaus wäre die Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um die Bevölkerungsgröße im erwerbsfähigen Alter konstant zu halten (Szenario IV), etwa doppelt so hoch wie Anfang der 1990er Jahre. Außerdem wäre im Szenario IV im Jahr 2050 der Anteil der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung (11,6 Prozent) vergleichbar mit dem heutigen Anteil der im Ausland geborenen Menschen (1990: 10,4 Prozent). Abbildung IV.4 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung Frankreichs im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen an.

Um die potenzielle Unterstützungsquote auf dem Niveau von 1995 zu halten, wäre allerdings die Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um diese Zahl zu halten, erheblich höher als alle bisherigen Einwanderungsströme. Sie wäre 20- bis 40-mal so hoch wie die jährlichen Zahlen der letzten zehn Jahre. Darüber hinaus würden mehr als zwei Drittel der Bevölkerung im Jahr 2050 aus Einwanderern bestehen, die nach 1995 eingewandert sind, und ihren Nachkommen.

Die Zahlen zeigen, dass ohne Migration die Obergrenze des Erwerbsalters auf etwa 74 Jahre angehoben werden müsste, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in Frankreich zu erreichen, also 4,4 Personen im Erwerbsalter für jede ältere Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.12. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR FRANKREICH NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	II	III	IV	V	
Zeitraum	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	40	0	0		842
2000-2025	13	0	0	0 114	1 282
2025-2050	0	0	59	105	2 301
2000-2050	7	0	29	109	1 792
1995-2050	10	0	27	99	1 705
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	200	0			4 210
2000-2025	325	0		0 2	32 054
2025-2050		0	0 0 1	838 2	57 530
2000-2050	0 325	0	473 1 473	621 5 459	89 584
1995-2050	525	0	1 473	5 459	93 794
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	41 829	-	-	-	-
1975	52 699	-	-	-	-
1995	58 020	-	-	-	-
2000	59 080	58 879	58 879	58 879	63 310
2025	61 662	61 121	61 121	64 442	105 188
2050	59 883	59 357	61 121	67 130	187 193
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	9 498	-	-	-	-
1975	12 594	-	-	-	-
1995	11 326	-	-	-	-
2000	11 047	11 009	11 009	11 009	12 182
2025	10 588	10 495	10 495	11 399	21 788
2050	10 012	9 924	10 393	11 572	38 396
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	27 569	-	-	-	-
1975	33 004	-	-	-	-
1995	37 986	-	-	-	-
2000	38 620	38 488	38 488	38 488	41 593
2025	37 686	37 355	37 355	39 625	67 847
2050	34 586	34 282	35 493	39 625	121 047
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	4 762	-	-	-	-
1975	7 101	-	-	-	-
1995	8 708	-	-	-	-
2000	9 413	9 381	9 381	9 381	9 535
2025	13 388	13 271	13 271	13 417	15 554
2050	15 285	15 151	15 234	15 932	27 750
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	5,79	-	-	-	-
1975	4,65	-	-	-	-
1995	4,36	-	-	-	-
2000	4,10	4,10	4,10	4,10	4,36
2025	2,81	2,81	2,81	2,95	4,36
2050	2,26	2,26	2,33	2,49	4,36

FRANKREICH

Abbildung IV.3. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

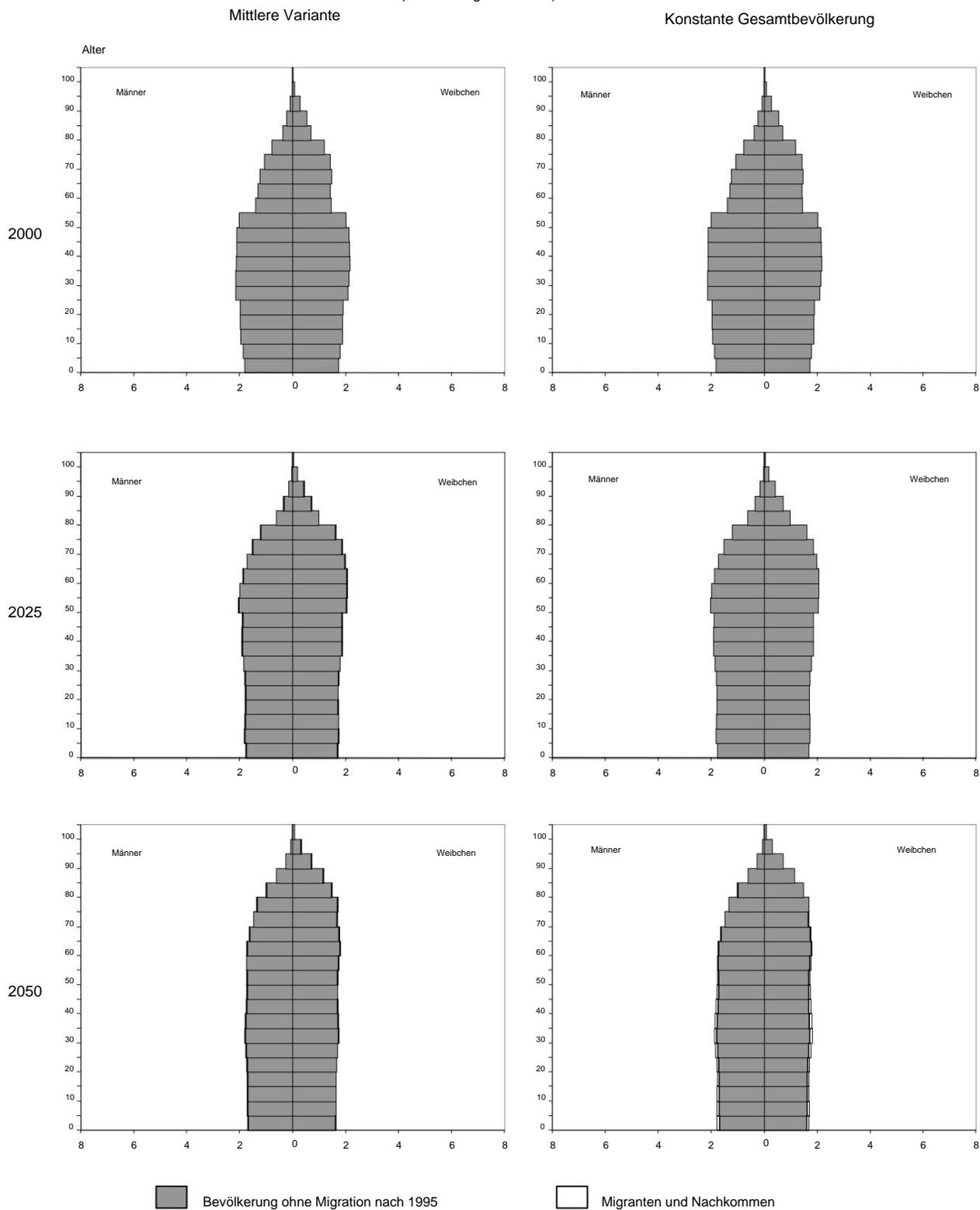


Abbildung IV.3 (Fortsetzung)

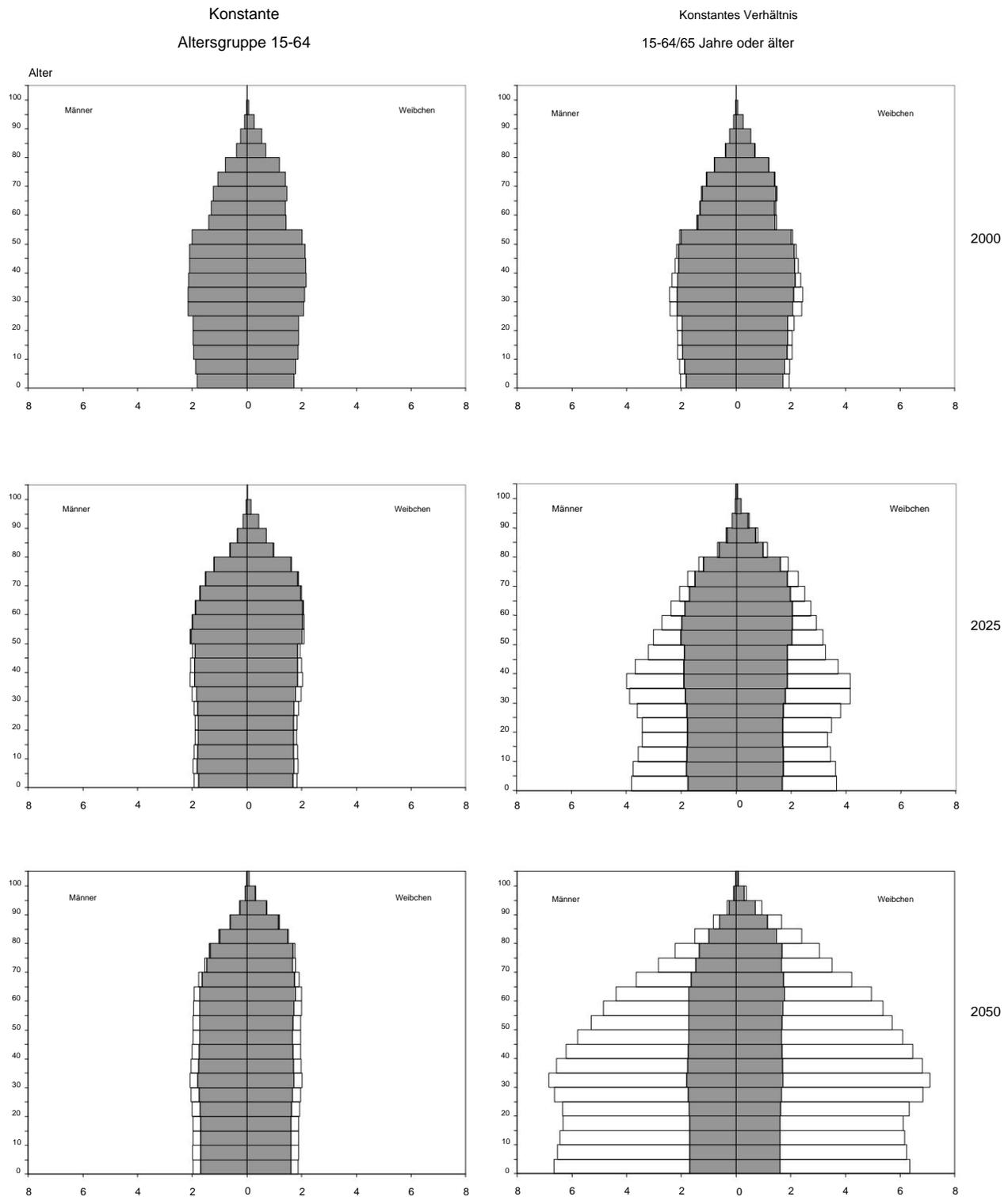
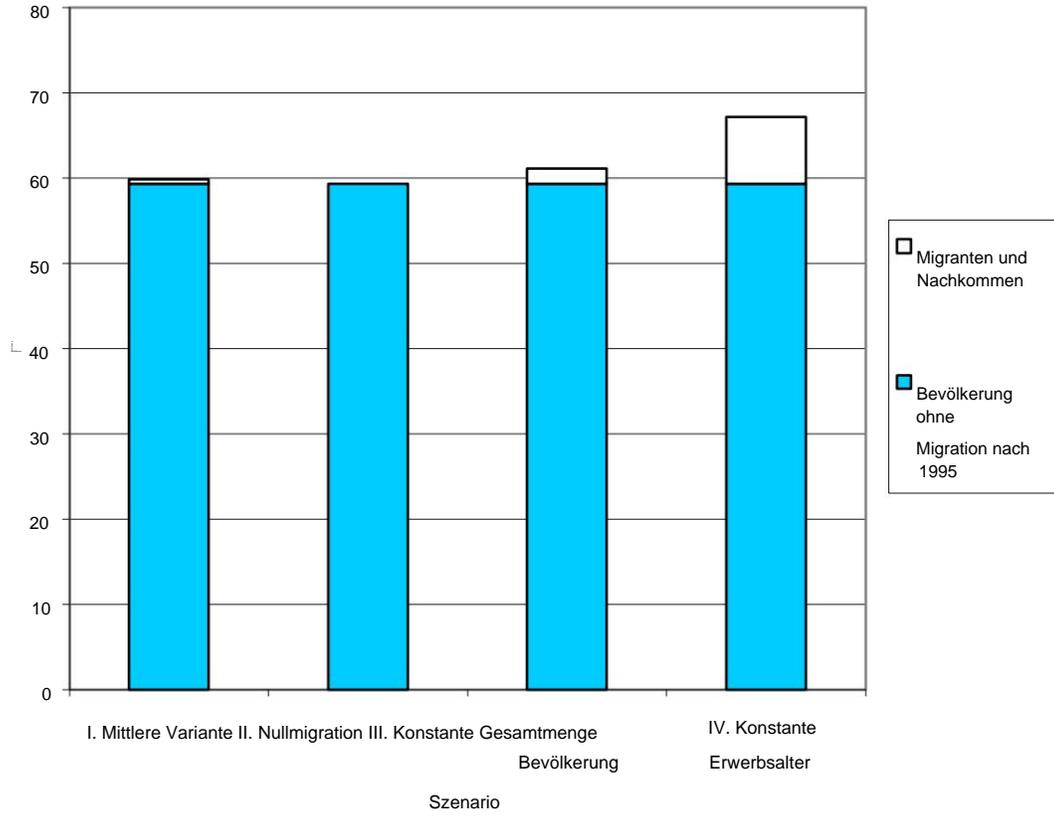


Abbildung IV.4. Bevölkerung Frankreichs im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



DEUTSCHLAND

Vergangene Trends

Während die zusammengefasste Geburtenrate zwischen 1950-1955 und 1960-1965 stetig anstieg, von 2,16 auf 2,49 Kinder pro Frau, verzeichnete Deutschland danach einen kontinuierlichen Rückgang auf 1,30 Kinder pro Frau zwischen 1990 und 1995. Wie in anderen Ländern Westeuropas stieg auch die Lebenserwartung im gesamten Zeitraum zwischen 1950 und 1995. Sie erreichte zwischen 1990 und 1995 für beide Geschlechter 76 Jahre, verglichen mit 67,5 Jahren zwischen 1950 und 1955. Eine der Folgen der gestiegenen Lebenserwartung und der niedrigen Geburtenrate ist der Prozess der Überalterung der Bevölkerung. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter stieg von 9,7 Prozent im Jahr 1950 auf 15,5 Prozent im Jahr 1995. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis sank von 6,9 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren auf eine Person im Alter von 65 Jahren oder älter im Jahr 1950 auf 4,4 Personen im Jahr 1995.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von einem Nettozustrom von 11,4 Millionen Migranten zwischen 1995 und 2050 aus. Für die Jahre 1995 bis 2005 wird mit 240.000 Migranten pro Jahr gerechnet, und für den Zeitraum zwischen 2005 und 2050 wird mit einem Nettozustrom von 200.000 Personen pro Jahr gerechnet. Für die Gesamtbevölkerung Deutschlands prognostiziert die mittlere Variante einen Anstieg von 81,7 Millionen im Jahr 1995 auf 82,4 Millionen im Jahr 2005. Danach würde die Bevölkerung kontinuierlich auf 73,3 Millionen im Jahr 2050 sinken (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang dargestellt). Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde leicht von 55,8 Millionen im Jahr 1995 auf 56,0 Millionen im Jahr 2000 ansteigen; zwischen 2000 und 2050 würde sie kontinuierlich auf 42,7 Millionen sinken. Der Anteil der Älteren (65 Jahre und älter) würde von 12,6 Millionen im Jahr 1995 (15,5 Prozent) auf 20,8 Millionen im Jahr 2050 (28,4 Prozent) steigen. Folglich würde sich die potenzielle Unterstützungsquote halbieren und von 4,4 im Jahr 1995 auf 2,1 im Jahr 2050 sinken.

Szenario II

Szenario II basiert auf den Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsannahmen der mittleren Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, jedoch ohne jegliche Migration nach Deutschland nach 1995. Im Vergleich zu Szenario I würde die Gesamtbevölkerung viel schneller sinken, von 81,7 Millionen im Jahr 1995 auf 58,8 Millionen im Jahr 2050, was einem Rückgang der Gesamtbevölkerung um 28 Prozent entspricht. Die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde sogar noch schneller sinken: von 55,8 Millionen auf 32,7 Millionen, ein Verlust von 41 Prozent. Ohne jegliche Migration würde die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter bis zum Jahr 2050 auf 18,7 Millionen ansteigen. Infolgedessen würde das potenzielle Unterstützungsverhältnis in Szenario II von 4,4 im Jahr 1995 auf 1,8 im Jahr 2050 sinken.

Szenario III

Szenario III geht von einer konstanten Gesamtbevölkerung zwischen 1995 und 2050 aus (81,7 Millionen). Um die Bevölkerung auf diesem Niveau zu halten, wäre eine wesentlich höhere Einwanderung nach Deutschland erforderlich als in der *UN-Revision von 1998 vorgesehen*. Zwischen 1995 und 2050 wären insgesamt 17,8 Millionen Nettomigranten erforderlich, durchschnittlich 324.000 pro Jahr. Ein solcher Migrationsstrom würde zu einer Bevölkerung von 48,4 Millionen zwischen 15 und 64 Jahren führen, und die Gruppe der über 65-Jährigen würde bis 2050 auf 21,4 Millionen anwachsen. Die potenzielle Unterstützungsquote würde von 4,4 auf 2,3 im Jahr 2050 sinken. Von einer Bevölkerung von 82 Millionen Menschen im Jahr 2050 wären 23 Millionen (28 Prozent) Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen.

Szenario IV

Szenario IV hält die Bevölkerungszahl im Alter von 15 bis 64 Jahren bis zum Jahr 2050 auf dem Niveau von 1995 von 55,8 Millionen. Dies würde zwischen 1995 und 2050 insgesamt 25,2 Millionen Migranten erfordern, durchschnittlich 458.000 pro Jahr. Die Gesamtbevölkerung Deutschlands würde bis 2050 auf 92 Millionen ansteigen, wovon 33 Millionen (36 Prozent) Migranten nach 1995 und ihre Nachkommen wären. Die potenzielle Unterstützungsquote würde 2050 2,4 betragen.

Szenario V

Szenario V hält das potenzielle Unterstützungsverhältnis bis 2050 auf dem Niveau von 4,4 aus dem Jahr 1995. Um dieses Verhältnis konstant zu halten, wären zwischen 1995 und 2050 insgesamt 188,5 Millionen Einwanderer nötig, was einem Durchschnitt von 3,4 Millionen Migranten pro Jahr entspricht. Im Jahr 2050 würde die Gesamtbevölkerung 299 Millionen betragen, wovon 80 Prozent Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen wären.

Diskussion

Die Nettozuwanderung in den Jahren 1990-1992 betrug fast 680.000 Personen pro Jahr. Diese Zahl sank zwischen 1993 und 1998 auf etwa 270.000 Personen pro Jahr. Die Nettozuwanderungszahlen, die erforderlich wären, um die Gesamtbevölkerung konstant zu halten (324.000 pro Jahr) oder um die Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen konstant zu halten (458.000 pro Jahr), liegen im Rahmen der Erfahrungen des letzten Jahrzehnts. Um jedoch die derzeitige potenzielle Unterstützungsquote von 4,4 aufrechtzuerhalten, wäre ein Zustrom von 3,4 Millionen Migranten pro Jahr erforderlich. Diese Zahl wäre mehr als zehnmal so hoch wie die jährliche Zahl der Migranten, die zwischen 1993 und 1998 nach Deutschland kamen.

Abbildung IV.6 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung Deutschlands im Jahr 2050 und gibt den Anteil der nach 1995 eingewanderten Menschen und ihrer Nachkommen an. Ende 1997 machten Ausländer fast 9 Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands aus. Dies muss mit dem Anteil der nach 1995 eingewanderten Menschen und ihrer Nachkommen im Jahr 2050 verglichen werden: 20 Prozent im Szenario I, 28 Prozent im Szenario III, 36 Prozent im Szenario IV und 80 Prozent im Szenario V.

Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Zuwanderung auf etwa 77 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in Deutschland zu erreichen, also 4,4 Personen im Erwerbsalter pro älterer Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.13. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DEUTSCHLAND NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum	Medium Variante				
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	240	0	130	176	1 398
2000-2025	208	0	279	473	2 273
2025-2050	200	0	408	501	4 988
2000-2050	204	0	344	487	3 630
1995-2050	207	0	324	458	3 427
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	1 200	0	650	880	6 990
2000-2025	5 200	0	6 978	11 816	56 816
2025-2050	5 000	0	10 209	12 514	124 692
2000-2050	10 200	0	17 187	24 330	181 508
1995-2050	11 400	0	17 838	25 209	188 497
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	68 376	-	-	-	-
1975	78 679	-	-	-	-
1995	81 661	-	-	-	-
2000	82 220	80 985	81 661	81 898	88 241
2025	80 238	72 643	81 661	87 451	148 307
2050	73 303	58 812	81 661	92 022	299 272
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	15 854	-	-	-	-
1975	16 932	-	-	-	-
1995	13 264	-	-	-	-
2000	12 751	12 468	12 640	12 700	14 315
2025	10 704	9 248	11 219	12 543	25 244
2050	9 803	7 379	11 807	13 398	54 694
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	45 877	-	-	-	-
1975	50 073	-	-	-	-
1995	55 763	-	-	-	-
2000	56 025	55 114	55 595	55 763	60 271
2025	50 773	45 042	51 588	55 763	100 331
2050	42 706	32 744	48 426	55 763	199 400
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	6 645	-	-	-	-
1975	11 674	-	-	-	-
1995	12 634	-	-	-	-
2000	13 444	13 403	13 427	13 435	13 656
2025	18 762	18 354	18 854	19 144	22 732
2050	20 794	18 689	21 428	22 861	45 178
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	6,90	-	-	-	-
1975	4,29	-	-	-	-
1995	4,41	-	-	-	-
2000	4,17	4,11	4,14	4,15	4,41
2025	2,71	2,45	2,74	2,91	4,41
2050	2,05	1,75	2,26	2,44	4,41

DEUTSCHLAND

Abbildung IV.5. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

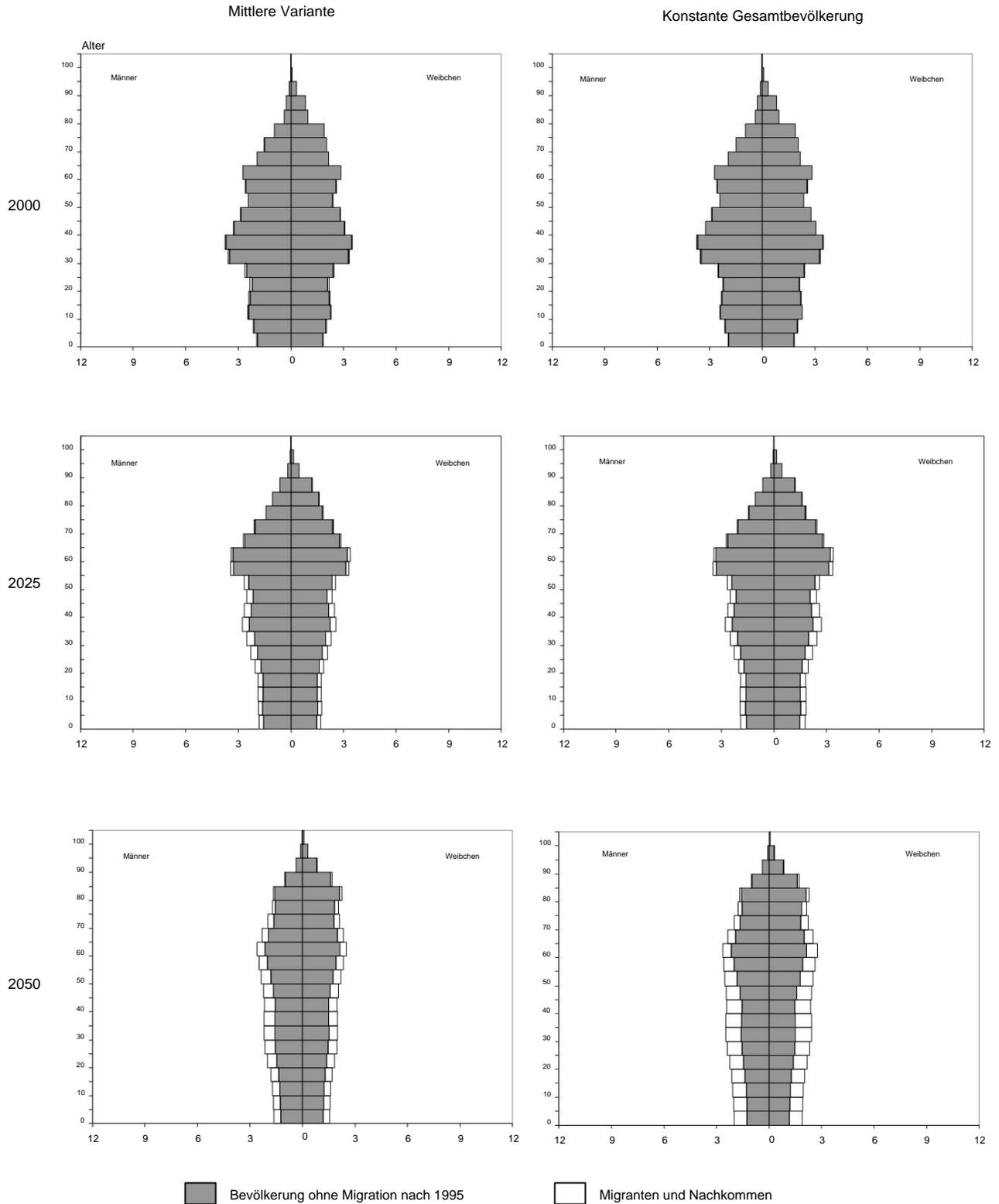


Abbildung IV.5 (Fortsetzung)

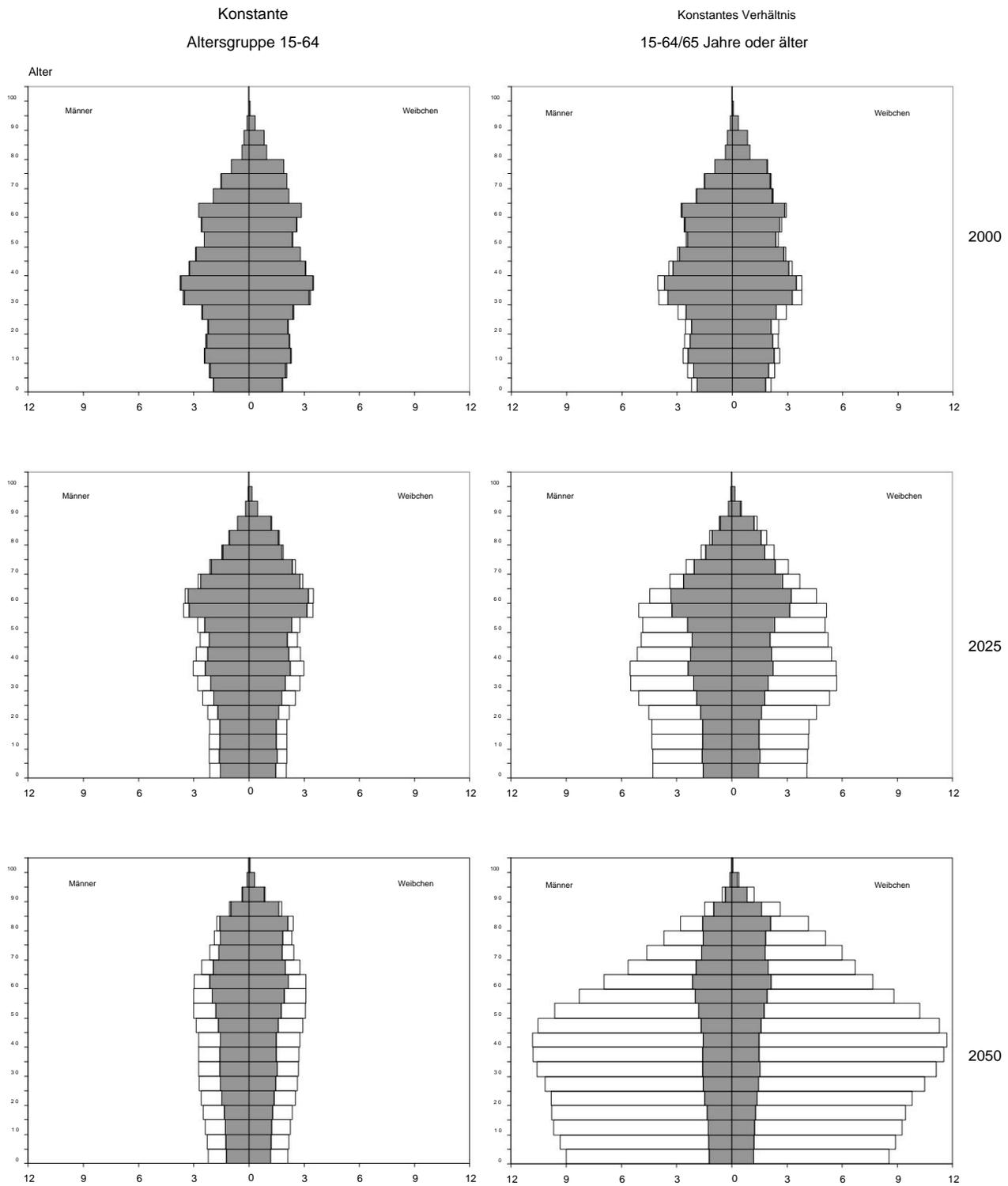
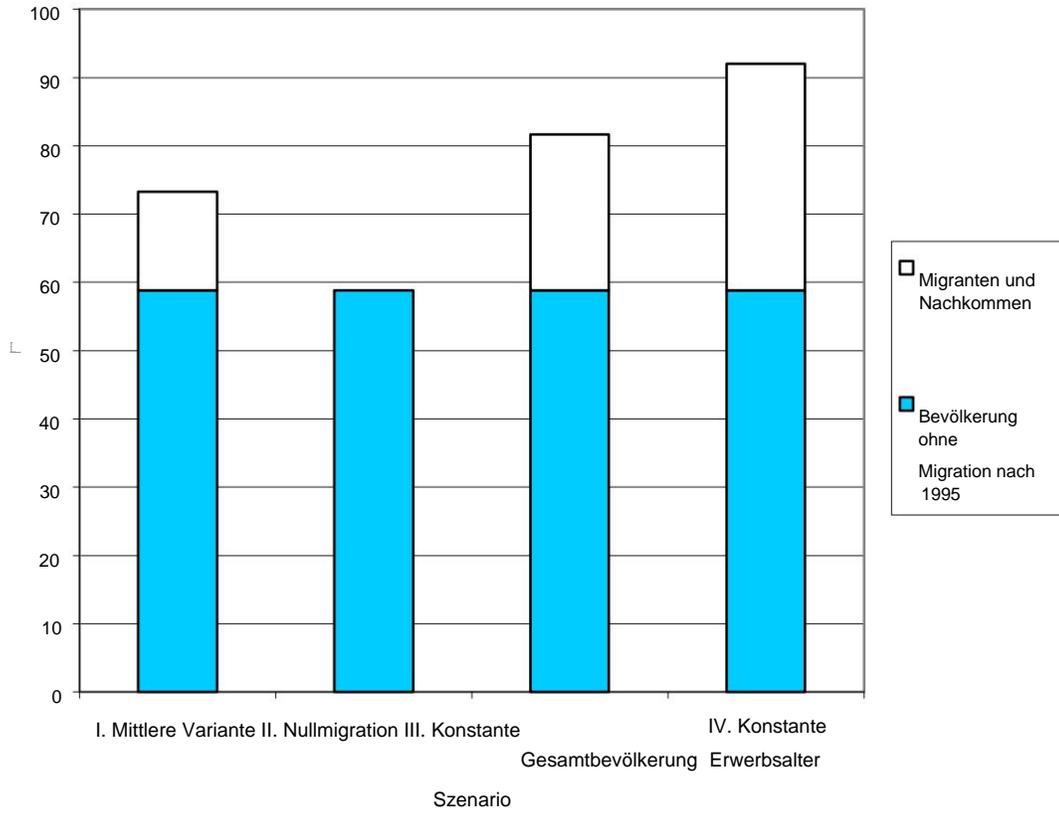


Abbildung IV.6. Bevölkerung Deutschlands im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



ITALIEN

Vergangene Trends

Die Gesamtfruchtbarkeitsrate in Italien stieg von 2,3 in den Jahren 1950-1960 auf 2,5 in den Jahren 1960-1970 und ist seitdem rückläufig. Seit 1975 liegt sie unter dem Reproduktionsniveau und wird für die Jahre 1995-2000 auf 1,20 Kinder pro Frau geschätzt, was einer der niedrigsten Werte weltweit ist. Seit 1950 ist die Sterblichkeit kontinuierlich gesunken, was zu einem Anstieg der Lebenserwartung für beide Geschlechter von 66,0 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 77,2 Jahre in den Jahren 1990-1995 führte. Trotz einer geschätzten Nettoeinwanderung von 70.000 Personen in den Jahren 1995-2000 ist die Bevölkerung Italiens zwischen 1995 und 2000 zurückgegangen. Zu den Folgen dieser demografischen Veränderungen gehört, dass sich der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung mehr als verdoppelt hat, nämlich von 8,3 Prozent der Bevölkerung im Jahr 1950 auf 16,8 Prozent im Jahr 1995.

Infolge dieser Veränderungen sank das Verhältnis potenzieller Unterstützer in Italien von 7,9 Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter im Jahr 1950 auf 4,1 im Jahr 1995.

Szenario I

Dieses Szenario, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von 660.000 Nettoeinwanderern zwischen 1995 und 2020 aus; danach fände keine Einwanderung mehr nach Italien statt. In diesem Szenario würde die Bevölkerung Italiens um 28 Prozent sinken, von 57,3 Millionen im Jahr 1995 auf 41,2 Millionen im Jahr 2050 (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde im gleichen Zeitraum um 44 Prozent sinken, während die Bevölkerung über 65 Jahre um 49 Prozent zunehmen würde, von 9,6 Millionen auf 14,4 Millionen. Personen im Alter von 65 Jahren oder älter würden bis 2050 mehr als ein Drittel der Bevölkerung Italiens ausmachen. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstützungsquote um 63 Prozent sinken, von 4,1 im Jahr 1995 auf 1,5 im Jahr 2050.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Einwanderung, geht davon aus, dass sich Geburtenrate und Sterberate entsprechend den Projektionen der mittleren Variante der UN- *Revision von 1998 verändern*, dass es aber nach 1995 keine Einwanderung nach Italien mehr gibt. Die Ergebnisse sind denen von Szenario I sehr ähnlich. Italiens Bevölkerung würde im Jahr 2050 40,7 Millionen betragen, nur 475.000 Personen weniger als unter Szenario I. Die Bevölkerungszahl würde im Jahr 2050 zwischen 15 und 64 Jahren 21,6 Millionen und im Jahr 2050 14,2 Millionen Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter betragen. Wie in Szenario I würde die potenzielle Unterstützungsquote um 63 Prozent von 4,1 im Jahr 1995 auf 1,5 im Jahr 2050 sinken.

Szenario III

Für Szenario III wird angenommen, dass die Gesamtbevölkerung Italiens zwischen 1995 und 2050 unverändert bei 57,3 Millionen Personen bleibt, wie 1995. Um dieses Ziel zu erreichen, wären zwischen 1995 und 2050 insgesamt 12,9 Millionen Nettomigranten erforderlich. Die jährliche Nettoeinwanderung würde stetig von 75.000 in den Jahren 1995-2000 auf 318.000 in den Jahren 2045-2050 steigen. In diesem Szenario wären bis 2050 16,6 Millionen Menschen oder etwa 29 Prozent der Bevölkerung Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Szenario IV

Dieses Szenario geht davon aus, dass Italiens Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren auf ihrem Stand von 1995 (39,2 Millionen) konstant bleibt, wodurch der Rückgang dieser Altersgruppe gestoppt wird. Um dieses Ziel zu erreichen, wären zwischen 1995 und 2050 19,6 Millionen Einwanderer erforderlich. Die durchschnittliche jährliche Zahl der Einwanderer würde schwanken und zwischen 2025 und 2030 einen Höchststand von 613.000 Personen pro Jahr erreichen und dann zwischen 2045 und 2050 auf 173.000 pro Jahr zurückgehen. In diesem Szenario würde die Bevölkerung Italiens um 16 Prozent von 57,3 Millionen im Jahr 1995 auf 66,4 Millionen im Jahr 2050 wachsen. Bis zum Jahr 2050 wären 39 Prozent der Bevölkerung Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis würde von 4,1 im Jahr 1995 auf 2,2 im Jahr 2050 sinken.

Szenario V

Szenario V belässt das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf dem Niveau von 1995 (4,08). Um dieses Verhältnis konstant zu halten, wären zwischen 1995 und 2050 insgesamt 120 Millionen Einwanderer erforderlich, was einen Gesamtdurchschnitt von 2,2 Millionen Einwanderern pro Jahr ergibt. Die sich daraus ergebende Bevölkerung Italiens im Jahr 2050 würde in diesem Szenario 194 Millionen betragen, mehr als dreimal so viel wie die italienische Bevölkerung von 1995. Von dieser Bevölkerung wären 153 Millionen oder 79 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Diskussion

Für den Zeitraum 1995-2000 wird Italiens Bevölkerungswachstum auf -0,01 Prozent geschätzt. Dieser Bevölkerungsrückgang wird trotz einer Nettoeinwanderung von 70.000 Personen pro Jahr erwartet. Die Zahl der im Ausland geborenen Italiener hat sich von 821.000 im Jahr 1965 (1,6 Prozent der Gesamtbevölkerung) auf 1,5 Millionen im Jahr 1995 (2,7 Prozent der Bevölkerung) fast verdoppelt. Um zu verhindern, dass Italiens Bevölkerung gegenüber 1995 schrumpft, müssten die jährlichen Migrationsströme laut Szenario III zwischen 1995 und 2050 im Durchschnitt mehr als dreimal so hoch sein wie zwischen 1990 und 1995. Um zu verhindern, dass die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter schrumpft, wäre eine mehr als fünfmal so hohe jährliche Migrationsrate wie 1990-1995 erforderlich. Darüber hinaus würde bei den Szenarien III und IV der Anteil der italienischen Bevölkerung im Jahr 2050, der aus Einwanderern nach 1995 oder deren Nachkommen bestehen würde (29 Prozent bzw. 39 Prozent), mehr als zehnfach so hoch sein wie der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung im Jahr 1995. Abbildung IV.8 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung Italiens im Jahr 2050 sowie den Anteil der Einwanderer nach 1995 und deren Nachkommen.

Im Szenario V sind die demografischen Veränderungen sogar noch größer. In diesem Szenario sind zwischen 1995 und 2050 mehr als doppelt so viele Einwanderer erforderlich wie die Gesamtbevölkerung des Landes im Jahr 1995. Zudem würden fast vier Fünftel der im Jahr 2050 entstehenden Bevölkerung von 194 Millionen Menschen aus Einwanderern nach 1995 oder deren Nachkommen bestehen.

Die Zahlen zeigen, dass ohne Migration die Obergrenze der Erwerbsaltersspanne bis 2050 auf 77 Jahre angehoben werden müsste, um im Jahr 2050 das Verhältnis von 4,1 Personen im Erwerbsalter pro älterer Person im Erwerbsalter wie 1995 beizubehalten.

TABELLE IV.14. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR ITALIEN NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium	Medium	Konstante	Konstante	Konstantes Verhältnis
Zeitraum	Medium	Variante mit	gesamt	Altersgruppe	15-64/65 Jahre
	Variante	Nullmigration	Bevölkerung	15-64	oder älter
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	70	0	75	203	1 261
2000-2025	12	0	214	315	1 310
2025-2050	0	0	289	428	3 225
2000-2050	6	0	251	372	2 268
1995-2050	12	0	235	357	2 176
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	350	0	375	1 015	6 305
2000-2025	310	0	5 340	7 887	32 759
2025-2050		0	7 229	10 709	80 622
2000-2050	0 310	0	12 569	18 596	113 381
1995-2050	660	0	12 944	19 610	119 684
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	47 104	-	-	-	-
1975	55 441	-	-	-	-
1995	57 338	-	-	-	-
2000	57 298	56 950	57 338	58 000	63 477
2025	51 270	50 679	57 338	61 064	96 664
2050	41 197	40 722	57 338	66 395	193 518
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	12 397	-	-	-	-
1975	13 436	-	-	-	-
1995	8 483	-	-	-	-
2000	8 165	8 116	8 214	8 380	9 760
2025	5 871	5 802	7 246	8 013	15 280
2050	4 945	4 888	8 124	9 717	35 615
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	30 817	-	-	-	-
1975	35 326	-	-	-	-
1995	39 234	-	-	-	-
2000	38 721	38 486	38 762	39 234	43 139
2025	32 026	31 659	36 506	39 234	65 358
2050	21 875	21 623	32 985	39 234	126 808
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	3 890	-	-	-	-
1975	6 678	-	-	-	-
1995	9 621	-	-	-	-
2000	10 412	10 349	10 362	10 386	10 578
2025	13 373	13 218	13 586	13 817	16 026
2050	14 377	14 211	16 230	17 444	31 094
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-65/65+</i>					
1950	7,92	-	-	-	-
1975	5,29	-	-	-	-
1995	4,08	-	-	-	-
2000	3,72	3,72	3,74	3,78	4,08
2025	2,39	2,40	2,69	2,84	4,08
2050	1,52	1,52	2,03	2,25	4,08

ITALIEN

Abbildung IV.7. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

Mittlere Variante

Konstante Gesamtbevölkerung

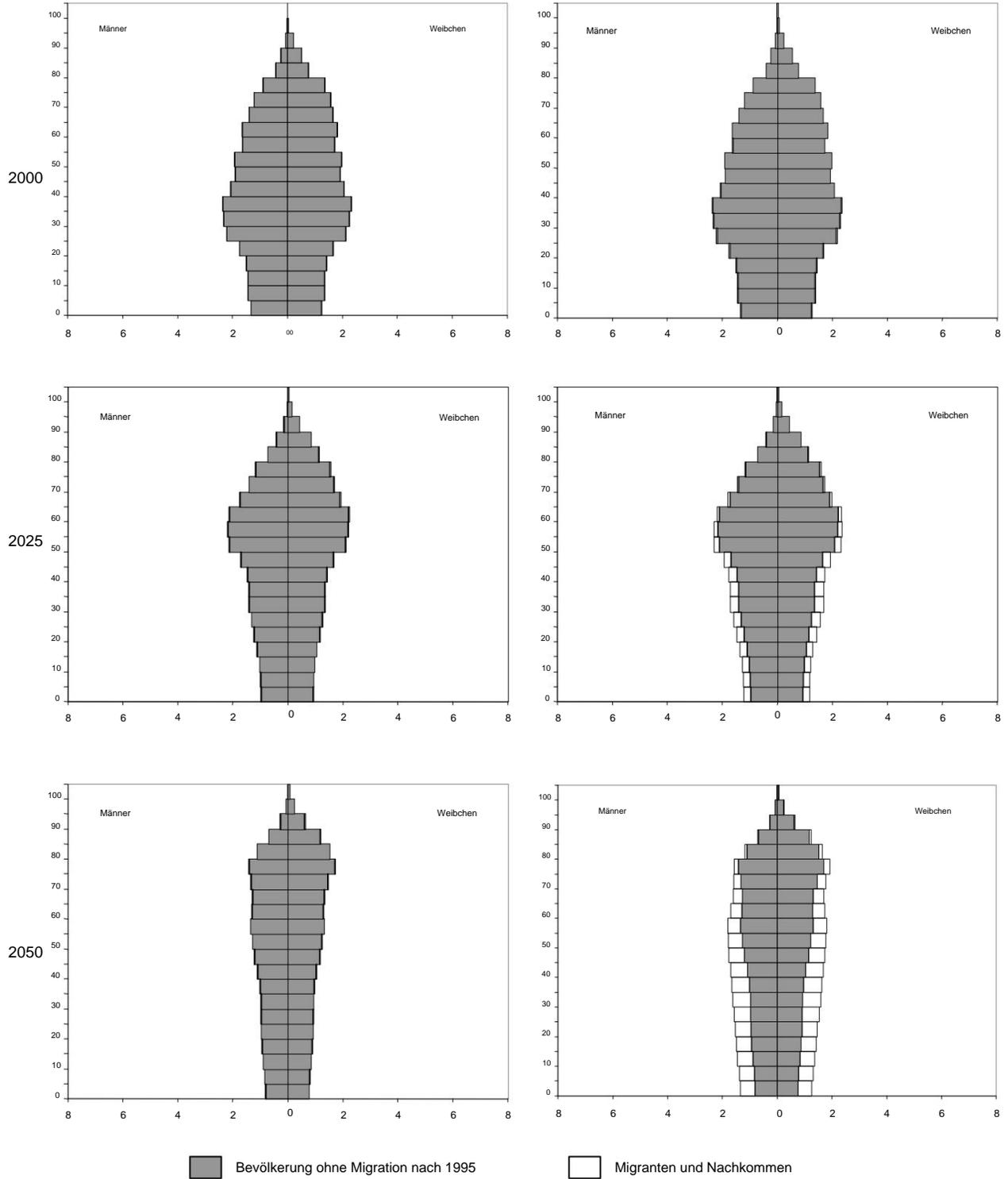


Abbildung IV.7 (Fortsetzung)

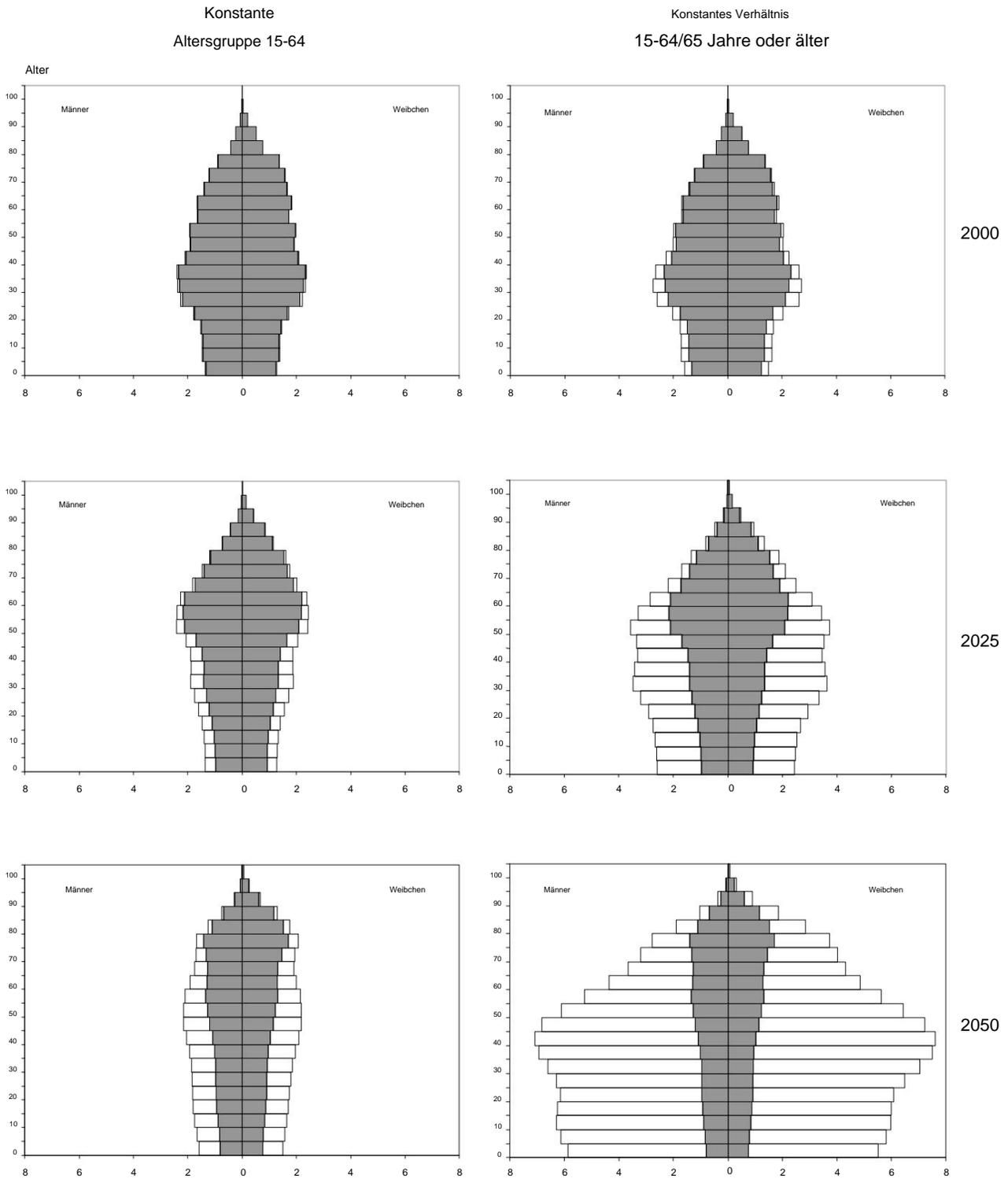
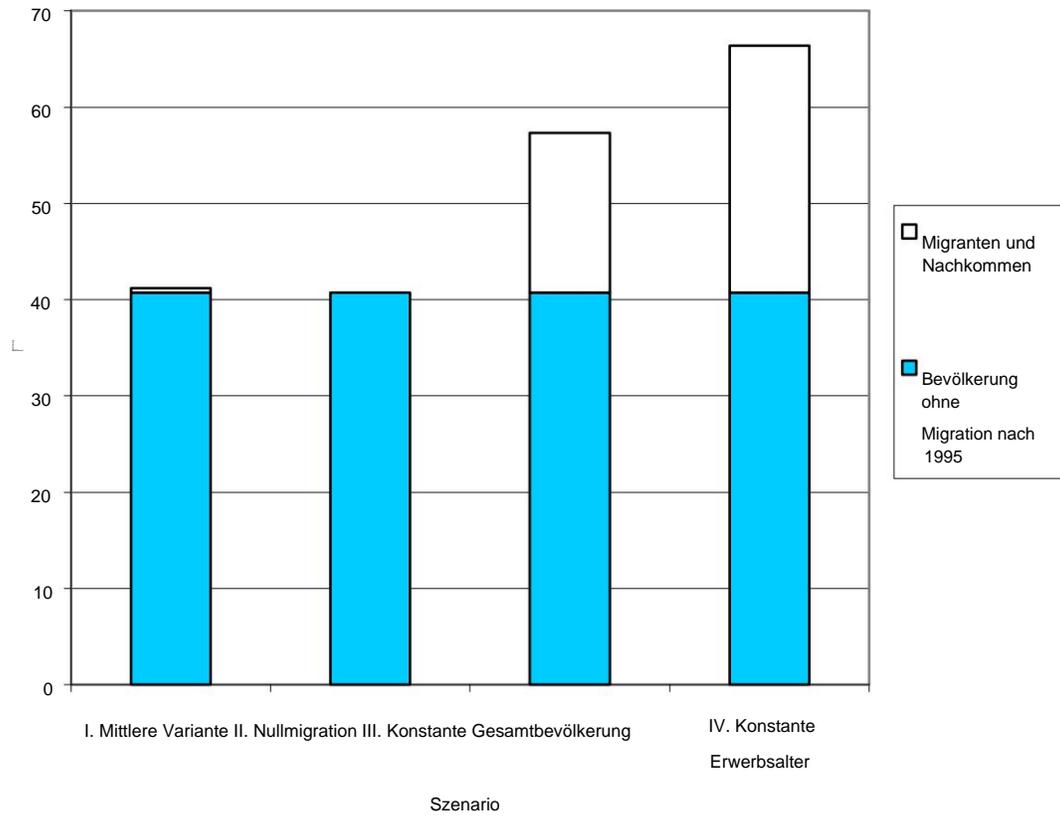


Abbildung IV.8. Bevölkerung Italiens im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



JAPAN

Vergangene Trends

Die Gesamfruchtbarkeitsrate in Japan sank von 2,75 Geburten pro Frau in den Jahren 1950-1955 auf 2,08 Geburten in den Jahren 1955-1960. Zwischen 1960 und 1975 blieb die Gesamfruchtbarkeitsrate auf einem Niveau, das dem Reproduktionsniveau nahe kam, und sank dann wieder langsam und erreichte in den Jahren 1990-1995 1,49 Geburten. Im gleichen Zeitraum stieg die Lebenserwartung bei der Geburt für beide Geschlechter zusammengenommen deutlich von 63,9 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 79,5 Jahre in den Jahren 1990-1995. Der Rückgang der Fruchtbarkeit und die Erhöhung der Lebenserwartung in Japan führten zu einem Anstieg des Anteils älterer Menschen. 1995 machte die Bevölkerung im Rentenalter (65 Jahre und älter) 14,6 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, verglichen mit nur 4,9 Prozent im Jahr 1950. Das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) und der Bevölkerung im Rentenalter stieg von 11,0 im Jahr 1920 auf 12,2 im Jahr 1950. Danach sank es rasch auf 4,8 im Jahr 1995. Auch der deutliche Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung von 22,3 Jahren im Jahr 1950 auf 39,7 Jahre im Jahr 1995 ist ein Hinweis auf die schnelle demografische Alterung in Japan.

Szenario I

Die Bevölkerungsprognose der Vereinten Nationen von 1998 geht von keiner Nettoeinwanderung nach Japan zwischen 1995 und 2050 aus. Laut der mittleren Prognose würde die Bevölkerung Japans von 125,5 Millionen im Jahr 1995 auf einen Höchststand von 127,5 Millionen im Jahr 2005 ansteigen. Danach würde die Bevölkerung bis 2050 auf 104,9 Millionen zurückgehen (die Ergebnisse der Prognosen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Die Bevölkerung Japans im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) wird den Prognosen zufolge kontinuierlich von 87,2 Millionen im Jahr 1995 auf 57,1 Millionen im Jahr 2050 sinken. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde von 18,3 Millionen im Jahr 1995 auf 34,0 Millionen im Jahr 2045 steigen und danach leicht auf 33,3 Millionen im Jahr 2050 sinken. Infolgedessen würde sich der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter an der Gesamtbevölkerung von 14,6 Prozent im Jahr 1995 auf 31,8 Prozent im Jahr 2050 mehr als verdoppeln. Das Verhältnis der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zur Bevölkerung im Rentenalter würde weiter sinken, von 4,8 im Jahr 1995 auf 2,2 im Jahr 2025 und 1,7 im Jahr 2050.

Szenario II

Da die Revision der Vereinten Nationen von 1998 bei der Durchführung der Bevölkerungsprognosen für Japan führen Szenario I und Szenario II zu denselben Ergebnissen.

Szenario III

Nach der mittleren Prognosevariante der Revision 1998 der Vereinten Nationen würde die Bevölkerung Japans im Jahr 2005 mit 127,5 Millionen ihren Höchststand erreichen. Möchte Japan die Bevölkerungszahl auf dem im Jahr 2005 erreichten Niveau halten, bräuchte das Land bis zum Jahr 2050 17 Millionen Nettoeinwanderer oder durchschnittlich 381.000 Einwanderer pro Jahr zwischen 2005 und 2050. Bis 2050 würden die Einwanderer und ihre Nachkommen insgesamt 22,5 Millionen betragen und 17,7 Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes ausmachen.

Szenario IV

Um die Zahl der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter konstant auf dem Niveau von 1995 oder 87,2 Millionen zu halten, bräuchte Japan von 1995 bis 2050 33,5 Millionen Einwanderer. Das bedeutet, dass in diesem Zeitraum durchschnittlich 609.000 Einwanderer pro Jahr benötigt werden. In diesem Szenario wird die Bevölkerung des Landes bis 2050 voraussichtlich 150,7 Millionen betragen. Die Zahl der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen würde 46 Millionen betragen, was 30 Prozent der Gesamtbevölkerung im Jahr 2050 entspricht.

Szenario V

In diesem Szenario bleibt das Verhältnis zwischen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und der Bevölkerung im Rentenalter auf dem Niveau von 4,8 aus dem Jahr 1995. Um dieses Niveau des potenziellen Unterstützungsverhältnisses beizubehalten, bräuchte das Land zwischen 1995 und 2050 553 Millionen Einwanderer, also durchschnittlich 10 Millionen Einwanderer pro Jahr. In diesem Szenario wird die Bevölkerung Japans im Jahr 2050 voraussichtlich 818 Millionen betragen, und 87 Prozent davon wären Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen.

Diskussion

Aufgrund des raschen demografischen Wandels, d. h. sinkender Geburtenraten und steigender Überlebensraten, alterte die Bevölkerung Japans zwischen 1950 und 2000 schneller als die Bevölkerung anderer Industrieländer. Unter der Annahme einer künftigen Nulleinwanderung werden die Gesamtbevölkerung sowie die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter Japans während des größten Teils der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts voraussichtlich kontinuierlich abnehmen. Das oben untersuchte Szenario III geht davon aus, dass, wenn der Bevölkerungsschwund durch Einwanderung verhindert werden könnte, im Jahr 2050 17,7 Prozent der Bevölkerung Einwanderer und ihre Nachkommen wären. Entsprechend würden im Jahr 2050 30,4 Prozent der Bevölkerung Einwanderer und ihre Nachkommen sein, wenn das Land die Größe der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter konstant halten möchte. Zum Vergleich: Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung beträgt heute kaum ein Prozent. Abbildung IV.10 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung Japans im Jahr 2050 sowie den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen.

Wenn die potenzielle Unterstützungsquote konstant auf dem Niveau von 1995 gehalten würde, wären von 1995 bis 2050 553 Millionen Einwanderer erforderlich, also mehr als das Vierfache der derzeitigen Bevölkerung des Landes. Darüber hinaus wären 87 Prozent der im Jahr 2050 entstehenden Bevölkerung Einwanderer und ihre Nachkommen. Diese unwahrscheinlichen Ergebnisse legen nahe, dass eine erhebliche Alterung der Bevölkerung im Sinne eines Rückgangs der potenziellen Unterstützungsquote unvermeidlich ist, selbst wenn Japan die Einwanderung stark erhöhen würde.

Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Migration auf etwa 77 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in Japan zu erreichen, also 4,8 Personen im Erwerbsalter für jede ältere Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.15. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR JAPAN NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

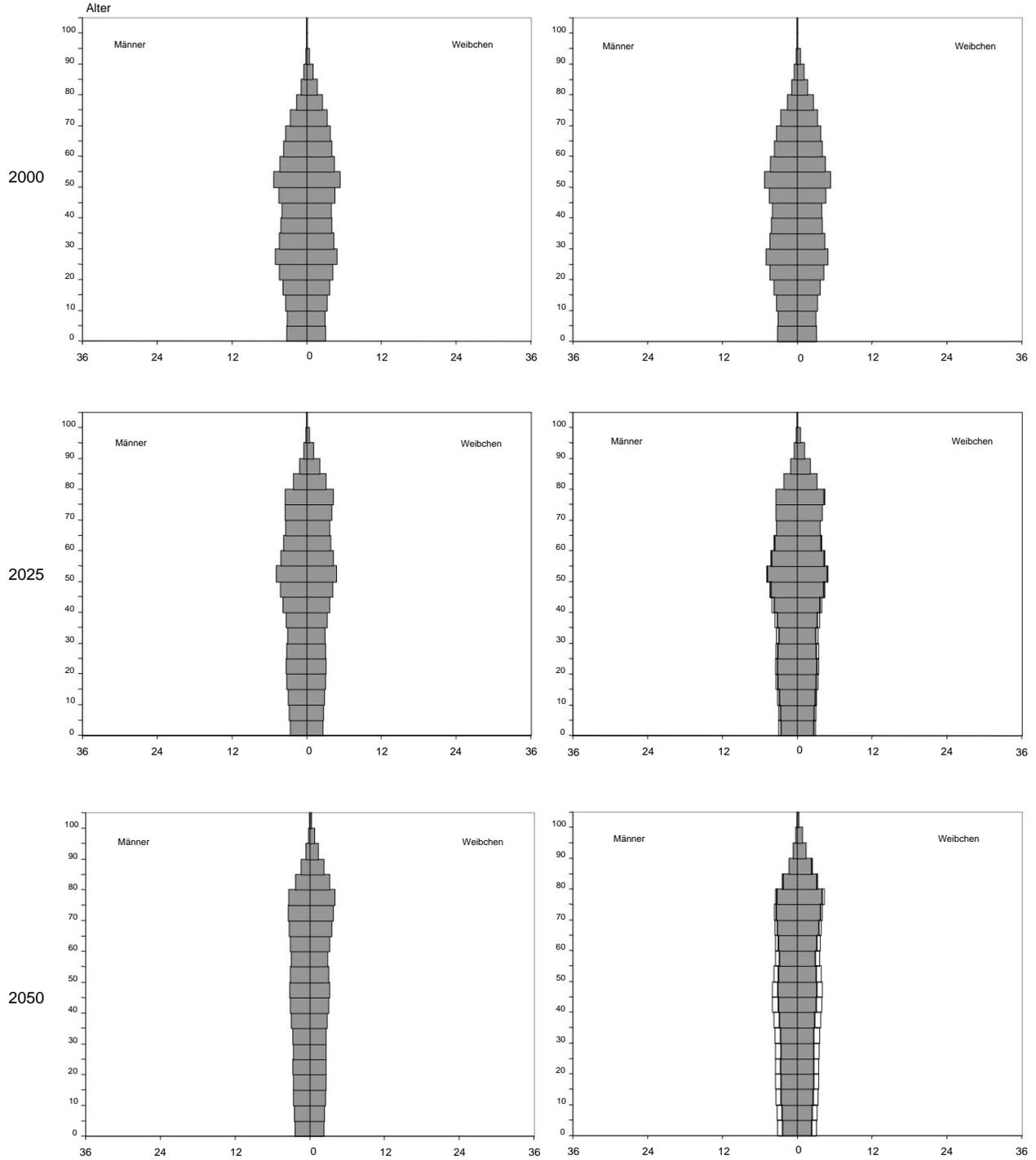
Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum	Medium Variante				
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	0	0		231	5 990
2000-2025	0	0	0	615	5 183
2025-2050	0	0	221	679	15 758
2000-2050	0	0	464 343	647	10 471
1995-2050	0	0	312	609	10 064
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	0	0		1 155	29 950
2000-2025	0	0	0 5	15 366	129 587
2025-2050	0	0	535 11	16 965	393 957
2000-2050	0	0	606 17 141	32 332	523 543
1995-2050	0	0	17 141	33 487	553 495
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	83 625	-	-	-	-
1975	111 524	-	-	-	-
1995	125 472	-	-	-	-
2000	126 714	126 714	126 714	127 923	158 061
2025	121 150	121 150	127 457	141 877	323 376
2050	104 921	104 921	127 457	150 697	817 965
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	29 643	-	-	-	-
1975	27 109	-	-	-	-
1995	20 019	-	-	-	-
2000	18 765	18 765	18 765	19 078	26 888
2025	16 349	16 349	17 994	21 065	60 256
2050	14 511	14 511	19 297	23 619	170 785
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	49 847	-	-	-	-
1975	75 625	-	-	-	-
1995	87 188	-	-	-	-
2000	86 335	86 335	86 335	87 188	108 454
2025	72 418	72 418	76 803	87 188	217 547
2050	57 087	57 087	72 908	87 188	535 088
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	4 135	-	-	-	-
1975	8 790	-	-	-	-
1995	18 264	-	-	-	-
2000	21 614	21 614	21 614	21 657	22 719
2025	32 383	32 383	32 660	33 624	45 572
2050	33 323	33 323	35 253	39 890	112 092
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-4/65+</i>					
1950	12,05	-	-	-	-
1975	8,60	-	-	-	-
1995	4,77	-	-	-	-
2000	3,99	3,99	3,99	4,03	4,77
2025	2,24	2,24	2,35	2,59	4,77
2050	1,71	1,71	2,07	2,19	4,77

JAPAN

**Abbildung IV.9. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)**

Mittlere Variante

Konstante Gesamtbevölkerung



■ Bevölkerung ohne Migration nach 1995

□ Migranten und Nachkommen

Abbildung IV.9 (Fortsetzung)

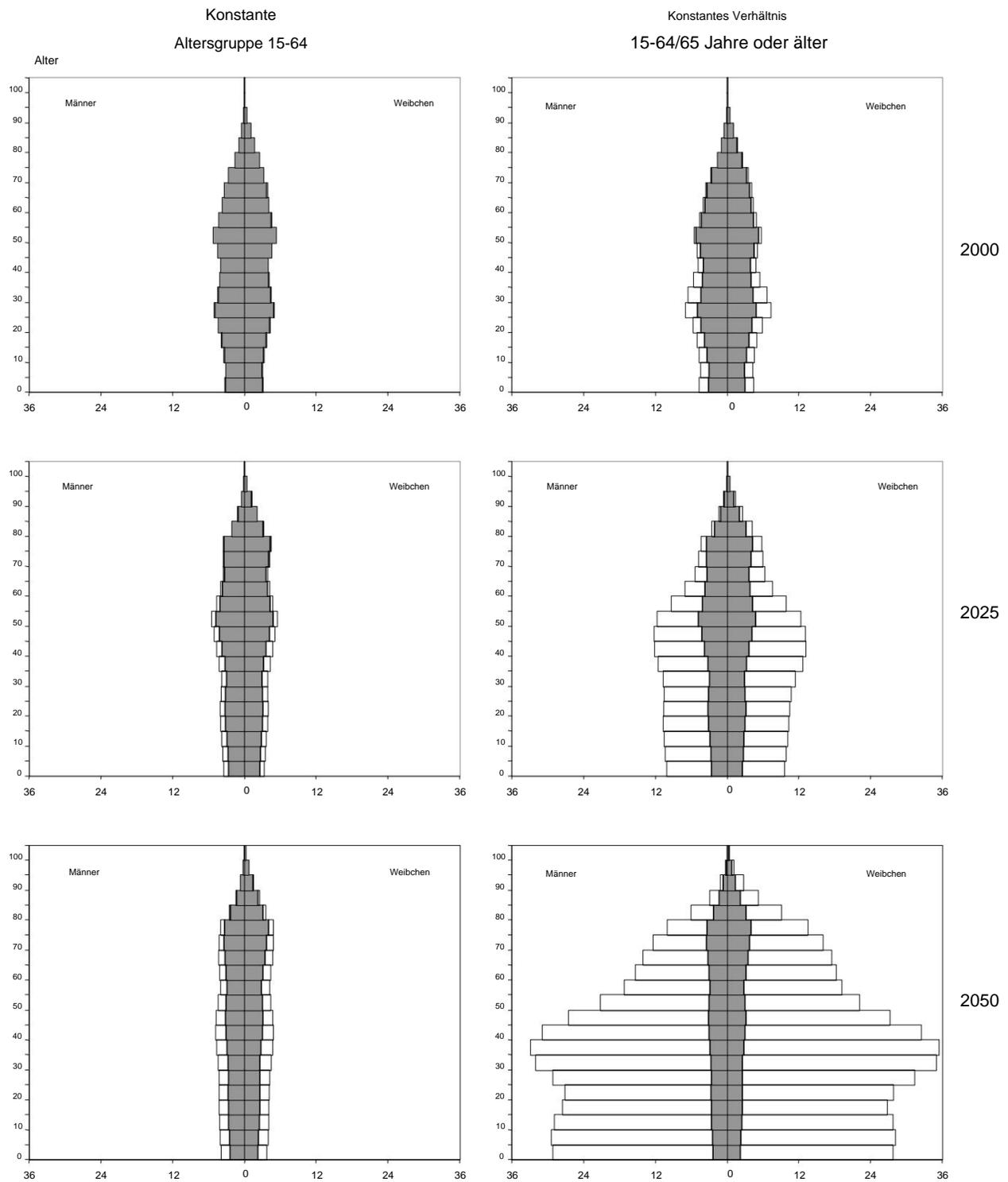
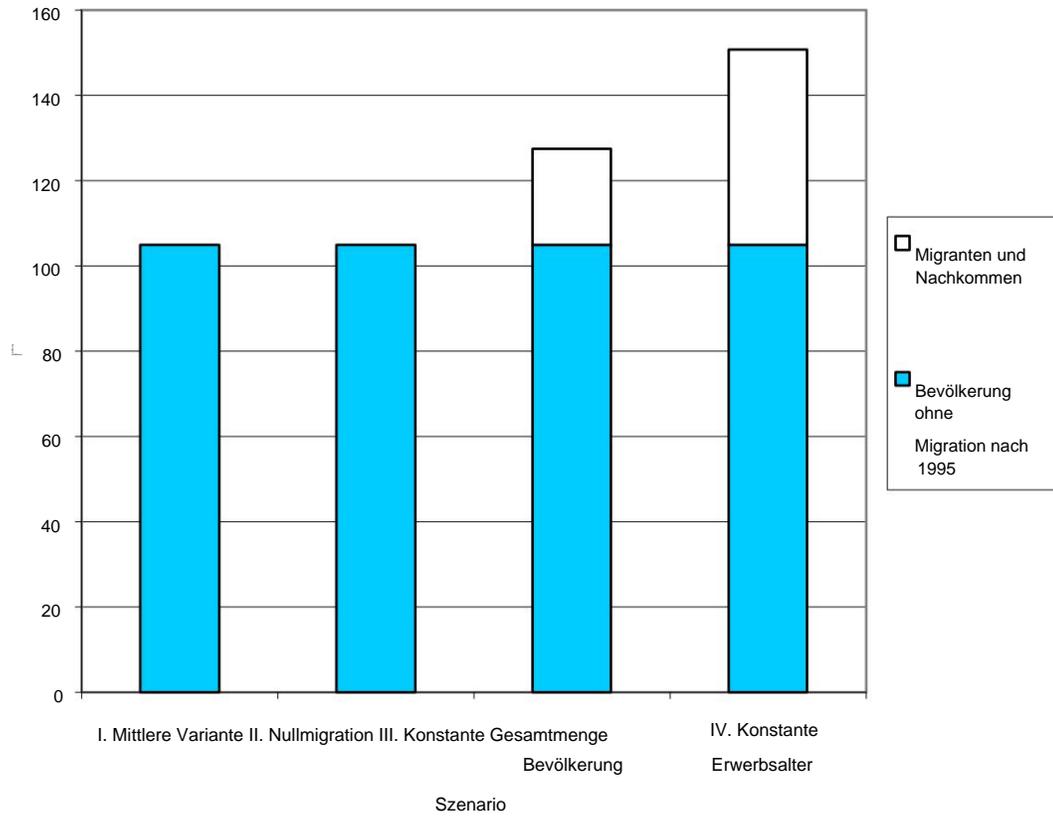


Abbildung IV.10. Bevölkerung Japans im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



REPUBLIK KOREA

Vergangene Trends

Aufgrund des Babybooms, der unmittelbar nach dem Koreakrieg einsetzte, stieg die Gesamfruchtbarkeitsrate in der Republik Korea von 5,40 Geburten pro Frau in den Jahren 1950-1955 auf 6,33 Geburten in den Jahren 1955-1960. Danach ging die Gesamfruchtbarkeitsrate des Landes jedoch stark zurück: auf 4,28 Geburten in den Jahren 1970-1975, auf 2,50 Geburten in den Jahren 1980-1985 und auf 1,70 Geburten in den Jahren 1990-1995. Aufgrund der im Laufe der Zeit deutlich gesunkenen Sterblichkeitsrate stieg die Lebenserwartung bei der Geburt für beide Geschlechter zusammen von 47,5 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 70,9 Jahre in den Jahren 1990-1995. Der Anteil der älteren Menschen (65 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung lag zwischen 1950 und 1980 zwischen 3,0 und 4,0 Prozent und begann danach langsam anzusteigen, bis er im Jahr 1995 5,6 Prozent erreichte. Die potenzielle Unterstützungsquote des Landes sank zwischen 1950 und 1995 von 18,4 auf 12,6.

Szenario I

Historisch gesehen war die Republik Korea bis vor kurzem ein Auswanderungsland. Die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998* geht von einer Nettoauswanderung aus dem Land zwischen 1995 und 2020 von 450.000 Menschen aus und danach von keiner Auswanderung mehr. Daher wird prognostiziert, dass die Bevölkerung des Landes von 44,9 Millionen im Jahr 1995 auf 53,0 Millionen im Jahr 2035 ansteigen und dann bis 2050 auf 51,3 Millionen sinken wird (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter des Landes wird den Projektionen zufolge von 31,9 Millionen im Jahr 1995 auf 36,3 Millionen im Jahr 2020 ansteigen und bis 2050 auf 30,4 Millionen sinken. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter wird zwischen 1995 und 2050 weiterhin schnell ansteigen, von 2,5 Millionen auf 12,7 Millionen. Infolge dieser Änderungen würde die potenzielle Unterstützungsquote im Land extrem schnell sinken – von 12,6 im Jahr 1995 auf 5,7 im Jahr 2020 und auf 2,4 im Jahr 2050.

Szenario II

Szenario II geht davon aus, dass sich die Bevölkerungszahl der Republik Korea entsprechend den Fruchtbarkeits- und Mortalitätsannahmen der mittleren Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998 verändert*, allerdings mit einer Netto-Nullmigration von 1995 bis 2050. Dieses Szenario führt zu Ergebnissen, die denen von Szenario I sehr ähnlich sind. Die Gesamtbevölkerung des Landes würde weiterwachsen, von 44,9 Millionen im Jahr 1995 auf 53,5 Millionen im Jahr 2035, und dann bis 2050 auf 51,8 Millionen sinken. Die Zahl der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde von 31,9 Millionen im Jahr 1995 auf 36,6 Millionen im Jahr 2020 ihren Höchststand erreichen. Anschließend würde sie bis 2050 auf 30,7 Millionen sinken. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter dürfte sich den Prognosen zufolge verfünffachen, von 2,5 Millionen im Jahr 1995 auf 12,8 Millionen im Jahr 2050. Wie in Szenario I würde die potenzielle Unterstützungsquote des Landes extrem schnell von 12,6 im Jahr 1995 auf 2,4 im Jahr 2050 sinken.

Szenario III

Wenn es nach 1995 keine Migration gäbe, würde die Bevölkerung der Republik Korea im Jahr 2035 mit 53,5 Millionen ihren Höchststand erreichen. Um die Größe der Gesamtbevölkerung danach konstant auf diesem Niveau zu halten, wären zwischen 2035 und 2050 1,5 Millionen Nettoeinwanderer oder durchschnittlich 100.000 pro Jahr in diesem Zeitraum erforderlich. Im Jahr 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 53,5 Millionen 1,7 Millionen oder 3,2 Prozent Einwanderer und ihre Nachkommen.

Szenario IV

Um die Zahl der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (15-64 Jahre) konstant bei ihrem Höchstwert von 36,6 Millionen im Jahr 2020 zu halten, bräuchte die Republik Korea zwischen 2020 und 2050 insgesamt 6,4 Millionen Einwanderer, also durchschnittlich 213.000 pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 60,1 Millionen 8,4 Millionen oder 13,9 Prozent Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen.

Szenario V

Um das Verhältnis der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zur Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter auf dem Stand von 1995 (12,6) zu halten, wären von 1995 bis 2050 insgesamt 5,1 Milliarden Einwanderer erforderlich, also durchschnittlich 94 Millionen pro Jahr. Diese Zahl ist enorm, weil das anfängliche Niveau des potenziellen Unterstützungsverhältnisses von 12,6 relativ hoch ist. In diesem Szenario wird die Gesamtbevölkerung des Landes im Jahr 2050 voraussichtlich 6,2 Milliarden betragen, von denen über 99 Prozent Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen wären.

Diskussion

Die Bevölkerungsalterung in der Republik Korea wird Prognosen zufolge zu den schnellsten weltweit gehören. Ohne Einwanderung in der Zukunft würde sich der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung zwischen 1995 und 2050 von 5,6 Prozent auf 24,7 Prozent erhöhen. Der Anteil älterer Menschen läge im Jahr 2050 bei 24,0 Prozent und wäre nur geringfügig niedriger, wenn die Größe der Gesamtbevölkerung durch die Einwanderung konstant auf ihrem Höchststand im Jahr 2035 bliebe. Ebenso läge der Anteil älterer Menschen bei 22,1 Prozent, wenn die Größe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2020 auf ihrem Höchststand bliebe. Unter diesen Szenarien wäre der Einfluss der Einwanderung auf die Alterung der Bevölkerung im Land also minimal. Abbildung IV.12 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung der Republik Korea im Jahr 2050 sowie den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen.

Die Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf dem Niveau von 1995 zu halten (Szenario V), ist 110 Mal so groß wie die derzeitige Landesbevölkerung und entspricht ungefähr der derzeitigen Gesamtbevölkerung der Welt. Dieses extreme Ergebnis deutet darauf hin, dass das Niveau des potenziellen Unterstützungsverhältnisses von 1995 vorübergehend ist und in Zukunft unabhängig von den Migrationsströmen erheblich niedriger sein wird.

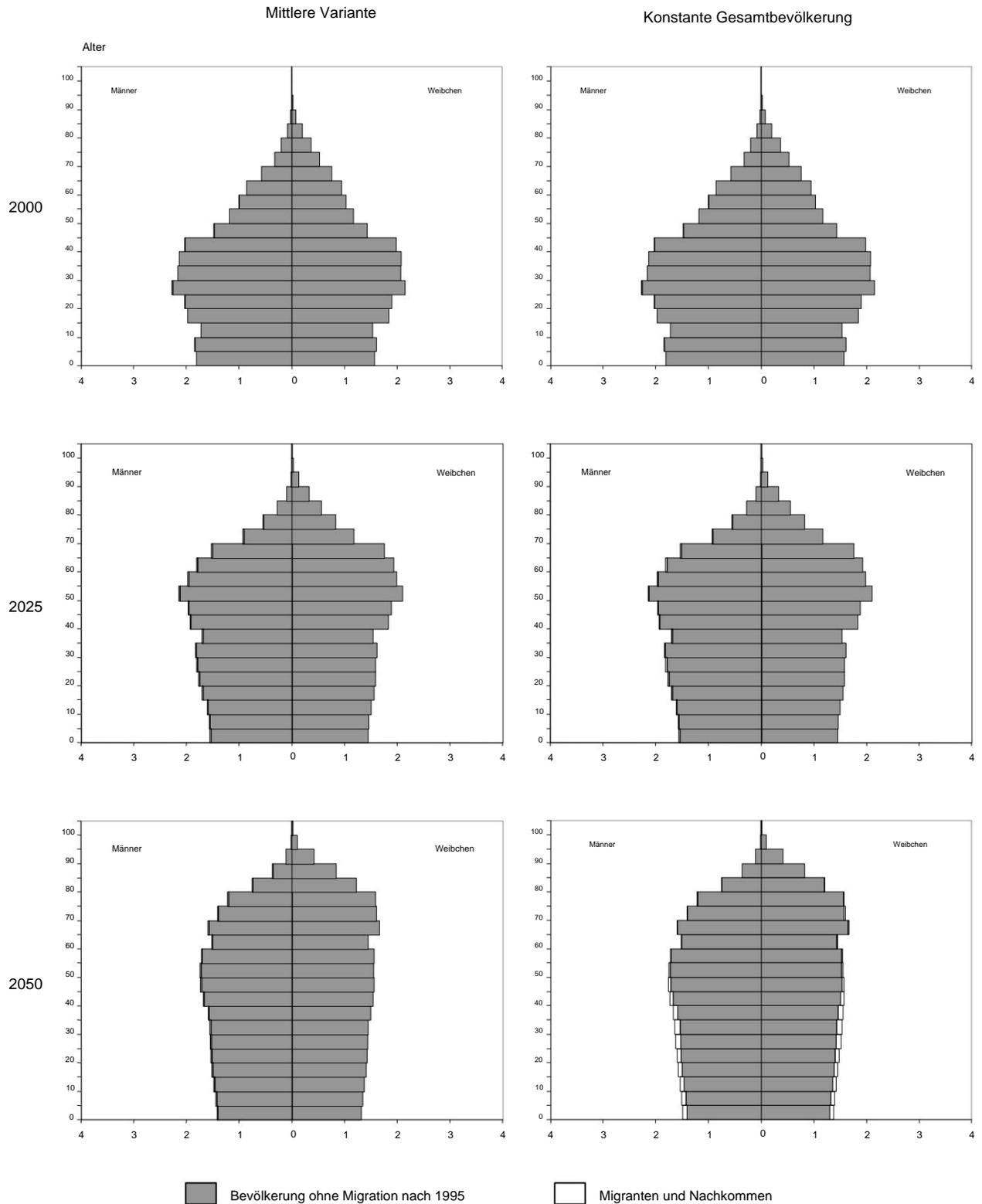
Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Migration auf etwa 82 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in der Republik Korea zu erreichen, also 12,6 Personen im Erwerbsalter pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter.

TABELLE IV.16. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DIE REPUBLIK KOREA NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
Zeitraum	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	-20	0	0		4 156
2000-2025	-14	0	0	0	15 151
2025-2050		0	60	41	189 975
2000-2050	0 -7	0	30	216 129	102 563
1995-2050	-8	0	27	117	93 617
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	-100	0			20 780
2000-2025	-350	0		0 1	378 765
2025-2050		0	0 0 1	034 5	4 749 382
2000-2050	0 -350	0	509 1 509	392 6 426	5 128 147
1995-2050	-450	0	1 509	6 426	5 148 928
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	20 357	-	-	-	-
1975	35 281	-	-	-	-
1995	44 949	-	-	-	-
2000	46 844	46 946	46 946	46 946	68 768
2025	52 533	53 020	53 020	54 119	522 908
2050	51 275	51 751	53 470	60 125	6 233 275
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	8 479	-	-	-	-
1975	13 318	-	-	-	-
1995	10 540	-	-	-	-
2000	10 068	10 091	10 091	10 091	15 886
2025	8 956	9 040	9 040	9 338	128 197
2050	8 209	8 285	8 752	10 205	1 571 113
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	11 257	-	-	-	-
1975	20 690	-	-	-	-
1995	31 882	-	-	-	-
2000	33 623	33 696	33 696	33 696	48 998
2025	35 557	35 886	35 886	36 649	365 720
2050	30 401	30 685	31 867	36 649	4 319 740
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	620	-	-	-	-
1975	1 273	-	-	-	-
1995	2 527	-	-	-	-
2000	3 152	3 159	3 159	3 159	3 884
2025	8 020	8 094	8 094	8 131	28 990
2050	12 665	12 781	12 851	13 270	342 421
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	18,16	-	-	-	-
1975	16,25	-	-	-	-
1995	12,62	-	-	-	-
2000	10,67	10,67	10,67	10,67	12,62
2025	4,43	4,43	4,43	4,51	12,62
2050	2,40	2,40	2,48	2,76	12,62

REPUBLIK KOREA

Abbildung IV.11. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

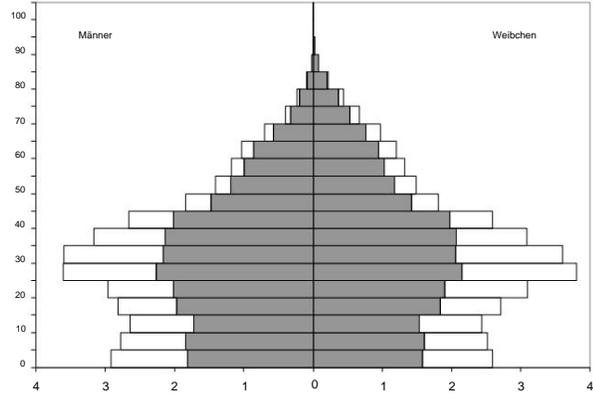
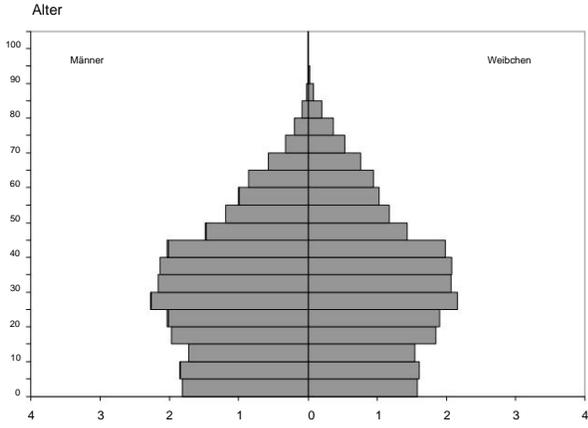


REPUBLIK KOREA

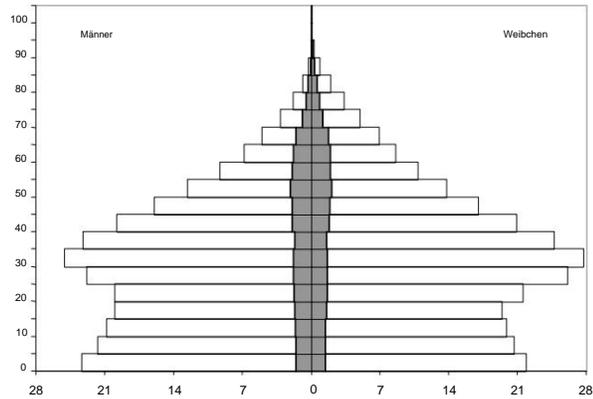
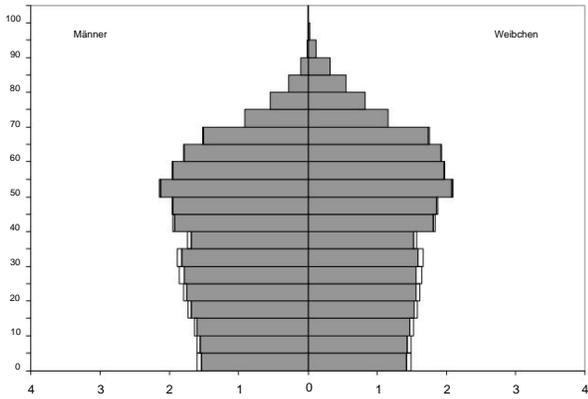
Abbildung IV.11 (Fortsetzung)

Konstante
Altersgruppe 15-64

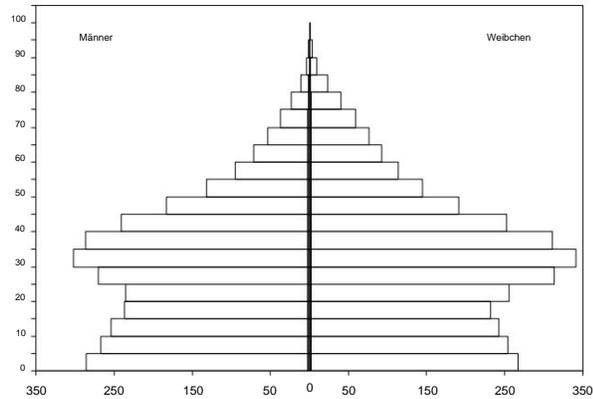
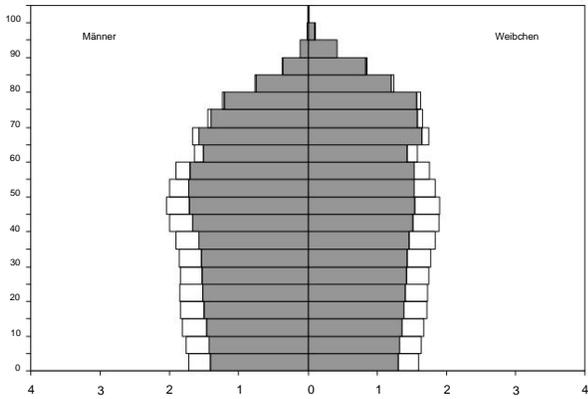
Konstantes Verhältnis
15-64/65 Jahre oder älter



2000



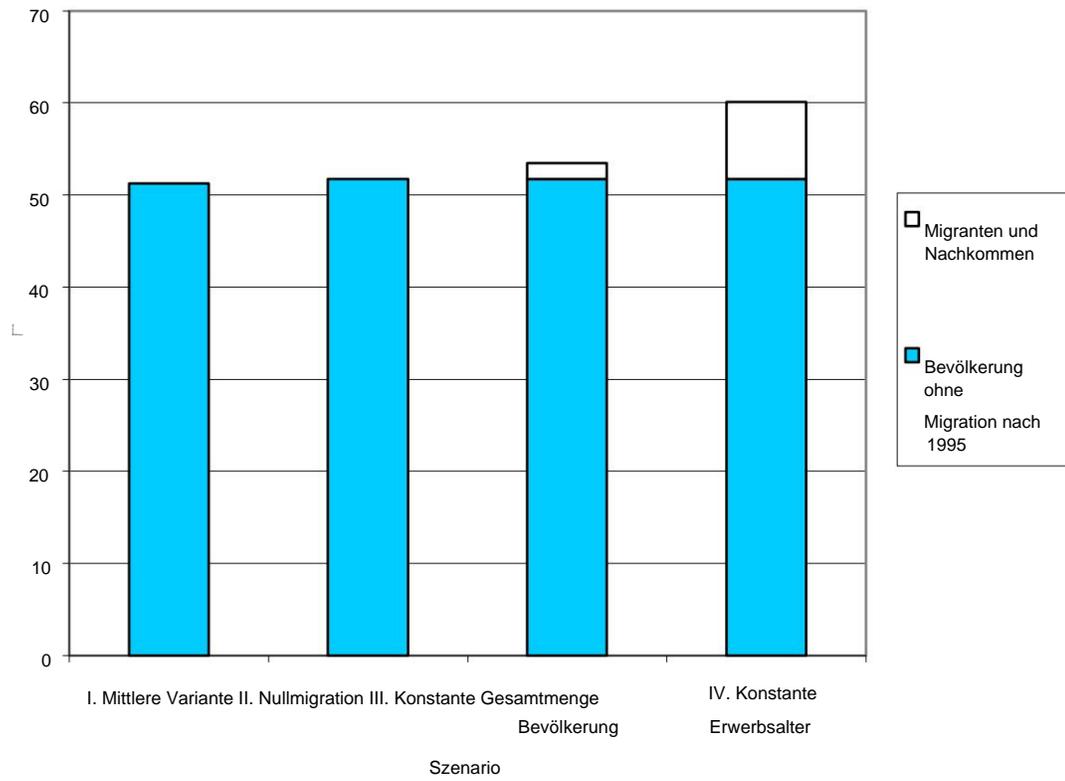
2025



2050

HINWEIS: Beim Szenario mit konstantem Verhältnis weisen die Alters-Geschlechtsstrukturen in den Jahren 2025 und 2050 andere Skalen auf als in den anderen Szenarien.

Abbildung IV.12. Bevölkerung der Republik Korea im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



HINWEIS: Aufgrund der Nettoabwanderung ist die Bevölkerung im Szenario I etwas kleiner als im Szenario II.

RUSSISCHE FÖDERATION

Vergangene Trends

Mit einer Gesamfruchtbarkeitsrate von 2,51 Kindern pro Frau war die russische Fruchtbarkeitsrate von 1950 bis 1955 nur geringfügig höher als die durchschnittliche Fruchtbarkeit in Westeuropa und Nordeuropa. Die Lebenserwartung bei der Geburt von 67,3 Jahren in den Jahren 1950 bis 1955 war ähnlich hoch wie der Durchschnitt in Westeuropa. Die Fruchtbarkeitsrate blieb bis 1965 über dem Reproduktionsniveau, sank dann aber von 1990 bis 1995 auf 1,50 Kinder pro Frau und von 1995 bis 2000 auf 1,35. Die Sterblichkeitsraten stagnierten oder stiegen über weite Teile des Zeitraums seit 1965, insbesondere bei erwachsenen Männern. Infolgedessen ist die Lebenserwartung bei der Geburt von 1995 bis 2000 mit 66,6 Jahren niedriger als das Niveau von 1950 bis 1955. Dennoch ist der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter von 6 Prozent im Jahr 1950 auf 12 Prozent im Jahr 1995 gestiegen. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren hat sich ebenfalls leicht erhöht, nämlich von 65 Prozent im Jahr 1950 auf 67 Prozent im Jahr 1995. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis, das 1950 bei 10 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren für jede Person im Alter von 65 Jahren oder älter lag, ist auf 6 im Jahr 1995 gesunken.

Szenario I

Dieses Szenario, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von einem Nettozustrom von 7,4 Millionen Menschen in die Russische Föderation zwischen 1995 und 2050 aus: 2,0 Millionen von 1995 bis 2000, 4,1 Millionen von 2000 bis 2025 und 1,4 Millionen von 2025 bis 2050. Wegen der niedrigen Geburtenrate wird die Bevölkerung der Russischen Föderation den Projektionen zufolge von 148,1 Millionen im Jahr 1995 auf 121,3 Millionen im Jahr 2050 zurückgehen. Bis 2050 würden 6 Prozent der Gesamtbevölkerung Migranten sein, die nach 1995 eingewandert sind, oder deren Nachkommen (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde von 99,2 Millionen im Jahr 1995 auf 103,0 Millionen im Jahr 2010 leicht ansteigen und dann bis 2050 auf 73,6 Millionen zurückgehen. Ein Viertel der Bevölkerung der Russischen Föderation wäre im Jahr 2050 65 Jahre oder älter. Aufgrund der ungleichmäßigen Altersstruktur würde das potenzielle Unterstützungsverhältnis von seinem Stand von 6 im Jahr 1995 auf 5,0 im Jahr 2005 sinken und nach 2005 wieder auf 6 im Jahr 2010 ansteigen.

Nach 2010 wird das potenzielle Unterstützungsverhältnis um mehr als die Hälfte zurückgehen und bis 2050 einen Wert von 2 erreichen.

Szenario II

Szenario II verwendet die Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsannahmen der mittleren Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht aber von einer Nullmigration nach 1995 aus. Unter diesen Bedingungen würde die Bevölkerung der Russischen Föderation schneller schrumpfen als in Szenario I. Im Jahr 2050 würde die Bevölkerungszahl 114,2 Millionen betragen, 7,1 Millionen weniger als in Szenario I. Auch die Zahl der 15- bis 64-Jährigen würde den Projektionen zufolge fünf Jahre früher zu sinken beginnen als in Szenario I, und zwar von 100,5 Millionen im Jahr 2000 auf 69,2 Millionen im Jahr 2050. Allerdings wird der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2050 immer noch etwa 25 Prozent betragen, und die potenzielle Unterstützungsquote läge in diesem Jahr bei 2.

Szenario III

Szenario III hält die Bevölkerung Russlands konstant auf ihrer Größe von 1995 (148,1 Millionen) und verhindert damit einen weiteren Rückgang. Dafür wären zwischen 2000 und 2050 25 Millionen Nettomigranten nötig, durchschnittlich 500.000 Einwanderer pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 148,1 Millionen 33,9 Millionen oder 23 Prozent Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, oder ihre Nachkommen. Bis 2050 läge das potenzielle Unterstützungsverhältnis bei 3.

Szenario IV

Szenario IV hält die Bevölkerungszahl im Alter von 15 bis 64 Jahren konstant bei ihrem Höchstwert von 100,5 Millionen, der im Jahr 2000 erreicht wurde. Um diesen Wert zu erreichen, wären zwischen 2000 und 2050 insgesamt 36 Millionen Nettomigranten erforderlich. Die durchschnittliche Nettomigration müsste zwischen 2000 und 2010 91.000 pro Jahr und zwischen 2010 und 2050 871.000 pro Jahr betragen. Dieses Szenario würde zu einer Gesamtbevölkerung von 158 Millionen im Jahr 2050 führen, von denen 43,8 Millionen oder 28 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen wären. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis im Jahr 2050 läge bei 3.

Szenario V

In diesem Szenario bleibt das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf seinem Wert von 5,62 aus dem Jahr 1995. Die Gesamtzahl der erforderlichen Nettoeinwanderer würde zwischen 2000 und 2050 253 Millionen betragen, was einem Gesamtdurchschnitt von 5,1 Millionen pro Jahr entspricht. Die durchschnittliche jährliche Nettozuwanderung, die erforderlich ist, um dieses Verhältnis aufrechtzuerhalten, schwankt jedoch im Laufe der Zeit erheblich, da zwei relativ kleine Jahrgänge - die zwischen 1940 und 1945 und die zwischen 1965 und 1970 Geborenen - ihre erwerbstätigen Jahre durchlaufen und in die Gruppe der über 65-Jährigen übergehen. Im Zeitraum 2005-2010 würde der starke Rückgang der Zahl der über 65-Jährigen eine Auswanderung von etwa 3,6 Millionen Personen pro Jahr erfordern, um das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant zu halten. Nach 2010 würde die Einwanderung wieder aufgenommen. In diesem Szenario würden bis 2050 308 Millionen Menschen oder 73 Prozent der prognostizierten Bevölkerung Russlands von 422 Millionen aus Einwanderern nach 1995 oder deren Nachkommen bestehen.

Diskussion

Zwischen 1990 und 1995 hatte die internationale Migration großen Einfluss auf das Bevölkerungswachstum in der Russischen Föderation. In diesem Zeitraum wanderten schätzungsweise 1,8 Millionen Menschen nach Russland ein, durchschnittlich 360.000 pro Jahr. Dieses Migrationsvolumen ist zwar mit den durchschnittlichen Zahlen vergleichbar, die nach Szenario I und III erforderlich wären, liegt aber weit unter den 871.000 Personen, die zwischen 2010 und 2050 nach Szenario IV jährlich erforderlich wären. Wichtig ist auch anzumerken, dass ein großer Teil der jüngsten Einwanderung in die Russische Föderation auf die Umsiedlung ethnischer Russen aus anderen Republiken der ehemaligen Sowjetunion zurückzuführen ist. Abbildung IV.14 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung der Russischen Föderation im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen an.

Die Zahl der im Szenario V erforderlichen Einwanderer ist immens größer als die Erfahrungen der Vergangenheit. mehr als das 13-fache des in den Jahren 1990 bis 1995 verzeichneten Niveaus.

Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Migration auf etwa 73 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in der Russischen Föderation zu erreichen, also 5,6 Personen im Erwerbsalter für jede ältere Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.17. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DIE RUSSISCHE FÖDERATION NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
Zeitraum	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	394	0	611		746
2000-2025	163	0	445	0	3 481
2025-2050	55	0	551	638	6 654
2000-2050	109	0	498	792 715	5 068
1995-2050	135	0	508	650	4 675
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	1 970	0	3 056		3 731
2000-2025	4 084	0	11 120	0 15	87 021
2025-2050	1 364	0	13 776	951 19	166 358
2000-2050	5 448	0	24 896	805 35 756	253 379
1995-2050	7 417	0	27 952	35 756	257 110
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	102 192	-	-	-	-
1975	134 233	-	-	-	-
1995	148 097	-	-	-	-
2000	146 934	144 960	148 097	144 960	148 790
2025	137 933	131 824	148 097	149 479	231 075
2050	121 256	114 248	148 097	158 049	422 094
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	29 542	-	-	-	-
1975	31 280	-	-	-	-
1995	31 232	-	-	-	-
2000	26 679	26 244	27 040	26 244	27 216
2025	20 923	19 905	23 285	24 131	43 641
2050	17 372	16 298	22 719	25 011	80 051
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	66 328	-	-	-	-
1975	91 069	-	-	-	-
1995	99 200	-	-	-	-
2000	101 862	100 467	102 703	100 467	103 197
2025	92 021	87 764	99 805	100 467	159 103
2050	73 569	69 199	92 540	100 467	290 343
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	6 322	-	-	-	-
1975	11 883	-	-	-	-
1995	17 664	-	-	-	-
2000	18 393	18 249	18 353	18 249	18 376
2025	24 989	24 156	25 006	24 881	28 331
2050	30 315	28 750	32 837	32 571	51 701
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	10,49	-	-	-	-
1975	7,66	-	-	-	-
1995	5,62	-	-	-	-
2000	5,54	5,51	5,60	5,51	5,62
2025	3,68	3,63	3,99	4,04	5,62
2050	2,43	2,41	2,82	3,08	5,62

RUSSISCHE FÖDERATION

Abbildung IV.13. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

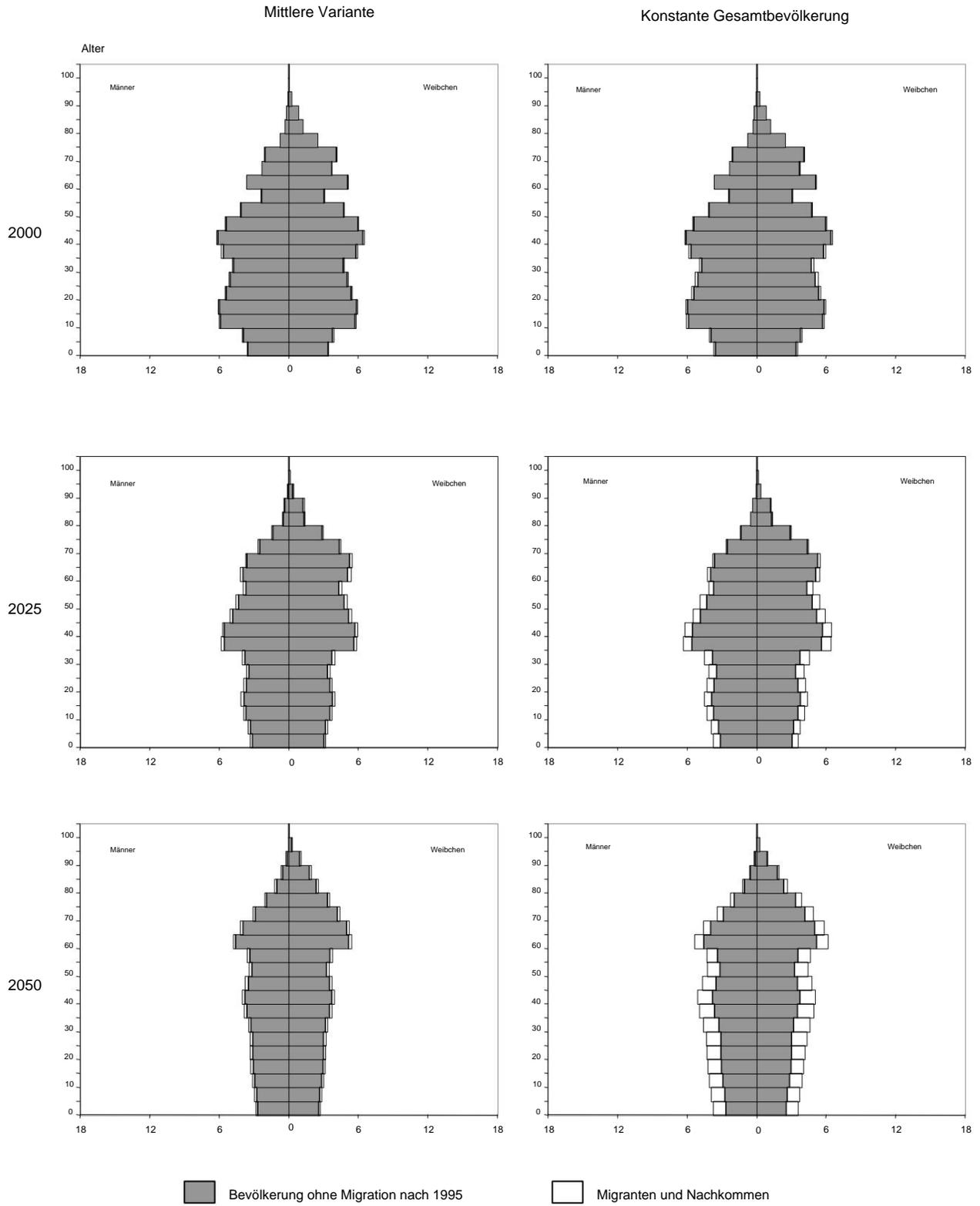


Abbildung IV.13 (Fortsetzung)

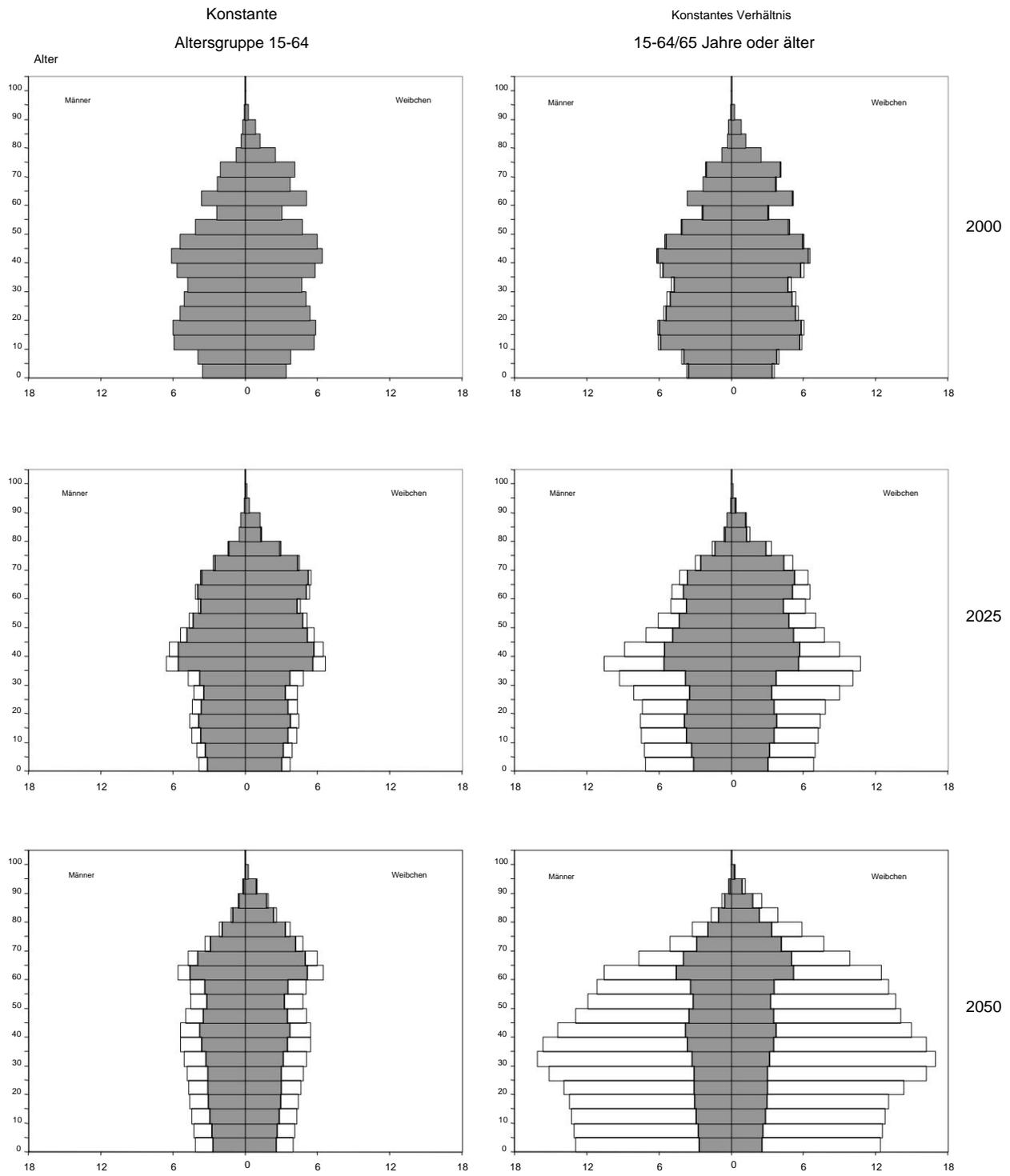
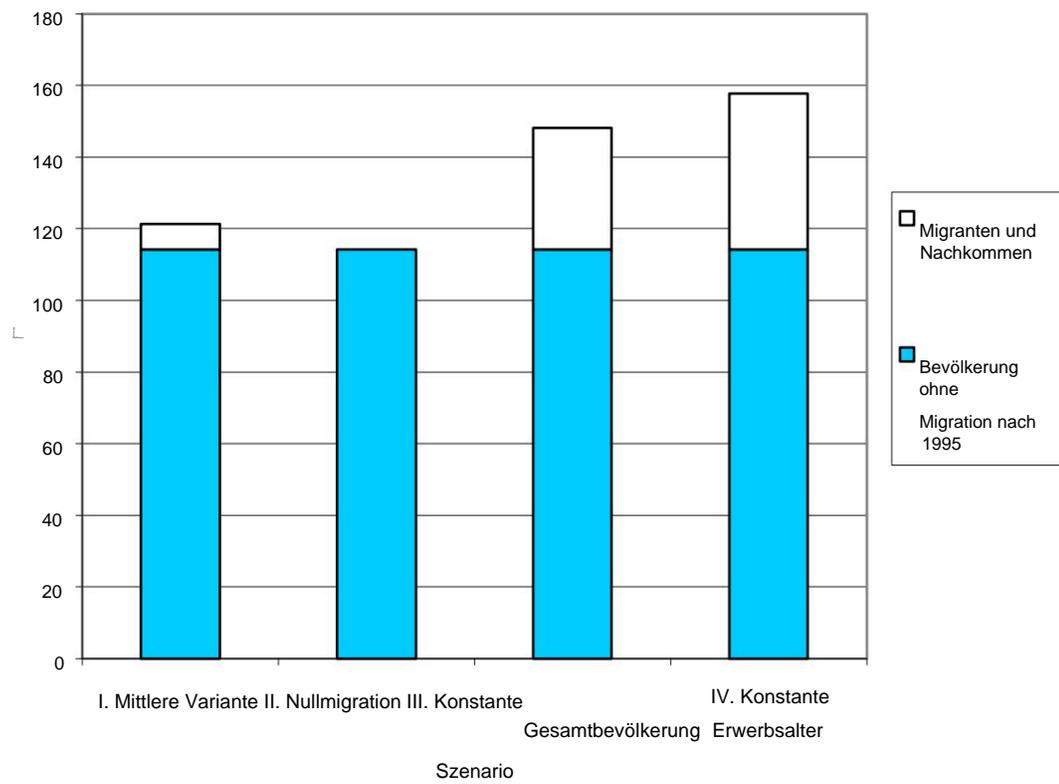


Abbildung IV.14. Bevölkerung der Russischen Föderation im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Vergangene Trends

Während die zusammengefasste Geburtenrate von 2,18 Kindern pro Frau in den 1950er Jahren stetig auf 2,81 in den Jahren 1960-1965 anstieg, kehrte sich dieser Trend in den darauffolgenden Jahrzehnten um und die Geburtenrate sank kontinuierlich auf 1,78 in den Jahren 1990-1995. Gleichzeitig stieg die Lebenserwartung im gesamten Zeitraum von 1950-1995 für beide Geschlechter von 69,2 auf 76,2 Jahre. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter stieg im gleichen Zeitraum von 10,7 Prozent auf 15,9 Prozent.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als sowohl die Geburtenrate als auch die Sterblichkeitsrate höher waren, lag das Verhältnis potenzieller Unterstützung bei 13,3 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren pro Person im Alter von 65 Jahren oder älter. Das Verhältnis war 1950 auf 6,2 gesunken und sank 1995 weiter auf 4,1.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998, geht von insgesamt 1,2 Millionen Nettomigranten zwischen 1995 und 2050 aus. Von 1995 bis 2025 würden jährlich 40.000 Menschen nach Großbritannien einreisen, nach 2025 niemand mehr. Die Gesamtbevölkerung des Vereinigten Königreichs würde von 58,3 Millionen im Jahr 1995 auf 59,9 Millionen im Jahr 2025 ansteigen und danach auf 56,6 Millionen im Jahr 2050 sinken (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und 64 Jahren, würde von 37,8 Millionen im Jahr 1995 auf 39,2 Millionen im Jahr 2010 ansteigen. Danach würde es einen kontinuierlichen Rückgang auf 33,4 Millionen im Jahr 2050 geben. Zu diesem Zeitpunkt wären 1,9 Prozent der Gesamtbevölkerung Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde dagegen von 9,2 Millionen (15,9 Prozent) auf 14,1 Millionen im Jahr 2050 (24,9 Prozent) ansteigen. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstützungsquote von 4,09 im Jahr 1995 auf 2,37 im Jahr 2050 sinken.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Migration, basiert auf den Fruchtbarkeits- und Mortalitätsannahmen der mittleren Variante der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998, jedoch ohne jegliche Migration nach Großbritannien nach 1995. Die Gesamtbevölkerung würde bis 2050 auf 55,6 Millionen sinken, eine Million weniger als in Szenario I; die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde auf 32,7 Millionen sinken, 700.000 weniger als in Szenario I. Die ältere Bevölkerung (65 Jahre oder älter) würde bis 2050 auf 13,9 Millionen ansteigen und die potenzielle Unterstützungsquote läge bei 2,36. Generell gibt es hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung des Landes nur geringe Unterschiede zwischen den Szenarien I und II.

Szenario III

Szenario III hält die Bevölkerung des Vereinigten Königreichs konstant bei ihrem Maximum von 58,8 Millionen Menschen im Jahr 2020. Dafür müsste das Vereinigte Königreich zwischen 2020 und 2050 2,6 Millionen Migranten aufnehmen. Im Jahr 2050 wären 5,5 Prozent der Gesamtbevölkerung Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen. Dieser Zustrom würde zu einer Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 35 Millionen im Jahr 2050 führen, und die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter würde 2050 14 Millionen erreichen, 24 Prozent der Gesamtbevölkerung. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis läge bei 2,5.

Szenario IV

Szenario IV hält die Altersgruppe zwischen 15 und 64 Jahren ab 2010 konstant bei ihrem Maximum von 38,9 Millionen. Dafür wären zwischen 2010 und 2050 insgesamt 6,2 Millionen Einwanderer nötig, was die Gesamtbevölkerung im Jahr 2050 auf 64,3 Millionen ansteigen lassen würde. Zu diesem Zeitpunkt wären 13,6 Prozent der Gesamtbevölkerung Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen. Der Anteil der Älteren würde 22,9 Prozent betragen und die potenzielle Unterstützungsquote 2,6 im Jahr 2050.

Szenario V

Szenario V belässt das potenzielle Unterstützungsverhältnis auf dem Niveau von 4,09 aus dem Jahr 1995. Um dieses Verhältnis beizubehalten, wären zwischen 1995 und 2050 59,8 Millionen Migranten erforderlich, also im Durchschnitt etwas mehr als eine Million Migranten pro Jahr. Die Gesamtbevölkerung würde im Jahr 2050 136 Millionen erreichen, von denen 80 Millionen (59 Prozent) Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen wären.

Diskussion

Die Nettomigration im Vereinigten Königreich belief sich zwischen 1990 und 1998 auf 660.000 Personen, durchschnittlich 73.000 Personen pro Jahr. 1990 betrug der Anteil der im Ausland geborenen Bevölkerung 6,5 Prozent. Dies ist vergleichbar mit der Zahl, die nötig wäre, um die Gesamtbevölkerung konstant zu halten (88.000 Migranten pro Jahr), und mit dem Anteil der Gesamtbevölkerung im Jahr 2050, der aus Migranten nach 1995 oder deren Nachkommen bestehen würde (5,5 Prozent). Die Zahl der Migranten, die nötig wäre, um die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter konstant zu halten, ist jedoch etwa doppelt so hoch wie im letzten Jahrzehnt. Abbildung IV.16 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung des Vereinigten Königreichs im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Migranten nach 1995 und deren Nachkommen an. Szenario V würde bei konstanter potenzieller Unterstützungsquote mehr als eine Million Einwanderer pro Jahr erfordern. Dies würde die Einwanderungsraten der Vergangenheit des Landes bei weitem übersteigen.

Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Migration auf etwa 72 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 im Vereinigten Königreich zu erreichen, also 4,1 Personen im Erwerbsalter für jede ältere Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.18. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

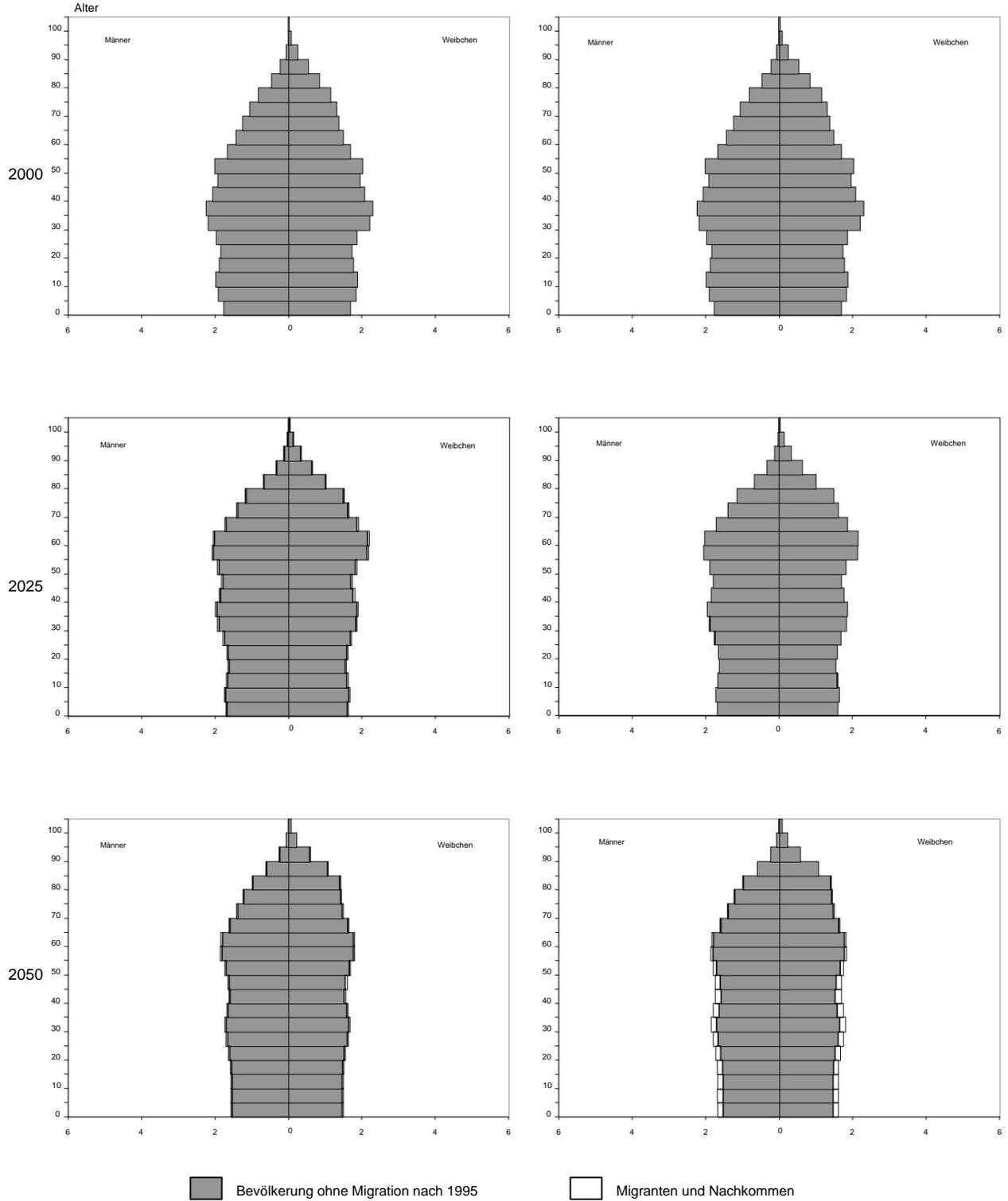
<i>Szenario</i>	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>V</i>
<i>Zeitraum</i>	<i>Medium Variante</i>	<i>Medium Variante mit Nullmigration</i>	<i>Konstante gesamt Bevölkerung</i>	<i>Konstante Altersgruppe 15-64</i>	<i>Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter</i>
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	40	0	0		11
2000-2025	40	0	2	0	947
2025-2050		0	103	121	1 441
2000-2050	0 20	0	53	129 125	1 194
1995-2050	22	0	48	114	1 087
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	200	0			55
2000-2025	1 000	0	0	0 3	23 687
2025-2050		0	61 2	025 3	36 035
2000-2050	0 1 000	0	572 2 634	222 6 247	59 722
1995-2050	1 200	0	2 634	6 247	59 775
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	50 616	-	-	-	-
1975	56 226	-	-	-	-
1995	58 308	-	-	-	-
2000	58 830	58 600	58 600	58 600	58 655
2025	59 961	58 768	58 833	62 248	86 856
2050	56 667	55 594	58 833	64 354	136 138
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	11 306	-	-	-	-
1975	13 121	-	-	-	-
1995	11 241	-	-	-	-
2000	11 069	11 033	11 033	11 033	11 048
2025	10 071	9 872	9 890	10 796	17 174
2050	9 153	8 968	9 775	10 759	26 299
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	33 881	-	-	-	-
1975	35 261	-	-	-	-
1995	37 811	-	-	-	-
2000	38 328	38 207	38 207	38 207	38 246
2025	37 166	36 465	36 510	38 873	55 979
2050	33 406	32 745	35 009	38 873	88 239
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	5 429	-	-	-	-
1975	7 844	-	-	-	-
1995	9 256	-	-	-	-
2000	9 433	9 360	9 360	9 360	9 362
2025	12 724	12 431	12 433	12 578	13 703
2050	14 107	13 881	14 048	14 722	21 600
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	6,24	-	-	-	-
1975	4,50	-	-	-	-
1995	4,09	-	-	-	-
2000	4,06	4,08	4,08	4,08	4,09
2025	2,92	2,93	2,94	3,09	4,09
2050	2,37	2,36	2,49	2,64	4,09

VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Abbildung IV.15. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

Mittlere Variante

Konstante Gesamtbevölkerung



VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Abbildung IV.15 (Fortsetzung)

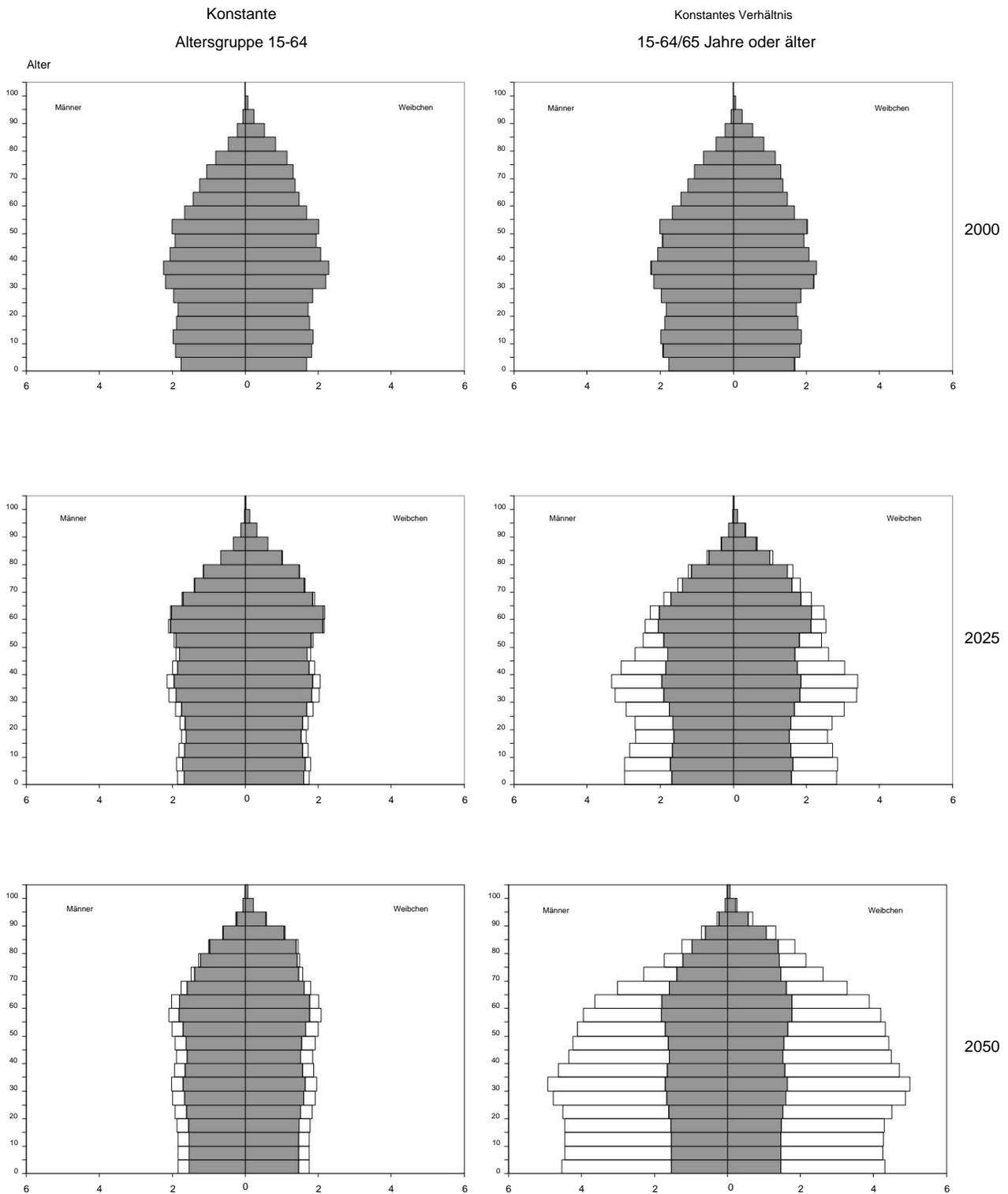
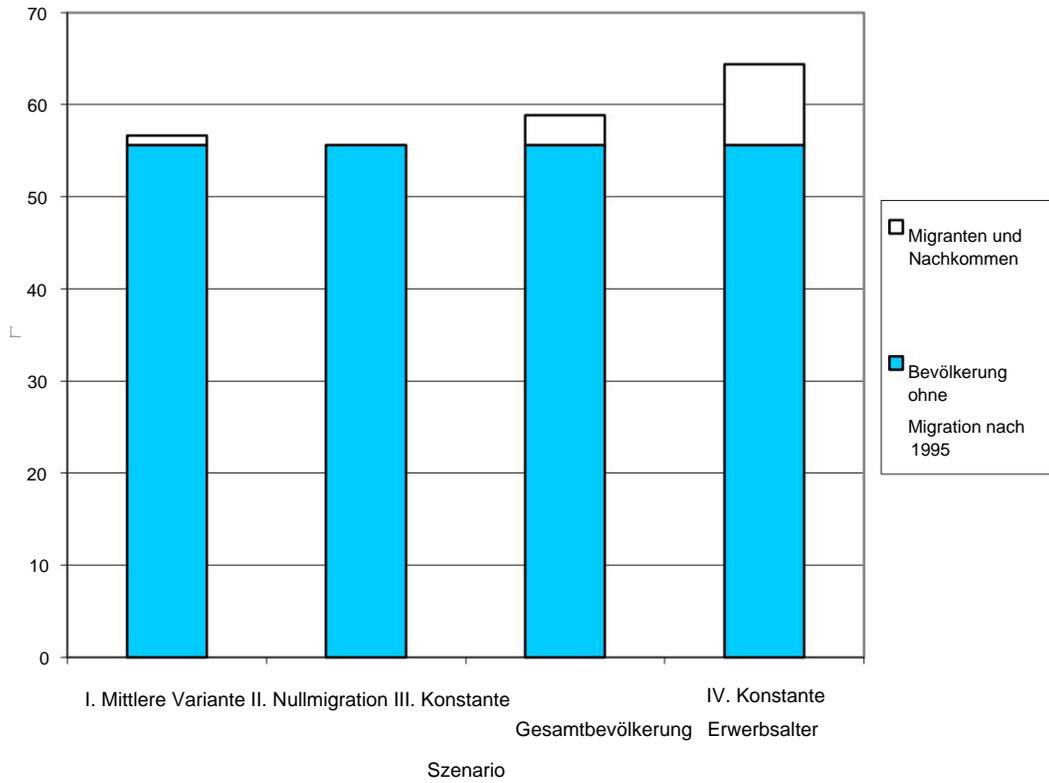


Abbildung IV.16. Bevölkerung des Vereinigten Königreichs im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Vergangene Trends

Die Gesamfruchtbarkeitsrate in den Vereinigten Staaten sank von 3,45 Geburten pro Frau in den Jahren 1950-1955 auf 2,02 in den Jahren 1970-1975. Abgesehen von einer vorübergehenden Periode in den späten 1970er und frühen 1980er Jahren (als sie bei etwa 1,8 lag), lag die Gesamfruchtbarkeitsrate weiterhin bei etwa zwei Kindern pro Frau. Die Lebenserwartung bei der Geburt stieg unterdessen von 69,0 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 75,7 Jahre in den Jahren 1990-1995. Infolge dieser Veränderungen stieg der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter von 8,3 Prozent im Jahr 1950 auf 12,5 Prozent im Jahr 1995. Und die potenzielle Unterstütsungsquote sank von 7,8 im Jahr 1950 auf 5,2 im Jahr 1995. Zum Vergleich: Im Jahr 1900 lag die potenzielle Unterstütsungsquote bei 15, als 4 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre oder älter waren.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von einer jährlichen Nettoaufnahme von 760.000 Migranten pro Jahr zwischen 1995 und 2050 aus, was insgesamt 41.800.000 Nettomigranten während des Zeitraums entspricht. Dementsprechend wird die Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten voraussichtlich kontinuierlich von 267 Millionen im Jahr 1995 auf 349 Millionen im Jahr 2050 ansteigen (die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt). Bis 2050 wären von dieser Gesamtbevölkerung von 349 Millionen 59 Millionen oder 16,8 Prozent Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, oder ihre Nachkommen. Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren wird langsam von 174 Millionen im Jahr 1995 auf 214 Millionen im Jahr 2050 ansteigen, wenn auch nicht in gleichmäßiger Weise. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter wird rapide von 33 Millionen im Jahr 1995 auf fast 76 Millionen im Jahr 2050 ansteigen. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstütsungsquote von 5,2 im Jahr 1995 auf 2,8 im Jahr 2050 sinken.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Migration, verwendet die Fruchtbarkeits- und Mortalitätsannahmen der mittleren Variante der *Revision von 1998*, jedoch ohne jegliche Migration in die Vereinigten Staaten nach 1995. Die Ergebnisse dieses Szenarios unterscheiden sich erheblich von denen des Szenarios I. Die Gesamtbevölkerung würde bis 2050 auf 290 Millionen ansteigen, also 50 Millionen weniger als in Szenario I. Die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde von 174 Millionen im Jahr 1995 auf 192 Millionen in den Jahren 2010 und 2015 ansteigen und danach wieder sinken und im Jahr 2050 wieder auf 174 Millionen zurückkehren. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde sich von 33 Millionen im Jahr 1995 auf 68 Millionen im Jahr 2050 verdoppeln. Infolgedessen würde das potenzielle Unterstütsungsverhältnis im Jahr 2050 auf 2,6 sinken, was leicht unter dem Wert in Szenario I liegt.

Szenario III

Szenario III hält die Größe der Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten konstant bei ihrem Maximum von 298 Millionen, das sie im Jahr 2030 erreichen würde (unter der Annahme, dass es nach 1995 keine Zuwanderung mehr gibt). Um die Gesamtbevölkerung auf diesem Niveau konstant zu halten, wären zwischen 2030 und 2050 6,4 Millionen Migranten erforderlich, was einem Durchschnitt von 319.000 Migranten pro Jahr entspricht. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 298 Millionen 7,3 Millionen oder 2,5 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Szenario IV

Szenario IV hält die Bevölkerungszahl im Alter von 15 bis 64 Jahren konstant bei ihrem Höchstwert von 192,5 Millionen, den sie 2015 erreichen würde (unter der Annahme, dass es nach 1995 keine Zuwanderung mehr gibt). Um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf diesem Niveau zu halten, wären zwischen 2015 und 2050 18,0 Millionen Migranten erforderlich, was einem Durchschnitt von 513.000 Migranten pro Jahr entspricht. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 316 Millionen 25,0 Millionen oder 7,9 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Szenario V

Szenario V behält das potenzielle Unterstützungsverhältnis bei seinem Wert von 1995 bei, nämlich 5,2 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren für jede Person im Alter von 65 Jahren oder älter. Um das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant auf diesem Niveau zu halten, wären von 1995 bis 2050 593 Millionen Einwanderer erforderlich, durchschnittlich 10,8 Millionen pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten von 1,1 Milliarden 775 Millionen oder 73 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Diskussion

Die offizielle US-Schätzung der (dokumentierten) Einwanderer in die USA von 1990 bis 1996 liegt bei etwa 1,1 Millionen pro Jahr. Der frühere regelmäßige Zustrom in die USA liegt also deutlich über der Zahl der Einwanderer, die nötig wäre, um einen Rückgang der Gesamtbevölkerung oder der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu verhindern. Auch unter den Szenarien III und IV würde der Anteil der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2050 (2,5 Prozent bzw. 7,9 Prozent) unter dem aktuellen Anteil der im Ausland geborenen Menschen (9,6 Prozent) liegen. Abbildung IV.18 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Einwanderer nach 1995 und ihrer Nachkommen an.

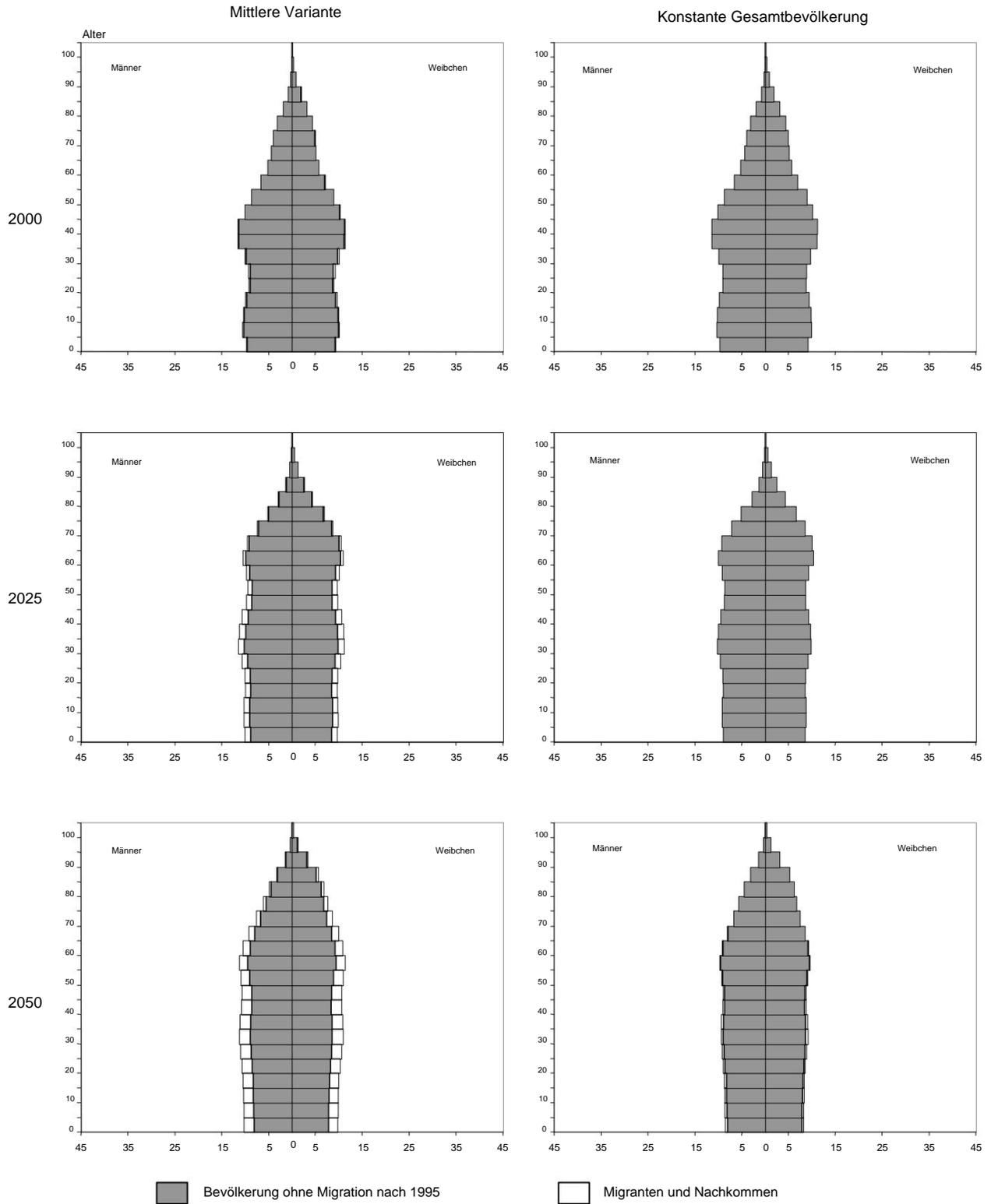
Den Zahlen zufolge müsste die Obergrenze des Erwerbsalters ohne Migration auf etwa 74 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 in den USA zu erreichen, also 5,2 Personen im Erwerbsalter für jede ältere Person jenseits des Erwerbsalters.

TABELLE IV.19. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum	Medium Variante				
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	760	0			37
2000-2025	760	0		0	9 394
2025-2050	760	0	0 0	431	14 309
2000-2050	760	0	255 128	288 359	11 851
1995-2050	760	0	116	327	10 777
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	3 800	0			185
2000-2025	19 000	0		0 10	234 843
2025-2050	19 000	0	0 0 6	771 7	357 729
2000-2050	38 000	0	384 6 384	196 17 967	592 572
1995-2050	41 800	0	6 384	17 967	592 757
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	157 813	-	-	-	-
1975	220 165	-	-	-	-
1995	267 020	-	-	-	-
2000	278 357	274 335	274 335	274 335	274 531
2025	325 573	296 616	296 616	308 408	566 888
2050	349 318	290 643	297 970	315 644	1 065 174
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	42 596	-	-	-	-
1975	55 424	-	-	-	-
1995	59 161	-	-	-	-
2000	59 771	58 756	58 756	58 756	58 808
2025	59 241	52 662	52 662	55 789	122 849
2050	59 724	48 075	49 984	52 984	216 127
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	102 175	-	-	-	-
1975	141 706	-	-	-	-
1995	174 382	-	-	-	-
2000	183 752	180 843	180 843	180 843	180 979
2025	204 985	184 267	184 267	192 476	372 525
2050	213 695	174 607	179 699	192 476	712 305
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	13 043	-	-	-	-
1975	23 035	-	-	-	-
1995	33 477	-	-	-	-
2000	34 833	34 736	34 736	34 736	34 743
2025	61 347	59 687	59 687	60 143	71 515
2050	75 899	67 961	68 287	70 184	136 743
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	7,83	-	-	-	-
1975	6,15	-	-	-	-
1995	5,21	-	-	-	-
2000	5,28	5,21	5,21	5,21	5,21
2025	3,34	3,09	3,09	3,20	5,21
2050	2,82	2,57	2,63	2,74	5,21

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Abbildung IV.17. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Abbildung IV.17 (Fortsetzung)

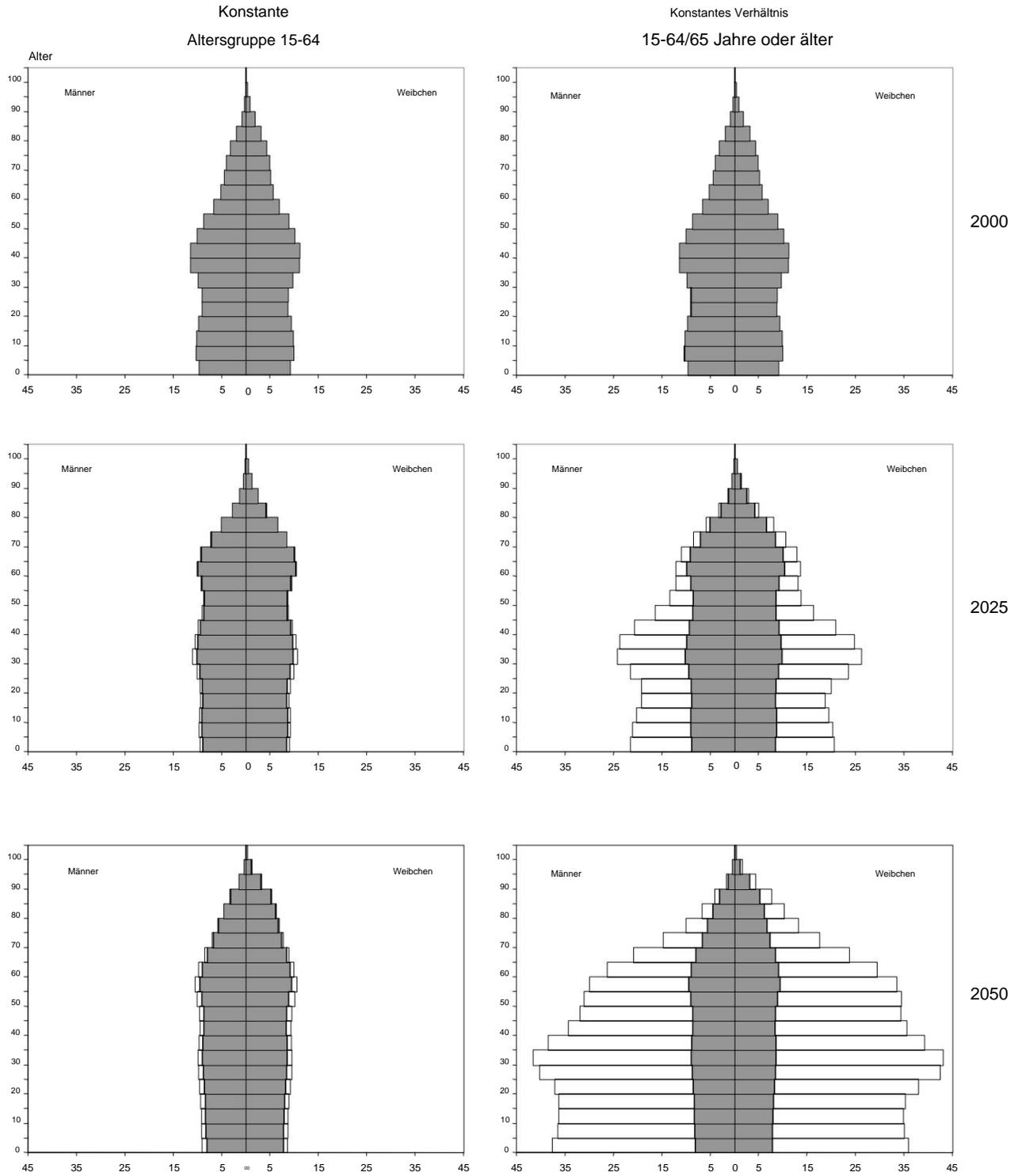
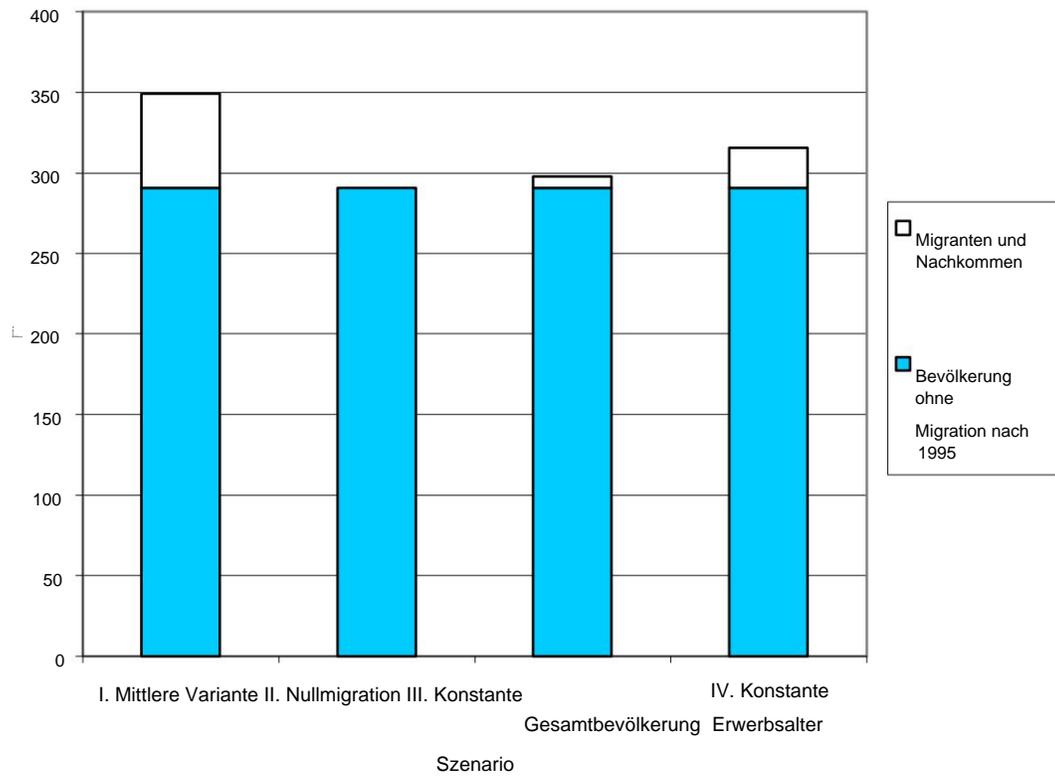


Abbildung IV.18. Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Jahr 2050, einschließlich derjenigen, die nach 1995 eingewandert sind, und ihrer Nachkommen, nach Szenario



EUROPA

Vergangene Trends

Europa besteht heute aus 47 Ländern und Gebieten, deren Liste auf Seite viii zu finden ist. Die Gesamtbevölkerung dieser 47 Länder betrug 1995 728 Millionen. Die Gesamfruchtbarkeitsrate in Europa schwankte in den 1950er und frühen 1960er Jahren auf einem Niveau knapp unter 2,6 Geburten pro Frau, nahm dann aber stetig ab und sank bis 1990-1995 auf 1,57 Geburten pro Frau. Die Lebenserwartung bei der Geburt stieg bis vor kurzem ungleichmäßig an und stieg von 66,2 Jahren in den Jahren 1950-1955 auf 73,0 Jahre in den Jahren 1985-1995. Anschließend sank die Lebenserwartung auf 72,6 Jahre in den Jahren 1990-1995 - ein Trend, der die deutliche Verschlechterung der Sterblichkeitsraten in Osteuropa, insbesondere in Russland und der Ukraine, widerspiegelt. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung stieg von 8,2 Prozent im Jahr 1950 auf 13,9 Prozent im Jahr 1995. Die potenzielle Unterstützungsquote sank von 8,0 im Jahr 1950 auf 4,8 im Jahr 1995.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von einer durchschnittlichen Nettoaufnahme von 428.000 Migranten pro Jahr zwischen 1995 und 2050 aus, was einer Nettogesamtzahl von 23.530.000 Migranten während des Zeitraums entspricht. Nach einem leichten Anstieg zwischen 1995 und 2000, als die Gesamtbevölkerung Europas mit 729 Millionen ihren Höchststand erreichen würde, wird unmittelbar nach 2000 ein kontinuierlicher Rückgang projiziert. Bis 2050 hätte Europa etwa 100 Millionen Einwohner verloren und hätte daher nur noch eine Bevölkerung von etwa 628 Millionen oder 14 Prozent weniger als 1995. (Die Ergebnisse der *Revision von 1998* sind in den Tabellen im Anhang aufgeführt.) Bis 2050 wären von dieser Gesamtbevölkerung von 628 Millionen 27 Millionen oder 4,3 Prozent Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, oder ihre Nachkommen. Bis 2010 wird die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren nur noch geringe Zuwächse verzeichnen. Nachdem sie 2010 mit rund 497 Millionen ihren Höhepunkt erreicht hatte, wird sie danach rapide sinken. Bis 2050 wird die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter in Europa auf 364 Millionen zurückgehen, was einem Rückgang von 25 Prozent gegenüber dem Stand von 1995 entspricht. Andererseits wird die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter stetig von 101 Millionen im Jahr 1995 auf fast 173 Millionen im Jahr 2050 ansteigen. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstützungsquote von 4,8 im Jahr 1995 auf 2,1 im Jahr 2050 drastisch sinken.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Migration, verwendet die gleichen Fruchtbarkeits- und Mortalitätsannahmen wie die mittlere Variante der *Revision von 1998*, allerdings ohne jegliche Migration nach Europa nach 1995. Die Ergebnisse dieses Szenarios zeigen, dass die Gesamtbevölkerung ohne Migration unmittelbar nach 1995 zu sinken beginnen würde und bis 2050 auf 600 Millionen gesunken wäre - rund 27 Millionen weniger als in Szenario I und rund 127 Millionen (oder 18 Prozent) weniger als 1995. Die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren würde zunächst weiter ansteigen, von 487 Millionen im Jahr 1995 auf 493 Millionen im Jahr 2005; danach würde sie kontinuierlich sinken und 2050 345 Millionen erreichen - ein Rückgang von fast 30 Prozent gegenüber 1995. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter würde von 101 Millionen im Jahr 1995 auf 169 Millionen im Jahr 2050 ansteigen. Zwar würde die fehlende Migration zu einer deutlich geringeren Bevölkerungszahl führen, doch hätte sie weniger Auswirkungen auf den Alterungsprozess der Bevölkerung: Die potenzielle Unterstützungsquote würde auf 2,0 im Jahr 2050 sinken und wäre damit nur geringfügig niedriger als der Wert (2,1) im Szenario I.

Szenario III

Szenario III lässt die Größe der europäischen Gesamtbevölkerung konstant bei ihrem Maximum von 728 Millionen und berechnet die Zahl der Einwanderer, die erforderlich wären, um angesichts der zunehmenden Zahl von Todesfällen die Zahl der Geburten zu erhöhen und so einen Bevölkerungsrückgang zu verhindern. Die Berechnungen zeigen, dass im Zeitraum 1995-2050 insgesamt 100 Millionen Einwanderer erforderlich wären, um die Gesamtbevölkerung Europas auf dem Stand von 1995 zu halten. Dies entspricht einem Durchschnitt von etwa 1,8 Millionen Nettoeinwanderern pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 728 Millionen 127 Millionen oder fast 18 Prozent Einwanderer, die nach 1995 eingewandert sind, oder ihre Nachkommen.

Szenario IV

Szenario IV belässt die Bevölkerungszahl im Alter von 15 bis 64 Jahren konstant bei 492,6 Millionen, was der Höchstzahl entspricht, die (im Jahr 2005) ohne Migration nach 1995 erreicht würde. Die Berechnungen zeigen, dass die Zahl der Migranten, die erforderlich wäre, um den Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter nach diesem Zeitpunkt zu verhindern, im Zeitraum 2005-2050 insgesamt 161 Millionen betragen würde, oder einen Nettodurchschnitt von etwa 3,6 Millionen Migranten pro Jahr während dieser 45 Jahre. Dies würde zu einem Anstieg der Gesamtbevölkerung von 728 Millionen im Jahr 1995 auf 809 Millionen im Jahr 2050 führen; von diesen 809 Millionen Menschen wären etwa 209 Millionen oder 26 Prozent Einwanderer nach 2005 oder deren Nachkommen.

Szenario V

Szenario V behält das potenzielle Unterstützungsverhältnis bei seinem Wert von 1995 bei, nämlich 4,8 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren für jede Person im Alter von 65 Jahren oder älter. Um das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant auf diesem Niveau zu halten, wären von 1995 bis 2050 fast 1,4 Milliarden Einwanderer erforderlich, durchschnittlich 25,2 Millionen pro Jahr. Bis 2050 wäre die Bevölkerung Europas auf 2,3 Milliarden angewachsen, von denen 1,7 Milliarden oder fast drei Viertel Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen wären.

Diskussion

Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge betrug die durchschnittliche Nettozahl der Migranten in Europa um 1997 etwa 950.000 pro Jahr. Dies entspräche etwa der Hälfte der langfristigen durchschnittlichen Nettozahl an Migranten, die erforderlich wäre, um einen Rückgang der Gesamtbevölkerung zu verhindern; einem Drittel der Zahl, die erforderlich wäre, um einen Rückgang der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu verhindern; und etwa 4 Prozent der Zahl, die erforderlich wäre, um die potenzielle Unterstützungsquote auf dem Niveau von 1995 zu halten. Abbildung IV.20 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung Europas im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen an.

Ohne Migration müsste den Berechnungen in diesem Bericht zufolge die Obergrenze des Erwerbsalters in Europa auf etwa 75 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 zu erreichen, d. h. 4,8 Personen im erwerbsfähigen Alter pro älterer Person.

TABELLE IV.20. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR EUROPA NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I		II		III		IV	V
	Medium Variante	Nullmigration	Medium Variante mit	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter		
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>								
1995-2000	950	0	0	854				5 844
2000-2025	486	0	0	1 323	0 2			17 246
2025-2050	265	0	0	2 511	696 3			37 031
2000-2050	376	0	0	1 917	758 3 227			27 139
1995-2050	428	0	0	1 821	2 934			25 203
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>								
1995-2000	4 750	0	0	4 270				29 220
2000-2025	12 162	0	0	33 081	0 67			431 153
2025-2050	6 617	0	0	62 787	393 93			925 779
2000-2050	18 779	0	0	95 869	953 161 346			1 356 932
1995-2050	23 530	0	0	100 137	161 346			1 386 151
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>								
1950	547 318	-	-	-	-	-	-	-
1975	676 390	-	-	-	-	-	-	-
1995	727 912	-	-	-	-	-	-	-
2000	728 887	723 482	723 482	727 912	723 482			753 810
2025	702 335	684 055	684 055	727 912	759 766			1 212 912
2050	627 691	600 464	600 464	727 912	809 399			2 346 459
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>								
1950	143 174	-	-	-	-	-	-	-
1975	160 557	-	-	-	-	-	-	-
1995	139 464	-	-	-	-	-	-	-
2000	127 346	125 509	125 509	126 643	125 509			133 272
2025	103 212	100 408	100 408	110 158	119 218			223 700
2050	90 430	86 378	86 378	112 731	129 140			456 670
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>								
1950	359 162	-	-	-	-	-	-	-
1975	438 455	-	-	-	-	-	-	-
1995	487 110	-	-	-	-	-	-	-
2000	494 102	492 142	492 142	495 287	492 142			513 673
2025	451 599	438 874	438 874	470 673	492 555			818 857
2050	364 277	345 100	345 100	432 959	492 555			1 564 343
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>								
1950	44 981	-	-	-	-	-	-	-
1975	77 377	-	-	-	-	-	-	-
1995	101 338	-	-	-	-	-	-	-
2000	107 439	105 831	105 831	105 982	105 831			106 865
2025	147 524	144 774	144 774	147 081	147 993			170 355
2050	172 985	168 986	168 986	182 222	187 704			325 446
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>								
1950	7,98	-	-	-	-	-	-	-
1975	5,67	-	-	-	-	-	-	-
1995	4,80	-	-	-	-	-	-	-
2000	4,60	4,65	4,65	4,67	4,65			4,81
2025	3,06	3,03	3,03	3,20	3,33			4,81
2050	2,11	2,04	2,04	2,38	2,62			4,81

EUROPA

Abbildung IV.19. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

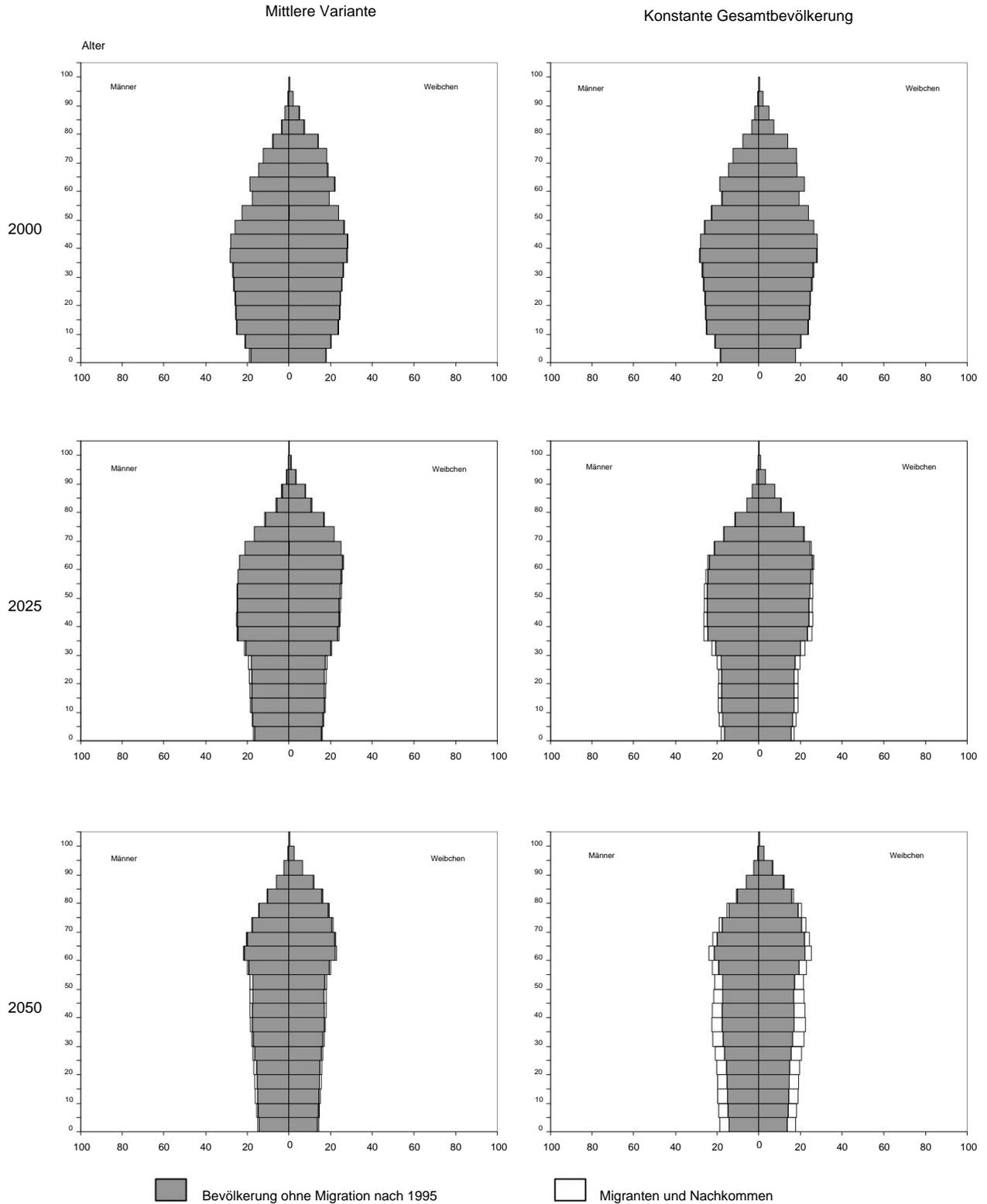


Abbildung IV.19 (Fortsetzung)

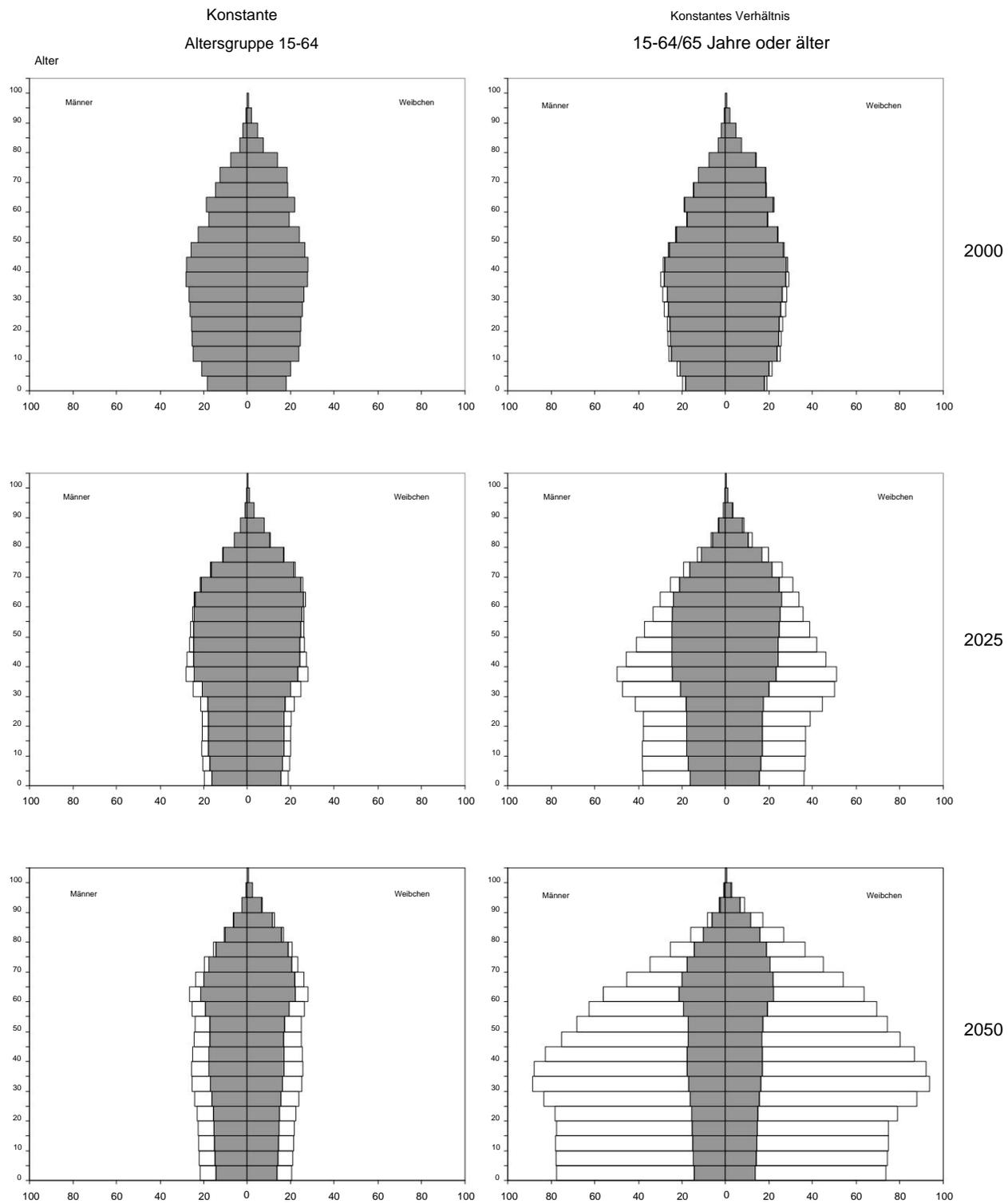
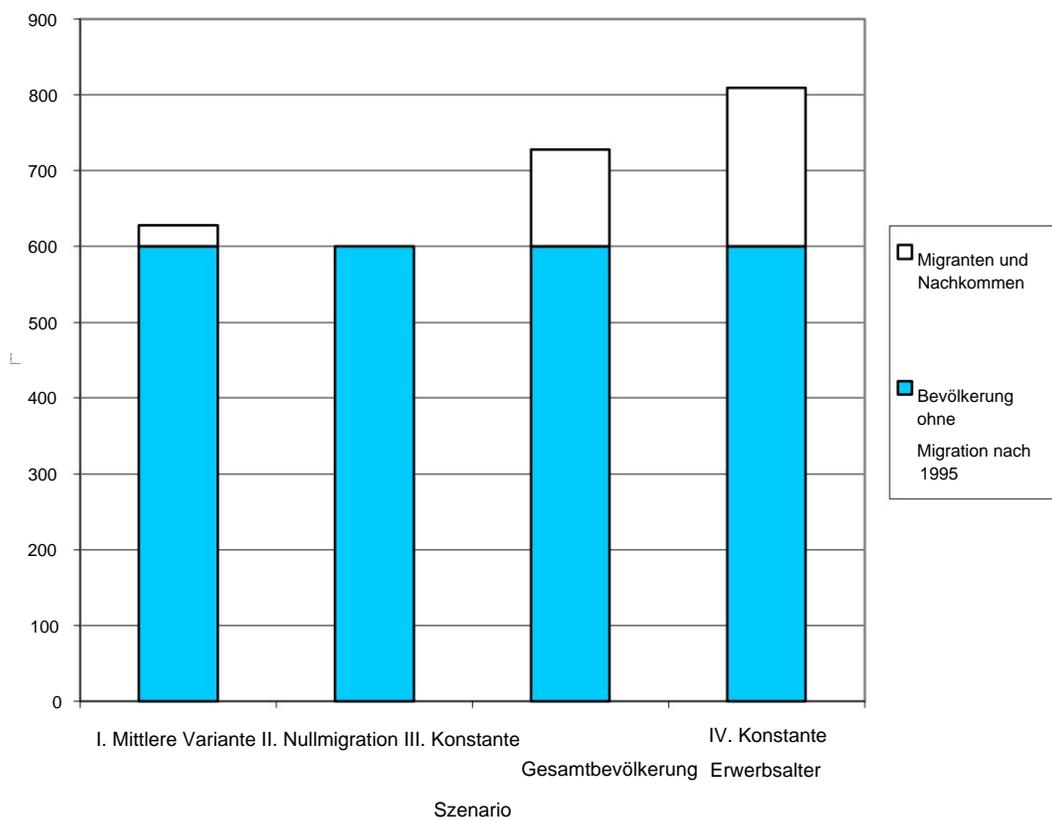


Abbildung IV.20. Bevölkerung Europas im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



EUROPÄISCHE UNION

Vergangene Trends

Die Gesamfruchtbarkeitsrate in den 15 Ländern, die heute die Europäische Union bilden, lag auf einem bis 1960-65, als sie 2,69 Geburten pro Frau erreichte. Seit 1995 ist die Fruchtbarkeit konstant sank und fiel um 1975 unter die Ersatzgrenze von zwei Kindern pro Frau. In den Jahren 1990-95 lag bei 1,5 Geburten pro Frau. Die Lebenserwartung bei der Geburt ist inzwischen von 67,0 Jahren im Jahr 1950-1955 auf 76,5 Jahre in den Jahren 1990-1995. Als Folge dieser Entwicklung ist der Anteil der Bevölkerung im Alter 65 Jahre oder älter stieg von 9,5 Prozent im Jahr 1950 auf 15,5 Prozent im Jahr 1995, und die potenzielle Unterstützungsquote (die Zahl der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren pro Person im Alter von 65 Jahren und älter) sank im gleichen Zeitraum von 7,0 auf 4,3.

Szenario I

Szenario I, die mittlere Variante der *Revision der Vereinten Nationen von 1998*, geht von einem durchschnittlichen Netto Aufnahme von fast 300.000 Migranten pro Jahr zwischen 1995-2050, insgesamt fast 16,4 Migranten während des Zeitraums. Die mittlere Variante prognostiziert, dass die Gesamtbevölkerung der 15 Länder würde kurzzeitig weiterwachsen, bis sie etwa 2005 376,5 Millionen erreichen würde; ab dann Punkt, würde sie mit zunehmender Geschwindigkeit abnehmen, so dass bis 2050 etwa 331,3 Millionen Menschen bleiben - ein Verlust von 40,6 Millionen Personen im Vergleich zu 1995 und 45,2 Millionen Personen im Vergleich projizierter Höchststand im Jahr 2005 (Die Ergebnisse der Projektionen der Vereinten Nationen von 1998 finden Sie im Anhang Tabellen). Dieser Verlust entspräche der kombinierten gegenwärtigen Bevölkerung der sieben kleinsten Mitglieder der Europäischen Union, nämlich Österreich, Finnland, Dänemark, Irland, Luxemburg, Schweden und Portugal (siehe Tabelle IV.21). Die Bevölkerung der Europäischen Union, die 1995 etwa 100 Millionen Menschen größer war als der Vereinigten Staaten, wäre im Jahr 2050 um etwa 20 Millionen kleiner als die Vereinigten Staaten.

TABELLE IV.21. BEVÖLKERUNG DER MITGLIEDSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION, 1995 UND 2050, SZENARIO I

Mitgliedsländer ab 2000	Bevölkerung (Tausende)		Prognostizierte Veränderung 1995-2050	
	1995	2050 (Szenario I)	(Tausende)	(Prozent)
Österreich	8 001	7 094	- 907	- 11,3
Belgien	10 088	8 918	- 1 170	- 11,6
Dänemark	5 225	4 793	567	- 10,9
Finnland	5 108	4 898	210	- 4,1
Frankreich	58 020	59 883	1 863	+ 3,2
Deutschland	81 661	73 303	- 8 358	- 10,2
Griechenland	10 489	8 233	2 256	- 21,5
Irland	3 609	4 710	101	+ 30,5
Italien	57 338	41 197	16 141	- 28,2
Luxemburg	407	430	- 1	+ 5,7
Niederlande	15 459	14 156	303	- 8,4
Portugal	9 856	8 137	719	- 17,4
Spanien	39 568	30 226	342	- 23,6
Schweden	8 800	8 661	139	- 1,6
Vereinigtes Königreich	58 308	56 667	1 641	- 2,8
europäische Union	371 937	331 307	40 630	- 10,9

Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde zunächst einen leichten Anstieg von 249 Millionen im Jahr 1995 auf weniger als 252 Millionen im Jahr 2005 verzeichnen, dann aber einen beschleunigten Rückgang, der sie bis 2050 auf knapp 188 Millionen bringen würde. Der projizierte Rückgang (61,5 Millionen zwischen 1995 und 2050) würde die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter somit um ein Viertel gegenüber dem Stand von 1995 verringern. Andererseits würde die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter ein stetiges Wachstum verzeichnen und von 58 Millionen im Jahr 1995 auf 96 Millionen im Jahr 2050 ansteigen, was einem Anstieg von etwa 65 Prozent entspricht. Infolgedessen würde die potenzielle Unterstützungsquote von 4,3 im Jahr 1995 auf knapp unter 2,0 im Jahr 2050 sinken.

Szenario II

Szenario II, die mittlere Variante ohne Migration, verwendet die Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsannahmen der mittleren Variante der *Revision von 1998*, jedoch ohne jegliche Migration in die 15 Länder der Europäischen Union nach 1995. In diesem Szenario würde die Gesamtbevölkerung bereits nach 2000 und nicht erst fünf Jahre später zu sinken beginnen und bis 2050 auf etwa 311 Millionen Menschen zurückgehen, was 20 Millionen weniger als in Szenario I sind. Die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren würde sofort zu sinken beginnen und von 249 Millionen im Jahr 1995 auf 174 Millionen im Jahr 2050 sinken. Ohne Migration würde die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter also um 30 Prozent und nicht um 25 Prozent wie in Szenario I schrumpfen. Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter würde von 58 Millionen im Jahr 1995 auf 92 Millionen im Jahr 2050 ansteigen, was einen Rückgang des potenziellen Unterstützungsverhältnisses auf 1,9 im Jahr 2050 bedeuten würde, 0,1 weniger als projiziert in Szenario I.

Szenario III

Szenario III hält die Größe der Gesamtbevölkerung konstant auf ihrem projizierten Höchststand von 372 Millionen im Jahr 2000 (unter der Annahme, dass es im Zeitraum 1995-2000 keine Zuwanderung gab). Um die Gesamtbevölkerung konstant auf diesem Niveau zu halten, wären zwischen 2000 und 2050 47,4 Millionen Migranten erforderlich, durchschnittlich 949.000 Migranten pro Jahr. Bis 2050 wären von einer Gesamtbevölkerung von 372 Millionen 61,6 Millionen oder 16,5 Prozent Einwanderer nach 2000 oder deren Nachkommen. Das potenzielle Unterstützungsverhältnis im Jahr 2050 würde 2,2 betragen und wäre damit nur 0,2 Punkte höher als in Szenario I.

Szenario IV

Szenario IV belässt die Größe der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem Niveau von 1995, nämlich 249 Millionen (das wäre die höchste Zahl, die sie ohne die Zuwanderung nach 1995 jemals erreicht hätte). Um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf diesem Niveau konstant zu halten, wären zwischen 1995 und 2050 tatsächlich 79,6 Millionen Migranten erforderlich, durchschnittlich 1,4 Millionen Migranten pro Jahr. Aufgrund von Unregelmäßigkeiten in der Altersstruktur der Bevölkerung würde die jährliche Zahl der Migranten, die erforderlich ist, um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter konstant zu halten, zunächst schnell ansteigen und dann sinken. Sie würde zwischen 2025 und 2030 ihren Höhepunkt erreichen, mit einer jährlichen Nettozahl von über 2,8 Millionen Migranten. Bis 2050 würden von einer Gesamtbevölkerung von 418,5 Millionen Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen 107,7 Millionen oder 25,7 Prozent ausmachen. Die potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050 wäre gemäß diesem Szenario erheblich höher als in Szenario I (2,4 gegenüber 2,0), aber der Unterschied ist im Vergleich zum Ausmaß des Rückgangs vom Niveau von 4,3 im Jahr 1995 gering.

Szenario V

Szenario V behält das potenzielle Unterstützungsverhältnis bei seinem Wert von 1995 bei, nämlich 4,3 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren für jede Person im Alter von 65 Jahren oder älter. Um das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant auf diesem Niveau zu halten, müsste die Europäische Union zwischen 1995 und 2050 701 Millionen Einwanderer aufnehmen, also durchschnittlich 12,7 Millionen pro Jahr. Wie in Szenario IV würden auch hier die Unregelmäßigkeiten in der Altersstruktur der Bevölkerung Schwankungen bei der jährlichen Zahl der Einwanderer verursachen, die erforderlich sind, um das potenzielle Unterstützungsverhältnis konstant zu halten. Die höchsten Zahlen würden zwischen 2030 und 2035 erreicht werden, mit 20,3 Millionen Nettoeinwanderern pro Jahr. Bis 2050

Von der Gesamtbevölkerung von 1,2 Milliarden Menschen wären 918 Millionen oder rund 75 Prozent Einwanderer nach 1995 oder deren Nachkommen.

Diskussion

Jüngsten nationalen Schätzungen zufolge betrug die jährliche Nettozuwanderung in der Europäischen Union zwischen 1990 und 1998 durchschnittlich 857.000 Personen. Die Zahl der Migranten, die nötig wäre, um einen Rückgang der Gesamtbevölkerung zu verhindern, ist also ungefähr mit dem Migrationsniveau der 1990er Jahre vergleichbar. Um jedoch einen Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu verhindern, müsste sich die jährliche Zahl der Migranten im Vergleich zu den jüngsten Erfahrungen fast verdoppeln. Abbildung IV.21 zeigt für die Szenarien I, II, III und IV die Bevölkerung der Europäischen Union im Jahr 2050 und gibt den Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen an.

Die Zahl der Migranten, die jährlich nötig wäre, um die potenzielle Unterstützungsquote auf dem Niveau von 1995 zu halten, wäre 15 Mal höher als die Nettomigrationsrate der 1990er Jahre. Gegen Ende dieses Zeitraums, also 2040-2050, würde die von der Europäischen Union benötigte Nettozahl an Migranten jährlich der Hälfte des jährlichen weltweiten Bevölkerungswachstums entsprechen.

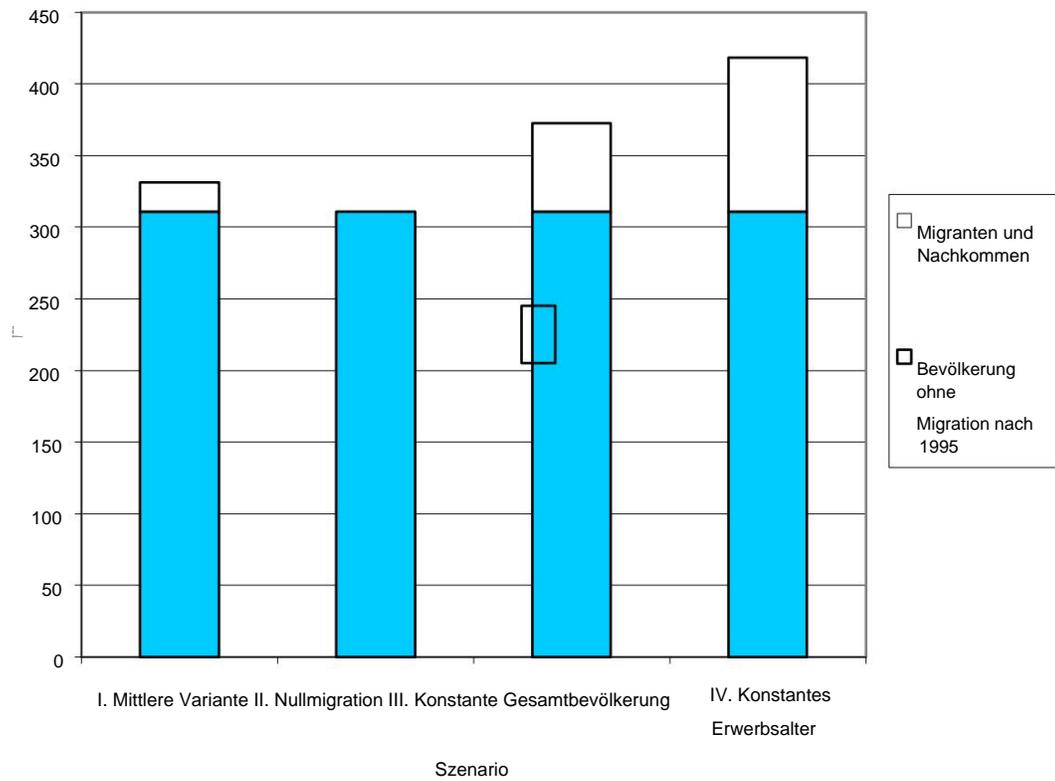
Würde man also Ersatzmigration als Mechanismus zur Aufrechterhaltung der potenziellen Unterstützungsquote in der Europäischen Union auf ihrem gegenwärtigen Niveau nutzen, würde die Gesamtbevölkerung der Europäischen Union bis 2050 auf mehr als das Dreifache ihres gegenwärtigen Stands anwachsen. In diesem Prozess würde sich der Anteil der Europäischen Union an der Weltbevölkerung mehr als verdoppeln, von 6,6 Prozent im Jahr 1995 auf 13,8 Prozent im Jahr 2050. Darüber hinaus würden im Jahr 2050 drei Viertel der Gesamtbevölkerung aus Migranten bestehen, die nach 1995 von außerhalb der gegenwärtigen Grenzen der Union eingewandert sind, sowie aus deren Nachkommen.

Ohne Migration müsste den Berechnungen in diesem Bericht zufolge die Obergrenze des Erwerbsalters in der Europäischen Union auf etwa 76 Jahre angehoben werden, um im Jahr 2050 die gleiche potenzielle Unterstützungsquote wie 1995 zu erreichen, d. h. 4,3 Personen im erwerbsfähigen Alter pro älterer Person.

TABELLE IV.22. BEVÖLKERUNGSINDIKATOREN FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION NACH ZEITRAUM FÜR JEDES SZENARIO

Szenario	I	II	III	IV	V
	Medium	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum	Variante				
<i>A. Durchschnittliche jährliche Zahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	574	0		46	5 302
2000-2025	330	0	0	1 380	8 556
2025-2050	210	0	612 1	1 795	18 404
2000-2050	270	0	287 949	1 588	13 480
1995-2050	297	0	863	1 447	12 736
<i>B. Gesamtzahl der Migranten (Tausende)</i>					
1995-2000	2 870	0		230	26 510
2000-2025	8 239	0	0 15	34 502	213 911
2025-2050	5 250	0	290 32	44 874	460 088
2000-2050	13 489	0	166 47 456	79 375	673 999
1995-2050	16 361	0	47 456	79 605	700 506
<i>C. Gesamtbevölkerung (Tausende)</i>					
1950	296 151	-	-	-	-
1975	349 313	-	-	-	-
1995	371 937	-	-	-	-
2000	375 276	372 440	372 440	372 680	400 089
2025	367 342	354 500	372 440	394 551	641 056
2050	331 307	310 839	372 440	418 509	1 228 341
<i>D. Altersgruppe 0-14 (Tausende)</i>					
1950	72 524	-	-	-	-
1975	82 958	-	-	-	-
1995	64 740	-	-	-	-
2000	62 380	61 879	61 879	61 941	69 006
2025	52 926	50 320	54 641	60 204	116 157
2050	47 856	44 130	57 445	65 846	237 981
<i>E. Altersgruppe 15-64 (Tausende)</i>					
1950	195 578	-	-	-	-
1975	220 708	-	-	-	-
1995	249 382	-	-	-	-
2000	251 299	249 213	249 213	249 382	268 773
2025	230 090	221 083	233 826	249 382	426 112
2050	187 851	174 470	216 929	249 382	803 974
<i>F. Altersgruppe 65+ (Tausende)</i>					
1950	28 049	-	-	-	-
1975	45 647	-	-	-	-
1995	57 815	-	-	-	-
2000	61 596	61 349	61 349	61 357	62 310
2025	84 326	83 096	83 973	84 964	98 786
2050	95 600	92 240	98 067	103 280	186 386
<i>G. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65+</i>					
1950	6,97	-	-	-	-
1975	4,84	-	-	-	-
1995	4,31	-	-	-	-
2000	4,08	4,06	4,06	4,06	4,31
2025	2,73	2,66	2,78	2,94	4,31
2050	1,96	1,89	2,21	2,41	4,31

Abbildung IV.21. Bevölkerung der Europäischen Union im Jahr 2050, einschließlich der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen, nach Szenario



EUROPÄISCHE UNION

Abbildung IV.22. Alters- und Geschlechtsstrukturen nach Szenario für 2000, 2025 und 2050
(Bevölkerung in Millionen)

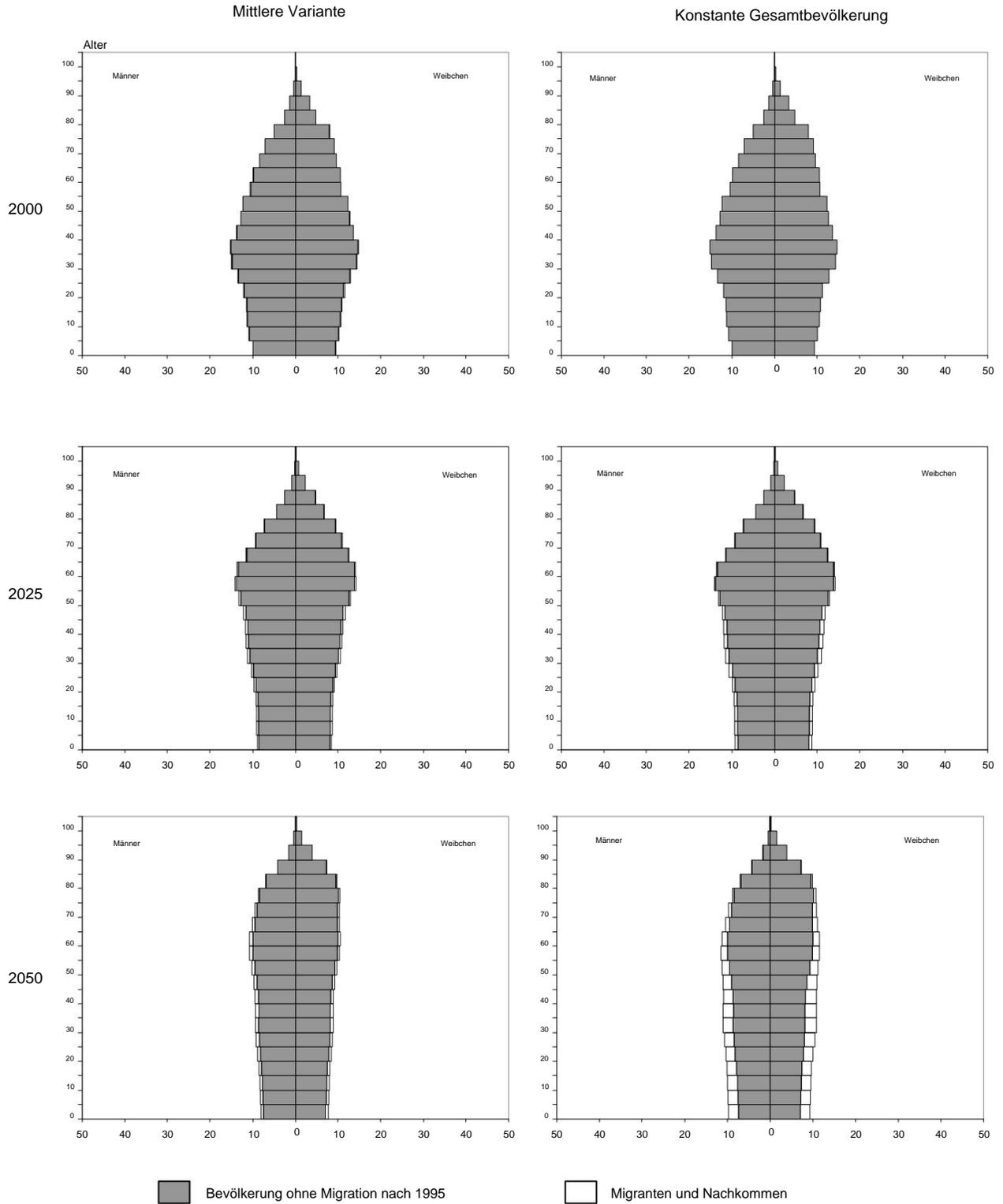
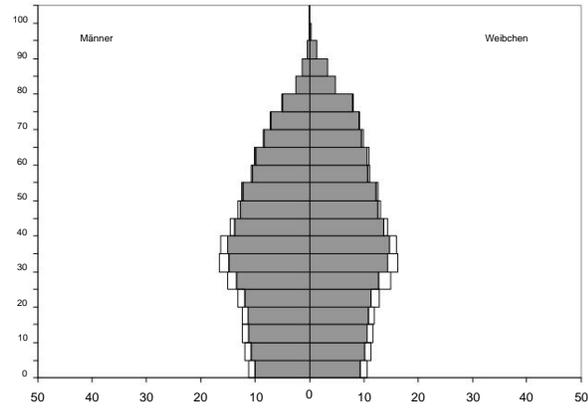
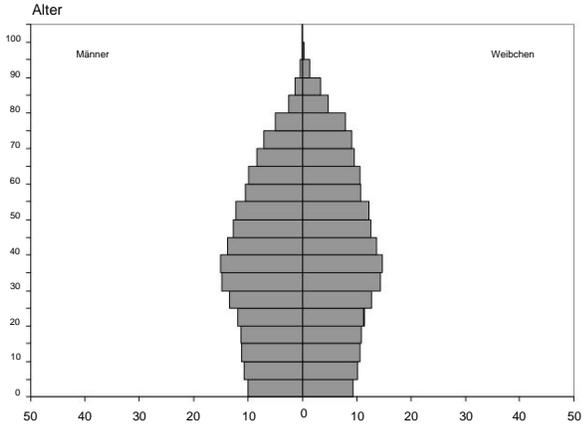


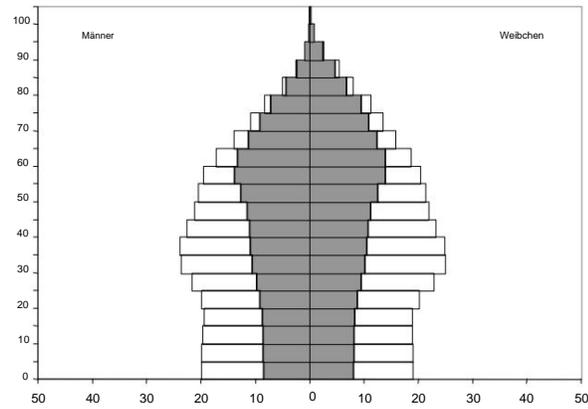
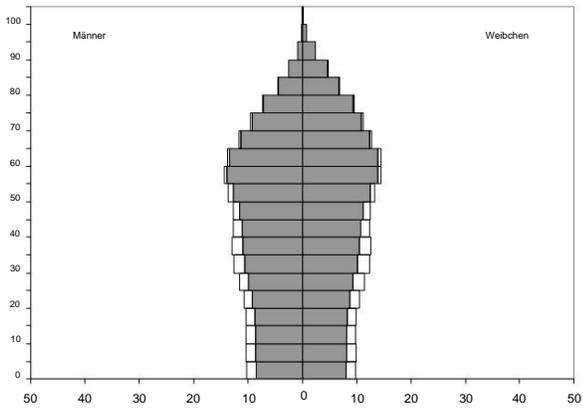
Abbildung IV.22 (Fortsetzung)

Konstante
Altersgruppe 15-64

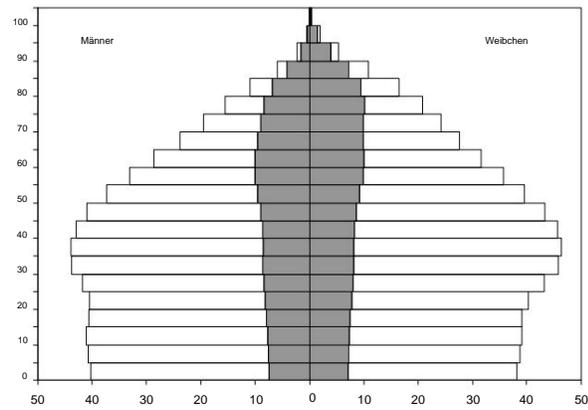
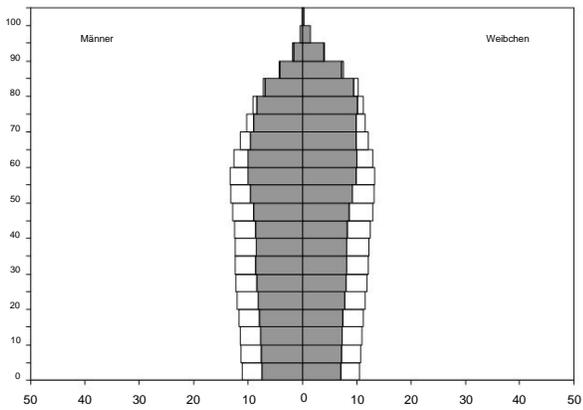
Konstantes Verhältnis
15-64/65 Jahre oder älter



2000



2025



2050

B. LÄNDERERGEBNISSE

V. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND IMPLIKATIONEN

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der Frage, ob Ersatzmigration eine Lösung für den Bevölkerungsrückgang und die Überalterung der Bevölkerung darstellt. Ersatzmigration bezeichnet die internationale Migration, die erforderlich wäre, um den Rückgang der Bevölkerungsgröße, den Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sowie die allgemeine Überalterung der Bevölkerung auszugleichen.

Diese Studie zur Ersatzmigration untersucht die möglichen Auswirkungen internationaler Migration auf die Bevölkerungsgröße und Altersstruktur einer Reihe von Ländern, die alle ein Fruchtbarkeitsmuster unterhalb des Ersatzniveaus aufweisen. Ohne Migration wird die Bevölkerungsgröße aller Länder, deren Fruchtbarkeitsmuster unterhalb des Ersatzniveaus liegt, irgendwann in naher Zukunft zu sinken beginnen, wenn dies nicht bereits heute der Fall ist. In einigen Ländern betragen die prognostizierten Bevölkerungsrückgänge in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts bis zu einem Viertel oder einem Drittel der Gesamtbevölkerung des Landes.

Zudem wird die Alterung der Bevölkerung eines Landes umso ausgeprägter sein, je geringer der Rückgang der Geburtenrate ist. Eine der Hauptfolgen der Alterung der Bevölkerung ist die Verringerung des Verhältnisses zwischen der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren und der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter, d. h. der potenzielle Unterstützungsquotient (PSR). Wenn sonst alles unverändert bleibt, bedeutet ein niedrigerer potenzieller Unterstützungsquotient, dass es für die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter viel schwieriger ist, den Bedarf der älteren Rentner zu decken.

Während bis zu einem gewissen Grad ein Anstieg des Anteils älterer Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter mit einem Rückgang des Anteils von Kindern unter 15 Jahren einhergeht, sind die beiden Altersgruppen nicht direkt vergleichbar. Einige Studien kommen zu dem Schluss, dass in einem Industrieland die Kosten für die Versorgung einer Person im Alter von 65 Jahren oder älter im Durchschnitt wesentlich höher sind als die Kosten für die Versorgung eines jungen Menschen unter 20 Jahren. Mehrere Forscher, beispielsweise Foot (1989), Cutler, Poterba, Sheiner und Summers (1990) sowie Ahlburg und Vaupel (1993), berichten, dass die Kosten für die Versorgung eines älteren Menschen (65 Jahre oder älter) etwa zweieinhalb Mal höher sind als für die Versorgung eines jungen Menschen (unter 20 Jahren), wenn man die öffentlichen Programme berücksichtigt oder private nichtmedizinische Ausgaben, Ausgaben für öffentliche Bildung und medizinische Versorgung in die Berechnung einbezieht.

Während eine unter dem Reproduktionsniveau liegende Fertilität die Hauptursache für Bevölkerungsrückgang und Überalterung ist, würde selbst ein plötzlicher starker Anstieg der Fertilität kurz- bis mittelfristig die Situation hinsichtlich der potenziellen Unterstützungsquoten nicht wesentlich ändern. Wie bereits zuvor in diesem Bericht gezeigt, könnten die potenziellen Unterstützungsquoten natürlich auf dem aktuellen Niveau gehalten werden, indem die Obergrenze für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter angehoben wird. In den meisten Fällen müsste die Obergrenze auf etwa 75 Jahre angehoben werden. Wenn das Renteneintrittsalter jedoch im Wesentlichen auf dem heutigen Stand bleibt, ist die Erhöhung der Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter durch internationale Migration kurz- bis mittelfristig die einzige Möglichkeit, den Rückgang der potenziellen Unterstützungsquoten zu reduzieren.

Die vorliegende Studie berücksichtigt Länder, in denen die derzeitige Fertilitätsrate zwischen 1,2 und 2,0 Kindern pro Frau liegt. In Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union ist die Zahl der Migranten, die zum Ausgleich des Bevölkerungsrückgangs erforderlich wäre, geringer oder vergleichbar mit der jüngsten Vergangenheit. Dies gilt zwar auch für Deutschland und die Russische Föderation, doch waren ihre Migrationsströme in den 1990er Jahren aufgrund der Wiedervereinigung bzw. des Zerfalls relativ groß. Im Gegensatz dazu wäre in Italien, Japan, der Republik Korea und Europa ein viel höheres Einwanderungsniveau als in der jüngsten Vergangenheit erforderlich, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen. Dieses höhere Einwanderungsniveau würde für Italien, Japan und Europa dazu führen, dass 18 bis 29 Prozent der Bevölkerung im Jahr 2050 Einwanderer nach 1995 und ihre Nachkommen wären; für die Republik Korea beträgt die vergleichbare Zahl 3 Prozent.

Ohne Migration schrumpft die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter schneller als die Gesamtbevölkerung. Infolge dieses schnelleren Rückgangs ist die zur Vermeidung eines Rückgangs der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter erforderliche Migration größer als die der Gesamtbevölkerung. In den vier Ländern, deren Fertilitätsraten nahe dem Reproduktionsniveau liegen, würden 8 bis 14 Prozent der Bevölkerung im Jahr 2050 aus Migranten nach 1995 und ihren Nachkommen bestehen. In den anderen sechs Ländern und Regionen würden die Migranten nach 1995 und ihre Nachkommen zwischen 26 und 39 Prozent der Bevölkerung im Jahr 2050 ausmachen.

Einige dieser Zahlen mögen hoch erscheinen, doch liegen sie immer noch im Rahmen der Migrationsraten, die in der jüngeren Vergangenheit in einigen Industrieländern verzeichnet wurden. So waren im Jahr 1990 beispielsweise 16 Prozent der Bevölkerung Kanadas und der Schweiz und 23 Prozent der Bevölkerung Australiens im Ausland geboren.

Im Gegensatz zu den Migrationsströmen, die erforderlich sind, um den Rückgang der Gesamtbevölkerung oder der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter auszugleichen, sind die Migrationsströme, die erforderlich wären, um die Überalterung der Länder zu verhindern, von wesentlich größerem Ausmaß. Bis 2050 würden diese größeren Migrationsströme zu Bevölkerungen führen, in denen der Anteil der Migranten nach 1995 und ihrer Nachkommen zwischen 59 und 99 Prozent liegen würde. Derart hohe Migrationsströme wurden in der Vergangenheit in keinem dieser Länder oder Regionen beobachtet. Darüber hinaus erscheint es äußerst unwahrscheinlich, dass solche Ströme in absehbarer Zukunft in diesen Ländern stattfinden könnten. Daher erscheint es unvermeidlich, dass die Bevölkerung der Länder mit niedriger Geburtenrate im 21. Jahrhundert rasch überaltert.

Die Folgen einer viel älteren Altersstruktur der Bevölkerung als in der Vergangenheit sind zahlreich und weitreichend. Ein wichtiger Aspekt, der in dieser Studie untersucht wurde, ist das potenzielle Unterstützungsverhältnis (PSR). Das derzeitige System der Bereitstellung von Einkommen und Gesundheitsleistungen für ältere, nicht mehr erwerbstätige Personen basiert im Großen und Ganzen auf einer Altersstruktur mit einem potenziellen Unterstützungsverhältnis von 4 bis 5 Personen im erwerbsfähigen Alter für jede ältere Person im Alter von 65 Jahren oder älter. Wenn sich das derzeitige Renteneintrittsalter nicht ändert, wird das PSR voraussichtlich auf etwa 2 sinken.

Ein Rückgang der PSR von 4 oder 5 auf 2 würde sicherlich die Notwendigkeit schaffen, die Modalitäten des gegenwärtigen Renten- und Gesundheitssystems für ältere Menschen ernsthaft zu überdenken. Theoretisch wäre, wie oben erwähnt, eine mögliche Option, die Obergrenze des Arbeitsalters ausreichend anzuheben, um eine nachhaltige PSR zu erreichen. Eine solche Option würde gleichzeitig die Zahl der Menschen im arbeitsfähigen Alter erhöhen und die Zahl der nicht arbeitenden älteren Menschen verringern. Andere mögliche Optionen, die möglicherweise gründlich geprüft werden müssen, sind die Anpassung wirtschaftlicher Maßnahmen, wie z. B. eine erhöhte Erwerbsbeteiligung, höhere Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern und niedrigere Leistungen für Rentner. Sicherlich könnte eine gesteigerte Produktivität in der Zukunft die verfügbaren Ressourcen der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter erhöhen. Es ist allerdings auch möglich, dass eine gesteigerte Produktivität zu höheren Erwartungen und Ansprüchen sowohl der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter als auch der Rentner führt.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts profitierten die Industrieländer von Bevölkerungsgrößen und Altersstrukturen, die das Ergebnis einer Geschichte moderater Geburtenraten und niedriger Sterblichkeitsraten waren. Diese günstigen demografischen Umstände ermöglichten weitgehend die Bereitstellung relativ großzügiger Rentenleistungen zu vergleichsweise geringen Kosten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Diese Altersstrukturen waren jedoch nicht von Dauer, sondern lediglich vorübergehend.

In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts werden die Bevölkerungen der meisten Industrieländer voraussichtlich kleiner und älter werden, da die Geburtenrate unter dem Reproduktionsniveau liegt und die Lebenserwartung steigt. Die Folgen eines deutlichen Bevölkerungsrückgangs und einer Überalterung der Bevölkerung sind noch nicht gut erforscht, da die Länder neue demografische Erfahrungen machen müssen. So ist es beispielsweise eine neue Situation, die Renten- und Krankenversicherungssysteme für ältere Menschen angesichts einer schrumpfenden und überalternden Bevölkerung aufrechtzuerhalten, die Regierungen und die Zivilgesellschaft vor ernsthafte Herausforderungen stellt.

Die neuen Herausforderungen, die sich aus dem Bevölkerungsrückgang und der Überalterung ergeben, erfordern eine objektive, gründliche und umfassende Neubewertung vieler bestehender wirtschaftlicher, sozialer und politischer Strategien und Programme. Bei solchen Neubewertungen wird eine langfristige Perspektive berücksichtigt werden müssen. Zu den entscheidenden Fragen, die bei solchen Neubewertungen behandelt werden müssen, zählen: a) das angemessene Renteneintrittsalter, b) Höhe, Art und Charakter der Alters- und Krankenversicherungsleistungen für ältere Menschen, c) die Erwerbsbeteiligung, d) die Höhe der Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zur Unterstützung der Alters- und Krankenversicherungsleistungen für die wachsende ältere Bevölkerung und e) Strategien und Programme im Zusammenhang mit der internationalen Migration, insbesondere der Ersatzmigration, und der Integration einer großen Zahl neuer Migranten und ihrer Nachkommen.

REFERENZEN

- Albhurg und Vaupel (1998). Immigration and the Dependency Burden. In *International Population Conference, Montreal 1993*, 24. August – 1. September. Band 4. Lüttich, Belgien: International Union for the Scientific Study of Population, Seiten 61-71.
- Appleyard, Reginald (1991). Einwanderung und demografischer Wandel in Australien. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 73-37.
- Blanchet, Didier (1989). Regulierung der Altersstruktur einer Bevölkerung durch Migration. *Population* (Paris), English Selection, Bd. 44, Nr. 1 (September), S. 23-37.
- Coale, Ansley J. (1986). Demografische Auswirkungen einer Fruchtbarkeitsrate unterhalb des Reproduktionsniveaus und ihre sozialen Auswirkungen. In „*Below-replacement fertility in industrial society: causes, consequences, politics*“, Kingsley Davis, Mikhail S. Bernstam und Rita Ricardo-Campbell, Hrsg. *Population and Development Review*, Beilage zu Band 2. 12, New York: Population Council, S. 203–216.
- Coleman, DA (1995). Internationale Migration: demografische und sozioökonomische Folgen im Vereinigten Königreich und in Europa. *International Migration Review* (Staten Island, New York), Bd. 29, Nr. 1 (Frühjahr), S. 155-206.
- Cutler, DM, JMPoterba, LM Sheiner und LH Summers (1990). *Eine alternde Gesellschaft: Chance oder Herausforderung?* Brookings Papers zur Wirtschaftstätigkeit, Nr. 1, Washington, DC: Brookings Institution.
- Day, Jennifer Cheeseman (1996). Bevölkerungsprognosen für die Vereinigten Staaten nach Alter, Geschlecht, Rasse und hispanischer Herkunft: 1995 bis 2050. *US Bureau of Census, Current Population Reports*. Serie P25-1130. Washington, DC: US Government Printing Office.
- Espenshade, Thomas (1986). Bevölkerungsdynamik mit Einwanderung und niedriger Fruchtbarkeit. In *Below-replacement fertility in industrial society: causes, consequences, politics*, Kingsley Davis, Mikhail S. Bernstam und Rita Ricardo-Campbell, Hrsg. *Population and Development Review*, Beilage zu Band 12, New York: Population Council, Seiten 248-261.
- _____ (1994). Kann Einwanderung die Alterung der US-Bevölkerung verlangsamen? *Journal of Policy Analysis and Management* (New York), Band 13, Nr. 4, Seiten 759–768.
- Europäische Kommission, Eurostat (1999). *Demografische Statistiken: Daten 1960-99*. Thema 3: Bevölkerung und soziale Bedingungen. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften.
- Foot, David (1989). Öffentliche Ausgaben, Alterung der Bevölkerung und wirtschaftliche Abhängigkeit in Kanada, 1921-2021. *Population Research and Policy Review* (Dordrecht, Niederlande), Bd. 8, Nr. 1 (Januar), S. 97–117.
- _____ (1991). Einwanderung und demografischer Wandel in Kanada. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 69–71.
- Japan, Management- und Koordinierungsagentur, Statistikamt (1999). *Japanisches Statistisches Jahrbuch 2000*. Tokio.
- Le Bras, Hervé (1991). Demografische Auswirkungen der Nachkriegsmigration in ausgewählten OECD-Ländern. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 15-26.
- Lesthaeghe, R., H. Page und J. Surkyn (1988). *Sind Einwanderer Ersatz für Geburten?*, IPD Working Paper 1988-3, Brüssel: Interuniversitäres Programm für Demografie.
- McDonald, Peter und Rebecca Kippen (1999). Der Einfluss der Einwanderung auf die Alterung der australischen Bevölkerung. Vervielfältigt.
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (1991). *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris.
- Russische Föderation, Staatskomitee der Russischen Föderation (1999). *Russisches Statistisches Jahrbuch 1999*. Moskau: Logos.
- Ulrich, Ralf E. (1998). Grau oder bunt? Zuwanderungen und Deutschlands Bevölkerung im Jahr 2030. In *Migration und Gesundheit: Zustandsbeschreibungen und Zukunftsmodelle*, Matthias David, Theda Borde und Heribert Kenterich, Hrsg. Frankfurt am Main, Deutschland: Mabuse, S. 17-27.
- Vereinte Nationen (1997). Fertilitätstrends in Ländern mit niedriger Fertilität. In *den Proceedings on Expert Group Meeting über eine Fertilität unterhalb des Reproduktionsniveaus*, New York: 4.-6. November 1997, ESA/P/WP.140, Seiten 19-77.
- _____ (1998a). *World Population Monitoring 1997: Internationale Migration und Entwicklung*. Verkaufsnr. E.98.XIII.4.
- _____ (1998b). *Trends in der Gesamtzahl der Migranten nach Geschlecht*. Datenbank geführt von der Population Division, Ministerium für Wirtschaft und Soziales. POP/1B/DB/98/4.

- _____ (1999a). *World Population Prospects: The 1998 Revision, Bd. I, Umfassende Tabellen*. Verkaufsnr. E.99.XIII.9.
- _____ (1999b). *World Population Prospects: Die Revision von 1998, Band II, Geschlecht und Alter*. Verkaufsnummer E.99.XIII.8.
- _____ (1999c). *World Population Prospects: Die Revision von 1998, Band III, Analytischer Bericht*. ESA/P/WP.156.
- Vereinigte Staaten von Amerika, Justizministerium, Einwanderungs- und Einbürgerungsbehörde (1999a). *1997 Statistische Jahrbuch des Einwanderungs- und Einbürgerungsdienstes*. Washington, DC: Regierungsdruckerei.
- _____ (1999b). *Legale Einwanderung, Haushaltsjahr 1998*. Jahresbericht, Nr. 2. Washington, DC: Office of Policy und Planung.
- Wanner, Philippe (2000). Die demografische Zahl der Einwanderer mit dem Ausländer. Vervielfältigt. Forum Schweiz für die Studie der Migrationen. Neuchâtel
- Wattelar, Christine und Guido Roumans (1991). Simulationen von demographischen Zielen und Migration. *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 57–67.

AUSGEWÄHLTE BIBLIOGRAPHIE

Frankreich

- Blanchet, Didier (1989). Regulierung der Altersstruktur einer Bevölkerung durch Migration. *Population* (Paris), English Selection, Bd. 44, Nr. 1 (September), S. 23-37.
- Bourgeois-Pichat, Jean (1978). Aufteilung der nationalen Einnahmen für Kapital und Arbeit: Antrag auf Finanzierung von Rückzahlungssystemen. *Bevölkerung* (Paris), vol. 34, Nr. 1 (Januar), S. 43-64.

Deutschland

- Feichtinger, Gustav und Gunter Steinmann (1992). Einwanderung in eine Bevölkerung mit Fertilität unterhalb des Reproduktionsniveaus Ebene - der Fall Deutschland. *Population Studies* (London), Bd. 46, Nr. 2 (Juli), S. 275-284.
- Schulz, Erika (1999). *Zur langfristigen Bevölkerungsentwicklung in Deutschland – Modellrechnungen bis 2050*. DIW Wochenbericht 42/99. Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung.
- Steinmann, Gunter (1991). Einwanderung als Heilmittel gegen Geburtenmangel: der Fall Westdeutschland. In *Zukünftige demografische Trends in Europa und Nordamerika: Was können wir heute annehmen?*, Wolfgang Lutz, Hrsg. Laxenburg, Österreich: Internationales Institut für angewandte Systemanalyse, S. 337–357.
- Ulrich, Ralf E. (1998). Grau oder bunt? Zuwanderungen und Deutschlands Bevölkerung im Jahr 2030. In *Migration und Gesundheit: Zustandsbeschreibungen und Zukunftsmodelle*, Matthias David, Theda Borde und Heribert Kantenich, Hrsg. Frankfurt am Main, Deutschland: Mabuse. S. 17-27.

Italien

- King, Russel (1993). Italien erreicht Nullwachstum bei der Bevölkerung. *Geography* (Sheffield), Bd. 78, Nr. 338 (Januar), S. 63-69.
- Van Leeuwen-Maillet, Anne-Marie (1991). Demografische Tendenzen der italienischen Bevölkerung ab April
Rezension von 1991. *Méditerranée* (Aix-en-Provence, Frankreich), vol. 81, Nr. 1.2, S. 29–34.

Japan

- Cornelius, WA (1994). Japan: die Illusion der Einwanderungskontrolle. In *Controlling Immigration: A Global Perspective*. Philip L. Martin und James F. Hollifields (Hrsg.), Stanford, Kalifornien: Stanford University Press, S. 375-410.
- Kono, Shigemi (1992). Alterung der Bevölkerung in Japan. In *Migration, Bevölkerungsstruktur und Umverteilungspolitik*. Calvin Goldscheider, Hrsg. Boulder, Colorado/Oxford: Westview Press, S. 303–320.
- Schultz, TZ (1995). *Alterung, Einwanderung und Frauen in der Erwerbsbevölkerung: Japan im Vergleich zu anderen OECD-Ländern*. Diskussionspapier Nr. 743 des Economic Growth Center, New Heaven, Connecticut: Yale University, Economic Growth Center.

Republik Korea

- Kim, Ik Ki (1999). Alterung der Bevölkerung in Korea: soziale Probleme und Lösungen. *Zeitschrift für Soziologie und Soziales Welfare* (Kalamazoo, Michigan), Bd. 26, Nr. 1 (März), S. 107–123.
- Park, Young-bum (1994). Der Wendepunkt in der internationalen Migration und der wirtschaftlichen Entwicklung in Korea. *Asian and Pacific Migration Journal* (Quezon City, Philippinen), Band 3, Nr. 1, Seiten 149-174.

Russische Föderation

- Andreev, Evgeni, Sergei Scherbov und Frans Willekens (1997). *Die Bevölkerung Russlands: Weniger und älter*. Demografischer Bericht 22, Groningen, Niederlande: Fakultät für Raumwissenschaften, Universität Groningen.
- Rutkevich, Mikhail N. (1996). Depopulyatsiya ili vymiranie? *Sotsiologicheskije Issledovaniya* (Moskau), Bd. 23, Nr. 3, S. 104–110.

Vishnevskii, AG (1995). Russland: die demografische Situation. *Studien zur russischen Wirtschaftsentwicklung* (Moskau), Bd. 6, Nr. 1 (Januar-Februar), S. 35–45.

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland

Coleman, DA (1995). Internationale Migration: demografische und sozioökonomische Folgen im Vereinigten Königreich und in Europa. *International Migration Review* (Staten Island, New York), Bd. 29, Nr. 1 (Frühjahr), S. 155-206.

Rees, Philip H. (1986). *Komponenten des Wandels der älteren Bevölkerung*. Arbeitspapier der School of Geography, Nr. 471, Leeds, England: Universität Leeds, Fakultät für Geographie.

Vereinigte Staaten von Amerika

Arthur, WB und TJ Espenshade (1998). Einwanderungspolitik und Alter der Einwanderer. *Bevölkerung und Entwicklung Review* (New York), Bd. 14, Nr. 2 (Juni), S. 315–326.

Coale, Ansley J. (1986). Demografische Auswirkungen einer Fruchtbarkeitsrate unterhalb des Reproduktionsniveaus und ihre sozialen Auswirkungen. In „*Below-replacement fertility in industrial society: causes, consequences, politics*“, Kingsley Davis, Mikhail S. Bernstam und Rita Ricardo-Campbell, Hrsg. Population and Development Review, Beilage zu Band 2. 12, New York: Population Council, S. 203–216.

Day, Jennifer Cheeseman (1996). Bevölkerungsprognosen für die Vereinigten Staaten nach Alter, Geschlecht, Rasse und hispanischer Herkunft: 1995 bis 2050. *US Bureau of Census, Current Population Reports*. Serie P25-1130. Washington, DC: US Government Printing Office.

Espenshade, Thomas J., LF Bouvier und WB Arthur (1982). Einwanderung und das stabile Bevölkerungsmodell. *Demography* (Washington, DC), Bd. 19, Nr. 1 (Februar), S. 125–133.

Espenshade, Thomas J. (1986). Bevölkerungsdynamik mit Einwanderung und niedriger Fruchtbarkeit. In *Below-replacement fertility in industrial society: causes, consequences, politics*, Kingsley Davis, Mikhail S. Bernstam und Rita Ricardo-Campbell, Hrsg. Population and Development Review, Beilage zu Band 12, New York: Population Council, Seiten 248-261.

_____ (1994). Kann Einwanderung die Alterung der US-Bevölkerung verlangsamen? *Journal of Policy Analysis and Management* (New York), Bd. 13, Nr. 4, S. 759–768.

Heer, David M. (1987). Einwanderung als Gegenmaßnahme gegen die unter dem Reproduktionsniveau liegende Fertilität in den USA. In *Unter dem Reproduktionsniveau liegende Fertilität in Industriegesellschaften: Ursachen, Folgen, Politik*, Kingsley Davis, Mikhail S. Bernstam und Rita Ricardo-Campbell, Hrsg. Population and Development Review, Beilage zu Band 12, New York: Population Council, S. 203–216.

Europa

Coleman, David A. (1992). Braucht Europa Einwanderer? Bevölkerungs- und Arbeitskräfteprognosen. *International Migration Review* (Staten Island, New York), Bd. 26, Nr. 2 (Sommer), S. 413-461.

Lesthaeghe, R., H. Page und J. Surkyn (1988). *Sind Einwanderer Ersatz für Geburten?*, IPD Working Paper 1988-3, Brüssel: Interuniversitäres Programm für Demografie.

Lévy, Michel Louis (1984). Die Bevölkerung von Europa des Dix. *Bevölkerung und Gesellschaften* (Paris). Nr. 181 (Juni), S. 1-3.

Sauvy, Alfred und Anita Hirsch (1987). *L'Europe submergée. Süd-Nord in 30 Jahren*. L'il Economique, Paris:

Dunod, du bist der Typ.

Andere Länder/entwickelte Länder allgemein

Andorka, Rudolf (1991). Politische Reaktionen auf den Bevölkerungsrückgang im 21. Jahrhundert: Pronatalismus, Migrationspolitik, steigende Erwerbsbeteiligung oder andere Alternativen? *Demographia* (Budapest), Bd. 33, Nr. 1-2. S. 7-23.

Appleyard, Reginald (1991). Einwanderung und demografischer Wandel in Australien. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 73-37.

Foot, David (1991). Einwanderung und demografischer Wandel in Kanada. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 69–71.

- Gonnot, Jean-Pierre, C. Prinz und N. Keilman (1995). Anpassungen der öffentlichen Rentensysteme in zwölf Industrieländern: mögliche Antworten auf die Alterung der Bevölkerung. *European Journal of Population* (Dordrecht, Niederlande), Bd. 11, Nr. 4 (Dezember), S. 371-398.
- Keyfitz, Nathan (1989). *Die Genauigkeit von Bevölkerungsprognosen im Voraus messen*. IIASA-Arbeitspapier, Nr. WP-89-72, Laxenburg, Österreich: Internationales Institut für angewandte Systemanalyse.
- Le Bras, Hervé (1991). Demografische Auswirkungen der Nachkriegsmigration in ausgewählten OECD-Ländern. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 15-26.
- McDonald, Peter und Rebecca Kippen (1999). Der Einfluss der Einwanderung auf die Alterung der australischen Bevölkerung. Mimeograph.
- Mitra, S. (1990). Langfristige demografische Auswirkungen eines konstanten Zustroms von Immigranten, wenn die Bevölkerung nicht sich selbst reproduzierend. *International Migration* (Genf), Bd. 28, Nr. 4 (Dezember), S. 497-508.
- _____ (1992). Unter dem Reproduktionsniveau liegende Fruchtbarkeitsraten, Netto-internationale Migration und Kanadas zukünftige Bevölkerung. *Canadian Studies in Population* (Edmonton), Bd. 19, Nr. 1, S. 27-46.
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (1988). *Le Vieillissement Démographique. Konsequenzen für die Sozialpolitik*. Demografischer Wandel und öffentliche Ordnung der OECD. Paris.
- _____ (1991). *Migration. Die demographischen Aspekte*. Paris.
- _____ (1997). *Alterung in den OECD-Ländern: eine kritische politische Herausforderung*. OECD Social Policy Studies Nr. 20, Paris.
- Schmertmann, Carl P. (1992). Das Alter der Einwanderer und die Struktur stationärer Bevölkerungen mit einer Fertilität unterhalb des Reproduktionsniveaus. *Demography* (Washington, DC), Bd. 29, Nr. 4 (November), S. 595-612.
- Sivamurthy, M. (1993). Bevölkerungsalterung und demografische Abhängigkeit: Eine globale Analyse. In *International Population Conference, Montreal 1993, 24. August – 1. September*. Band 3. Lüttich, Belgien: International Union for the Scientific Study of Population, Seiten 9-23.
- Vereinte Nationen (1997). Fertilitätstrends in Ländern mit niedriger Fertilität. In *Proceedings der Expertengruppensitzung über eine Fruchtbarkeit unterhalb des Reproduktionsniveaus*. New York: 4.-6. November 1997. ESA/P/WP.140. S. 19-77.
- _____ (1998). *World Population Monitoring 1997: Internationale Migration und Entwicklung*. Verkaufsnr. E.98.XIII.4.
- _____ (1999a). *World Population Prospects: The 1998 Revision*, Bd. I, *Umfassende Tabellen*. Verkaufsnr. E.99.XIII.9.
- _____ (1999b). *World Population Prospects: Die Revision von 1998*, Band II, *Geschlecht und Alter*. Verkaufsnr. E.99.XIII.8. (1999c). *World Population Prospects: Die Revision von 1998*, Band III, *Analytischer Bericht*. ESA/P/WP.156.
- Van Praag, B., H. van Dalen und W. Lutz (1994). *Alternde Bevölkerungen und soziale Herausforderungen*. IIASA Collaborative Paper, Nr. CP-94-7, April, Laxenburg, Österreich: Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse.
- Wanner, Philippe (2000). Die demografische Zahl der Einwanderer mit dem Ausländer. Vervielfältigt. Forum suisse pour l'étude des migrations. Neuchâtel.
- Wattelar, Christine und Guido Roumans (1991). Simulationen demografischer Ziele und Migration. In *Migration. Die demografischen Aspekte*. Paris: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, S. 57-67.

ANHANG TABELLEN

TABELLE A.1 (Fortsetzung)

FRANCE

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 020	59 163	60 308	61 327	62 232	63 075	63 909	64 646	66 072	67 413
Males.....	28 279	28 841	29 404	29 893	30 335	30 755	31 171	31 528	32 222	32 972
Females.....	29 741	30 322	30 904	31 433	31 897	32 320	32 739	33 118	33 850	34 441
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	6.3	6.2	6.3	6.3	6.3	6.4	6.5	6.4	6.7	6.9
Percentage aged 5-14.....	13.2	12.7	12.1	12.2	12.3	12.4	12.5	12.6	12.9	13.3
Percentage aged 15-24.....	14.0	13.1	12.8	12.2	11.8	11.8	12.0	12.0	12.3	12.6
Percentage aged 60 or over.....	20.0	20.5	20.8	22.6	24.4	25.9	27.1	28.2	28.7	27.9
Percentage aged 65 or over.....	15.0	15.9	16.3	16.4	18.1	19.6	20.9	22.1	23.3	22.7
Percentage of women aged 15-49.....	49.1	47.6	45.8	43.9	42.0	40.6	39.4	39.0	38.8	39.8
Median age (years).....	36.1	37.6	38.8	39.9	40.8	41.3	41.5	41.6	40.6	39.5
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	229	229	204	181	169	167	147	143	134	
Population growth rate (percentage).....	0.39	0.38	0.34	0.29	0.27	0.26	0.23	0.22	0.20	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	12.5	12.8	12.8	12.8	12.9	13.1	13.0	13.5	13.8	
Crude death rate (per 1,000 population).....	9.3	9.5	9.7	10.0	10.3	10.5	10.7	11.3	11.8	
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.7	0.5	0.3	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.75	1.90	2.00	2.10	2.20	2.30	2.30	2.36	2.36	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.85	0.93	0.97	1.02	1.07	1.12	1.12	1.15	1.15	
Net reproduction rate (per woman).....	0.84	0.91	0.96	1.01	1.06	1.11	1.11	1.14	1.14	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 020	59 017	59 523	59 694	59 587	59 242	58 647	57 786	55 150	51 680
Males.....	28 279	28 766	29 001	29 056	28 979	28 790	28 474	28 013	26 628	24 919
Females.....	29 741	30 251	30 521	30 638	30 608	30 452	30 173	29 773	28 522	26 760
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	6.3	5.9	5.3	5.0	4.9	4.8	4.6	4.4	4.1	4.1
Percentage aged 5-14.....	13.2	12.7	12.0	11.2	10.4	10.0	9.8	9.6	9.0	8.6
Percentage aged 15-24.....	14.0	13.1	12.9	12.6	12.0	11.3	10.5	10.2	10.0	9.6
Percentage aged 60 or over.....	20.0	20.5	21.0	23.2	25.5	27.5	29.6	31.5	34.4	36.4
Percentage aged 65 or over.....	15.0	15.9	16.5	16.9	18.9	20.9	22.8	24.7	27.9	29.6
Percentage of women aged 15-49.....	49.1	47.7	46.4	45.0	43.5	41.8	40.1	39.1	37.1	35.5
Median age (years).....	36.1	37.6	39.3	40.9	42.4	43.8	44.9	46.1	48.2	49.8
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	199	101	34	-21	-69	-119	-172	-264	-347	
Population growth rate (percentage).....	0.34	0.17	0.06	-0.04	-0.12	-0.20	-0.30	-0.47	-0.65	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	12.0	10.7	10.1	9.9	9.6	9.3	8.8	8.3	8.1	
Crude death rate (per 1,000 population).....	9.3	9.5	9.9	10.4	10.9	11.3	11.8	13.0	14.6	
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.7	0.5	0.3	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woma.).....	1.68	1.58	1.56	1.56	1.56	1.56	1.56	1.56	1.56	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.82	0.77	0.76	0.76	0.76	0.76	0.76	0.76	0.76	
Net reproduction rate (per woman).....	0.81	0.76	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 020	59 107	59 898	60 383	60 582	60 544	60 285	59 819	58 106	55 602
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.37	0.27	0.16	0.07	-0.01	-0.09	-0.16	-0.29	-0.44	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	12.3	11.7	11.1	10.7	10.4	10.2	9.9	9.6	9.3	
Crude death rate (per 1,000 population).....	9.3	9.5	9.8	10.2	10.7	11.0	11.5	12.5	13.7	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.2. FRANKREICH, ERSATZMIGRATIONSSZENARIEN

FRANKREICH					
Szenario	II	III	IV	V	
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum					
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	40	0	0		842
2000–2005	30	0	0		333
2005–2010	20	0	0		219
2010–2015	10	0	0	0 0	1 934
2015–2020	5	0	0	0	1 988
2020–2025	0	0	0	179	1 937
2025–2030	0	0	6	207	2 002
2030–2035	0	0	42	182	2 046
2035–2040	0	0	70	155	2 204
2040–2045	0	0	86		2 057
2045–2050	0	0	91	113 117 54 86	3 196
Gesamtsumme 1995-2050	525	0	1 473	5 459	93 794
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	58 020	58 020	58 020	58 020	58 020
2000	59 080	58 879	58 879	58 879	63 310
2005	59 925	59 571	59 571	59 571	66 179
2010	60 597	60 139	60 139	60 139	68 436
2015	61 108	60 597	60 597	61 545	79 702
2020	61 500	60 960	60 960	63 112	92 232
2025	61 662	61 121	61 121	64 442	105 188
2030	61 632	61 091	61 121	65 505	119 014
2035	61 401	60 862	61 121	66 192	133 522
2040	60 998	60 462	61 121	66 750	149 345
2045	60 474	59 943	61 121	66 890	164 994
2050	59 883	59 357	61 121	67 130	187 193
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	37 986	37 986	37 986	37 986	37 986
2000	38 620	38 488	38 488	38 488	41 593
2005	39 378	39 145	39 145	39 145	43 734
2010	39 925	39 625	39 625	39 625	45 381
2015	39 294	38 965	38 965	39 625	52 319
2020	38 483	38 145	38 145	39 625	59 918
2025	37 686	37 355	37 355	39 625	67 847
2030	36 919	36 594	36 615	39 625	76 551
2035	36 231	35 913	36 092	39 625	86 078
2040	35 512	35 199	35 652	39 625	96 507
2045	35 058	34 750	35 557	39 625	106 826
2050	34 586	34 282	35 493	39 625	121 047
D. Potentielles Unterstutzungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,36	4,36	4,36	4,36	4,36
2000	4,10	4,10	4,10	4,10	4,36
2005	4,02	4,02	4,02	4,02	4,36
2010	3,96	3,96	3,96	3,96	4,36
2015	3,49	3,49	3,49	3,54	4,36
2020	3,11	3,11	3,11	3,20	4,36
2025	2,81	2,81	2,81	2,95	4,36
2030	2,59	2,59	2,59	2,76	4,36
2035	2,42	2,42	2,43	2,62	4,36
2040	2,31	2,31	2,33	2,53	4,36
2045	2,28	2,28	2,32	2,51	4,36
2050	2,26	2,26	2,33	2,49	4,36

TABELLE A.2 (Fortsetzung)

FRANKREICH

Szenario	II		---	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum					
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	8 708	8 708	8 708	8 708	8 708
2000	9 413	9 381	9 381	9 381	9 535
2005	9 807	9 749	9 749	9 749	10 026
2010	10 087	10 009	10 009	10 009	10 403
2015	11 252	11 158	11 158	11 191	11 994
2020	12 389	12 281	12 281	12 366	13 736
2025	13 388	13 271	13 271	13 417	15 554
2030	14 275	14 150	14 151	14 364	17 549
2035	14 956	14 825	14 834	15 114	19 733
2040	15 402	15 268	15 294	15 661	22 124
2045	15 378	15 243	15 294	15 786	24 490
2050	15 285	15 151	15 234	15 932	27 750
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
2000	15,9	15,9	15,9	15,9	15,1
2005	16,4	16,4	16,4	16,4	15,1
2010	16,6	16,6	16,6	16,6	15,2
2015	18,4	18,4	18,4	18,2	15,0
2020	20,1	20,1	20,1	19,6	14,9
2025	21,7	21,7	21,7	20,8	14,8
2030	23,2	23,2	23,2	21,9	14,7
2035	24,4	24,4	24,3	22,8	14,8
2040	25,2	25,3	25,0	23,5	14,8
2045	25,4	25,4	25,0	23,6	14,8
2050	25,5	25,5	24,9	23,7	14,8
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	11 326	11 326	11 326	11 326	11 326
2000	11 047	11 009	11 009	11 009	12 182
2005	10 740	10 677	10 677	10 677	12 419
2010	10 585	10 505	10 505	10 505	12 652
2015	10 563	10 475	10 475	10 729	15 390
2020	10 627	10 534	10 534	11 120	18 578
2025	10 588	10 495	10 495	11 399	21 788
2030	10 438	10 347	10 355	11 515	24 914
2035	10 214	10 124	10 194	11 453	27 711
2040	10 084	9 996	10 175	11 464	30 714
2045	10 038	9 950	10 269	11 478	33 677
2050	10 012	9 924	10 393	11 572	38 396
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,26	2,26	2,33	2,49	4,36
70	3,19	3,19	3,28	3,53	6,49
75	4,71	4,71	4,84	5,22	10,00
80	7,75	7,75	7,96	8,60	17,09

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.3. DEUTSCHLAND, ÜBERARBEITUNG 1998

GERMANY

A. ESTIMATES

Indicator	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	68 376	70 326	72 673	76 031	77 709	78 679	78 304	77 668	79 365	81 661
Males.....	31 493	32 573	33 800	35 795	36 718	37 322	37 264	37 051	38 276	39 731
Females.....	36 883	37 753	38 873	40 236	40 991	41 357	41 040	40 617	41 088	41 930
Sex ratio (per 100 females).....	85.4	86.3	87.0	89.0	89.6	90.2	90.8	91.2	93.2	94.8
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	6.6	7.4	7.8	8.5	7.7	5.6	5.1	5.3	5.6	5.0
Percentage aged 5-14.....	16.6	13.8	13.4	14.4	15.6	16.0	13.4	10.7	10.5	11.2
Percentage aged 15-24.....	14.3	15.8	15.8	13.1	12.8	14.5	16.1	16.5	13.7	11.3
Percentage aged 60 or over.....	14.6	15.8	17.3	18.8	19.9	20.4	19.3	19.9	20.4	20.9
Percentage aged 65 or over.....	9.7	10.7	11.5	12.5	13.7	14.8	15.6	14.6	15.0	15.5
Percentage of women aged 15-49.....	50.6	49.6	46.6	43.5	44.4	45.0	47.0	48.8	47.2	46.6
Median age (years).....	35.4	34.5	34.7	34.4	34.3	35.4	36.4	37.1	37.7	38.4
Population density (per sq km).....	192	197	204	213	218	221	220	218	222	229
	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands).....	390	469	672	336	194	- 75	- 127	339	459	
Births per year (thousands).....	1 106	1 183	1 330	1 232	886	813	839	874	807	
Deaths per year (thousands).....	771	829	880	950	961	957	938	916	894	
Population growth rate (percentage).....	0.56	0.66	0.90	0.44	0.25	- 0.10	- 0.16	0.43	0.57	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	16.0	16.5	17.9	16.0	11.3	10.4	10.8	11.1	10.0	
Crude death rate (per 1,000 population).....	11.1	11.6	11.8	12.4	12.3	12.2	12.0	11.7	11.1	
Total fertility rate (per woman).....	2.16	2.30	2.49	2.32	1.64	1.52	1.46	1.43	1.30	
Gross reproduction rate (per woman).....	1.05	1.12	1.21	1.13	0.80	0.74	0.71	0.70	0.63	
Net reproduction rate (per woman).....	0.85	0.96	1.06	1.02	0.77	0.72	0.70	0.69	0.62	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	51	38	29	23	21	15	11	8	6	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	65.3	66.6	67.4	67.8	67.9	69.0	70.3	71.7	72.6	
Females.....	69.6	71.5	72.9	73.6	73.8	75.5	76.8	78.2	79.2	
Both sexes combined.....	67.5	69.1	70.3	70.8	71.0	72.5	73.8	74.8	76.0	

B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	81 661	82 220	82 365	82 032	81 574	80 996	80 238	79 252	76 531	73 303
Males.....	39 731	40 266	40 550	40 539	40 410	40 177	39 827	39 357	37 995	36 387
Females.....	41 930	41 954	41 815	41 493	41 164	40 819	40 411	39 895	38 536	36 916
Sex ratio (per 100 females).....	94.8	96.0	97.0	97.7	98.2	98.4	98.6	98.7	98.6	98.6
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.0	4.6	4.2	4.1	4.2	4.4	4.4	4.3	4.2	4.4
Percentage aged 5-14.....	11.2	10.9	9.9	9.2	8.7	8.7	9.0	9.2	9.0	9.0
Percentage aged 15-24.....	11.3	11.1	11.8	11.5	10.6	9.9	9.4	9.4	10.1	10.1
Percentage aged 60 or over.....	20.9	23.2	24.6	25.3	26.8	28.9	31.8	34.4	34.8	35.3
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.4	18.5	19.8	20.3	21.6	23.4	26.1	28.8	28.4
Percentage in school ages 6-11.....	6.8	6.4	5.8	5.4	5.1	5.2	5.4	5.5	5.3	5.4
Percentage in school ages 12-14.....	3.3	3.5	3.2	3.0	2.7	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8
Percentage in school ages 15-17.....	3.2	3.4	3.5	3.1	2.9	2.7	2.7	2.8	2.9	2.8
Percentage in school ages 18-23.....	6.8	6.6	7.1	7.2	6.5	6.1	5.7	5.7	6.1	6.1
Percentage of women aged 15-49.....	46.6	46.7	46.4	44.9	42.1	39.2	38.1	37.8	36.6	36.6
Median age (years).....	38.4	40.0	42.1	44.1	45.9	46.9	47.3	47.6	48.7	48.4
Population density (per sq km).....	229	230	231	230	229	227	225	222	215	205
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	112	29	-67	-92	-116	-152	-197	-272	-323	
Births per year (thousands).....	754	693	664	684	701	698	678	639	634	
Deaths per year (thousands).....	882	904	930	975	1 017	1 049	1 075	1 111	1 157	
Net migration per year (thousands).....	240	240	200	200	200	200	200	200	200	
Population growth rate (percentage).....	0.14	0.04	- 0.08	- 0.11	- 0.14	- 0.19	- 0.25	- 0.35	- 0.43	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.2	8.4	8.1	8.4	8.6	8.7	8.5	8.2	8.5	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	11.0	11.3	11.9	12.5	13.0	13.5	14.3	15.4	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.9	2.9	2.4	2.4	2.5	2.5	2.5	2.6	2.7	
Total fertility rate (per woman).....	1.30	1.33	1.37	1.44	1.51	1.58	1.63	1.64	1.64	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.63	0.65	0.66	0.70	0.73	0.77	0.80	0.80	0.80	
Net reproduction rate (per woman).....	0.63	0.64	0.66	0.69	0.73	0.76	0.79	0.79	0.79	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	5	5	5	5	5	5	5	4	4	
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	6	6	5	5	5	5	5	5	5	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	73.9	74.7	75.5	76.0	76.5	77.0	77.5	78.1	78.9	
Females.....	80.2	80.7	81.2	81.7	82.2	82.7	83.1	83.7	84.5	
Both sexes combined.....	77.2	77.8	78.4	78.9	79.4	79.8	80.3	80.9	81.7	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.3 (Fortsetzung)

GERMANY

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	81 661	82 393	83 056	83 364	83 606	83 811	83 955	84 061	83 977	83 817
Males.....	39 731	40 355	40 905	41 223	41 453	41 622	41 734	41 825	41 814	41 777
Females.....	41 930	42 038	42 152	42 141	42 154	42 189	42 220	42 237	42 162	42 039
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.0	4.8	4.8	4.8	5.0	5.1	5.3	5.4	5.4	5.7
Percentage aged 5-14.....	11.2	10.9	10.1	9.9	9.8	10.0	10.3	10.7	11.0	11.3
Percentage aged 15-24.....	11.3	11.1	11.7	11.3	10.6	10.4	10.3	10.5	11.2	11.6
Percentage aged 60 or over.....	20.9	23.1	24.4	24.9	26.2	27.9	30.4	32.4	31.7	30.9
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.3	18.4	19.5	19.8	20.8	22.3	24.7	26.2	24.8
Percentage of women aged 15-49.....	46.6	46.7	46.0	44.3	41.3	38.7	38.0	38.0	37.7	38.9
Median age (years).....	38.4	39.9	41.8	43.6	45.2	45.6	45.4	45.3	44.9	43.2
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	146	133	61	49	41	29	21	- 8	- 16	
Population growth rate (percentage).....	0.18	0.16	0.07	0.06	0.05	0.03	0.03	- 0.01	- 0.02	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.6	9.6	9.5	9.9	10.3	10.5	10.7	10.8	11.3	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	10.9	11.2	11.7	12.2	12.5	12.8	13.3	13.8	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.9	2.9	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	
Total fertility rate (per woman).....	1.36	1.53	1.63	1.73	1.83	1.93	2.02	2.04	2.04	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.66	0.75	0.79	0.84	0.89	0.94	0.98	0.99	0.99	
Net reproduction rate (per woman).....	0.66	0.74	0.79	0.83	0.88	0.93	0.98	0.98	0.99	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	81 661	82 071	81 879	81 147	80 131	78 831	77 193	75 196	70 312	64 615
Males.....	39 731	40 189	40 300	40 085	39 669	39 066	38 264	37 275	34 805	31 932
Females.....	41 930	41 881	41 579	41 062	40 462	39 765	38 929	37 920	35 507	32 683
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.0	4.4	3.8	3.6	3.6	3.6	3.4	3.2	2.9	3.0
Percentage aged 5-14.....	11.2	10.9	9.8	8.7	7.9	7.7	7.7	7.5	6.9	6.6
Percentage aged 15-24.....	11.3	11.1	11.9	11.7	10.6	9.5	8.8	8.7	8.7	8.2
Percentage aged 60 or over.....	20.9	23.2	24.7	25.6	27.3	29.6	33.1	36.2	37.9	40.1
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.4	18.6	20.0	20.7	22.2	24.3	27.6	31.3	32.2
Percentage of women aged 15-49.....	46.6	46.8	46.7	45.4	42.6	39.6	38.4	37.9	35.6	33.9
Median age (years).....	38.4	40.1	42.2	44.4	46.5	47.9	48.9	49.6	51.7	53.2
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	82	-38	-146	-203	-260	-328	-400	-488	-570	
Population growth rate (percentage).....	0.10	- 0.05	- 0.18	- 0.25	- 0.33	- 0.42	- 0.52	- 0.67	- 0.85	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	8.8	7.6	7.2	7.1	7.0	6.7	6.2	5.8	5.7	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	11.0	11.4	12.1	12.8	13.4	14.1	15.2	17.1	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.9	2.9	2.5	2.5	2.5	2.6	2.6	2.7	3.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.25	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.61	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	
Net reproduction rate (per woman).....	0.60	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	0.58	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	81 661	82 215	82 282	81 792	81 013	79 959	78 586	76 881	72 624	67 552
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.14	0.02	- 0.12	- 0.19	- 0.26	- 0.35	- 0.44	- 0.57	- 0.72	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.2	8.2	7.7	7.6	7.5	7.2	6.9	6.5	6.4	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	11.0	11.3	12.0	12.6	13.2	13.8	14.8	16.5	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.4. DEUTSCHLAND, SZENARIEN ZUR ERSATZMIGRATION

DEUTSCHLAND

Szenario	II		—	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	240	0	130	176	1 398
2000–2005	240	0	215	417	3 251
2005–2010	200	0	268	334	1 879
2010–2015	200	0	286	294	806
2015–2020	200	0	301	578	2 081
2020–2025	200	0	325	740	3 347
2025–2030	200	0	357	896	5 646
2030–2035	200	0	399	747	6 462
2035–2040	200	0	422	287	4 718
2040–2045	200	0	432	213	4 016
2045–2050	200	0	431	360	4 096
Gesamtsumme 1995-2050	11 400	0	17 838	25 209	188 497
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	81 661	81 661	81 661	81 661	81 661
2000	82 220	80 985	81 661	81 898	88 241
2005	82 365	79 819	81 661	82 965	104 482
2010	82 032	78 302	81 661	83 397	114 386
2015	81 574	76 601	81 661	83 539	119 011
2020	80 996	74 733	81 661	85 076	130 126
2025	80 238	72 643	81 661	87 451	148 307
2030	79 252	70 287	81 661	90 645	179 530
2035	77 989	67 636	81 661	93 030	216 669
2040	76 531	64 785	81 661	92 923	246 258
2045	74 948	61 817	81 661	92 178	272 559
2050	73 303	58 812	81 661	92 022	299 272
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	55 763	55 763	55 763	55 763	55 763
2000	56 025	55 114	55 595	55 763	60 271
2005	55 424	53 520	54 835	55 763	71 107
2010	54 917	52 103	54 516	55 763	78 064
2015	54 503	50 736	54 391	55 763	81 650
2020	52 995	48 249	53 277	55 763	88 910
2025	50 773	45 042	51 588	55 763	100 331
2030	47 855	41 145	49 357	55 763	119 722
2035	45 353	37 698	47 718	55 763	143 049
2040	44 425	35 922	47 813	55 763	162 446
2045	43 767	34 514	48 307	55 763	180 580
2050	42 706	32 744	48 426	55 763	199 400
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,41	4,41	4,41	4,41	4,41
2000	4,17	4,11	4,14	4,15	4,41
2005	3,63	3,53	3,60	3,65	4,41
2010	3,38	3,23	3,35	3,42	4,41
2015	3,29	3,10	3,27	3,34	4,41
2020	3,03	2,81	3,04	3,15	4,41
2025	2,71	2,45	2,74	2,91	4,41
2030	2,31	2,04	2,37	2,61	4,41
2035	2,04	1,76	2,12	2,40	4,41
2040	2,02	1,72	2,14	2,39	4,41
2045	2,05	1,75	2,22	2,43	4,41
2050	2,05	1,75	2,26	2,44	4,41

TABELLE A.4 (Fortsetzung)

DEUTSCHLAND

Szenario	II		III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum					
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	12 634	12 634	12 634	12 634	12 634
2000	13 444	13 403	13 427	13 435	13 656
2005	15 266	15 176	15 247	15 295	16 111
2010	16 247	16 108	16 250	16 326	17 687
2015	16 575	16 380	16 612	16 709	18 499
2020	17 468	17 190	17 536	17 702	20 144
2025	18 762	18 354	18 854	19 144	22 732
2030	20 721	20 133	20 858	21 351	27 125
2035	22 233	21 405	22 467	23 205	32 411
2040	22 027	20 849	22 378	23 337	36 805
2045	21 323	19 692	21 793	22 968	40 914
2050	20 794	18 689	21 428	22 861	45 178
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5
2000	16,4	16,6	16,4	16,4	15,5
2005	18,5	19,0	18,7	18,4	15,4
2010	19,8	20,6	19,9	19,6	15,5
2015	20,3	21,4	20,3	20,0	15,5
2020	21,6	23,0	21,5	20,8	15,5
2025	23,4	25,3	23,1	21,9	15,3
2030	26,1	28,6	25,5	23,6	15,1
2035	28,5	31,6	27,5	24,9	15,0
2040	28,8	32,2	27,4	25,1	14,9
2045	28,5	31,9	26,7	24,9	15,0
2050	28,4	31,8	26,2	24,8	15,1
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	13 264	13 264	13 264	13 264	13 264
2000	12 751	12 468	12 640	12 700	14 315
2005	11 675	11 123	11 579	11 907	17 265
2010	10 868	10 091	10 896	11 307	18 635
2015	10 496	9 485	10 657	11 067	18 862
2020	10 534	9 294	10 848	11 611	21 072
2025	10 704	9 248	11 219	12 543	25 244
2030	10 675	9 009	11 446	13 531	32 683
2035	10 403	8 533	11 475	14 063	41 210
2040	10 079	8 015	11 470	13 823	47 007
2045	9 858	7 611	11 562	13 447	51 065
2050	9 803	7 379	11 807	13 398	54 694
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,05	1,75	2,26	2,44	4,41
70	2,93	2,48	3,22	3,49	6,45
75	4,25	3,55	4,66	5,08	10,02
80	6,65	5,50	7,29	7,99	17,27

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.5. ITALIEN, ÜBERARBEITUNG 1998

ITALY

A. ESTIMATES

Indicator	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	47 104	48 633	50 200	52 112	53 822	55 441	56 434	56 771	57 023	57 338
Males.....	22 934	23 815	24 584	25 508	26 325	27 072	27 472	27 586	27 677	27 840
Females.....	24 170	24 818	25 616	26 605	27 497	28 369	28 962	29 185	29 346	29 498
Sex ratio (per 100 females).....	94.9	96.0	96.0	95.9	95.7	95.4	94.9	94.5	94.3	94.4
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	9.2	8.3	8.4	8.9	8.5	7.8	6.4	5.3	4.8	4.9
Percentage aged 5-14.....	17.1	16.7	16.4	15.4	16.0	16.4	15.9	14.2	11.0	9.9
Percentage aged 15-24.....	17.0	16.7	15.5	15.1	14.8	14.2	15.3	16.4	15.6	13.5
Percentage aged 60 or over.....	12.2	12.7	13.6	14.6	16.1	17.4	17.0	18.4	21.1	22.5
Percentage aged 65 or over.....	8.3	8.7	9.3	10.0	10.9	12.0	13.1	12.7	15.3	16.8
Percentage of women aged 15-49.....	51.4	51.4	49.8	48.3	48.1	46.8	47.1	48.3	49.0	48.7
Median age (years).....	29.0	30.0	31.3	32.1	32.8	33.4	34.0	35.2	37.4	38.8
Population density (per sq km).....	156	161	167	173	179	184	187	188	189	190

	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands).....	306	313	383	342	324	199	67	50	63	
Births per year (thousands).....	877	890	963	968	877	728	606	570	559	
Deaths per year (thousands).....	472	474	501	514	537	546	539	539	596	
Population growth rate (percentage).....	0.64	0.63	0.75	0.65	0.59	0.36	0.12	0.09	0.11	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	18.3	18.0	18.8	18.3	16.1	13.0	10.7	10.0	9.8	
Crude death rate (per 1,000 population).....	9.9	9.6	9.8	9.7	9.8	9.8	9.5	9.5	10.4	
Total fertility rate (per woman).....	2.32	2.35	2.55	2.49	2.28	1.92	1.55	1.35	1.28	
Gross reproduction rate (per woman).....	1.13	1.14	1.24	1.21	1.10	0.93	0.75	0.65	0.62	
Net reproduction rate (per woman).....	1.09	1.07	1.16	1.15	1.05	0.88	0.74	0.63	0.61	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	60	48	40	33	26	18	13	10	8	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	64.3	66.3	67.4	68.2	69.2	70.4	71.5	73.1	74.2	
Females.....	67.8	70.8	72.6	73.9	75.2	76.9	78.0	79.6	80.7	
Both sexes combined.....	66.0	68.5	69.9	71.0	72.1	73.6	74.5	76.2	77.2	

B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	57 338	57 298	56 780	55 782	54 448	52 913	51 270	49 533	45 642	41 197
Males.....	27 840	27 806	27 564	27 087	26 446	25 714	24 928	24 082	22 150	19 951
Females.....	29 498	29 492	29 216	28 695	28 002	27 199	26 342	25 452	23 492	21 247
Sex ratio (per 100 females).....	94.4	94.3	94.3	94.4	94.4	94.5	94.6	94.6	94.3	93.9
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	4.9	4.5	4.2	3.9	3.7	3.7	3.8	3.8	3.8	3.8
Percentage aged 5-14.....	9.9	9.8	9.5	8.9	8.4	7.9	7.7	7.8	8.2	8.2
Percentage aged 15-24.....	13.5	11.1	10.1	10.0	9.9	9.4	8.9	8.4	8.4	9.0
Percentage aged 60 or over.....	22.5	24.2	25.5	27.4	29.1	31.4	34.6	37.7	41.5	41.2
Percentage aged 65 or over.....	16.8	18.2	19.7	20.8	22.6	24.1	26.1	29.1	34.5	34.9
Percentage in school ages 6-11.....	5.9	5.9	5.6	5.3	4.9	4.6	4.6	4.7	4.9	4.9
Percentage in school ages 12-14.....	3.1	2.9	3.0	2.8	2.7	2.5	2.4	2.4	2.5	2.6
Percentage in school ages 15-17.....	3.4	3.0	3.0	3.0	2.8	2.7	2.5	2.4	2.5	2.6
Percentage in school ages 18-23.....	8.6	6.8	6.1	6.0	6.1	5.7	5.5	5.1	5.1	5.5
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	46.9	45.4	43.8	40.9	38.1	35.2	33.6	32.5	32.2
Median age (years).....	38.8	40.6	42.7	44.8	47.0	49.0	50.9	52.2	53.0	53.2
Population density (per sq km).....	190	190	188	185	181	176	170	164	152	137

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	-8	-104	-200	-267	-307	-329	-347	-389	-445	
Births per year (thousands).....	517	484	437	405	391	387	381	360	323	
Deaths per year (thousands).....	595	621	652	679	702	716	728	749	767	
Net migration per year (thousands).....	70	34	16	8	4	0	0	0	0	
Population growth rate (percentage).....	-0.01	-0.18	-0.36	-0.48	-0.57	-0.63	-0.69	-0.82	-1.03	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.0	8.5	7.8	7.3	7.3	7.4	7.6	7.5	7.4	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.4	10.9	11.6	12.3	13.1	13.7	14.5	15.7	17.7	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.2	0.6	0.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.20	1.22	1.26	1.33	1.40	1.47	1.54	1.63	1.66	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.58	0.59	0.61	0.65	0.68	0.71	0.75	0.79	0.81	
Net reproduction rate (per woman).....	0.57	0.58	0.60	0.64	0.67	0.71	0.74	0.78	0.80	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	7	7	6	6	6	6	6	5	5	
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	8	8	8	7	7	7	6	6	6	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	75.0	75.8	76.3	76.8	77.3	77.8	78.2	78.8	79.6	
Females.....	81.2	81.7	82.2	82.7	83.1	83.5	83.9	84.5	85.3	
Both sexes combined.....	78.2	78.8	79.3	79.8	80.2	80.7	81.1	81.7	82.4	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.5 (Fortsetzung)

ITALY

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	57 338	57 405	57 201	56 582	55 626	54 490	53 306	52 128	49 651	46 772
Males.....	27 840	27 861	27 781	27 499	27 053	26 527	25 977	25 418	24 213	22 818
Females.....	29 498	29 544	29 420	29 083	28 573	27 964	27 329	26 711	25 438	23 954
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	4.9	4.7	4.8	4.5	4.3	4.3	4.5	4.7	5.0	5.1
Percentage aged 5-14.....	9.9	9.7	9.6	9.6	9.5	9.1	8.9	9.1	10.0	10.5
Percentage aged 15-24.....	13.5	11.1	10.0	9.9	9.9	9.9	9.9	9.4	9.5	10.6
Percentage aged 60 or over.....	22.5	24.2	25.3	27.0	28.5	30.5	33.3	35.8	38.1	36.3
Percentage aged 65 or over.....	16.8	18.1	19.6	20.5	22.1	23.4	25.1	27.7	31.7	30.7
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	46.9	45.1	43.2	40.3	37.8	35.3	34.2	33.9	34.9
Median age (years).....	38.8	40.5	42.4	44.4	46.3	48.1	49.6	50.2	49.4	48.0
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	13	- 41	- 124	- 191	- 227	- 237	- 236	- 248	- 288	
Population growth rate (percentage).....	0.02	- 0.07	- 0.22	- 0.34	- 0.41	- 0.44	- 0.45	- 0.49	- 0.60	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.4	9.5	9.0	8.6	8.6	8.9	9.4	9.9	10.0	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.4	10.9	11.5	12.1	12.8	13.3	13.8	14.7	16.0	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.2	0.6	0.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.25	1.38	1.48	1.58	1.68	1.78	1.88	2.01	2.06	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.61	0.67	0.72	0.77	0.81	0.86	0.91	0.97	1.00	
Net reproduction rate (per woman).....	0.60	0.66	0.71	0.76	0.81	0.85	0.90	0.97	0.99	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	57 338	57 170	56 494	55 341	53 765	51 904	49 841	47 594	42 508	36 789
Males.....	27 840	27 740	27 416	26 860	26 095	25 194	24 192	23 083	20 536	17 683
Females.....	29 498	29 430	29 077	28 481	27 670	26 709	25 649	24 511	21 972	19 106
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	4.9	4.3	4.0	3.6	3.3	3.1	3.0	2.9	2.6	2.5
Percentage aged 5-14.....	9.9	9.8	9.3	8.5	7.9	7.3	6.8	6.5	6.2	5.8
Percentage aged 15-24.....	13.5	11.1	10.2	10.1	9.8	9.1	8.5	7.9	7.3	7.1
Percentage aged 60 or over.....	22.5	24.3	25.6	27.6	29.5	32.0	35.6	39.3	44.6	46.2
Percentage aged 65 or over.....	16.8	18.2	19.8	21.0	22.9	24.5	26.8	30.3	37.0	39.1
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	47.0	45.7	44.1	41.2	38.3	35.3	33.6	31.6	29.7
Median age (years).....	38.8	40.7	42.8	45.1	47.4	49.6	51.7	53.6	55.9	57.4
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	-34	-135	-230	-315	-372	-413	-449	-509	-572	
Population growth rate (percentage).....	- 0.06	- 0.24	- 0.41	- 0.58	- 0.71	- 0.81	- 0.92	- 1.13	- 1.45	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	8.6	8.0	7.3	6.5	6.1	5.9	5.7	5.3	4.9	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.4	10.9	11.7	12.4	13.3	14.1	14.9	16.6	19.3	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.2	0.6	0.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.14	1.14	1.17	1.17	1.17	1.17	1.17	1.17	1.17	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.55	0.55	0.57	0.57	0.57	0.57	0.57	0.57	0.57	
Net reproduction rate (per woman).....	0.55	0.55	0.56	0.56	0.56	0.56	0.56	0.56	0.56	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	57 338	57 470	57 069	56 105	54 697	53 007	51 149	49 146	44 542	39 227
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.05	- 0.14	- 0.34	- 0.51	- 0.63	- 0.71	- 0.80	- 0.98	- 1.27	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.6	8.9	7.8	7.0	6.7	6.6	6.5	6.1	5.6	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.4	10.9	11.5	12.3	13.0	13.7	14.5	16.0	18.3	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.6. ITALIEN, MIGRATIONSERSATZ-SZENARIEN

ITALIEN

Szenario	II		IV		V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	70	0	75	203	1 261
2000–2005	34	0	127	266	1 402
2005–2010	16	0	193	179	757
2010–2015	8	0	236	341	1 362
2015–2020	4	0	255	335	1 146
2020–2025	0	0	256	456	1 886
2025–2030	0	0	260	613	3 267
2030–2035	0	0	269	581	3 892
2035–2040	0	0	289	507	4 132
2040–2045	0	0	309	268	2 740
2045–2050	0	0	318	173	2 094
Gesamtsumme 1995-2050	660	0	12 944	19 610	119 684
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	57 338	57 338	57 338	57 338	57 338
2000	57 298	56 950	57 338	58 000	63 477
2005	56 780	56 267	57 338	58 767	70 487
2010	55 782	55 200	57 338	58 783	74 207
2015	54 448	53 840	57 338	59 393	80 939
2020	52 913	52 303	57 338	59 902	86 764
2025	51 270	50 679	57 338	61 064	96 664
2030	49 533	48 962	57 338	63 104	114 329
2035	47 671	47 122	57 338	65 066	136 391
2040	45 642	45 116	57 338	66 630	160 856
2045	43 460	42 959	57 338	66 846	178 891
2050	41 197	40 722	57 338	66 395	193 518
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	39 234	39 234	39 234	39 234	39 234
2000	38 721	38 486	38 762	39 234	43 139
2005	37 781	37 439	38 208	39 234	47 661
2010	37 015	36 630	38 174	39 234	50 477
2015	35 576	35 179	37 715	39 234	55 064
2020	34 061	33 669	37 332	39 234	59 072
2025	32 026	31 659	36 506	39 234	65 358
2030	29 365	29 026	35 101	39 234	76 176
2035	26 773	26 464	33 799	39 234	89 650
2040	24 432	24 147	32 790	39 234	104 784
2045	22 946	22 681	32 675	39 234	116 546
2050	21 875	21 623	32 985	39 234	126 808
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,08	4,08	4,08	4,08	4,08
2000	3,72	3,72	3,74	3,78	4,08
2005	3,37	3,37	3,43	3,50	4,08
2010	3,19	3,19	3,30	3,37	4,08
2015	2,90	2,90	3,06	3,16	4,08
2020	2,67	2,68	2,91	3,02	4,08
2025	2,39	2,40	2,69	2,84	4,08
2030	2,04	2,04	2,37	2,59	4,08
2035	1,76	1,76	2,13	2,39	4,08
2040	1,55	1,55	1,97	2,24	4,08
2045	1,50	1,50	1,96	2,22	4,08
2050	1,52	1,52	2,03	2,25	4,08

TABELLE A.6 (Fortsetzung)

ITALIEN

Szenario	II		III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum					
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	9 621	9 621	9 621	9 621	9 621
2000	10 412	10 349	10 362	10 386	10 578
2005	11 213	11 113	11 155	11 212	11 687
2010	11 609	11 487	11 578	11 651	12 377
2015	12 286	12 150	12 310	12 417	13 502
2020	12 733	12 586	12 837	12 984	14 485
2025	13 373	13 218	13 586	13 817	16 026
2030	14 415	14 249	14 780	15 167	18 679
2035	15 249	15 074	15 839	16 442	21 983
2040	15 745	15 566	16 661	17 509	25 694
2045	15 303	15 128	16 647	17 690	28 578
2050	14 377	14 211	16 230	17 444	31 094
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8
2000	18,2	18,2	18,1	17,9	16,7
2005	19,7	19,7	19,5	19,1	16,6
2010	20,8	20,8	20,2	19,8	16,7
2015	22,6	22,6	21,5	20,9	16,7
2020	24,1	24,1	22,4	21,7	16,7
2025	26,1	26,1	23,7	22,6	16,6
2030	29,1	29,1	25,8	24,0	16,3
2035	32,0	32,0	27,6	25,3	16,1
2040	34,5	34,5	29,1	26,3	16,0
2045	35,2	35,2	29,0	26,5	16,0
2050	34,9	34,9	28,3	26,3	16,1
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	8 483	8 483	8 483	8 483	8 483
2000	8 165	8 116	8 214	8 380	9 760
2005	7 785	7 716	7 976	8 320	11 140
2010	7 157	7 083	7 586	7 898	11 353
2015	6 586	6 512	7 313	7 741	12 373
2020	6 119	6 048	7 169	7 683	13 207
2025	5 871	5 802	7 246	8 013	15 280
2030	5 754	5 687	7 458	8 703	19 474
2035	5 650	5 585	7 700	9 390	24 758
2040	5 466	5 403	7 887	9 887	30 379
2045	5 211	5 150	8 016	9 922	33 767
2050	4 945	4 888	8 124	9 717	35 615
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	1,52	1,52	2,03	2,25	4,08
70	2,08	2,08	2,81	3,11	5,83
75	3,06	3,06	4,13	4,59	8,94
80	5,26	5,26	7,06	7,85	15,86

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.7. JAPAN, ÜBERARBEITUNG 1998

JAPAN

A. ESTIMATES

Indicator	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total	83 625	89 815	94 096	98 881	104 331	111 524	116 807	120 837	123 537	125 472
Males	41 003	44 111	46 176	48 531	51 205	54 880	57 468	59 393	60 658	61 526
Females	42 622	45 704	47 920	50 350	53 126	56 644	59 339	61 444	62 879	63 946
Sex ratio (per 100 females)	96.2	96.5	96.4	96.4	96.4	96.9	96.8	96.7	96.5	96.2
Age distribution:										
Percentage aged 0-4	13.4	10.6	8.5	8.3	8.5	8.9	7.4	6.2	5.3	4.8
Percentage aged 5-14	22.1	23.0	21.7	17.6	15.5	15.4	16.2	15.4	13.1	11.2
Percentage aged 15-24	19.6	19.1	18.9	20.2	19.0	15.4	13.8	14.2	15.2	14.7
Percentage aged 60 or over	7.7	8.1	8.9	9.6	10.7	11.7	12.9	14.8	17.4	20.5
Percentage aged 65 or over	4.9	5.3	5.7	6.2	7.1	7.9	9.0	10.3	12.0	14.6
Percentage of women aged 15-49	50.2	51.2	53.0	55.6	55.9	53.6	51.6	50.1	50.0	48.5
Median age (years)	22.3	23.6	25.5	27.3	29.0	30.4	32.6	35.2	37.4	39.7
Population density (per sq km)	221	238	249	262	276	295	309	320	327	332

	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995
Population change per year (thousands)	1 238	856	957	1 090	1 439	1 057	806	540	387
Births per year (thousands)	2 052	1 664	1 662	1 805	2 073	1 733	1 509	1 321	1 213
Deaths per year (thousands)	812	715	702	697	712	697	730	773	863
Population growth rate (percentage)	1.43	0.93	0.99	1.07	1.33	0.93	0.68	0.44	0.31
Crude birth rate (per 1,000 population)	23.7	18.1	17.2	17.8	19.2	15.2	12.7	10.8	9.7
Crude death rate (per 1,000 population)	9.4	7.8	7.3	6.9	6.6	6.1	6.1	6.3	6.9
Total fertility rate (per woman)	2.75	2.08	2.02	2.00	2.07	1.81	1.76	1.66	1.49
Gross reproduction rate (per woman)	1.34	1.01	0.98	0.97	1.01	0.88	0.86	0.81	0.73
Net reproduction rate (per woman)	1.19	0.95	0.94	0.97	0.98	0.87	0.85	0.80	0.72
Infant mortality rate (per 1,000 births)	51	37	25	16	12	9	7	5	4
Life expectancy at birth (years)									
Males	62.1	64.6	66.5	68.5	70.6	72.8	74.2	75.4	76.4
Females	65.9	69.1	71.6	73.9	76.2	78.2	79.7	81.2	82.4
Both sexes combined	63.9	66.8	69.0	71.1	73.3	75.5	76.9	78.3	79.5

B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total	125 472	126 714	127 457	127 315	126 070	123 893	121 150	118 145	111 691	104 921
Males	61 526	62 093	62 423	62 303	61 619	60 471	59 058	57 541	54 395	51 162
Females	63 946	64 621	65 034	65 013	64 451	63 422	62 092	60 604	57 296	53 759
Sex ratio (per 100 females)	96.2	96.1	96.0	95.8	95.6	95.3	95.1	94.9	94.9	95.2
Age distribution:										
Percentage aged 0-4	4.8	4.9	5.0	4.9	4.6	4.3	4.3	4.5	4.6	4.4
Percentage aged 5-14	11.2	9.9	9.6	9.9	10.0	9.6	9.2	9.0	9.4	9.4
Percentage aged 15-24	14.7	12.6	11.0	9.8	9.7	10.2	10.4	10.1	9.5	10.0
Percentage aged 60 or over	20.5	23.1	25.8	29.3	31.2	32.1	32.9	34.2	37.4	37.6
Percentage aged 65 or over	14.6	17.1	19.2	21.5	24.6	26.2	26.7	27.3	30.3	31.8
Percentage in school ages 6-11	6.5	5.8	5.8	6.0	6.0	5.7	5.4	5.3	5.7	5.6
Percentage in school ages 12-14	3.7	3.2	2.8	2.9	3.0	3.0	2.9	2.7	2.8	2.9
Percentage in school ages 15-17	3.9	3.4	3.0	2.8	3.0	3.1	3.0	2.9	2.8	3.0
Percentage in school ages 18-23	9.2	7.7	6.7	5.9	5.7	6.1	6.3	6.1	5.7	6.0
Percentage of women aged 15-49	48.5	45.3	43.0	41.5	40.3	39.1	37.0	35.6	34.8	35.6
Median age (years)	39.7	41.2	42.5	43.8	45.2	46.9	48.4	49.3	49.5	49.0
Population density (per sq km)	332	335	337	337	334	328	321	313	296	278

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
Population change per year (thousands)	248	149	-28	-249	-435	-549	-601	-645	-677
Births per year (thousands)	1 254	1 288	1 246	1 154	1 080	1 054	1 061	1 041	946
Deaths per year (thousands)	1 005	1 139	1 274	1 403	1 515	1 603	1 662	1 686	1 623
Net migration per year (thousands)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Population growth rate (percentage)	0.20	0.12	-0.02	-0.20	-0.35	-0.45	-0.50	-0.56	-0.63
Crude birth rate (per 1,000 population)	9.9	10.1	9.8	9.1	8.6	8.6	8.9	9.1	8.7
Crude death rate (per 1,000 population)	8.0	9.0	10.0	11.1	12.1	13.1	13.9	14.7	15.0
Net migration rate (per 1,000 population)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total fertility rate (per woman)	1.43	1.47	1.54	1.61	1.68	1.73	1.75	1.75	1.75
Gross reproduction rate (per woman)	0.70	0.71	0.75	0.78	0.82	0.84	0.85	0.85	0.85
Net reproduction rate (per woman)	0.69	0.71	0.74	0.77	0.81	0.84	0.85	0.85	0.85
Infant mortality rate (per 1,000 births)	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Mortality under age 5 (per 1,000 births)	6	6	5	5	5	5	5	5	5
Life expectancy at birth (years)									
Males	76.8	77.2	77.6	78.0	78.4	78.8	79.2	79.8	80.6
Females	82.9	83.3	83.7	84.1	84.5	84.9	85.3	85.9	86.7
Both sexes combined	80.0	80.3	80.7	81.1	81.5	81.9	82.3	82.8	83.6

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.7 (Fortsetzung)

JAPAN

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	125 472	126 954	128 243	128 727	128 143	126 675	124 832	123 157	120 207	117 119
Males.....	61 526	62 216	62 827	63 028	62 683	61 899	60 947	60 112	58 763	57 416
Females.....	63 946	64 738	65 417	65 700	65 460	64 777	63 885	63 045	61 444	59 703
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	4.8	5.1	5.4	5.3	5.0	4.8	4.9	5.4	5.7	5.5
Percentage aged 5-14.....	11.2	9.9	9.7	10.4	10.7	10.4	10.0	9.9	11.3	11.5
Percentage aged 15-24.....	14.7	12.6	10.9	9.7	9.7	10.6	11.0	10.7	10.2	11.6
Percentage aged 60 or over.....	20.5	23.1	25.7	29.0	30.7	31.4	32.0	32.8	34.7	33.7
Percentage aged 65 or over.....	14.6	17.0	19.1	21.3	24.2	25.6	25.9	26.2	28.1	28.5
Percentage of women aged 15-49.....	48.5	45.3	42.8	41.1	39.9	38.8	37.0	35.8	35.4	37.3
Median age (years).....	39.7	41.1	42.2	43.4	44.6	46.2	47.3	47.6	45.9	44.8

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
Population change per year (thousands).....	296	258	97	- 117	- 294	- 369	- 335	- 295	- 309
Population growth rate (percentage).....	0.24	0.20	0.08	- 0.09	- 0.23	- 0.29	- 0.27	- 0.24	- 0.26
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.3	11.0	10.7	10.0	9.6	9.8	10.7	11.5	11.1
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.0	8.9	9.9	10.9	11.9	12.8	13.4	13.9	13.7
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total fertility rate (per woman).....	1.49	1.59	1.69	1.79	1.89	1.99	2.09	2.15	2.15
Gross reproduction rate (per woman).....	0.72	0.77	0.82	0.87	0.92	0.97	1.02	1.05	1.05
Net reproduction rate (per woman).....	0.72	0.77	0.81	0.86	0.91	0.96	1.01	1.04	1.04

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	125 472	126 474	126 583	125 655	123 497	120 265	116 290	111 858	102 145	91 916
Males.....	61 526	61 970	61 974	61 451	60 298	58 609	56 564	54 315	49 499	44 495
Females.....	63 946	64 504	64 609	64 204	63 199	61 656	59 727	57 543	52 646	47 421
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	4.8	4.7	4.6	4.3	3.9	3.6	3.5	3.4	3.3	3.1
Percentage aged 5-14.....	11.2	9.9	9.5	9.4	9.0	8.5	7.9	7.4	7.4	7.1
Percentage aged 15-24.....	14.7	12.7	11.1	9.9	9.7	9.8	9.6	9.1	8.1	8.2
Percentage aged 60 or over.....	20.5	23.2	26.0	29.7	31.9	33.0	34.3	36.1	40.9	42.9
Percentage aged 65 or over.....	14.6	17.1	19.3	21.8	25.1	27.0	27.8	28.8	33.1	36.3
Percentage of women aged 15-49.....	48.5	45.4	43.3	42.0	40.9	39.5	37.1	35.3	33.4	32.5
Median age (years).....	39.7	41.3	42.8	44.3	45.9	47.9	49.8	51.3	53.3	54.3

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
Population change per year (thousands).....	200	22	-186	-432	-646	-795	-886	-971	-1 023
Population growth rate (percentage).....	0.16	0.02	- 0.15	- 0.35	- 0.53	- 0.67	- 0.78	- 0.91	- 1.06
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.6	9.2	8.6	7.8	7.1	6.8	6.8	6.6	6.1
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.0	9.0	10.1	11.3	12.4	13.5	14.5	15.7	16.7
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total fertility rate (per woman).....	1.38	1.32	1.34	1.35	1.35	1.35	1.35	1.35	1.35
Gross reproduction rate (per woman).....	0.67	0.64	0.65	0.66	0.66	0.66	0.66	0.66	0.66
Net reproduction rate (per woman).....	0.66	0.64	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	125 472	126 998	127 871	127 568	125 930	123 193	119 804	116 124	108 043	99 227
1995-2000 2000-2005 2005-2010 2010-2015 2015-2020 2020-2025 2025-2030 2030-2040 2040-2050										
Population growth rate (percentage).....	0.24	0.14	- 0.05	- 0.26	- 0.44	- 0.56	- 0.62	- 0.72	- 0.85	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.4	10.3	9.5	8.5	7.8	7.6	7.8	7.8	7.1	
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.0	8.9	10.0	11.1	12.2	13.2	14.1	15.0	15.6	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.8. JAPAN, ERSATZMIGRATIONSSZENARIEN

JAPAN

Szenario	II		—	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	0	0		231	5 990
2000–2005	0	0		517	5 674
2005–2010	0	0	0	818	6 224
2010–2015	0	0	0 27	1 056	7 831
2015–2020	0	0	234	483	3 854
2020–2025	0	0	387	200	2 335
2025–2030	0	0	459	407	5 895
2030–2035	0	0	473	707	12 766
2035–2040	0	0	472	1 070	20 543
2040–2045	0	0	472	745	20 776
2045–2050	0	0	464 440	465	18 811
Gesamtsumme 1995-2050	0	0	17 141	33 487	553 495
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	125 472	125 472	125 472	125 472	125 472
2000	126 714	126 714	126 714	127 923	158 061
2005	127 457	127 457	127 457	131 475	191 169
2010	127 315	127 315	127 457	135 956	228 535
2015	126 070	126 070	127 457	140 936	275 471
2020	123 893	123 893	127 457	142 402	303 440
2025	121 150	121 150	127 457	141 877	323 376
2030	118 145	118 145	127 457	142 094	361 530
2035	114 987	114 987	127 457	143 811	437 628
2040	111 691	111 691	127 457	147 553	559 848
2045	108 304	108 304	127 457	149 843	691 148
2050	104 921	104 921	127 457	150 697	817 965
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	87 188	87 188	87 188	87 188	87 188
2000	86 335	86 335	86 335	87 188	108 454
2005	84 355	84 355	84 355	87 188	129 299
2010	81 099	81 099	81 199	87 188	152 670
2015	76 708	76 708	77 681	87 188	182 833
2020	74 101	74 101	76 587	87 188	202 426
2025	72 418	72 418	76 803	87 188	217 547
2030	70 018	70 018	76 509	87 188	243 694
2035	66 671	66 671	75 432	87 188	292 648
2040	62 250	62 250	73 410	87 188	369 375
2045	59 159	59 159	72 729	87 188	452 377
2050	57 087	57 087	72 908	87 188	535 088
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,77	4,77	4,77	4,77	4,77
2000	3,99	3,99	3,99	4,03	4,77
2005	3,45	3,45	3,45	3,54	4,77
2010	2,96	2,96	2,96	3,14	4,77
2015	2,47	2,47	2,50	2,75	4,77
2020	2,28	2,28	2,35	2,61	4,77
2025	2,24	2,24	2,35	2,59	4,77
2030	2,17	2,17	2,34	2,57	4,77
2035	2,05	2,05	2,27	2,49	4,77
2040	1,84	1,84	2,11	2,33	4,77
2045	1,74	1,74	2,06	2,23	4,77
2050	1,71	1,71	2,07	2,19	4,77

TABELLE A.8 (Fortsetzung)

JAPAN

Zeitraum	Szenario				
	Medium Variante	Mittlere Variante mit Nullmigration	Konstante Summe Bevölkerung	Konstantes Alter Gruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	18 264	18 264	18 264	18 264	18 264
2000	21 614	21 614	21 614	21 657	22 719
2005	24 479	24 479	24 479	24 634	27 086
2010	27 389	27 389	27 394	27 751	31 982
2015	31 029	31 029	31 080	31 699	38 300
2020	32 491	32 491	32 634	33 443	42 405
2025	32 383	32 383	32 660	33 624	45 572
2030	32 239	32 239	32 686	33 920	51 050
2035	32 534	32 534	33 194	34 959	61 305
2040	33 809	33 809	34 751	37 405	77 378
2045	33 966	33 966	35 311	39 013	94 765
2050	33 323	33 323	35 253	39 890	112 092
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	14,6	14,6	14,6	14,6	14,6
2000	17,1	17,1	17,1	16,9	14,4
2005	19,2	19,2	19,2	18,7	14,2
2010	21,5	21,5	21,5	20,4	14,0
2015	24,6	24,6	24,4	22,5	13,9
2020	26,2	26,2	25,6	23,5	14,0
2025	26,7	26,7	25,6	23,7	14,1
2030	27,3	27,3	25,6	23,9	14,1
2035	28,3	28,3	26,0	24,3	14,0
2040	30,3	30,3	27,3	25,4	13,8
2045	31,4	31,4	27,7	26,0	13,7
2050	31,8	31,8	27,7	26,5	13,7
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	20 019	20 019	20 019	20 019	20 019
2000	18 765	18 765	18 765	19 078	26 888
2005	18 623	18 623	18 623	19 652	34 784
2010	18 827	18 827	18 864	21 016	43 883
2015	18 332	18 332	18 697	22 048	54 338
2020	17 300	17 300	18 236	21 771	58 609
2025	16 349	16 349	17 994	21 065	60 256
2030	15 888	15 888	18 262	20 986	66 786
2035	15 781	15 781	18 831	21 665	83 675
2040	15 632	15 632	19 296	22 960	113 096
2045	15 179	15 179	19 417	23 642	144 006
2050	14 511	14 511	19 297	23 619	170 785
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	1,71	1,71	2,07	2,19	4,77
70	2,40	2,40	2,89	3,10	7,04
75	3,64	3,64	4,36	4,77	11,40
80	6,48	6,48	7,68	8,50	21,49

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.9. REPUBLIK KOREA, ÜBERARBEITUNG 1998

REPUBLIC OF KOREA

A. ESTIMATES

Indicator	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	20 357	21 422	25 003	28 530	31 923	35 281	38 124	40 806	42 869	44 949
Males.....	10 285	10 497	12 403	14 273	16 057	17 775	19 259	20 576	21 568	22 646
Females.....	10 072	10 925	12 601	14 256	15 865	17 506	18 865	20 230	21 301	22 303
Sex ratio (per 100 females).....	102.1	96.1	98.4	100.1	101.2	101.5	102.1	101.7	101.3	101.5
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	15.7	15.6	18.6	16.5	13.7	12.7	11.3	9.1	7.7	7.7
Percentage aged 5-14.....	26.0	23.8	23.3	26.8	28.3	25.1	22.7	20.9	18.2	15.8
Percentage aged 15-24.....	18.6	20.6	18.8	17.2	17.8	21.3	23.0	21.1	20.4	18.7
Percentage aged 60 or over.....	5.4	5.6	5.3	5.1	5.4	5.8	6.0	6.8	7.7	8.9
Percentage aged 65 or over.....	3.0	3.7	3.3	3.3	3.3	3.6	3.8	4.3	5.0	5.6
Percentage of women aged 15-49.....	46.0	49.2	47.0	45.7	46.6	49.9	52.9	54.9	56.9	57.7
Median age (years).....	19.2	19.8	19.2	18.7	19.0	19.9	21.8	24.5	26.9	29.2
Population density (per sq km).....	206	216	253	288	322	356	385	412	433	454
	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands).....	213	716	705	679	672	569	536	413	416	
Births per year (thousands).....	773	1 065	1 059	963	969	877	840	690	700	
Deaths per year (thousands).....	668	345	335	314	297	259	258	256	274	
Population growth rate (percentage).....	1.02	3.09	2.64	2.25	2.00	1.55	1.36	0.99	0.95	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	37.0	45.9	39.6	31.9	28.8	23.9	21.3	16.5	15.9	
Crude death rate (per 1,000 population).....	32.0	14.9	12.5	10.4	8.9	7.1	6.5	6.1	6.3	
Total fertility rate (per woman).....	5.40	6.33	5.63	4.71	4.28	2.92	2.50	1.80	1.70	
Gross reproduction rate (per woman).....	2.51	2.95	2.62	2.19	1.99	1.36	1.17	0.84	0.79	
Net reproduction rate (per woman).....	1.79	2.28	2.11	1.83	1.73	1.26	1.10	0.80	0.77	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	115	100	70	58	38	30	23	14	11	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	46.0	51.1	53.6	56.0	59.3	61.3	63.5	65.8	67.3	
Females.....	49.0	54.2	56.9	59.4	66.1	68.4	71.1	73.7	74.9	
Both sexes combined.....	47.5	52.6	55.2	57.6	62.6	64.8	65.9	69.6	70.9	

B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	44 949	46 844	48 548	49 976	51 051	51 893	52 533	52 898	52 700	51 275
Males.....	22 646	23 624	24 486	25 183	25 679	26 053	26 312	26 438	26 250	25 496
Females.....	22 303	23 220	24 061	24 793	25 372	25 840	26 221	26 460	26 450	25 779
Sex ratio (per 100 females).....	101.5	101.7	101.8	101.6	101.2	100.8	100.3	99.9	99.2	98.9
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	7.7	7.2	6.9	6.4	6.0	5.7	5.6	5.5	5.3	5.2
Percentage aged 5-14.....	15.8	14.3	14.0	13.3	12.7	12.0	11.4	11.2	11.0	10.8
Percentage aged 15-24.....	18.7	16.5	14.5	13.3	13.2	12.8	12.3	11.8	11.2	11.3
Percentage aged 60 or over.....	8.9	10.6	12.0	13.5	15.6	19.0	22.3	25.1	29.4	30.4
Percentage aged 65 or over.....	5.6	6.7	8.1	9.3	10.6	12.3	15.3	18.1	22.8	24.7
Percentage in school ages 6-11.....	9.1	8.6	8.4	8.0	7.6	7.1	6.8	6.7	6.6	6.4
Percentage in school ages 12-14.....	5.2	4.2	4.2	4.0	3.9	3.7	3.5	3.4	3.3	3.3
Percentage in school ages 15-17.....	5.2	4.8	3.9	4.1	3.9	3.8	3.6	3.4	3.3	3.3
Percentage in school ages 18-23.....	11.5	9.9	8.9	7.8	8.0	7.7	7.5	7.1	6.7	6.8
Percentage of women aged 15-49.....	57.7	57.7	55.8	52.4	49.0	46.2	43.2	41.3	39.4	39.1
Median age (years).....	29.2	31.4	33.7	36.0	38.0	39.7	41.3	42.3	43.6	44.4
Population density (per sq km).....	454	473	490	505	516	524	531	534	532	518
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	379	341	286	215	168	128	73	-20	-143	
Births per year (thousands).....	685	673	650	617	599	593	588	572	544	
Deaths per year (thousands).....	286	312	344	382	421	465	515	592	687	
Net migration per year (thousands).....	-20	-20	-20	-20	-10	0	0	0	0	
Population growth rate (percentage).....	0.83	0.72	0.58	0.43	0.33	0.25	0.14	-0.04	-0.27	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	14.9	14.1	13.2	12.2	11.6	11.4	11.2	10.8	10.5	
Crude death rate (per 1,000 population).....	6.2	6.5	7.0	7.6	8.2	8.9	9.8	11.2	13.2	
Net migration rate (per 1,000 population).....	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.65	1.69	1.76	1.83	1.89	1.90	1.90	1.90	1.90	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.77	0.79	0.84	0.88	0.91	0.91	0.91	0.91	0.91	
Net reproduction rate (per woman).....	0.75	0.78	0.82	0.86	0.89	0.90	0.90	0.90	0.90	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	10	9	9	8	7	7	6	6	6	
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	13	12	11	10	9	8	7	7	7	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	68.8	70.0	71.0	72.0	73.0	73.8	74.6	75.7	76.6	
Females.....	76.0	77.0	78.0	78.8	79.6	80.4	80.9	81.7	82.6	
Both sexes combined.....	72.4	73.5	74.5	75.4	76.3	77.1	77.8	78.7	79.6	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.9 (Fortsetzung)

REPUBLIC OF KOREA

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	44 949	46 988	48 978	50 725	52 143	53 380	54 620	55 777	57 430	58 114
Males.....	22 646	23 701	24 715	25 579	26 253	26 832	27 402	27 940	28 713	29 053
Females.....	22 303	23 287	24 263	25 147	25 890	26 548	27 218	27 837	28 716	29 061
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	7.7	7.5	7.4	7.0	6.5	6.3	6.5	6.7	6.5	6.5
Percentage aged 5-14.....	15.8	14.2	14.2	14.0	13.6	12.9	12.4	12.4	13.0	12.9
Percentage aged 15-24.....	18.7	16.4	14.3	13.1	13.2	13.2	13.0	12.4	12.0	12.9
Percentage aged 60 or over.....	8.9	10.5	11.9	13.3	15.2	18.5	21.4	23.8	27.0	26.8
Percentage aged 65 or over.....	5.6	6.7	8.0	9.1	10.3	11.9	14.7	17.1	20.9	21.8
Percentage of women aged 15-49.....	57.7	57.6	55.3	51.6	48.3	45.7	42.9	41.1	39.8	40.7
Median age (years).....	29.2	31.4	33.5	35.5	37.3	38.8	39.9	40.0	40.2	40.1
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	408	398	350	284	247	248	231	165	68	
Population growth rate (percentage).....	0.89	0.83	0.70	0.55	0.47	0.46	0.42	0.29	0.12	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	15.5	15.2	14.3	13.3	12.9	13.2	13.5	13.4	13.1	
Crude death rate (per 1,000 population).....	6.2	6.5	6.9	7.4	8.0	8.6	9.4	10.5	11.9	
Net migration rate (per 1,000 population).....	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.72	1.83	1.93	2.03	2.13	2.23	2.28	2.30	2.30	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.80	0.86	0.92	0.98	1.02	1.07	1.10	1.11	1.11	
Net reproduction rate (per woman).....	0.78	0.84	0.90	0.96	1.01	1.06	1.08	1.09	1.09	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	44 949	46 700	48 039	49 000	49 532	49 750	49 704	49 287	47 277	43 855
Males.....	22 646	23 548	24 216	24 668	24 882	24 932	24 834	24 555	23 426	21 636
Females.....	22 303	23 153	23 823	24 332	24 650	24 818	24 870	24 733	23 852	22 219
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	7.7	6.9	6.2	5.6	5.1	4.7	4.5	4.3	3.9	3.8
Percentage aged 5-14.....	15.8	14.3	13.8	12.6	11.5	10.5	9.7	9.3	8.7	8.2
Percentage aged 15-24.....	18.7	16.5	14.6	13.5	13.3	12.3	11.4	10.6	9.7	9.4
Percentage aged 60 or over.....	8.9	10.6	12.1	13.8	16.0	19.8	23.5	26.9	32.8	35.5
Percentage aged 65 or over.....	5.6	6.8	8.2	9.5	10.9	12.8	16.1	19.4	25.4	28.9
Percentage of women aged 15-49.....	57.7	57.9	56.3	53.3	50.2	47.1	43.7	41.2	38.1	36.0
Median age (years).....	29.2	31.5	34.0	36.5	39.0	41.2	43.2	45.1	47.7	49.9
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	350	268	192	106	44	-9	-83	-201	-342	
Population growth rate (percentage).....	0.77	0.57	0.40	0.22	0.09	-0.02	-0.17	-0.42	-0.75	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	14.3	12.6	11.4	10.3	9.5	9.1	8.7	8.0	7.5	
Crude death rate (per 1,000 population).....	6.2	6.6	7.1	7.7	8.4	9.3	10.4	12.2	15.0	
Net migration rate (per 1,000 population).....	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.58	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.74	0.71	0.71	0.72	0.72	0.72	0.72	0.72	0.72	
Net reproduction rate (per woman).....	0.72	0.69	0.70	0.71	0.71	0.71	0.71	0.71	0.71	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	44 949	46 936	48 660	49 977	50 835	51 379	51 730	51 802	50 829	48 406
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.87	0.72	0.53	0.34	0.21	0.14	0.03	-0.19	-0.49	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	15.3	14.2	12.7	11.4	10.5	10.4	10.2	9.6	8.9	
Crude death rate (per 1,000 population).....	6.2	6.5	7.0	7.6	8.2	9.0	9.9	11.5	13.8	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.10. REPUBLIK KOREA, SZENARIEN ZUR ERSATZMIGRATION

REPUBLIK KOREA

Szenario	II		—	IV	V
	Medium	Medium	Konstante	Konstante	Konstantes Verhältnis
Zeitraum	Medium	Variante mit	gesamt	Altersgruppe	15-64/65 Jahre
	Variante	Nullmigration	Bevölkerung	15-64	oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	-20	0	0		4 156
2000–2005	-20	0	0		7 278
2005–2010	-20	0	0		8 378
2010–2015	-20	0	0		10 678
2015–2020	-10	0	0		16 470
2020–2025	0	0	0	0 0	32 950
2025–2030	0	0	0	0 0	56 296
2030–2035	0	0	0	0	98 662
2035–2040	0	0	53	207	163 817
2040–2045	0	0	109	269	250 241
2045–2050	0	0	140	268 286 141 114	380 860
Gesamtsumme 1995-2050	-450	0	1 509	6 426	5 148 928
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	44 949	44 949	44 949	44 949	44 949
2000	46 844	46 946	46 946	46 946	68 768
2005	48 548	48 755	48 755	48 755	110 750
2010	49 976	50 291	50 291	50 291	161 469
2015	51 051	51 474	51 474	51 474	227 364
2020	51 893	52 375	52 375	52 375	328 110
2025	52 533	53 020	53 020	54 119	522 908
2030	52 898	53 389	53 389	56 034	856 241
2035	52 979	53 470	53 470	57 776	1 439 406
2040	52 700	53 189	53 470	59 345	2 412 051
2045	52 097	52 580	53 470	59 910	3 915 529
2050	51 275	51 751	53 470	60 125	6 233 275
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	31 882	31 882	31 882	31 882	31 882
2000	33 623	33 696	33 696	33 696	48 998
2005	34 496	34 644	34 644	34 644	77 984
2010	35 455	35 678	35 678	35 678	113 307
2015	36 106	36 405	36 405	36 405	159 555
2020	36 314	36 649	36 649	36 649	230 307
2025	35 557	35 886	35 886	36 649	365 720
2030	34 506	34 827	34 827	36 649	595 824
2035	33 379	33 689	33 689	36 649	997 406
2040	32 083	32 383	32 578	36 649	1 667 666
2045	31 205	31 495	32 109	36 649	2 707 304
2050	30 401	30 685	31 867	36 649	4 319 740
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	12,62	12,62	12,62	12,62	12,62
2000	10,67	10,67	10,67	10,67	12,62
2005	8,77	8,77	8,77	8,77	12,62
2010	7,64	7,64	7,64	7,64	12,62
2015	6,70	6,70	6,70	6,70	12,62
2020	5,70	5,70	5,70	5,70	12,62
2025	4,43	4,43	4,43	4,51	12,62
2030	3,61	3,61	3,61	3,76	12,62
2035	3,07	3,07	3,07	3,29	12,62
2040	2,67	2,67	2,68	2,95	12,62
2045	2,50	2,50	2,54	2,83	12,62
2050	2,40	2,40	2,48	2,76	12,62

TABELLE A.10. (Fortsetzung)

REPUBLIK KOREA

Szenario	II		III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	2 527	2 527	2 527	2 527	2 527
2000	3 152	3 159	3 159	3 159	3 884
2005	3 934	3 951	3 951	3 951	6 182
2010	4 639	4 668	4 668	4 668	8 982
2015	5 387	5 432	5 432	5 432	12 648
2020	6 366	6 426	6 426	6 426	18 256
2025	8 020	8 094	8 094	8 131	28 990
2030	9 565	9 653	9 653	9 753	47 231
2035	10 867	10 968	10 968	11 146	79 064
2040	12 024	12 134	12 144	12 409	132 195
2045	12 488	12 603	12 637	12 971	214 606
2050	12 665	12 781	12 851	13 270	342 421
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
2000	6,7	6,7	6,7	6,7	5,6
2005	8,1	8,1	8,1	8,1	5,6
2010	9,3	9,3	9,3	9,3	5,6
2015	10,6	10,6	10,6	10,6	5,6
2020	12,3	12,3	12,3	12,3	5,6
2025	15,3	15,3	15,3	15,0	5,5
2030	18,1	18,1	18,1	17,4	5,5
2035	20,5	20,5	20,5	19,3	5,5
2040	22,8	22,8	22,7	20,9	5,5
2045	24,0	24,0	23,6	21,7	5,5
2050	24,7	24,7	24,0	22,1	5,5
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	10 540	10 540	10 540	10 540	10 540
2000	10 068	10 091	10 091	10 091	15 886
2005	10 118	10 160	10 160	10 160	26 585
2010	9 882	9 945	9 945	9 945	39 180
2015	9 558	9 637	9 637	9 637	55 160
2020	9 213	9 299	9 299	9 299	79 547
2025	8 956	9 040	9 040	9 338	128 197
2030	8 827	8 909	8 909	9 632	213 186
2035	8 733	8 814	8 814	9 981	362 937
2040	8 592	8 672	8 748	10 286	612 190
2045	8 404	8 482	8 725	10 290	993 619
2050	8 209	8 285	8 752	10 205	1 571 113
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,40	2,40	2,48	2,76	12,62
70	3,55	3,55	3,66	4,06	20,96
75	5,61	5,61	5,78	6,39	39,32
80	10,44	10,45	10,75	11,83	88,83

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.11. RUSSISCHE FÖDERATION, ÜBERARBEITUNG 1998

RUSSIAN FEDERATION

A. ESTIMATES

Indicator	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	102 192	111 402	119 906	126 749	130 392	134 233	138 660	143 329	148 292	148 097
Males.....	43 859	48 826	53 472	57 261	59 368	61 362	63 895	66 497	69 444	69 353
Females.....	58 333	62 576	66 434	69 488	71 024	72 870	74 765	76 832	78 848	78 744
Sex ratio (per 100 females).....	75.2	78.0	80.5	82.4	83.6	84.2	85.5	86.5	88.1	88.1
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	9.8	11.3	11.2	9.6	7.2	7.5	7.7	8.1	7.8	5.2
Percentage aged 5-14.....	19.1	15.6	18.7	20.3	19.4	15.8	13.9	14.5	15.2	15.9
Percentage aged 15-24.....	21.1	19.8	16.2	13.5	16.9	18.7	17.7	14.7	13.3	14.3
Percentage aged 60 or over.....	9.2	9.1	9.3	10.4	11.9	13.6	13.5	13.9	16.0	16.7
Percentage aged 65 or over.....	6.2	6.3	6.3	6.6	7.7	8.9	10.2	9.7	10.0	11.9
Percentage of women aged 15-49.....	55.3	55.0	50.2	47.4	49.5	50.9	49.1	47.8	45.8	48.7
Median age (years).....	25.0	28.5	27.4	28.5	30.6	30.8	31.3	32.1	33.3	35.1
Population density (per sq km).....	6	7	7	7	8	8	8	8	9	9

	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995
Population change per year (thousands).....	1 842	1 701	1 369	729	768	885	934	993	- 39
Births per year (thousands).....	2 592	2 772	2 489	1 920	2 011	2 156	2 355	2 333	1 566
Deaths per year (thousands).....	908	993	1 009	1 080	1 204	1 405	1 565	1 560	1 979
Population growth rate (percentage).....	1.73	1.47	1.11	0.57	0.58	0.65	0.66	0.68	- 0.03
Crude birth rate (per 1,000 population).....	24.3	24.0	20.2	14.9	15.2	15.8	16.7	16.0	10.6
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.5	8.6	8.2	8.4	9.1	10.3	11.1	10.7	13.4
Total fertility rate (per woman).....	2.51	2.62	2.48	2.02	1.98	1.92	1.99	2.10	1.50
Gross reproduction rate (per woman).....	1.23	1.28	1.21	0.99	0.97	0.94	0.97	1.02	0.73
Net reproduction rate (per woman).....	1.16	1.22	1.16	0.95	0.93	0.90	0.94	0.99	0.71
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	98	57	39	31	28	30	26	24	18
Life expectancy at birth (years)									
Males.....	62.5	63.0	64.0	63.9	63.1	61.9	62.1	64.3	60.6
Females.....	70.5	71.0	72.6	73.5	73.5	73.1	73.4	74.3	72.8
Both sexes combined.....	67.3	67.7	69.0	69.0	68.2	67.4	67.6	69.2	66.5

B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	148 097	146 934	145 549	144 418	142 945	140 639	137 933	135 207	128 875	121 256
Males.....	69 353	68 674	67 879	67 323	66 688	65 662	64 460	63 242	60 412	57 126
Females.....	78 744	78 260	77 670	77 095	76 258	74 977	73 473	71 965	68 463	64 129
Sex ratio (per 100 females).....	88.1	87.8	87.4	87.3	87.5	87.6	87.7	87.9	88.2	89.1
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.2	4.8	5.2	5.5	5.3	4.8	4.7	4.8	4.7	4.5
Percentage aged 5-14.....	15.9	13.4	10.4	10.2	10.9	11.1	10.5	9.9	10.0	9.8
Percentage aged 15-24.....	14.3	15.6	16.3	13.7	10.7	10.6	11.4	11.6	10.4	10.6
Percentage aged 60 or over.....	16.7	18.5	17.4	18.2	20.3	22.9	25.0	25.8	28.6	33.4
Percentage aged 65 or over.....	11.9	12.5	14.0	12.9	13.7	15.6	18.1	19.9	21.5	25.0
Percentage in school ages 6-11.....	9.7	7.4	5.9	6.2	6.6	6.6	6.1	5.8	6.0	5.8
Percentage in school ages 12-14.....	4.7	5.0	3.5	3.0	3.2	3.4	3.4	3.1	3.0	3.1
Percentage in school ages 15-17.....	4.5	4.9	4.7	3.1	3.0	3.3	3.5	3.3	3.0	3.1
Percentage in school ages 18-23.....	8.5	9.2	10.0	9.0	6.3	6.2	6.8	7.1	6.2	6.4
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	50.6	50.8	47.9	45.4	44.7	43.9	42.3	37.0	37.7
Median age (years).....	35.1	36.7	37.7	38.4	39.4	40.7	42.4	44.1	46.3	46.1
Population density (per sq km).....	9	9	9	8	8	8	8	8	8	7

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
Population change per year (thousands).....	-233	-277	-226	-295	-461	-541	-545	-633	-762
Births per year (thousands).....	1 421	1 522	1 610	1 533	1 381	1 313	1 305	1 251	1 135
Deaths per year (thousands).....	2 048	2 098	2 041	1 982	1 947	1 909	1 905	1 939	1 951
Net migration per year (thousands).....	394	299	204	154	104	55	55	55	55
Population growth rate (percentage).....	- 0.16	- 0.19	- 0.16	- 0.21	- 0.33	- 0.39	- 0.40	- 0.48	- 0.61
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.6	10.4	11.1	10.7	9.7	9.4	9.6	9.5	9.1
Crude death rate (per 1,000 population).....	13.9	14.3	14.1	13.8	13.7	13.7	13.9	14.7	15.6
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.7	2.0	1.4	1.1	0.7	0.4	0.4	0.4	0.4
Total fertility rate (per woman).....	1.35	1.38	1.45	1.52	1.59	1.66	1.70	1.70	1.70
Gross reproduction rate (per woman).....	0.66	0.67	0.71	0.74	0.78	0.81	0.83	0.83	0.83
Net reproduction rate (per woman).....	0.64	0.65	0.69	0.72	0.76	0.79	0.81	0.82	0.82
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	18	18	16	15	14	13	12	10	9
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	22	21	20	18	16	15	14	12	10
Life expectancy at birth (years)									
Males.....	60.6	61.3	63.3	65.3	66.8	68.3	69.5	70.9	72.8
Females.....	72.8	73.2	74.2	75.2	76.0	76.8	77.6	78.8	80.3
Both sexes combined.....	66.6	67.1	68.7	70.3	71.5	72.7	73.7	75.0	76.7

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.11 (Fortsetzung)

RUSSIAN FEDERATION

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	148 097	147 856	148 470	149 512	150 232	150 306	150 380	150 806	151 568	151 823
Males.....	69 353	69 145	69 372	69 927	70 412	70 603	70 820	71 211	72 000	72 723
Females.....	78 744	78 711	79 098	79 585	79 820	79 704	79 559	79 595	79 568	79 099
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.2	5.4	6.4	6.8	6.5	6.1	6.2	6.4	6.4	6.4
Percentage aged 5-14.....	15.9	13.3	10.8	11.8	13.2	13.3	12.7	12.3	12.9	12.8
Percentage aged 15-24.....	14.3	15.5	16.0	13.3	10.8	11.8	13.2	13.3	12.2	12.9
Percentage aged 60 or over.....	16.7	18.4	17.1	17.6	19.3	21.4	22.9	23.1	24.3	26.7
Percentage aged 65 or over.....	11.9	12.4	13.7	12.5	13.0	14.6	16.6	17.9	18.3	20.0
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	50.3	49.9	46.4	44.0	43.9	43.6	42.7	39.4	41.7
Median age (years).....	35.1	36.5	37.0	37.1	37.7	38.6	39.8	40.8	39.3	39.5
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	- 48	123	208	144	15	15	85	76	25	
Population growth rate (percentage).....	- 0.03	0.08	0.14	0.10	0.01	0.01	0.06	0.05	0.02	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.9	13.0	13.8	13.2	12.4	12.5	13.0	13.1	12.8	
Crude death rate (per 1,000 population).....	13.9	14.2	13.8	13.3	13.0	12.8	12.7	12.9	13.0	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.7	2.0	1.4	1.0	0.7	0.4	0.4	0.4	0.4	
Total fertility rate (per woman).....	1.52	1.75	1.85	1.95	2.05	2.10	2.10	2.10	2.10	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.74	0.85	0.90	0.95	1.00	1.02	1.02	1.02	1.02	
Net reproduction rate (per woman).....	0.72	0.83	0.88	0.93	0.98	1.00	1.00	1.01	1.01	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	148 097	146 675	144 561	142 315	139 469	135 613	131 063	126 190	115 164	102 544
Males.....	69 353	68 541	67 374	66 248	64 910	63 092	60 948	58 632	53 405	47 569
Females.....	78 744	78 133	77 187	76 067	74 559	72 521	70 115	67 558	61 759	54 975
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.2	4.6	4.7	4.8	4.4	3.9	3.5	3.4	3.2	2.8
Percentage aged 5-14.....	15.9	13.4	10.3	9.7	9.9	9.7	8.8	7.9	7.3	6.8
Percentage aged 15-24.....	14.3	15.6	16.4	13.9	10.8	10.2	10.5	10.4	8.7	8.2
Percentage aged 60 or over.....	16.7	18.5	17.5	18.5	20.8	23.8	26.3	27.6	32.0	39.5
Percentage aged 65 or over.....	11.9	12.5	14.1	13.1	14.0	16.2	19.1	21.3	24.0	29.6
Percentage of women aged 15-49.....	48.7	50.6	51.1	48.6	46.3	45.6	44.5	42.6	35.6	34.1
Median age (years).....	35.1	36.8	38.0	38.9	40.2	41.9	43.9	46.1	50.5	52.4
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	-284	-423	-449	-569	-771	-910	-975	-1 103	-1 262	
Population growth rate (percentage).....	- 0.19	- 0.29	- 0.31	- 0.40	- 0.56	- 0.68	- 0.76	- 0.91	- 1.16	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.3	9.4	9.6	8.9	7.7	7.0	6.7	6.4	5.7	
Crude death rate (per 1,000 population).....	13.9	14.4	14.2	14.0	14.1	14.3	14.7	16.0	17.8	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.7	2.1	1.4	1.1	0.8	0.4	0.4	0.5	0.5	
Total fertility rate (per woman).....	1.30	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.63	0.61	0.61	0.61	0.61	0.61	0.61	0.61	0.61	
Net reproduction rate (per woman).....	0.61	0.59	0.59	0.59	0.59	0.59	0.60	0.60	0.60	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	148 097	147 737	146 999	146 136	144 608	142 120	139 129	135 950	128 334	119 039
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	- 0.05	- 0.10	- 0.12	- 0.21	- 0.35	- 0.43	- 0.46	- 0.58	- 0.75	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.7	11.2	11.4	10.5	9.4	8.9	8.8	8.5	7.8	
Crude death rate (per 1,000 population).....	13.9	14.3	13.9	13.6	13.6	13.6	13.9	14.7	15.8	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.12. RUSSISCHE FÖDERATION, SZENARIEN ZUR ERSATZMIGRATION

RUSSISCHE FÖDERATION

Szenario	II		Konstante gesamt Bevölkerung	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration		Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
Zeitraum					
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995-2000	394	0	611		746
2000-2005	299	0	539	0	3 801
2005-2010	204	0	387	95	-3 888
2010-2015	154	0	392	79	2 372
2015-2020	104	0	470	899 1	6 376
2020-2025	55	0	464	094	7 995
2025-2030	55	0	447	994	6 089
2030-2035	55	0	486	730	2 557
2035-2040	55	0	558	443	4 480
2040-2045	55	0	606	695	6 347
2045-2050	55	0	635	873 1 189	11 867
Gesamtsumme 1995-2050	7 417	0	27 971	35 454	243 709
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	148 097	148 097	148 097	148 097	148 097
2000	146 934	144 960	148 097	144 960	148 791
2005	145 549	142 048	148 097	142 536	165 588
2010	144 418	139 796	148 097	140 718	144 436
2015	142 945	137 434	148 097	143 055	154 123
2020	140 639	134 582	148 097	146 223	185 030
2025	137 933	131 649	148 097	149 146	226 586
2030	135 207	128 727	148 097	150 974	260 764
2035	132 243	125 578	148 097	151 191	277 531
2040	128 875	122 027	148 097	152 318	303 736
2045	125 170	118 186	148 097	154 192	340 184
2050	121 256	114 178	148 097	157 658	406 551
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	99 200	99 200	99 200	99 200	99 200
2000	101 862	100 467	102 703	100 467	103 198
2005	102 592	100 119	104 480	100 467	116 950
2010	103 028	99 804	105 879	100 467	103 557
2015	100 229	96 455	104 349	100 467	109 032
2020	96 217	92 136	102 179	100 467	128 725
2025	92 021	87 876	100 056	100 467	156 042
2030	88 473	84 327	98 521	100 467	178 976
2035	85 819	81 700	97 915	100 467	191 288
2040	82 322	78 216	96 629	100 467	209 991
2045	78 365	74 244	95 067	100 467	235 545
2050	73 569	69 413	92 796	100 467	279 890
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	5,62	5,62	5,62	5,62	5,62
2000	5,54	5,51	5,60	5,51	5,62
2005	5,04	5,00	5,16	5,02	5,62
2010	5,52	5,51	5,74	5,54	5,62
2015	5,13	5,15	5,45	5,31	5,62
2020	4,38	4,39	4,73	4,69	5,62
2025	3,68	3,69	4,05	4,09	5,62
2030	3,28	3,29	3,67	3,78	5,62
2035	3,17	3,20	3,58	3,74	5,62
2040	2,98	3,02	3,39	3,63	5,62
2045	2,74	2,78	3,16	3,43	5,62
2050	2,43	2,44	2,85	3,12	5,62

TABELLE A.12 (Fortsetzung)

RUSSISCHE FÖDERATION

Szenario	II		III	IV		V	
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration		Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter	
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)							
1995	17 664	17 664	17 664	17 664	17 664	17 664	
2000	18 393	18 249	18 353	18 249	18 249	18 376	
2005	20 341	20 017	20 240	20 033	20 033	20 825	
2010	18 670	18 104	18 436	18 139	18 139	18 440	
2015	19 532	18 712	19 163	18 909	18 909	19 415	
2020	21 985	20 985	21 598	21 423	21 423	22 922	
2025	24 989	23 835	24 687	24 550	24 550	27 786	
2030	26 938	25 603	26 830	26 594	26 594	31 870	
2035	27 112	25 569	27 379	26 855	26 855	34 062	
2040	27 661	25 919	28 481	27 683	27 683	37 393	
2045	28 620	26 755	30 101	29 301	29 301	41 943	
2050	30 315	28 398	32 504	32 168	32 168	49 840	
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter							
1995	11,9	11,9	11,9	11,9	11,9	11,9	
2000	12,5	12,6	12,4	12,6	12,6	12,4	
2005	14,0	14,1	13,7	14,1	14,1	12,6	
2010	12,9	13,0	12,4	12,9	12,9	12,8	
2015	13,7	13,6	12,9	13,2	13,2	12,6	
2020	15,6	15,6	14,6	14,7	14,7	12,4	
2025	18,1	18,1	16,7	16,5	16,5	12,3	
2030	19,9	19,9	18,1	17,6	17,6	12,2	
2035	20,5	20,4	18,5	17,8	17,8	12,3	
2040	21,5	21,2	19,2	18,2	18,2	12,3	
2045	22,9	22,6	20,3	19,0	19,0	12,3	
2050	25,0	24,9	21,9	20,4	20,4	12,3	
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)							
1995	31 232	31 232	31 232	31 232	31 232	31 232	
2000	26 679	26 244	27 040	26 244	26 244	27 216	
2005	22 617	21 911	23 377	22 036	22 036	27 813	
2010	22 720	21 887	23 782	22 112	22 112	22 438	
2015	23 185	22 267	24 584	23 679	23 679	25 676	
2020	22 437	21 461	24 319	24 333	24 333	33 384	
2025	20 923	19 938	23 353	24 129	24 129	42 759	
2030	19 796	18 797	22 746	23 913	23 913	49 918	
2035	19 313	18 309	22 803	23 869	23 869	52 181	
2040	18 891	17 892	22 986	24 168	24 168	56 352	
2045	18 185	17 187	22 929	24 423	24 423	62 696	
2050	17 372	16 367	22 797	25 023	25 023	76 821	
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050, nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung							
Alter							
65	2,43	2,44	2,85	3,12	3,12	5,62	
70	3,95	4,03	4,67	5,16	5,16	9,20	
75	6,66	6,91	8,02	8,87	8,87	15,80	
80	12,05	12,78	15,09	16,48	16,48	30,37	

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.13 (Fortsetzung)

UNITED KINGDOM OF GREAT BRITAIN AND NORTHERN IRELAND

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 308	59 011	59 758	60 481	61 309	62 274	63 243	63 879	64 905	66 131
Males.....	28 574	28 979	29 399	29 797	30 235	30 729	31 212	31 529	32 056	32 743
Females.....	29 734	30 032	30 359	30 685	31 074	31 546	32 031	32 350	32 850	33 387
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	6.4	6.2	6.2	6.2	6.3	6.6	6.6	6.5	6.6	6.9
Percentage aged 5-14.....	12.9	12.9	12.4	12.2	12.1	12.3	12.7	13.0	12.9	13.2
Percentage aged 15-24.....	12.7	12.2	12.6	12.6	12.2	11.9	11.8	12.0	12.8	12.7
Percentage aged 60 or over.....	20.7	20.9	21.6	23.1	24.1	25.2	26.8	28.0	27.6	26.8
Percentage aged 65 or over.....	15.9	16.0	16.2	16.8	18.2	19.0	20.1	21.5	22.4	21.3
Percentage of women aged 15-49.....	47.6	46.2	45.5	44.3	42.2	40.3	39.7	39.7	40.2	40.8
Median age (years).....	36.9	38.1	39.4	40.5	41.0	40.9	40.8	40.8	40.2	39.1

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Population change per year (thousands).....	141	149	145	166	193	194	127	103	123
Population growth rate (percentage).....	0.24	0.25	0.24	0.27	0.31	0.31	0.20	0.16	0.19
Crude birth rate (per 1,000 population).....	12.5	12.5	12.5	12.8	13.3	13.4	13.2	13.3	13.8
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	10.6	10.7	10.8	10.9	11.0	11.2	11.7	11.9
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.7	0.7	0.7	0.7	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0
Total fertility rate (per woman).....	1.81	1.95	2.05	2.15	2.25	2.30	2.30	2.30	2.30
Gross reproduction rate (per woman).....	0.88	0.95	1.00	1.05	1.10	1.12	1.12	1.12	1.12
Net reproduction rate (per woman).....	0.87	0.94	0.99	1.04	1.09	1.11	1.11	1.11	1.11

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 308	58 649	58 547	58 273	57 917	57 455	56 775	55 575	52 292	48 403
Males.....	28 574	28 794	28 779	28 666	28 497	28 260	27 900	27 277	25 597	23 668
Females.....	29 734	29 856	29 769	29 607	29 420	29 195	28 876	28 298	26 694	24 735
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	6.4	5.6	4.8	4.7	4.7	4.6	4.5	4.2	3.9	3.9
Percentage aged 5-14.....	12.9	13.0	12.0	10.5	9.7	9.5	9.5	9.4	8.6	8.2
Percentage aged 15-24.....	12.7	12.3	12.9	13.1	12.2	10.8	9.9	9.8	10.0	9.2
Percentage aged 60 or over.....	20.7	21.0	22.0	23.9	25.5	27.4	29.9	32.1	34.2	36.6
Percentage aged 65 or over.....	15.9	16.1	16.5	17.4	19.2	20.6	22.4	24.8	27.8	29.1
Percentage of women aged 15-49.....	47.6	46.5	46.4	45.9	43.9	41.5	40.3	39.6	37.7	35.4
Median age (years).....	36.9	38.3	40.1	41.8	43.2	44.3	45.2	46.3	48.8	50.7

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Population change per year (thousands).....	68	-20	-55	-71	-92	-136	-240	-328	-389
Population growth rate (percentage).....	0.12	-0.04	-0.09	-0.12	-0.16	-0.24	-0.43	-0.61	-0.77
Crude birth rate (per 1,000 population).....	11.3	9.7	9.4	9.4	9.3	8.9	8.4	7.8	7.6
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	10.8	11.0	11.3	11.6	12.0	12.6	13.9	15.3
Net migration rate (per 1,000 population).....	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.0	0.0	0.0
Total fertility rate (per woman).....	1.63	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Gross reproduction rate (per woman).....	0.80	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73	0.73
Net reproduction rate (per woman).....	0.79	0.72	0.72	0.72	0.72	0.72	0.73	0.73	0.73

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	58 308	58 951	59 377	59 610	59 768	59 860	59 810	59 326	57 634	55 431

	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Population growth rate (percentage).....	0.22	0.14	0.08	0.05	0.03	-0.02	-0.16	-0.29	-0.39
Crude birth rate (per 1,000 population).....	12.3	11.4	10.9	10.8	10.8	10.6	10.3	9.9	9.8
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.8	10.7	10.8	11.0	11.2	11.5	11.9	12.8	13.7

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.14. VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND, SZENARIEN ZUR ERSATZMIGRATION

VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Zeitraum	II		---	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995-2000	40	0	0		11
2000-2005	40	0	0		62
2005-2010	40	0	0		563
2010-2015	40	0	0	0 0	1 529
2015-2020	40	0	0	0	1 163
2020-2025	40	0	12	188	1 421
2025-2030	0	0	59	177	1 765
2030-2035	0	0	100	241	1 365
2035-2040	0	0	119		759
2040-2045	0	0	121		1 079
2045-2050	0	0	116	280 178 47 29 110	2 239
Gesamtsumme 1995-2050	1 200	0	2 634	6 247	59 775
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	58 308	58 308	58 308	58 308	58 308
2000	58 830	58 600	58 600	58 600	58 655
2005	59 143	58 694	58 694	58 694	59 078
2010	59 331	58 685	58 685	58 685	62 066
2015	59 566	58 734	58 734	59 724	70 503
2020	59 845	58 833	58 833	60 860	77 858
2025	59 961	58 768	58 833	62 248	86 856
2030	59 619	58 449	58 833	63 690	97 931
2035	59 029	57 883	58 833	64 456	107 299
2040	58 289	57 168	58 833	64 417	113 699
2045	57 488	56 393	58 833	64 197	121 756
2050	56 667	55 594	58 833	64 354	136 138
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	37 811	37 811	37 811	37 811	37 811
2000	38 328	38 207	38 207	38 207	38 246
2005	38 981	38 739	38 739	38 739	39 009
2010	39 237	38 873	38 873	38 873	41 244
2015	38 661	38 180	38 180	38 873	46 397
2020	38 062	37 468	37 468	38 873	50 665
2025	37 166	36 465	36 510	38 873	55 979
2030	35 914	35 230	35 497	38 873	62 859
2035	34 938	34 266	34 924	38 873	69 084
2040	34 418	33 750	34 902	38 873	73 616
2045	34 009	33 343	35 037	38 873	79 089
2050	33 406	32 745	35 009	38 873	88 239
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,09	4,09	4,09	4,09	4,09
2000	4,06	4,08	4,08	4,08	4,09
2005	4,03	4,06	4,06	4,06	4,09
2010	3,86	3,90	3,90	3,90	4,09
2015	3,47	3,50	3,50	3,55	4,09
2020	3,21	3,23	3,23	3,33	4,09
2025	2,92	2,93	2,94	3,09	4,09
2030	2,61	2,62	2,63	2,84	4,09
2035	2,41	2,41	2,45	2,68	4,09
2040	2,37	2,36	2,43	2,64	4,09
2045	2,38	2,37	2,47	2,66	4,09
2050	2,37	2,36	2,49	2,64	4,09

TABELLE A.14 (Fortsetzung)

VEREINIGTES KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Zeitraum	Szenario	II	III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	9 256	9 256	9 256	9 256	9 256
2000	9 433	9 360	9 360	9 360	9 362
2005	9 675	9 535	9 535	9 535	9 549
2010	10 162	9 976	9 976	9 976	10 096
2015	11 140	10 916	10 916	10 951	11 357
2020	11 859	11 604	11 604	11 684	12 402
2025	12 724	12 431	12 433	12 578	13 703
2030	13 757	13 467	13 481	13 705	15 387
2035	14 478	14 197	14 234	14 530	16 911
2040	14 545	14 280	14 351	14 717	18 020
2045	14 291	14 047	14 161	14 635	19 360
2050	14 107	13 881	14 048	14 722	21 600
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	15,9	15,9	15,9	15,9	15,9
2000	16,0	16,0	16,0	16,0	16,0
2005	16,4	16,2	16,2	16,2	16,2
2010	17,1	17,0	17,0	17,0	16,3
2015	18,7	18,6	18,6	18,3	16,1
2020	19,8	19,7	19,7	19,2	15,9
2025	21,2	21,2	21,1	20,2	15,8
2030	23,1	23,0	22,9	21,5	15,7
2035	24,5	24,5	24,2	22,5	15,8
2040	25,0	25,0	24,4	22,8	15,8
2045	24,9	24,9	24,1	22,8	15,9
2050	24,9	25,0	23,9	22,9	15,9
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	11 241	11 241	11 241	11 241	11 241
2000	11 069	11 033	11 033	11 033	11 048
2005	10 488	10 420	10 420	10 420	10 521
2010	9 933	9 836	9 836	9 836	10 726
2015	9 765	9 637	9 637	9 900	12 749
2020	9 924	9 761	9 761	10 303	14 791
2025	10 071	9 872	9 890	10 796	17 174
2030	9 949	9 751	9 854	11 111	19 686
2035	9 613	9 421	9 675	11 053	21 304
2040	9 326	9 138	9 580	10 827	22 063
2045	9 188	9 003	9 635	10 689	23 307
2050	9 153	8 968	9 775	10 759	26 299
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050 nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,37	2,36	2,49	2,64	4,09
70	3,38	3,37	3,55	3,80	6,17
75	4,97	4,95	5,21	5,61	9,57
80	7,99	7,97	8,38	9,02	15,92

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.15. VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA, ÜBERARBEITUNG 1998

UNITED STATES OF AMERICA

Indicator	A. ESTIMATES									
	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total	157 813	171 074	186 158	199 796	210 111	220 165	230 406	241 855	254 076	267 020
Males	78 830	84 911	92 132	98 543	103 108	108 140	113 083	118 814	125 076	131 589
Females	78 983	86 163	94 026	101 252	107 003	112 025	117 323	123 041	128 999	135 431
Sex ratio (per 100 females)	99.8	98.5	98.0	97.3	96.4	96.5	96.4	96.6	97.0	97.2
Age distribution:										
Percentage aged 0-4	10.9	11.3	11.2	10.2	8.5	7.5	7.3	7.6	7.7	7.6
Percentage aged 5-14	16.1	18.2	19.6	20.2	19.9	17.6	15.2	14.2	14.2	14.6
Percentage aged 15-24	14.9	13.0	13.6	15.7	17.4	18.7	18.6	16.5	14.4	13.3
Percentage aged 60 or over	12.5	13.1	13.3	13.4	14.1	14.8	15.6	16.4	16.6	16.4
Percentage aged 65 or over	8.3	8.8	9.2	9.5	9.8	10.5	11.2	11.8	12.4	12.5
Percentage of women aged 15-49	50.1	47.2	45.5	45.3	46.5	48.4	50.2	51.1	51.2	50.7
Median age (years)	30.0	30.2	29.6	28.3	28.2	28.8	30.1	31.4	32.8	34.2
Population density (per sq km)	17	18	20	21	22	24	25	26	27	29
	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands)	2 652	3 017	2 728	2 063	2 011	2 048	2 290	2 444	2 589	
Births per year (thousands)	3 993	4 333	4 234	3 689	3 382	3 396	3 707	3 960	4 046	
Deaths per year (thousands)	1 562	1 679	1 814	1 947	1 984	1 949	2 035	2 169	2 307	
Population growth rate (percentage)	1.61	1.69	1.41	1.01	0.94	0.91	0.97	0.99	0.99	
Crude birth rate (per 1,000 population)	24.3	24.3	21.9	18.0	15.7	15.1	15.7	16.0	15.5	
Crude death rate (per 1,000 population)	9.5	9.4	9.4	9.5	9.2	8.7	8.6	8.7	8.9	
Total fertility rate (per woman)	3.45	3.71	3.31	2.55	2.02	1.79	1.82	1.92	2.05	
Gross reproduction rate (per woman)	1.68	1.81	1.62	1.24	0.98	0.87	0.89	0.93	1.00	
Net reproduction rate (per woman)	1.60	1.74	1.56	1.20	0.96	0.86	0.87	0.92	0.98	
Infant mortality rate (per 1,000 births)	28	26	25	22	18	14	11	10	8	
Life expectancy at birth (years)										
Males	66.2	66.7	66.7	66.9	67.5	69.4	70.9	71.6	72.6	
Females	72.0	73.1	73.4	74.1	75.3	77.2	78.3	78.5	79.3	
Both sexes combined	69.0	69.8	70.0	70.4	71.3	73.2	74.5	74.9	75.7	
	B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS									
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total	267 020	278 357	288 380	297 989	307 727	317 124	325 573	332 619	342 612	349 318
Males	131 589	137 177	142 093	146 799	151 593	156 159	160 163	163 417	167 964	171 286
Females	135 431	141 180	146 287	151 190	156 134	160 965	165 409	169 202	174 649	178 032
Sex ratio (per 100 females)	97.2	97.2	97.1	97.1	97.1	97.0	96.8	96.6	96.2	96.2
Age distribution:										
Percentage aged 0-4	7.6	6.9	6.4	6.2	6.2	6.2	6.0	5.8	5.7	5.7
Percentage aged 5-14	14.6	14.6	13.9	12.9	12.3	12.2	12.2	12.0	11.5	11.4
Percentage aged 15-24	13.3	13.5	14.0	14.1	13.5	12.5	12.1	12.1	12.1	11.7
Percentage aged 60 or over	16.4	16.4	17.1	18.7	20.8	23.3	25.4	26.4	26.9	27.8
Percentage aged 65 or over	12.5	12.5	12.6	13.2	14.7	16.6	18.8	20.6	21.5	21.7
Percentage in school ages 6-11	8.8	8.8	8.3	7.6	7.3	7.3	7.3	7.2	6.9	6.9
Percentage in school ages 12-14	4.2	4.3	4.4	4.0	3.7	3.6	3.6	3.7	3.5	3.4
Percentage in school ages 15-17	4.0	4.2	4.3	4.2	3.8	3.6	3.6	3.7	3.6	3.5
Percentage in school ages 18-23	7.9	8.0	8.3	8.5	8.3	7.6	7.2	7.2	7.3	7.1
Percentage of women aged 15-49	50.7	49.7	48.5	46.9	45.0	43.9	43.3	43.0	42.0	41.1
Median age (years)	34.2	35.8	37.0	37.8	38.4	39.0	39.7	40.6	41.8	42.1
Population density (per sq km)	29	30	31	32	33	34	35	36	37	37
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands)	2 267	2 004	1 922	1 948	1 879	1 690	1 409	999	671	
Births per year (thousands)	3 820	3 679	3 712	3 841	3 913	3 905	3 866	3 867	3 933	
Deaths per year (thousands)	2 313	2 434	2 550	2 654	2 794	2 975	3 217	3 627	4 022	
Net migration per year (thousands)	760	760	760	760	760	760	760	760	760	
Population growth rate (percentage)	0.83	0.71	0.66	0.64	0.60	0.53	0.43	0.30	0.19	
Crude birth rate (per 1,000 population)	14.0	13.0	12.7	12.7	12.5	12.2	11.7	11.4	11.4	
Crude death rate (per 1,000 population)	8.5	8.6	8.7	8.8	8.9	9.3	9.8	10.7	11.6	
Net migration rate (per 1,000 population)	2.8	2.7	2.6	2.5	2.4	2.4	2.3	2.2	2.2	
Total fertility rate (per woman)	1.99	1.93	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	1.90	
Gross reproduction rate (per woman)	0.97	0.94	0.93	0.93	0.93	0.93	0.93	0.93	0.93	
Net reproduction rate (per woman)	0.96	0.93	0.91	0.92	0.92	0.92	0.92	0.92	0.92	
Infant mortality rate (per 1,000 births)	7	7	6	6	6	6	6	5	5	
Mortality under age 5 (per 1,000 births)	9	8	7	7	7	6	6	6	6	
Life expectancy at birth (years)										
Males	73.4	74.2	75.0	75.8	76.3	76.8	77.3	78.0	78.8	
Females	80.1	80.6	81.1	81.6	82.1	82.6	83.0	83.6	84.4	
Both sexes combined	76.7	77.4	78.0	78.7	79.2	79.7	80.1	80.8	81.6	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.15 (Fortsetzung)

UNITED STATES OF AMERICA

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	267 020	279 597	292 298	306 023	320 823	335 625	350 084	364 092	391 372	419 001
Males.....	131 589	137 785	144 045	150 832	158 192	165 498	172 552	179 341	192 676	206 637
Females.....	135 431	141 812	148 253	155 191	162 631	170 126	177 532	184 751	198 696	212 365
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	7.6	7.0	7.0	7.2	7.4	7.3	7.1	7.1	7.2	7.2
Percentage aged 5-14.....	14.6	14.6	14.0	13.4	13.6	13.9	14.0	13.8	13.7	14.0
Percentage aged 15-24.....	13.3	13.5	13.9	13.9	13.3	12.8	12.9	13.3	13.3	13.2
Percentage aged 60 or over.....	16.4	16.3	16.9	18.3	20.0	22.1	23.7	24.3	23.9	23.6
Percentage aged 65 or over.....	12.5	12.5	12.4	12.9	14.1	15.8	17.6	19.0	19.1	18.5
Percentage of women aged 15-49.....	50.7	49.6	48.2	46.2	44.0	43.0	42.8	42.9	42.7	42.9
Median age (years).....	34.2	35.7	36.6	37.0	37.0	37.2	37.4	37.7	37.4	37.0
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	2 516	2 540	2 745	2 960	2 960	2 892	2 802	2 728	2 763	
Population growth rate (percentage).....	0.92	0.89	0.92	0.95	0.90	0.84	0.79	0.72	0.68	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	14.4	14.3	14.7	15.1	14.8	14.6	14.4	14.6	14.7	
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.5	8.5	8.6	8.5	8.6	8.7	9.1	9.7	10.1	
Net migration rate (per 1,000 population).....	3.3	3.1	3.0	2.9	2.7	2.6	2.5	2.4	2.2	
Total fertility rate (per woman).....	2.05	2.13	2.23	2.30	2.30	2.30	2.30	2.30	2.30	
Gross reproduction rate (per woman).....	1.00	1.04	1.09	1.12	1.12	1.12	1.12	1.12	1.12	
Net reproduction rate (per woman).....	0.99	1.02	1.07	1.11	1.11	1.11	1.11	1.11	1.11	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	267 020	276 872	284 712	291 417	297 123	301 544	304 412	305 485	301 907	292 779
Males.....	131 589	136 439	140 260	143 502	146 254	148 294	149 465	149 686	147 339	142 622
Females.....	135 431	140 433	144 452	147 916	150 870	153 249	154 947	155 799	154 568	150 157
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	7.6	6.6	6.0	5.6	5.4	5.1	4.8	4.6	4.3	4.1
Percentage aged 5-14.....	14.6	14.6	13.8	12.4	11.5	11.0	10.5	10.0	9.3	8.9
Percentage aged 15-24.....	13.3	13.5	14.0	14.3	13.6	12.3	11.6	11.2	10.5	10.0
Percentage aged 60 or over.....	16.4	16.5	17.3	19.1	21.5	24.3	26.9	28.5	30.0	32.3
Percentage aged 65 or over.....	12.5	12.6	12.7	13.5	15.2	17.4	20.0	22.3	24.1	25.4
Percentage of women aged 15-49.....	50.7	49.7	48.7	47.3	45.6	44.5	43.9	43.3	41.1	38.7
Median age (years).....	34.2	35.9	37.3	38.5	39.5	40.5	41.7	43.1	45.7	47.4
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	1 970	1 568	1 341	1 141	884	574	215	-358	-913	
Population growth rate (percentage).....	0.73	0.56	0.47	0.39	0.30	0.19	0.07	-0.12	-0.31	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	13.5	12.1	11.4	10.8	10.2	9.7	9.2	8.6	8.2	
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.5	8.7	8.8	9.0	9.3	9.7	10.4	11.8	13.3	
Net migration rate (per 1,000 population).....	2.2	2.1	2.1	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	
Total fertility rate (per woman).....	1.93	1.80	1.70	1.60	1.53	1.50	1.50	1.50	1.50	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.94	0.88	0.83	0.78	0.75	0.73	0.73	0.73	0.73	
Net reproduction rate (per woman).....	0.93	0.87	0.82	0.77	0.74	0.72	0.72	0.72	0.73	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	267 020	278 865	289 991	301 071	312 387	323 524	333 971	343 353	359 014	372 416
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.87	0.78	0.75	0.74	0.70	0.64	0.55	0.45	0.37	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	14.4	13.7	13.6	13.6	13.4	13.1	12.8	12.6	12.6	
Crude death rate (per 1,000 population).....	8.5	8.6	8.6	8.7	8.8	9.1	9.5	10.3	11.0	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.16. VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA, SZENARIEN ZUR ERSATZMIGRATION

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Zeitraum	II		III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	760	0	0		37
2000–2005	760	0	0		-13
2005–2010	760	0	0		3 620
2010–2015	760	0	0		10 741
2015–2020	760	0	0	0 0	14 869
2020–2025	760	0	0	0 0	17 751
2025–2030	760	0	0	833 1	14 715
2030–2035	760	0	49	322	7 369
2035–2040	760	0	301	1 007	5 748
2040–2045	760	0	441	161	13 570
2045–2050	760	0	486	-203 -37 512	30 144
Gesamtsumme 1995-2050	41 800	0	6 384	17 967	592 757
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	267 020	267 020	267 020	267 020	267 020
2000	278 357	274 335	274 335	274 335	274 531
2005	288 379	279 936	279 936	279 936	280 080
2010	297 989	284 797	284 797	284 797	304 034
2015	307 727	289 513	289 513	289 513	367 238
2020	317 124	293 650	293 650	298 042	456 816
2025	325 573	296 616	296 616	308 408	566 888
2030	332 619	297 970	297 970	316 111	666 304
2035	338 231	297 711	297 970	318 086	729 948
2040	342 612	296 096	297 970	316 655	784 232
2045	346 173	293 589	297 970	314 961	879 016
2050	349 318	290 643	297 970	315 644	1 065 174
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	174 382	174 382	174 382	174 382	174 382
2000	183 752	180 843	180 843	180 843	180 979
2005	193 541	187 489	187 489	187 489	187 587
2010	201 725	192 357	192 357	192 357	205 815
2015	205 400	192 476	192 476	192 476	246 690
2020	206 151	189 404	189 404	192 476	302 926
2025	204 985	184 267	184 267	192 476	372 525
2030	204 570	179 882	179 882	192 476	437 730
2035	206 741	178 262	178 443	192 476	483 243
2040	209 942	177 872	179 180	192 476	524 402
2045	212 621	177 034	180 081	192 476	590 629
2050	213 695	174 607	179 699	192 476	712 305
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	5,21	5,21	5,21	5,21	5,21
2000	5,28	5,21	5,21	5,21	5,21
2005	5,34	5,21	5,21	5,21	5,21
2010	5,13	4,95	4,95	4,95	5,21
2015	4,54	4,33	4,33	4,33	5,21
2020	3,91	3,67	3,67	3,72	5,21
2025	3,34	3,09	3,09	3,20	5,21
2030	2,98	2,71	2,71	2,87	5,21
2035	2,86	2,58	2,59	2,75	5,21
2040	2,85	2,58	2,60	2,74	5,21
2045	2,86	2,60	2,64	2,77	5,21
2050	2,82	2,57	2,63	2,74	5,21

TABELLE A.16 (Fortsetzung)

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Zeitraum	II		III	IV	V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	33 477	33 477	33 477	33 477	33 477
2000	34 833	34 736	34 736	34 736	34 743
2005	36 259	36 005	36 005	36 005	36 012
2010	39 321	38 844	38 844	38 844	39 511
2015	45 246	44 472	44 472	44 472	47 358
2020	52 705	51 549	51 549	51 702	58 153
2025	61 347	59 687	59 687	60 143	71 515
2030	68 673	66 306	66 306	67 099	84 032
2035	72 400	68 991	69 000	70 024	92 769
2040	73 692	68 914	68 982	70 140	100 671
2045	74 293	67 972	68 149	69 513	113 385
2050	75 899	67 961	68 287	70 184	136 743
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
2000	12,5	12,7	12,7	12,7	12,7
2005	12,6	12,9	12,9	12,9	12,9
2010	13,2	13,6	13,6	13,6	13,0
2015	14,7	15,4	15,4	15,4	12,9
2020	16,6	17,6	17,6	17,3	12,7
2025	18,8	20,1	20,1	19,5	12,6
2030	20,6	22,3	22,3	21,2	12,6
2035	21,4	23,2	23,2	22,0	12,7
2040	21,5	23,3	23,2	22,2	12,8
2045	21,5	23,2	22,9	22,1	12,9
2050	21,7	23,4	22,9	22,2	12,8
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	59 161	59 161	59 161	59 161	59 161
2000	59 771	58 756	58 756	58 756	58 808
2005	58 579	56 442	56 442	56 442	56 481
2010	56 943	53 597	53 597	53 597	58 708
2015	57 081	52 564	52 564	52 564	73 190
2020	58 268	52 697	52 697	53 864	95 737
2025	59 241	52 662	52 662	55 789	122 849
2030	59 376	51 782	51 782	56 536	144 543
2035	59 090	50 458	50 527	55 586	153 935
2040	58 978	49 310	49 807	54 038	159 158
2045	59 258	48 583	49 740	52 972	175 002
2050	59 724	48 075	49 984	52 984	216 127
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050 nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,82	2,57	2,63	2,74	5,21
70	4,09	3,71	3,79	3,97	8,20
75	6,12	5,47	5,59	5,86	13,13
80	9,76	8,59	8,79	9,20	22,01

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.17. EUROPA, ÜBERARBEITUNG 1998

EUROPE

Indicator	A. ESTIMATES									
	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	547 318	575 404	604 947	635 066	656 441	676 390	693 260	706 580	722 206	727 912
Males.....	255 330	270 176	285 567	301 589	312 918	323 102	332 022	338 968	347 683	351 067
Females.....	291 988	305 228	319 380	333 478	343 523	353 288	361 238	367 612	374 523	376 845
Sex ratio (per 100 females).....	87.4	88.5	89.4	90.4	91.1	91.5	91.9	92.2	92.8	93.2
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	9.2	9.5	9.5	9.0	8.0	7.6	7.2	7.0	6.7	5.7
Percentage aged 5-14.....	17.0	16.0	17.2	17.5	17.3	16.1	15.0	14.3	13.8	13.5
Percentage aged 15-24.....	17.3	16.6	15.2	14.5	15.8	16.4	16.2	15.5	14.4	14.0
Percentage aged 60 or over.....	12.1	12.4	13.1	14.1	15.5	16.4	16.0	16.9	18.2	19.0
Percentage aged 65 or over.....	8.2	8.6	8.8	9.4	10.5	11.4	12.4	11.9	12.7	13.9
Percentage of women aged 15-49.....	51.8	50.9	48.1	46.7	47.7	47.9	47.7	47.9	47.5	48.6
Median age (years).....	29.2	29.7	30.4	30.9	31.7	32.1	32.6	33.5	34.7	36.1
Population density (per sq km).....	24	25	26	28	29	29	30	31	31	32
	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands).....	5 617	5 909	6 024	4 275	3 990	3 374	2 664	3 125	1 141	
Births per year (thousands).....	11 740	11 999	11 767	10 923	10 390	10 125	10 054	9 761	8 317	
Deaths per year (thousands).....	5 932	5 933	6 027	6 366	6 704	7 159	7 480	7 534	8 223	
Population growth rate (percentage).....	1.00	1.00	0.97	0.66	0.60	0.49	0.38	0.44	0.16	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	20.9	20.3	19.0	16.9	15.6	14.8	14.4	13.7	11.5	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.6	10.1	9.7	9.9	10.1	10.5	10.7	10.5	11.3	
Total fertility rate (per woman).....	2.57	2.59	2.56	2.36	2.14	1.97	1.87	1.83	1.57	
Gross reproduction rate (per woman).....	1.25	1.26	1.24	1.15	1.04	0.96	0.91	0.89	0.76	
Net reproduction rate (per woman).....	1.14	1.17	1.18	1.09	1.00	0.93	0.89	0.87	0.75	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	72	51	37	30	25	22	18	15	12	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	63.5	65.4	66.7	67.0	67.2	67.3	67.9	69.1	68.5	
Females.....	68.6	70.8	72.6	73.6	74.2	75.0	75.7	76.7	76.7	
Both sexes combined.....	66.2	68.3	69.8	70.4	70.8	71.2	71.9	73.0	72.6	
	B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS									
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	727 912	728 887	727 431	724 242	719 307	711 909	702 335	690 976	662 541	627 691
Males.....	351 067	351 737	351 215	349 905	347 794	344 427	339 908	334 398	320 511	304 019
Females.....	376 845	377 150	376 217	374 337	371 513	367 482	362 427	356 578	342 029	323 672
Sex ratio (per 100 females).....	93.2	93.3	93.4	93.5	93.6	93.7	93.8	93.8	93.7	93.9
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.7	5.1	5.0	5.0	5.0	4.8	4.7	4.7	4.7	4.7
Percentage aged 5-14.....	13.5	12.4	10.9	10.2	10.2	10.2	10.0	9.8	9.7	9.7
Percentage aged 15-24.....	14.0	13.8	13.6	12.6	11.1	10.5	10.5	10.5	10.3	10.3
Percentage aged 60 or over.....	19.0	20.3	20.7	22.0	23.8	26.0	28.1	29.8	32.6	34.7
Percentage aged 65 or over.....	13.9	14.7	15.9	16.2	17.4	19.0	21.0	22.9	25.7	27.6
Percentage in school ages 6-11.....	8.1	7.2	6.3	6.1	6.1	6.1	5.9	5.8	5.8	5.8
Percentage in school ages 12-14.....	4.1	4.1	3.5	3.1	3.1	3.1	3.1	3.0	3.0	3.0
Percentage in school ages 15-17.....	4.1	4.1	4.0	3.3	3.1	3.1	3.1	3.1	3.0	3.0
Percentage in school ages 18-23.....	8.5	8.3	8.3	7.8	6.7	6.3	6.3	6.4	6.2	6.2
Percentage of women aged 15-49.....	48.6	48.7	48.2	46.4	44.2	42.4	40.9	39.5	36.7	36.5
Median age (years).....	36.1	37.8	39.4	40.8	42.1	43.4	44.6	45.8	47.5	47.4
Population density (per sq km).....	32	32	32	32	31	31	31	30	29	27
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	195	-291	-638	-987	-1 480	-1 915	-2 272	-2 844	-3 485	
Births per year (thousands).....	7 493	7 359	7 336	7 196	6 912	6 657	6 503	6 283	5 963	
Deaths per year (thousands).....	8 248	8 406	8 509	8 641	8 769	8 877	9 040	9 392	9 712	
Net migration per year (thousands).....	950	757	535	458	377	305	265	265	265	
Population growth rate (percentage).....	0.03	-0.04	-0.09	-0.14	-0.21	-0.27	-0.33	-0.42	-0.54	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.3	10.1	10.1	10.0	9.7	9.4	9.3	9.3	9.2	
Crude death rate (per 1,000 population).....	11.3	11.5	11.7	12.0	12.3	12.6	13.0	13.9	15.0	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.3	1.0	0.7	0.6	0.5	0.4	0.4	0.4	0.4	
Total fertility rate (per woman).....	1.42	1.42	1.47	1.54	1.61	1.67	1.72	1.75	1.77	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.69	0.69	0.72	0.75	0.78	0.81	0.84	0.85	0.86	
Net reproduction rate (per woman).....	0.68	0.68	0.70	0.74	0.77	0.80	0.83	0.84	0.85	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	12	11	10	10	9	8	8	7	6	
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	14	13	12	11	10	9	9	8	7	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	69.2	70.1	71.3	72.4	73.3	74.1	74.9	75.8	76.9	
Females.....	77.4	78.1	78.8	79.5	80.2	80.8	81.4	82.2	83.2	
Both sexes combined.....	73.3	74.1	75.0	75.9	76.7	77.5	78.1	79.0	80.1	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.17 (Fortsetzung)

EUROPE

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	727 912	731 714	736 918	741 460	744 534	745 848	746 730	747 670	748 169	745 949
Males.....	351 067	353 185	356 077	358 732	360 728	361 827	362 666	363 459	364 396	364 599
Females.....	376 845	378 528	380 840	382 728	383 806	384 022	384 064	384 211	383 773	381 350
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.7	5.5	5.9	5.9	5.9	5.8	5.8	6.0	6.1	6.2
Percentage aged 5-14.....	13.5	12.3	11.1	11.3	11.8	11.8	11.6	11.6	12.1	12.4
Percentage aged 15-24.....	14.0	13.7	13.5	12.3	11.1	11.3	11.8	11.8	11.7	12.2
Percentage aged 60 or over.....	19.0	20.2	20.4	21.5	23.0	24.8	26.4	27.6	28.8	29.2
Percentage aged 65 or over.....	13.9	14.7	15.7	15.8	16.8	18.2	19.8	21.2	22.7	23.2
Percentage of women aged 15-49.....	48.6	48.5	47.6	45.4	43.2	41.8	40.8	39.9	38.3	39.6
Median age (years).....	36.1	37.6	38.9	39.9	40.9	41.7	42.3	42.9	42.3	41.3
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	760	1 041	908	615	263	176	188	50	- 222	
Population growth rate (percentage).....	0.10	0.14	0.12	0.08	0.04	0.02	0.03	0.01	- 0.03	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	11.1	11.9	12.0	11.9	11.6	11.8	12.0	12.3	12.4	
Crude death rate (per 1,000 population).....	11.3	11.5	11.5	11.7	11.8	11.9	12.1	12.6	13.1	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.3	1.0	0.7	0.6	0.5	0.4	0.4	0.4	0.4	
Total fertility rate (per woman).....	1.53	1.68	1.78	1.88	1.99	2.07	2.12	2.16	2.17	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.74	0.82	0.87	0.92	0.97	1.01	1.03	1.05	1.06	
Net reproduction rate (per woman).....	0.73	0.80	0.85	0.90	0.95	0.99	1.02	1.04	1.05	
D. LOW-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	727 912	727 358	722 580	715 438	705 509	691 970	675 010	655 025	606 842	549 852
Males.....	351 067	350 952	348 725	345 388	340 716	334 198	325 891	315 959	291 949	264 120
Females.....	376 845	376 406	373 855	370 050	364 794	357 772	349 118	339 067	314 893	285 732
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.7	4.9	4.6	4.5	4.3	4.1	3.8	3.6	3.4	3.2
Percentage aged 5-14.....	13.5	12.4	10.7	9.7	9.3	9.2	8.7	8.2	7.6	7.3
Percentage aged 15-24.....	14.0	13.8	13.7	12.7	11.1	10.1	9.8	9.7	9.0	8.4
Percentage aged 60 or over.....	19.0	20.3	20.8	22.3	24.3	26.7	29.2	31.5	35.5	39.6
Percentage aged 65 or over.....	13.9	14.8	16.0	16.4	17.7	19.6	21.9	24.2	28.0	31.5
Percentage of women aged 15-49.....	48.6	48.8	48.5	47.0	44.8	42.9	41.2	39.6	35.6	33.9
Median age (years).....	36.1	37.8	39.6	41.2	42.7	44.3	46.0	47.6	50.8	52.6
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	-111	-956	- 1 428	- 1 986	- 2 708	- 3 392	- 3 997	- 4 818	- 5 699	
Population growth rate (percentage).....	- 0.02	- 0.13	- 0.20	- 0.28	- 0.39	- 0.50	- 0.60	- 0.76	- 0.99	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	9.9	9.2	9.1	8.7	8.1	7.6	7.2	6.8	6.4	
Crude death rate (per 1,000 population).....	11.3	11.6	11.8	12.1	12.5	13.0	13.6	14.8	16.7	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.3	1.0	0.7	0.6	0.5	0.4	0.4	0.4	0.5	
Total fertility rate (per woman).....	1.36	1.29	1.31	1.33	1.34	1.34	1.34	1.34	1.35	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.66	0.63	0.64	0.65	0.65	0.65	0.65	0.65	0.66	
Net reproduction rate (per woman).....	0.65	0.62	0.63	0.64	0.64	0.64	0.64	0.65	0.65	
E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS										
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	727 912	732 647	734 946	734 282	730 261	722 905	713 259	701 568	670 700	631 047
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.13	0.06	- 0.02	- 0.11	- 0.20	- 0.27	- 0.33	- 0.45	- 0.61	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	11.3	11.1	10.7	10.1	9.5	9.3	9.1	8.8	8.4	
Crude death rate (per 1,000 population).....	11.3	11.5	11.6	11.8	12.1	12.4	12.8	13.7	14.9	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.18. EUROPA, ERSATZMIGRATIONSSZENARIOEN

EUROPA

Zeitraum	II		IV		V
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995–2000	950	0	854		5 844
2000–2005	757	0	1 063		12 410
2005–2010	535	0	1 046	0 0	1 868
2010–2015	458	0	1 150	293 3	17 234
2015–2020	377	0	1 478	642 4	24 901
2020–2025	305	0	1 879	696 4	29 817
2025–2030	265	0	2 199	847 4	30 837
2030–2035	265	0	2 371	316 3	30 110
2035–2040	265	0	2 519	511 3	34 504
2040–2045	265	0	2 665	489 3	38 863
2045–2050	265	0	2 803	530 3 945	50 841
Gesamtsumme 1995-2050	23 530	0	100 137	161 346	1 386 151
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	727 912	727 912	727 912	727 912	727 912
2000	728 887	723 482	727 912	723 482	753 810
2005	727 431	717 671	727 912	717 671	814 445
2010	724 242	711 598	727 912	713 122	824 271
2015	719 307	704 660	727 912	725 305	913 174
2020	711 909	695 650	727 912	742 496	1 046 692
2025	702 335	684 055	727 912	759 766	1 212 912
2030	690 976	670 167	727 912	773 668	1 392 793
2035	677 745	654 730	727 912	783 008	1 576 523
2040	662 541	637 917	727 912	791 587	1 789 486
2045	645 648	619 792	727 912	799 739	2 032 569
2050	627 691	600 464	727 912	809 399	2 346 459
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	487 110	487 110	487 110	487 110	487 110
2000	494 102	492 142	495 287	492 142	513 673
2005	496 449	492 555	499 872	492 555	561 570
2010	496 671	491 475	503 224	492 555	572 861
2015	485 578	477 950	494 817	492 555	628 831
2020	469 838	459 414	482 880	492 555	712 731
2025	451 599	438 874	470 673	492 555	818 857
2030	432 691	418 796	460 324	492 555	935 364
2035	414 960	400 452	452 463	492 555	1 056 366
2040	397 473	381 771	444 939	492 555	1 196 976
2045	380 886	363 446	438 583	492 555	1 358 048
2050	364 277	345 100	432 959	492 555	1 564 343
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,81	4,81	4,81	4,81	4,81
2000	4,60	4,65	4,67	4,65	4,81
2005	4,29	4,35	4,40	4,35	4,81
2010	4,24	4,30	4,38	4,31	4,81
2015	3,89	3,92	4,03	4,02	4,81
2020	3,47	3,46	3,60	3,66	4,81
2025	3,06	3,03	3,20	3,33	4,81
2030	2,73	2,70	2,90	3,08	4,81
2035	2,50	2,47	2,71	2,92	4,81
2040	2,34	2,30	2,56	2,81	4,81
2045	2,21	2,16	2,46	2,72	4,81
2050	2,11	2,04	2,38	2,62	4,81

TABELLE A.18 (Fortsetzung)

EUROPA

Szenario	II III Mittel			IV	V
	Medium Variante	Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)					
1995	101 338	101 338	101 338	101 338	101 338
2000	107 439	105 831	105 982	105 831	106 865
2005	115 588	113 249	113 639	113 249	116 829
2010	117 185	114 231	114 912	114 283	119 178
2015	124 910	121 798	122 842	122 522	130 822
2020	135 491	132 589	134 135	134 409	148 276
2025	147 524	144 774	147 081	147 993	170 355
2030	158 482	155 357	158 824	160 149	194 593
2035	165 668	162 033	167 217	168 622	219 766
2040	170 119	166 178	173 647	175 250	249 019
2045	172 046	168 008	178 182	180 882	282 528
2050	172 985	168 986	182 222	187 704	325 446
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter					
1995	13,9	13,9	13,9	13,9	13,9
2000	14,7	14,6	14,6	14,6	14,2
2005	15,9	15,8	15,6	15,8	14,3
2010	16,2	16,1	15,8	16,0	14,5
2015	17,4	17,3	16,9	16,9	14,3
2020	19,0	19,1	18,4	18,1	14,2
2025	21,0	21,2	20,2	19,5	14,0
2030	22,9	23,2	21,8	20,7	14,0
2035	24,4	24,7	23,0	21,5	13,9
2040	25,7	26,1	23,9	22,1	13,9
2045	26,6	27,1	24,5	22,6	13,9
2050	27,6	28,1	25,0	23,2	13,9
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)					
1995	139 464	139 464	139 464	139 464	139 464
2000	127 346	125 509	126 643	125 509	133 272
2005	115 394	111 867	114 402	111 867	136 046
2010	110 386	105 892	109 776	106 284	132 231
2015	108 819	104 911	110 254	110 227	153 521
2020	106 579	103 647	110 897	115 532	185 685
2025	103 212	100 408	110 158	119 218	223 700
2030	99 803	96 015	108 765	120 963	262 836
2035	97 117	92 245	108 233	121 831	300 391
2040	94 948	89 968	109 326	123 782	343 491
2045	92 717	88 338	111 147	126 301	391 993
2050	90 430	86 378	112 731	129 140	456 670
H. Potenzielle Unterstützungquote im Jahr 2050 nach Eintrittsalter in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung					
Alter					
65	2,11	2,04	2,38	2,62	4,81
70	3,13	3,04	3,53	3,93	7,36
75	4,88	4,77	5,53	6,15	11,94
80	8,36	8,18	9,52	10,52	21,44

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects, 1998 Revision*);

II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.

III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.

V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.

TABELLE A.19. EUROPÄISCHE UNION, ÜBERARBEITUNG 1998

EUROPEAN UNION

Indicator	A. ESTIMATES									
	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995
Population (thousands)										
Total.....	296151	305088	315857	330279	340576	349313	355421	358732	365235	371937
Males.....	142059	146694	152085	159683	165057	169501	172616	174195	177802	181615
Females.....	154092	158394	163772	170595	175519	179812	182806	184537	187432	190322
Sex ratio (per 100 females).....	92.2	92.6	92.9	93.6	94	94.3	94.4	94.4	94.9	95.4
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	8.7	8.3	8.5	8.8	8.3	7.3	6.5	6.1	5.9	5.6
Percentage aged 5-14.....	15.8	15.9	16.1	15.7	16.4	16.5	15.2	13.4	12.3	11.8
Percentage aged 15-24.....	15.4	15.1	14.6	14.7	14.8	15	15.8	16.3	14.9	13.3
Percentage aged 60 or over.....	13.9	14.6	15.5	16.5	17.6	18.3	17.9	19	20.1	20.8
Percentage aged 65 or over.....	9.5	10	10.6	11.2	12.2	13.1	13.9	13.6	14.7	15.5
Percentage of women aged 15-49.....	50.1	48.7	46.7	45.6	45.8	45.7	46.8	48.1	48.4	48.4
Median age (years).....	32	32.3	32.8	32.8	32.9	33.1	33.7	34.8	36.1	37.3
Population density (per sq km).....	91	94	97	102	105	108	110	111	113	115
	1950-1955	1955-1960	1960-1965	1965-1970	1970-1975	1975-1980	1980-1985	1985-1990	1990-1995	
Population change per year (thousands).....	1787	2154	2884	2060	1747	1222	662	1301	1340	
Births per year (thousands).....	5390	5587	6037	5900	5166	4620	4423	4330	4165	
Deaths per year (thousands).....	3289	3340	3474	3636	3706	3742	3717	3704	3835	
Population growth rate (percentage).....	0.59	0.69	0.89	0.61	0.51	0.35	0.19	0.36	0.36	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	17.9	18	18.7	17.6	15	13.1	12.4	12	11.3	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.9	10.8	10.8	10.8	10.7	10.6	10.4	10.2	10.4	
Total fertility rate (per woman).....	2.39	2.52	2.69	2.52	2.14	1.86	1.69	1.58	1.5	
Gross reproduction rate (per woman).....	1.16	1.22	1.31	1.23	1.04	0.9	0.82	0.77	0.73	
Net reproduction rate (per woman).....	1.07	1.13	1.23	1.16	1	0.87	0.8	0.75	0.72	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	48	39	32	26	21	15	11	9	7	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	64.7	66.6	67.6	68.2	68.8	69.9	71.1	72.3	73.3	
Females.....	69.2	71.7	73.2	74.2	75	76.5	77.7	78.9	79.7	
Both sexes combined.....	67	69.2	70.4	71.2	71.9	73.2	74.4	75.7	76.5	
	B. MEDIUM-VARIANT PROJECTIONS									
	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	371937	375276	376478	375694	373831	371125	367342	362201	348281	331307
Males.....	181615	183591	184472	184287	183509	182257	180401	177808	170702	162314
Females.....	190322	191685	192006	191407	190322	188868	186941	184394	177579	168993
Sex ratio (per 100 females).....	95.4	95.8	96.1	96.3	96.4	96.5	96.5	96.4	96.1	96
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.6	5.2	4.9	4.7	4.7	4.8	4.7	4.7	4.6	4.7
Percentage aged 5-14.....	11.8	11.4	10.8	10.2	9.7	9.6	9.7	9.7	9.6	9.7
Percentage aged 15-24.....	13.3	12.3	11.9	11.6	11	10.4	10	10	10.3	10.2
Percentage aged 60 or over.....	20.8	21.9	22.9	24.5	26.1	28.1	30.5	32.8	34.9	35.3
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.4	17.5	18.3	19.8	21.2	23	25.2	28.4	28.9
Percentage in school ages 6-11.....	7.1	6.8	6.4	6	5.8	5.7	5.8	5.8	5.7	5.8
Percentage in school ages 12-14.....	3.6	3.5	3.4	3.2	3	2.9	2.9	3	3	2.9
Percentage in school ages 15-17.....	3.7	3.6	3.5	3.4	3.1	3	2.9	3	3	3
Percentage in school ages 18-23.....	8.1	7.4	7.2	7.1	6.7	6.3	6.1	6	6.2	6.2
Percentage of women aged 15-49.....	48.4	47.5	46.5	45.1	42.7	40.3	38.5	37.5	36.4	36.1
Median age (years).....	37.3	38.9	40.7	42.6	44.2	45.5	46.4	47.1	48.1	47.9
Population density (per sq km).....	115	116	116	116	115	114	113	112	107	102
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	668	240	-157	-373	-541	-757	-1028	-1392	-1697	
Births per year (thousands).....	3892	3686	3555	3539	3548	3482	3384	3250	3167	
Deaths per year (thousands).....	3799	3916	4057	4219	4363	4488	4622	4852	5074	
Net migration per year (thousands).....	574	470	346	308	274	250	210	210	210	
Population growth rate (percentage).....	0.18	0.06	-0.04	-0.1	-0.15	-0.2	-0.28	-0.39	-0.5	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.4	9.8	9.5	9.4	9.5	9.4	9.3	9.1	9.3	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.2	10.4	10.8	11.3	11.7	12.2	12.7	13.6	14.9	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.5	1.3	0.9	0.8	0.7	0.7	0.6	0.6	0.6	
Total fertility rate (per woman).....	1.44	1.45	1.5	1.57	1.64	1.69	1.74	1.78	1.8	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.7	0.71	0.73	0.76	0.8	0.82	0.85	0.86	0.87	
Net reproduction rate (per woman).....	0.69	0.7	0.72	0.75	0.79	0.82	0.84	0.86	0.87	
Infant mortality rate (per 1,000 births).....	6	6	6	6	5	5	5	5	5	
Mortality under age 5 (per 1,000 births).....	7.6	7.1	6.8	6.6	6.3	6	5.9	5.6	5.3	
Life expectancy at birth (years)										
Males.....	74.3	75.1	75.7	76.2	76.8	77.3	77.7	78.4	79.2	
Females.....	80.7	81.3	81.8	82.3	82.7	83.2	83.6	84.2	85	
Both sexes combined.....	77.6	78.2	78.8	79.3	79.7	80.2	80.7	81.3	82	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.19 (Fortsetzung)

EUROPEAN UNION

C. HIGH-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	371937	376210	379928	382168	383515	384340	384866	384837	383622	381264
Males.....	181615	184071	186244	187613	188483	189044	189399	189429	188840	187941
Females.....	190322	192139	193684	194555	195032	195296	195467	195408	194782	193323
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.6	5.4	5.5	5.4	5.4	5.5	5.6	5.7	5.9	6.1
Percentage aged 5-14.....	11.8	11.4	11	10.9	10.9	10.9	11	11.2	11.6	12.1
Percentage aged 15-24.....	13.3	12.2	11.8	11.4	11	11	11	11	11.4	11.8
Percentage aged 60 or over.....	20.8	21.8	22.7	24.1	25.5	27.1	29.1	30.9	31.7	30.6
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.4	17.3	18	19.3	20.5	21.9	23.7	25.8	25.1
Percentage of women aged 15-49.....	48.4	47.4	46.1	44.3	41.9	39.8	38.4	37.8	37.5	38.5
Median age (years).....	37.3	38.8	40.5	42	43.3	44.2	44.6	44.6	43.9	42.5
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	855	744	448	269	165	105	-6	-121	-236	
Population growth rate (percentage).....	0.23	0.2	0.12	0.07	0.04	0.03	0	-0.03	-0.06	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.9	11.1	10.9	10.9	11.1	11.3	11.5	11.8	12.2	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.2	10.4	10.7	11	11.4	11.7	12	12.7	13.3	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.5	1.2	0.9	0.8	0.7	0.7	0.5	0.5	0.5	
Total fertility rate (per woman).....	1.51	1.65	1.75	1.86	1.96	2.06	2.12	2.18	2.2	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.73	0.8	0.85	0.9	0.95	1	1.03	1.06	1.07	
Net reproduction rate (per woman).....	0.72	0.79	0.84	0.89	0.94	0.99	1.02	1.05	1.06	

D. LOW-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	371937	374518	374056	371434	367102	361188	353666	344232	320436	292104
Males.....	181615	183201	183227	182099	180053	177155	173380	168583	156411	142204
Females.....	190322	191317	190829	189335	187049	184033	180286	175649	164025	149900
Age distribution:										
Percentage aged 0-4.....	5.6	5	4.5	4.3	4.1	4	3.8	3.6	3.4	3.4
Percentage aged 5-14.....	11.8	11.5	10.7	9.6	9	8.7	8.5	8.2	7.6	7.3
Percentage aged 15-24.....	13.3	12.3	12	11.7	11	10	9.4	9.2	9	8.5
Percentage aged 60 or over.....	20.8	21.9	23	24.8	26.6	28.8	31.7	34.5	37.9	40
Percentage aged 65 or over.....	15.5	16.4	17.6	18.6	20.1	21.8	23.8	26.5	30.9	32.7
Percentage of women aged 15-49.....	48.4	47.6	46.8	45.5	43.2	40.7	38.8	37.5	35.4	33.6
Median age (years).....	37.3	39	40.9	42.9	44.8	46.4	47.8	49.1	51.3	52.9
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population change per year (thousands).....	516	-92	-524	-866	-1183	-1504	-1887	-2380	-2833	
Population growth rate (percentage).....	0.14	-0.02	-0.14	-0.23	-0.32	-0.42	-0.54	-0.72	-0.93	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10	9	8.5	8.2	8	7.6	7.2	6.8	6.6	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.2	10.5	10.9	11.4	12	12.5	13.2	14.6	16.5	
Net migration rate (per 1,000 population).....	1.5	1.3	0.9	0.8	0.8	0.7	0.6	0.6	0.7	
Total fertility rate (per woman).....	1.38	1.32	1.34	1.35	1.35	1.36	1.36	1.37	1.37	
Gross reproduction rate (per woman).....	0.67	0.64	0.65	0.66	0.66	0.66	0.66	0.66	0.67	
Net reproduction rate (per woman).....	0.66	0.63	0.64	0.65	0.65	0.65	0.66	0.66	0.66	

E. CONSTANT-VARIANT PROJECTIONS

	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Population (thousands)										
Total.....	371937	376119	378012	377362	374839	370817	365477	358609	340395	317555
	1995-2000	2000-2005	2005-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025	2025-2030	2030-2040	2040-2050	
Population growth rate (percentage).....	0.22	0.1	-0.03	-0.13	-0.22	-0.29	-0.38	-0.52	-0.69	
Crude birth rate (per 1,000 population).....	10.9	10.1	9.5	9.1	8.8	8.6	8.4	8.1	7.8	
Crude death rate (per 1,000 population).....	10.2	10.4	10.7	11.2	11.7	12.2	12.8	13.9	15.4	

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, *World Population Prospects: The 1998 Revision*.

TABELLE A.20. EUROPÄISCHE UNION, ERSATZMIGRATIONSSZENARIOEN

EUROPÄISCHE UNION

Zeitraum	Szenario	II III Mittel		IV	V
	Medium Variante	Variante mit Nullmigration	Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter
A. Durchschnittliche jährliche Nettomigration (in Tausend)					
1995-2000	574	0		46	5 302
2000-2005	470	0	0	396	6 171
2005-2010	346	0	263	545	5 095
2010-2015	308	0	521	1 596	9 012
2015-2020	274	0	663	1 938	9 557
2020-2025	250	0	742	2 424	12 947
2025-2030	210	0	869 1	2 814	18 312
2030-2035	210	0	032 1	2 407	20 346
2035-2040	210	0	216 1	1 593	18 724
2040-2045	210	0	351 1	1 063	16 483
2045-2050	210	0	416 1 418	1 097	18 153
Gesamtsumme 1995-2050	16 361	0	47 456	79 605	700 506
B. Gesamtbevölkerung (Tausende)					
1995	371 937	371 937	371 937	371 937	371 937
2000	375 276	372 440	372 440	372 680	400 089
2005	376 478	371 065	372 440	373 390	433 063
2010	375 694	368 232	372 440	373 590	461 257
2015	373 831	364 428	372 440	378 554	510 650
2020	371 125	359 936	372 440	385 344	565 699
2025	367 342	354 500	372 440	394 551	641 056
2030	362 201	347 891	372 440	405 592	748 324
2035	355 783	339 947	372 440	414 173	871 833
2040	348 281	330 878	372 440	418 003	992 383
2045	340 013	321 049	372 440	418 422	1 104 897
2050	331 307	310 839	372 440	418 509	1 228 341
C. Altersgruppe 15-64 (Tausende)					
1995	249 382	249 382	249 382	249 382	249 382
2000	251 299	249 213	249 213	249 382	268 773
2005	251 625	247 737	248 709	249 382	291 712
2010	250 909	245 587	248 563	249 382	311 918
2015	245 947	239 387	245 055	249 382	344 093
2020	239 216	231 427	240 285	249 382	379 072
2025	230 090	221 083	233 826	249 382	426 112
2030	218 698	208 594	226 054	249 382	492 818
2035	207 975	196 861	219 920	249 382	570 480
2040	199 716	187 775	217 056	249 382	647 667
2045	193 479	180 834	216 656	249 382	721 736
2050	187 851	174 470	216 929	249 382	803 974
D. Potentielles Unterstützungsverhältnis 15-64/65 oder älter					
1995	4,31	4,31	4,31	4,31	4,31
2000	4,08	4,06	4,06	4,06	4,31
2005	3,83	3,80	3,81	3,82	4,31
2010	3,64	3,60	3,64	3,65	4,31
2015	3,33	3,28	3,34	3,39	4,31
2020	3,04	2,98	3,07	3,17	4,31
2025	2,73	2,66	2,78	2,94	4,31
2030	2,39	2,32	2,48	2,69	4,31
2035	2,14	2,07	2,26	2,51	4,31
2040	2,02	1,94	2,18	2,43	4,31
2045	1,97	1,90	2,18	2,41	4,31
2050	1,96	1,89	2,21	2,41	4,31

TABELLE A.20 (Fortsetzung)

EUROPÄISCHE UNION

Szenario	II		—	IV		V	
	Medium Variante	Medium Variante mit Nullmigration		Konstante gesamt Bevölkerung	Konstante Altersgruppe 15-64	Konstantes Verhältnis 15-64/65 Jahre oder älter	
Zeitraum							
E. Altersgruppe 65 oder älter (Tausende)							
1995	57 815	57 815	57 815	57 815	57 815	57 815	
2000	61 596	61 349	61 349	61 357	61 357	62 310	
2005	65 725	65 179	65 227	65 263	65 263	67 628	
2010	68 903	68 186	68 348	68 400	68 400	72 312	
2015	73 844	72 975	73 311	73 547	73 547	79 772	
2020	78 599	77 580	78 147	78 683	78 683	87 881	
2025	84 326	83 096	83 973	84 964	84 964	98 786	
2030	91 378	89 889	91 199	92 808	92 808	114 250	
2035	97 012	95 173	97 123	99 413	99 413	132 255	
2040	99 073	96 772	99 665	102 672	102 672	150 149	
2045	98 024	95 184	99 381	103 268	103 268	167 321	
2050	95 600	92 240	98 067	103 280	103 280	186 386	
F. Prozentsatz der Altersgruppe 65 oder älter							
1995	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	15,5	
2000	16,4	16,5	16,5	16,5	16,5	15,6	
2005	17,5	17,6	17,5	17,5	17,5	15,6	
2010	18,3	18,5	18,4	18,3	18,3	15,7	
2015	19,8	20,0	19,7	19,4	19,4	15,6	
2020	21,2	21,6	21,0	20,4	20,4	15,5	
2025	23,0	23,4	22,5	21,5	21,5	15,4	
2030	25,2	25,8	24,5	22,9	22,9	15,3	
2035	27,3	28,0	26,1	24,0	24,0	15,2	
2040	28,4	29,2	26,8	24,6	24,6	15,1	
2045	28,8	29,6	26,7	24,7	24,7	15,1	
2050	28,9	29,7	26,3	24,7	24,7	15,2	
G. Altersgruppe 0-14 (Tausende)							
1995	64 740	64 740	64 740	64 740	64 740	64 740	
2000	62 380	61 879	61 879	61 941	61 941	69 006	
2005	59 127	58 149	58 504	58 745	58 745	73 723	
2010	55 882	54 459	55 529	55 808	55 808	77 027	
2015	54 040	52 066	54 074	55 625	55 625	86 785	
2020	53 310	50 929	54 008	57 278	57 278	98 747	
2025	52 926	50 320	54 641	60 204	60 204	116 157	
2030	52 125	49 409	55 187	63 402	63 402	141 256	
2035	50 796	47 913	55 397	65 378	65 378	169 098	
2040	49 492	46 331	55 719	65 949	65 949	194 567	
2045	48 510	45 031	56 403	65 772	65 772	215 841	
2050	47 856	44 130	57 445	65 846	65 846	237 981	
H. Potenzielle Unterstützungsquote im Jahr 2050 nach Alter beim Eintritt in die nicht erwerbsfähige Bevölkerung							
Alter							
65	1,96	1,89	2,21	2,41	2,41	4,31	
70	2,77	2,66	3,12	3,43	3,43	6,34	
75	4,12	3,94	4,62	5,09	5,09	9,87	
80	6,81	6,50	7,61	8,37	8,37	17,14	

HINWEIS: Die fünf Szenarien sind kurz zusammengefasst wie folgt:

- I - Entspricht der mittleren Variante der offiziellen Bevölkerungsprojektionen der Vereinten Nationen (*World Population Prospects 1998 Revision*);
- II - Dieses Szenario ergänzt die mittlere Variante durch die Annahme, dass es nach 1995 keine Migration mehr gibt.
- III - In diesem Szenario bleibt die Gesamtbevölkerungszahl konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.
- IV - In diesem Szenario bleibt die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren konstant auf dem höchsten Stand, der ohne Migration nach 1995 erreicht würde.
- V - Dieses Szenario hält das Verhältnis von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren zu Personen im Alter von 65 Jahren und älter auf dem höchsten Niveau, das es ohne Migration nach 1995.